Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 22,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,950.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 159. Mittwoch den 8. Juni 1881. 75. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,
das Freibad am Kopfwehr betreffend.

Das **Freibad am Kopfwehr** wird am 1. Juni eröffnet, und ist die Beaufsichtigung desselben auch für dieses Jahr Herrn Fischermeister Carl Wilhelm Meißner übertragen.

Für Benutzung des Bades gelten die unter ⊙ nachstehenden Bedingungen.

Leipzig, den 31. Mai 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

⊙

1) Die Anstalt kann in der Zeit von Morgens 5 bis Mittags 1½ Uhr und von Nachmittags 3½ Uhr bis zum Dunkelwerden unentgeltlich benutzt werden.
2) Die tägliche Schlußzeit wird durch zwei Zeichen mit der Glocke angegeben.
3) Nach dem ersten Zeichen wird Niemand mehr eingelassen, nach dem zweiten haben die Badenden sich sofort aus den Baffins und sodann mit möglichster Beschleunigung aus der Anstalt zu entfernen.
4) Erwachsene werden in das Bad nur gelassen, wenn sie mit Badehosen versehen sind.
5) Die Perrons, Brücken, Aus- und Ankleidestellen, Baffins und sonstigen Räumlichkeiten der Anstalt dürfen in keiner Weise verunreinigt werden.
6) Niemand darf den Anderen bespritzen, untertauchen oder sonst belästigen.
7) Alles unnöthige Schreien, Lärmen und Herumlaufen in der Anstalt ist untersagt.
8) Abwaschungen mit Seife dürfen nur an dem dazu bestimmten Orte vorgenommen werden.
9) Das Ein- und Aussteigen darf nur auf den Treppen geschehen.
10) Die jedesmalige Benutzung der Anstalt ist auf die Dauer einer Stunde beschränkt.
11) Das Mitbringen von Hunden in die Anstalt ist verboten.
12) Das Betreten der Rasenböschungen, das Ueberfteigen der Barrièren und das Baden in den Zu- und Abflußgräben ist nicht gestattet.
13) Jeder Besucher der Anstalt hat dem Aufseher auf dessen Verlangen seinen Namen und Stand, sowie seine Wohnung zu nennen.
14) Den Anordnungen des Aufsehers ist unweigerlich Folge zu leisten.
15) Widersetzlichkeiten gegen denselben oder Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe oder Haft, oder auch mit dem Verbote fernerer Benutzung der Anstalt geahndet.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erstatteter A[illegible]e zufolge:

1) Ein goldener glatter **Trauring**, ein paar goldene **Kinder-Ohrringe** mit blauem Stein und ein **Medaillon**, runde Façon, von Talmi, O. N. gez. und eine Photographie enthaltend, aus einer Wohnung in Nr. 24,25 der Bruderstraße, in der Zeit vom 1. Jan. bis 17. April;
2) ein ebensolcher **Ring**, inwendig F. S. d. 29/2. 1876 eingravirt, und ein kleiner goldener **Ring** mit viereckigem blauen Stein, aus einer Wohnung in Nr. 2 der Caristraße, vom 13. bis 21. v. Mts.;
3) ein **Mannsrock** von dunkelgrau und braunmelirtem Sommerstoff, mit schwarzen Hornknöpfen, aus einer Wohnung Nicolaistraße 7 vom 23. bis 30. v. Mts.;
4) ein **Sommerüberzieher** von dunklem Diagonal, mit einer Reihe verdeckter Knöpfe, Seitentaschen mit Patten und schwarzem Wollatlasfutter, aus dem Restaurationslocal in Nr. 1b der Parkstraße, am 30. v. Mts.;
5) ein Rest schwarzer **Seidenstoff**, ca. 5 Meter haltend, ein weißleinenes **Beittuch**, gez. A. G., und ein ebensolches **Herren-Oberhemd** aus einer Wohnung in Nr. 25 der Hohe Straße, am 25. v. Mts.;
6) eine goldene **Damen-Remontoir-Savonette-Uhr** mit Goldkette, auf beiden Seiten mit Blumengravirung, sowie eine zweireihige **Kette** von mattem Golde, mit Berloque, aus einer Wohnung in Nr. 15 am Königsplatz, am 1. ds. Mts. Vormittags;
7) sechs weiße **Handtücher**, gez. F. B., aus einer Rollkammer in Nr. 34 der Hohe Straße, zu derselben Zeit;
8) zwei **Bettdecken** von gelb und weißgeblümtem Damast, fast neu, gleichfalls aus einer Rollkammer in Nr. 8 der Fregestraße, am nämlichen Tage Nachmittags;
9) ein **Rock** von braunmelirtem, geriefteem Sommerstoff, mit einer Reihe Knöpfen und schmaler schwarzseidener Bordeneinfassung, — in einer Tasche befand sich ein weißleinenes **Taschentuch**, gez. G. B. —, aus einer Wohnung in Nr. 8 der Centralstraße, zur nurgedachten Zeit;
10) ein **Zwanzigmarkstück**, aus einer Wohnung in Nr. 9 am Markt, vom 1. bis 2. d. Mts.;
11) ein **Rock** von schwarzem kleincarrirten Sommerstoff, mit zwei Reihen Knöpfen und schwarzem Futter, — in den Taschen befand sich ein rothes **Taschentuch** mit weißer Kante, ein Stückchen schwache **Kette** mit einem Vorlegeschloß und ein **Notizbuch** mit diversem Inhalt — aus einer Baustelle an der Ecke des Königsplatzes und der Pleißengasse am 2. ds. Mts. Nachmittags;
12) ein weißleinener **Bettüberzug**, gez. J. H., ein ebensolches **Frauenhemd** und **Taschentuch**, beides J. C. T. gez., aus einem Waschhause des von einem Trockenplatze im Grundstück Nr. 52 der Frankfurter Straße, vom 29. bis 31. v. Mts.;
13) eine **Geldsumme** von **12 ℳ**, in zwei Fünfmark- und zwei Markstücken, aus einem Stalllocale im Grundstück Nr. 6 der Berliner Straße, am 2. d. M.;
14) ein weißleinenes **Frauenhemd**, aus einer Wohnung in Nr. 102 der Berliner Straße, vom 25. v. bis 3. d. M.;
15) sechs Stück buntseidene **Shlipse**, welche zur Schau an einem Geschäftslocal in Nr. 27 der Katharinenstraße ausgehangen haben, am 4. d. M. Vormittags;
16) ein Paar lederne **Frauenstiefeletten** mit Gummieinsatz, aus einer Wohnung in Nr. 26 der Elsterstraße, vom 3. bis 4. d. M.;
17) eine **Geldsumme** von **80 Mark**, in Kronen und Doppelkronen, aus einem Geschäftslocale in Nr. 20 am Neumarkt, am 4. d. Mts. früh;
18) ein **Rock** von dunkelblauem gemusterten Sommerstoff, mit zwei Reihen Knöpfen und schwarzem Wollatlasfutter, — in den Taschen befand sich eine grünlederne **Brieftasche**, eine kleine **Scheere** und ein **Metermaß** —, aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 18 der Querstraße, am nämlichen Tage Mittags;
19) eine Quantität **Nordhäuser Branntwein**, ungefähr 24 Liter, mittelst **Nachschlüssels** aus einer Kellerabtheilung in Nr. 12 der Turnerstraße, vom 4. bis 5. d. Mts.;
20) eine silberne **Cylinderuhr** mit Secunde, abgenutzten Goldrand und kranzartiger Gravirung auf der Rückseite, nebst langgliedriger **Messingkette**, aus einem Gastlocale in Nr. 7 der Windmühlenstraße, am 5. d. Mts. Nachmittags.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Dieb sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 7. Juni 1881.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Hohlfeld.

Auction.

Mittwoch, den 8. Juni l. J. Vormittags 10 Uhr sollen im Niederlage-Revisionsbüreau des unterzeichneten Haupt-Zollamtes
netto 876 Kilogr. mit Zeugstoff überzogene Stahl-Crinolinenstreifen
öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Würden vom Meistbotte die auf der Waare ruhenden Eingangsgefälle und sonstige Unkosten gedeckt werden können, erfolgt der Zuschlag sofort; anderenfalls bleibt zu demselben die Genehmigung der Königlichen Zoll- und Steuer-Direction vorbehalten.

Leipzig, am 30. Mai 1881.

Königliches Haupt-Zollamt.
Kersten.

Bekanntmachung.

Das zur Hälfte zum Nachlaß des Rohproductenhändlers Friedrich August Krauthauer gehörige in der Friedrichstraße hierselbst unter Nr. 40 gelegene Grundstück, bestehend aus
Wohngebäude,
zwei Seitengebäuden,
Hintergebäude und
Hofraum,
welches Grundstück im Grund- und Hypothekenbuch für die Stadt Leipzig auf Folium 906 eingetragen sich befindet, soll auf Antrag der Erben und des Miteigenthümers
Montag, den 13. Juni 1881,
Vormittags 11 Uhr
und zwar in dem **Zimmer Nr. 93** des unterzeichneten Amtsgerichts öffentlich versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den am Gerichtsbret nebst Versteigerungsbedingungen anhängenden Anschlag andurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 14. Mai 1881.

Das Königliche Amtsgericht daselbst.
Abtheilung V. Section I A.
Mannsfeld. M.

Aufforderung.

Alle diejenigen **Bauhandwerker** und **Lieferanten**, welche für Arbeiten und Lieferungen bei Ausführung der hiesigen **Justiz-Neubauten** und des hiesigen **Staats-Gymnasial-Gebäudes** noch Forderungen haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Rechnungen bis längstens den 30. Juni dieses Jahres bei dem mitunterzeichneten Landbaumeister einzureichen.

Leipzig, am 2. Juni 1881.

Die königl. Bauverwaltung.
Rauck, Landbaumeister. Schurig, Bauverwalter.

Nichtamtlicher Theil.

Leipzig, 8. Juni.

Herr Gladstone dementirt zwar, daß die Auflösung der irischen Landliga von der englischen Regierung beschlossen sei, aber damit ist die Thatsache nicht bestritten, daß die Zustände in Irland einer fortschreitenden Auflösung verfallen sind. Eine wüste Scene folgt dort der anderen. Die Erbitterung zwischen den Volksmassen und den Behörden ist bis zu einem Grade gediehen, der die schlimmsten Ereignisse auch als bevorstehend befürchten läßt. Der jüngst veröffentlichte Brief eines englischen Agenten bei einem Kafferstamme, in dem dieser ehrenwerthe Agent sagte, daß es ihm das größte Vergnügen machen werde, wenn er bei den Boers Alles niederbrennen und niedermetzeln könne, hat Oel ins Feuer gegossen, denn es ist ein Unglück Englands, daß es ihm an solchen „Agenten" niemals fehlt, und die Irländer verstehen nicht, darauf hinzuweisen, welcher Leute sich die englische Politik bediene, wodurch natürlich die Befürchtung rege wird, es möchten solche „Agenten" auch zur Pacification von Irland verwendet werden.

Hoffentlich wird es so schlimm nicht werden; indessen ist keineswegs zu bestreiten, daß die Bedenklichkeit der Lage trotz Zwangsbill und trotz Landbill um ein Bedeutendes zugenommen hat. Das kommt eben einfach daher, daß die Irländer, die nun schon seit Jahrhunderten von England die schreiendsten Bedrückungen erfahren mußten, kein Zutrauen zu der Regierung, nach wem sie auch benannt sei, mehr fassen wollen. Die Regierung selbst befindet sich indessen gleichfalls in einer nicht beneidenswerthen Lage; sie hat es übernommen, zugleich mit Repressalien und mit Reformen aufzutreten, und da liegt die Gefahr nahe, daß durch das Eine verdorben wird, was man mit dem Anderen gut gemacht hat. Von den Conservativen wird die Regierung der Schwäche beschuldigt, weil sie die ihr verliehenen außerordentlichen Gewalten nicht anzuwenden wisse, die Liberalen aber wachen argwöhnisch darüber, daß die Regierung diese Gewalten nicht überschreite und sie nicht mißbrauche. Wie das noch enden wird, ist nicht abzusehen. Daß die Bevölkerung der Insel Arranmore einen förmlichen Kampf mit einem Kanonenboot der Regierung gehabt, ist von Gladstone in Abrede gestellt worden; dagegen kann nicht bestritten werden, daß die Auftritte auf dem Lande immer heftiger und blutiger werden.

Man bedenke, was es heißt, wenn in der Grafschaft Clare achtzig berittene Polizisten aufgeboten werden mußten, um einen Gerichtsboten zu beschützen, welcher Exmissionsbefehle an die Pächter zu bestellen hatte. Trotz dieser stattlichen Bedeckung kam es doch zum Gefechte, wobei auf beiden Seiten scharf geschossen wurde und es Todte und Verwundete gab. Das ist der offene Bürgerkrieg. Man hat eben beim Entwurf der Bill nicht bedacht, daß die Grundbesitzer so zahlreiche Austreibungen von Pächtern vornehmen würden, um so dem Zwang, der ihnen in der Bill auferlegt wird, zu entgehen. Dabei mehren sich die unheimlichen agrarischen Morde und Mordversuche! Um der Exmissionen willen kann und wird die Landbill nicht zurückgezogen werden; aber der ganze Zustand des zerwühlten, aufgeregten und so unglücklichen Irland beweist eben, daß an einem Tage nicht gutgemacht werden kann, was in Jahrhunderten gesündigt worden ist. Eine Lehre, die sich die britischen Staatsmänner wohl zu Herzen nehmen dürfen!

Fürst Bismarck wird in diesem Sommer, so weit bis jetzt vorläufig darüber bestimmt, in Friedrichsruh nur vorübergehend verweilen, dagegen einen längeren Aufenthalt in Varzin nehmen. Auch der Kissinger Cur gedenkt sich der Reichskanzler wiederum, wie regelmäßig seit 7 Jahren, zu unterziehen.

Es bestätigt sich, daß die Vorlage, betreffend die Errichtung eines Reichstagsgebäudes am Königsplatz, bereits fertiggestellt ist und dem Reichstage noch in dieser Session zugehen wird. Wie man hört, ist die Beschleunigung der Angelegenheit besonders dem Kronprinzen zu danken.

Die gegenwärtige Parteilage ist für einen Rückblick wohl geeignet. Beinahe fünfzehn Jahre liegen jetzt hinter uns, als (im September 1866) von 24 Mitgliedern des preußischen Abgeordnetenhauses durch eine Erklärung zu Gunsten der Regierung der Grund zur Bildung der nationalliberalen Partei gelegt wurde. Fünfzehn gehörten der Fortschrittspartei, neun dem linken Centrum an. Die meisten hat längst der Tod hinweggerafft, nur ein Einziger, Dr. Hammacher, hat auch die Erklärung der letzten Woche unterzeichnet. Venuigsen, Dr. Michaelis, v. Unruh und Pieschel (d. J.) leben noch, gehören aber keiner parlamentarischen Körperschaft an, und wohl nur der Erste dürfte noch zur nationalliberalen Partei zu rechnen sein. Lasker und Dr. Rötell, der als Vertreter der Breslauer Universität im Herrenhause zur Unterschrift berufen gewesen wäre, gehören den Secessionisten an, und Bockum-Dolffs, der ebenso wie sein Landsmann Metzmacher, jene Erklärung des Jahres 1866 unterzeichnet hatte, ist ebensowenig wie Dieser der nationalliberalen Partei beigetreten. Alle Uebrigen, v. Hennig und Lüning, Lette und Techow, Reichenheim und Twesten ꝛc., sind todt. Auch von den 19 Abgeordneten, welche am 17. November 1866 auf Grund der vorausgegangenen Erklärung sich als „neue Fraction der nationalen Partei" zusammenfanden, ist Hammacher der einzige Uebriggebliebene. Der Name Forckenbeck's, der vor fünfzehn Jahren bei der neuen Parteibildung betheiligt war, trat nicht in die Oeffentlichkeit. Er fehlte sowohl unter der Erklärung, als auch in der Liste Derjenigen, welche sich als Fraction constituirten, da er als Präsident des Hauses nach außen strenge Neutralität beobachten wollte.

Die „Deutsche Landeszeitung" wird nun, aller Voraussicht nach, doch nicht wieder ins Leben gerufen werden. Die Ultrareactionairen, die sich „conservative Socialpolitiker" nennen, an ihrer Spitze die Herren von Fechenbach-Laudenbach, Prinz Isenburg, Graf von Schulenburg-Bentendorf, mußten auf ihrer letzten Versammlung in Berlin den Eindruck gewinnen, daß die besonneneren Elemente der conservativen Partei doch durch ein gewisses Schamgefühl von der directen Unterstützung ihrer sinnlosen und verwerflichen Agitation abgehalten werden. Die „Deutsche Landeszeitung" hatte mit ihrer kümmerlichen Abonnentenzahl, wie es heißt, Unsummen Geldes verschlungen.

Die Polen in Posen haben eine Versammlung von 800 Personen abgehalten. Es wurde beschlossen, eine Adresse und eine Deputation an den Papst in Rom zu schicken und die preußische Regierung zu ersuchen, dem Culturkampf fortan Schranken zu setzen.

Die Erledigung der Cultusministerfrage in Preußen steht nunmehr ganz nahe bevor, und es gilt allgemein als zweifellos, daß Herr v. Puttkamer sein bisheriges Amt an Herrn v. Wolff in Trier abgeben wird. Allerdings erhält dadurch diejenige Nachricht eine scheinbare nachträgliche Bestätigung, wonach von Anfang an ein Zweifel daran, daß Herr v. Wolff und kein Anderer zum Cultusminister designirt worden, schlechterdings nicht berechtigt sei. Nichtsdestoweniger können wir auf Grund sicherster Mittheilung behaupten, daß Herr v. Wolff durchaus nicht bereits seit Langem der einzige in Frage kommende Candidat war, sondern daß er mindestens noch zwei Nebenbuhler hatte. Wird jetzt Herr v. Wolff Cultusminister, so beweist Das weiter Nichts, als daß er als Sieger aus einer Concurrenz hervorgegangen ist, die ihre bis jetzt noch intime Geschichte hat. Herr v. Goßler, der bisherige Unterstaatssecretair im Cultusministerium, wird voraussichtlich diesen Posten an eine Persönlichkeit nach der Wahl des Herrn v. Wolff abtreten, um selber ein Oberpräsidium zu übernehmen. Leute, die sich durchaus den Kopf des Oberpräsidenten von Brandenburg, Staatsminister Achenbach, zerbrechen wollen, wissen bereits zu melden, daß Herr v. Goßler zu seinem Nachfolger bestimmt sei. Das Gerücht wird ebenso mit Vorsicht aufzunehmen sein, wie die immer wieder auftretende Meldung, daß Herr v. Ende, der Oberpräsident von Hessen-Nassau, sich auf seinem Posten nicht mehr wohl fühle und zurücktreten gedenke.

Der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Hohenlohe, hat vor dem Feste vor seinen Wählern in Pegnitz eine Rede gehalten, in welcher er sich — als Mitglied der deutschen Reichspartei — zu den parlamentarischen Hauptfragen aussprach. Da dieser Vortrag in verschiedener Beziehung beachtenswerth ist, so erscheint es geboten, darauf näher einzugehen.

Der Fürst führte aus, daß die Fortschrittspartei nur eine rein negative Partei sei; Alles, was in den letzten Jahren erzielt worden sei, habe ohne ihre Mitwirkung erreicht werden müssen. So habe man gegen die Bestrebungen der Socialdemokratie vorgehen müssen, sonst hätte man bei uns vielleicht schon Aehnliches erlebe wie 1871 in Paris unter der Herrschaft der Commune! Der gedrückten Lage der Arbeiter müsse abgeholfen werden, zunächst durch das Unfallversicherungsgesetz, auf Grund dessen den Besitzlosen erforderlichen Falls aus Reichsmitteln Unterstützung zu zahlen sein würde; er zweifle daran, ob das Unfallgesetz mit dem gegenwärtigen Reichstage noch zu Stande kommen werde. Um die Einnahmen des Reichs zu vermehren, sei der Tabak oder das Tabakmonopol heranzuziehen, er würde aber für das Monopol nur stimmen, wenn die Tabakfabrikanten entsprechend entschädigt würden. Man müsse eine Anleihe von 300 Millionen aufnehmen und davon die Entschädigungen zahlen, unter solchen Umständen würde er für das Monopol stimmen. Die Fortschrittspartei verlange den Militair-Etat alljährlich festzustellen, dann würde aber die ganze Militair-Institution Schaden leiden; es sei gewiß die gegenwärtige Zeit sehr friedlich und sämmtliche Regierungen seien bestrebt, alle Zwistigkeiten auf friedlichem Wege auszugleichen, dennoch aber müsse man für alle Fälle gerüstet sein. Es sei eine irrige Ansicht, daß jetzt eine Reaction durchs Land gehe, denn die Wirthschaftspolitik sei keine Reaction; unter Reaction sei nur eine Verletzung der Verfassungsrechte zu verstehen; ebenso sei die Ansicht irrig, daß die Reichsregierung darauf ausgehe, mit Hülfe der Unterstützung der Deutschconservativen und des Centrums eine reactionaire Politik in Scene zu setzen. Beide Parteien gingen in politischen Angelegenheiten niemals zusammen. (??) Weil die liberalen Parteien zur Zeit darauf verzichten müßten, aus ihrer Mitte ein Ministerium erstehen zu sehen, so habe sich eine Verstimmung herausgebildet; es sei eine rückläufige Bewegung in der nationalen Entwickelung zu beklagen; und das komme daher, weil Freihändler, Fortschrittler, Socialdemokraten, Klericale von der Einigung des Deutschen Reiches die Erfüllung ihrer Wünsche und Hoffnungen erwartet hätten; als sie aber sahen, daß alle ihre speciellen, einander natürlich widerstreitenden Hoffnungen nicht erfüllt wurden, sei eine große Ernüchterung eingetreten. Der Pessimismus sei aber der schlimmste Feind; nur wenn wir Ausdauer bewiesen, würden wir das große Ziel erreichen: die Freiheit erhalten, die Einheit befestigen und die Wohlfahrt des Reiches befördern.

An sonst unterrichteter Stelle will man wissen, daß vor wenigen Tagen ein zweiter Brief des Papstes an den deutschen Kaiser gelangt ist, der an die Vorschläge und Wünsche des letzteren bezüglich der Neubesetzung mehrerer (nicht aller) erledigten Bisthümer anknüpft. Selbstverständlich entzieht sich der Inhalt des Schreibens einstweilen noch der Kenntniß, es darf aber erwartet werden, daß das wichtige Schriftstück nicht auf die Dauer der Oeffentlichkeit vorenthalten bleibt. Jedenfalls ist die Vermuthung eine gut begründete, daß das Schreiben des Papstes eine gewisse Linie des Entgegenkommens einzuhalten bestrebt ist.

Ein grelles Streiflicht auf das Verhältniß Oesterreich-Ungarns zur Pforte wirft ein Bericht der „Pol. Correspondenz" aus Konstantinopel. Vor einigen Tagen erfolgte daselbst die Ueberreichung des Großkreuzes des Stephans-Ordens in Diamanten durch den Botschafter Baron Calice an den Sultan in besonders feierlicher Weise. Der officiellen Audienz, in welcher die Ueberreichung des Ordens stattfand und wobei Baron Calice eine Ansprache hielt, in welcher sehr viel von Freundschaft, gegenseitiger Werthschätzung, Dankbarkeit, gemeinsamen Interessen und dem ehrlichen Zusammengehen Oesterreichs mit der Pforte die Rede war, folgte eine Privat-Audienz, in welcher der österreichische Botschafter ganz andere Saiten aufgezogen haben soll. „Baron Calice bemerkte, daß die schwebenden Fragen ehestens geregelt werden sollen. Das Hauptgewicht sei auf den Eisenbahnanschluß zu legen. Die Sprache, die Baron Calice führte, soll eine kräftige, entschiedene und klare gewesen sein. Die österreichische Regierung könne sich auf keinen Fall von der Türkei durch Versprechungen hinhalten lassen, und man sei fest entschlossen, mit allen Mitteln ein Resultat anzustreben, das den Interessen der österreichisch-ungarischen Monarchie günstig sei. Oesterreich-Ungarn müsse, wenn sich für die Türkei schlimme Folgen ihrer jetzigen Zögerungen ergeben sollten, die Verantwortung ablehnen. Oesterreich-Ungarn werde nur seine eigenen Interessen ins Auge fassen." Wenn Baron Calice dem Sultan gegenüber wirklich diese Sprache geführt hat, so könnte man es begreiflich finden, wenn Abdul Hamid gegen europäische Orden und Privat-Audienzen mit der Zeit eine gewisse Abneigung empfinden würde.

Aus Genf wird uns vom 4. d. geschrieben: Vor etwa zwei Wochen ist hier ein Fremder angekommen, der sich für einen serbischen Staatsangehörigen Namens Nikolaus Kowatschitsch ausgab und sehr bescheiden auftrat. Er sprach vorzüglich französisch und erhielt in dem kleinen Hotel, in dem er abgestiegen, häufig Briefe aus Paris und Lyon. Man wollte indeß bald erfahren haben, daß der Fremde Russe sei und in einer Verkleidung an mehreren Abenden hier sich aufhaltende russische Flüchtlinge besuchte. Die Polizei war auf ihn aufmerksam geworden, was den Fremden veranlaßte, plötzlich abzureisen. Das geschah vor einigen Tagen. Gestern ist nun hier aus Lyon die Nachricht eingegangen, daß dort derselbe Fremde, kurz nach seiner Ankunft, verhaftet worden ist. In einem geheimen Fache seines Koffers will man eine sehr bedeutende Geldsumme in Rubelscheinen, man spricht von 800,000 Rubeln, gefunden haben. Die Anzeige zur Verfolgung des Fremden soll von hier ergangen sein. Die hiesige Polizei verhält sich indeß über den Fall sehr zurückhaltend.

Ueber die Zustände in Irland ist an einer anderen Stelle unseres heutigen Blattes ausführlich berichtet. Telegraphisch wird uns aus London vom Montag gemeldet, daß die englische Regierung angeordnet hat, die Truppen in Irland bis auf 30,000 Mann zu verstärken. — Im Hyde-Park fand am Sonntag ein Meeting der Agrarliga statt, bei welchem Parnell und O'Donnell Reden hielten, in denen sie sich mißbilligend über das in Irland bestehende System der gerichtlichen Entsetzung aussprachen. Schließlich wurden Resolutionen angenommen, in denen der Regierung die Verantwortung für die Lage in Irland zugeschrieben und die sofortige Einstellung der gerichtlichen Entsetzung sowie die Entlassung Forster's verlangt wird. — In Ballybrophy kam es am Sonntag zu Ruhestörungen, wobei eine Person getödtet und mehrere verwundet wurden. — Die Exmissionen in New-Pallas sind ohne ernstliche Ruhestörungen verlaufen. Die Truppen sind nach Dublin zurückgekehrt. — Lord Dufferin ist am Sonnabend nach Konstantinopel abgereist.

Indessen der Krieg in Tunis zu Ende geht, wächst die Unzufriedenheit unter den Arabern in Algerien. Die Kühnheit der Aufständischen frappirt in der That bei den bedeutenden Machtmitteln, über welche die Regierung der Colonie zu verfügen hat. Aus Oran kam die Kunde von einem Ueberfalle, bei welchem eine Anzahl Personen den Tod gefunden hatten. Am ersten Pfingstfeiertage ist der Aufseher über die Telegraphenverbindungen Algeriens, Bringand, mit den ihm zugetheilten Bedeckungsmannschaften zwischen Frendah und Geryville von den Aufständischen überfallen und ermordet worden. Die Zahl der Ermordeten beträgt 26. Auf Befehl von Paris aus sind, wie uns telegraphisch gemeldet wird, sofort vier Truppencolonnen abgegangen, um die Insurgenten für ihre Frevelthat zu züchtigen. Dieselben haben jedoch so unzugängliche Schlupfwinkel in den Bergen, in die sie sich zurückziehen können, daß es sehr schwer werden wird, ihrer habhaft zu werden. In Paris wird man wenig erbaut davon sein, daß der von der Armee in Tunis allerdings billig erworbene Lorbeerkranz von den eigenen Angehörigen in so schonungsloser Weise zerpflückt wird. Ersichtlich ist aber aus alledem, daß Frankreich in Afrika sehr ernstlich engagirt und deshalb sicherlich nicht geneigt ist, sich auf kriegerische Abenteuer in Europa einzulassen.

Wie der „Standard" aus Petersburg erfährt, hat der Khan von Khiva den Russen seine beste Unterstützung und sehr vortheilhafte Bedingungen angeboten, falls dieselben einen schiffbaren Canal zur Verbindung des Kaspischen Meeres mit dem Aral-See herstellen würden.

Die Nachrichten aus dem Süden Rußlands klingen höchst seltsam. An verschiedenen Stellen hat man dem Landvolke die thörichtsten Begriffe über die augenblicklich herrschenden Verhältnisse beigebracht, so z. B. u. A. ihm vorgeredet, der Kaiser werde in Gatschina von Edelleuten gefangen gehalten. Es soll sich infolge Dessen unter den Bauern ein Bund gebildet haben, der sich zur Aufgabe setzt, den Kaiser aus Gatschina zu befreien. Nach Petersburger Mel-

SLUB
Wir führen Wissen.

bungen zählt dieser Bund schon eine Menge Mitglieder und es ist jetzt das eifrige Bestreben der örtlichen Behörden, dieser phantastischen, aber wohlgemeinten Verbindung in richtiger Weise entgegenzutreten. Ueberhaupt scheinen die Dinge im Süden nicht so zu stehen, wie man in Petersburg der Meinung ist; die Aufregung soll groß und allgemein sein, es ist dies die Folge der Judenunruhen, der Hungersnoth, der Regierungsmaßnahmen und der nihilistischen Propaganda. — Auch aus Moskau kommen sehr befremdende Nachrichten. Die Angriffe Katkow's auf die russische Gesellschaft haben solche Erbitterung hervorgerufen, daß es zu verschiedenen Kundgebungen in der Duma und in sonstigen, zu Reden Gelegenheit bietenden Versammlungen gekommen ist, die gerade keinen regierungsfreundlichen Stempel trugen. Katkow hat den Vorschlag gemacht, die Preßfreiheit noch mehr zu beschränken und die Censur zu verschärfen. So sollen z. B. aus dem Innern nur solche Telegramme über die Unruhen von der Censur durchgelassen werden, die der betreffende Gouverneur gebilligt hat, so daß also eine doppelte Censur entstehen würde.

Sensationelle Meldungen aus Rußland liefert jeder Tag. Nach einer Depesche des „Golos" aus Mirgorod (Gouvernement Poltawa) vom Sonntag wurden in zwei Dörfern die jüdischen Inhaber von Ausschanklocalen von den Bauern trotz der Ermahnungen seitens der Geistlichen gemißhandelt; jüdisches Eigenthum wurde weder geplündert noch beschädigt. — Aus Petersburg berichtet die officiöse Wiener „Presse" aus „sehr zuverlässiger Quelle" auf einem Umwege über einen gegen den Kaiser geplanten Mordanschlag. Die Meldung, welche das Datum des 1. Juni trägt, lautet: In der vorigen Woche wurde auf dem Sabalkanski-Prospect ein Conspirationslocal in einem Chambre Garni aufgehoben und zugleich einundzwanzig Personen verhaftet. Die Polizei hat von der Existenz dieses Conspirationslocales und von einer bevorstehenden Versammlung von Verschwörern durch einen Tischler Kunde erhalten, welcher das nebenanliegende Quartier bewohnt und hören konnte, was seine Nachbarn sprachen, wenn laut gesprochen wurde. General Baranow ließ die Quartierswirthin zu sich kommen und erklärte ihr, sie habe einen von ihm gewählten höheren Polizei-Officier, den Oberstlieutenant L., im betreffenden Quartiere so zu verstecken, daß er Alles mit anhören könne, was gesprochen würde, widrigenfalls sie selbst zur Verantwortung gezogen werden würde. In Folge getroffener Verabredung versteckte sich der Oberstlieutenant während der Abwesenheit der Bewohner des Zimmers unter das Bett; Polizei war in der Nähe versteckt, um sofort dem Officier zu Hülfe zu eilen; das Signal sollte ein Revolverschuß sein. Der Plan gelang. Der Oberstlieutenant mußte freilich sechs ganze Stunden unter dem Bette aushalten, hörte aber dafür auch eine sehr wichtige Berathung mit an. Es handelte sich um einen neuen Anschlag auf das Leben des Kaisers, und zwar sollte dieses Mal geschossen werden. Zu Vollziehern des Anschlages meldeten sich fünf von den anwesenden Verschwörern. Eben sollte eine endgültige Wahl getroffen werden, da fuhr mit einem Male der Oberstlieutenant unter dem Bette hervor, schoß rasch einen Revolverschuß in die Luft ab und erklärte der verblüfften, aus 21 Personen bestehenden Gesellschaft, daß der Erste, der eine Bewegung mache, von ihm niedergeschossen würde. Ehe die Ueberraschten zur Besinnung gelangt waren, war die in der Nähe befindliche Polizeimannschaft zur Hand und arretirte die ganze Gesellschaft. Es waren beinahe durchweg sehr junge Leute, darunter auch Zöglinge von Gymnasien.

Aus Sofia liegt heute eine Reihe Telegramme vor, welche die Lage in Bulgarien näher bezeichnen. Seit der Bildung der Generalräthe wurden die Mitglieder derselben ernannt ohne Rücksicht auf die von den einzelnen Candidaten erhaltenen Stimmen. Das amtliche Blatt veröffentlicht nunmehr einen Ukas, durch welchen die Zusammensetzung der Generalräthe in Gemäßheit der bei den Wahlen abgegebenen Stimmen geregelt wird. — In Folge der zahlreichen Klagen über den Mißbrauch der Amtsbefugnisse der Gendarmerie hat die Regierung bestimmt, daß das Gendarmeriecorps der Militairgerichtsbarkeit unterstellt wird. — Der bulgarische Exarch ist am Sonnabend aus Konstantinopel in Sofia eingetroffen und von dem Fürsten feierlich empfangen und zur Tafel gezogen worden. — Zahlreiche Deputationen aus allen Theilen Bulgariens treffen in der Residenz des Fürsten ein, um dem Fürsten das Vertrauen und die Ergebenheit der Bevölkerung auszudrücken. — In Odessa erwartet man, wie russische Blätter versichern, dieser Tage eine Sendung von 20,000 Gewehren für die bulgarische Armee. Der „Golos" erhält aus Sofia ein vom Friedensrichter Popow unterzeichnetes und vom früheren Adjuncten des Ministers Ludskatow beglaubigtes Telegramm, worin zur Charakteristik der anticonstitutionellen Partei, wozu auch Grekow gehört, mitgetheilt wird, dieser habe ein Gespräch Popow's mit dem Correspondenten belauscht und darauf den betrunkenen Pöbel gegen ihn aufgewiegelt, so daß er sich nur mit Mühe desselben erwehrte.

Aus Sofia wird uns noch über die Agitation der bulgarischen Oppositionspartei geschrieben: Die Agenten der Opposition, oder richtiger die Gegner des Fürsten Alexander, welche gegenwärtig überall das bulgarische Volk zum Widerstande bearbeiten, bedienen sich namentlich eines Mittels, um die Regierung des Fürsten unpopulär zu machen. Die oppositionellen Sendlinge reden nämlich dem Volke ein, der Fürst beabsichtige unter Anderm, „mit Hülfe der Russen und Deutschen" in Bulgarien den Adel einzuführen. Diese Angabe ist freilich unwahr, aber sie verfehlt nicht, das Volk in große Aufregung zu versetzen. Man muß nämlich wissen, daß das Adelsinstitut unter allen südslavischen Stämmen, Bulgaren, Serben, Bosniaken und Montenegrinern, unbekannt und geradezu verhaßt ist. Ueberhaupt huldigen alle diese Völker einer ausgesprochen patriarchalisch-demokratischen Richtung, der jede Regierung vor Allem Rechnung tragen muß. Jede Neuerung, welche mit dem national Hergebrachten im Widerspruche steht, wird von vornherein mit Mißtrauen aufgenommen und kann unschwer zu ernsten Conflicten führen.

Zwischen dem Padischah und seinem Vasallen in Egypten herrscht eine bedenkliche Spannung. Eine Reihe von Zwischenfällen ist eingetreten, welche die Beziehungen zwischen dem Khedive und der Pforte in sehr bedenklichem Lichte erscheinen lassen. Der Khedive bezahlt mit schwerem Gelde ein in Konstantinopel erscheinendes arabisches Blatt, den „El Jawaib". Die Pforte hatte gleichfalls diesem Blatte eine große Subvention angeboten und zu ihrem Erstaunen war dieselbe abgelehnt worden. Man schickte ihm einen Artikel zu, in dem der Khedive angegriffen wurde. Die Aufnahme des Artikels wurde verweigert und das Blatt wurde hierauf unterdrückt. Man gründete nun ein anderes arabisches Journal, das sehr häufig den Khedive angriff. Zuletzt beklagte sich derselbe über einen dieser Artikel beim Großvezier. Es wurde ihm zurückgeschrieben, daß er dem Preßgesetze zufolge sich an die Tribunale wenden müsse. Ein in Kairo erscheinendes Blatt nannte hierauf den Sultan „einen Mörder". Der Vezier verlangte die Bestrafung dieser schmählichen Beleidigung. Keine Antwort. Er wiederholte die Beschwerde sehr energisch und erhält abermals keine Antwort, bis endlich geantwortet wird, daß Preßbeschwerden in Egypten den Tribunalen zugewiesen werden müssen. Alle diese Dinge zeigen, daß eine Wolke auf dem Horizonte Egyptens schwebt, die Correspondenz zwischen beiden Regierungen wird eine immer gereiztere und es herrscht eine schwüle Atmosphäre, welche früher oder später eine Explosion zur Folge haben wird.

In dem Staatsprocesse in Konstantinopel ist — ein heiteres Pröbchen türkischer Gerechtigkeit — eine unerwartete Wendung eingetreten. Nach übereinstimmenden Meldungen dürfte nämlich der Proceß nicht weitergeführt werden, sondern mit der in summarischem Wege verhängten Einkerkerung und Verbannung der angeklagten Personen abgeschlossen werden. Als Grund dieser Sinnesänderung Abdul Hamid's wird eine Unterredung desselben mit Midhat Pascha angegeben, worin der Letztere den Sultan auf die unabsehbaren Consequenzen eines solchen Processes bei der gegenwärtigen kritischen Lage des Reiches aufmerksam gemacht hätte. Jedenfalls würde der Proceß in seinem weiteren Verlaufe eine so bedeutende Anzahl von Staatsbeamten und Officieren mit in seine Kreise ziehen, daß man das Zögern des Sultans unschwer begreift. Viel Lärmen um nichts! wird es wohl auch hier heißen.

Die Sterblichkeit im Königreiche Sachsen während des Jahres 1880.

Die vor Kurzem vollendete Zusammenstellung der Leichenbestattungsscheine hat das in Folgendem kurz zu skizzirende Ergebniß geliefert.

Es wurden in Summa 86,763 im Laufe des Jahres 1880 Verstorbene gezählt, wobei die Todtgeborenen nicht gerechnet sind. Diese Summe ist um 5894 höher als die vom Jahre 1879. Berechnet man unter Berücksichtigung des vorläufigen Ergebnisses der letzten Volkszählung für die Jahresmitte die Gesammtzahl der Lebenden auf 2,952,750, so ergiebt sich eine Sterblichkeitsziffer von 29.4 auf je 1000 Lebende. Diese relative Ziffer ist als eine ziemlich ungünstige zu bezeichnen. Sie ist seit dem Jahre 1834 nur 8 Mal überschritten worden, und zwar hatten die Jahre 1834, 1843, 1845, 1865, 1866, 1871, 1872 und 1875 ein noch ungünstigeres Verhältniß aufzuweisen.

Diese erhöhte Sterblichkeit war fast in sämmtlichen Theilen des Landes ausgesprochen, nur die Amtshauptmannschaften Dippoldiswalde, Freiberg, Meißen, Grimma und Oschatz hatten im vorangegangenen Jahre 1879 eine übrigens nur unbedeutend höhere Zahl der Verstorbenen aufzuweisen gehabt. Dagegen war in sämmtlichen übrigen Verwaltungsbezirken, namentlich aber in den des Regierungsbezirks Zwickau die Lebensbedrohung gegenüber der des Vorjahres eine wesentlich stärkere.

Kinder unter 14 Jahren starben im Jahre 1880 51,988, d. i. 5366 mehr als im Jahre 1879. Darunter waren 36,637 (3009 mehr) im Alter unter einem Jahre. Erwachsene sind 34,775 gestorben (528 mehr als 1879), unter ihnen waren 15,433 im Alter von über 60 Jahren (173 mehr als im Vorjahre).

Was die wichtigsten Todesursachen betrifft, so enthält zur Vergleichung die nachstehende kleine Uebersicht der Todesfälle das 5jährige Mittel für die Jahre 1873 bis 1877 und im Einzelnen die folgenden 3 Jahre.

Krankheiten;	Zahl der Verstorbenen: Mittel von 1873/77	1878	1879	1880
Pocken	587	31	30	67
Masern	518	514	370	1511
Scharlach	1584	2033	1101	960
Croup und Diphtherie	2312	3038	2963	2938
Keuchhusten	824	385	657	1374
Unterleibstyphus	977	780	887	940
Flecktyphus	8	8	12	11
Kindbettfieber	613	595	592	468
Ruhr	196	67	42	39
Krebs	1717	1873	2066	2156
Lungenschwindsucht	6424	7411	7451	7645

Es ergiebt sich daraus, daß von den Kinderkrankheiten Masern und Keuchhusten ganz beträchtlich vermehrt gewesen sind, während der Scharlach erheblich zurückgegangen, Croup und Diphtherie zwar keine weitere Erhöhung erfahren, aber doch noch keine deutliche Abnahme zeigen. Was die Krankheiten der Erwachsenen betrifft, so haben sich die Todesfälle bei Wöchnerinnen von Jahr zu Jahr vermindert, dagegen scheint der Unterleibstyphus seinen tiefsten Stand überschritten zu haben und in langsamer Steigerung begriffen zu sein. Von den chronischen Krankheiten sind sowohl die Lungenschwindsucht als der Krebs in dauernder Zunahme und zwar augenscheinlich in stärkerer, als es sich durch das Wachsthum der Bevölkerung allein erklären läßt.

Diesen allgemeinen Bemerkungen mögen sich noch einige speciellere Data, die epidemischen Krankheiten betreffend, anschließen.

Die Todesfälle an Pocken kommen vorzugsweise auf einen Theil der Lausitz, sowie auf die Stadt und den Medicinalbezirk Dresden. Das ganze Erzgebirge und der Regierungsbezirk Zwickau überhaupt hatten keine Blattern aufzuweisen.

Die Masern waren fast über das ganze Gebiet ausgebreitet; in den Medicinalbezirken Meißen, Großenhain, Leipzig, Döbeln, Rochlitz, Chemnitz, Flöha, Zwickau, Plauen und Glauchau forderten sie die meisten Opfer. Fast vollständig fehlten sie in den Bezirken Zittau, Dippoldiswalde, Oschatz, Annaberg und Oelsnitz, trotzdem diese Gebiete zum Theil stark durchseuchten Districten nahe liegen.

Der Scharlach zeigte nur in der Stadt Dresden, sowie in Dresden-Land eine sehr beträchtliche Zunahme, ferner im Medicinalbezirk Rochlitz und Oelsnitz. Im Uebrigen ist er fast überall in wesentlich verminderter Stärke aufgetreten.

Die Diphtherie (einschließlich der Halsbräune) war, wie schon erwähnt, zwar im Allgemeinen etwas vermindert, doch zeigte sie nirgends einen beträchtlichen Rückgang, vielmehr nahm sie in mehreren Bezirken leider einen erneuten Aufschwung. Zu diesen gehören die Medicinalbezirke Bautzen, Dresden-Land, Pirna, Dippoldiswalde, Borna, Zwickau und Glauchau, namentlich aber auch die Stadt Dresden, wo 284 (125 mehr als 1879) an Diphtherie Verstorbene gezählt wurden, eine Ziffer, die daselbst bisher von dieser Krankheit noch nicht erreicht gewesen ist.

Der Keuchhusten herrschte mit Ausnahme weniger Bezirke (Zittau, Dippoldiswalde, Borna, Oelsnitz) durch das ganze Gebiet stärker als im Jahre 1879. Relativ am meisten forderte er in Dresden und Umgegend, in mehreren Bezirken des Leipziger Regierungsbezirks, insbesondere aber in der Gegend von Chemnitz, Zwickau und Glauchau zahlreiche Opfer unter den Altersclassen bis zum 6. Lebensjahre.

Was endlich den Unterleibstyphus anlangt, so fällt dessen stärkere Ausbreitung vornehmlich auf die Medicinalbezirke Bautzen, Dippoldiswalde, Stadt Dresden, die Umgegend von Leipzig, Medicinalbezirk Borna und den Medicinalbezirk Chemnitz. Erheblich vermindert war er lediglich in den Bezirken Grimma und Glauchau. (Dresdner Journal.)

Man annoncirt
am zweckmäßigsten, bequemsten, billigsten,
wenn man Anzeigen zur Vermittelung übergiebt an die erste und älteste Annoncen-Expedition von
Haasenstein & Vogler, Leipzig, Universitätsstr. 2, Ecke der Grimm. Straße.

Tuche und Buckskins
in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
F. E. Franke, Große Fleischergasse 24/25.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranst. Steinw.).
8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
9. K. Postamt 10 (Zeitungs- und Packet-Postamt Hospitalstr.)

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis 1/2 1 Uhr Vormittags und Nachmittags von 1/2 3 bis 1/2 5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Schulenstraße 21, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **6. September** bis **11. September 1880** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 1/2 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 1/2 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 9 bis 5 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags 1/2 11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Archäologisches Museum (im Augusteum) 11—1 Uhr unentgeltlich.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache).
Polizeiwache (Naschmarkt).
1. Feuerw. Rathh. (vis à vis Börse.)
2. " Magazingasse Nr. 1.
3. " Fleischerplatz Nr. 8.
4. " Altes Johannishospital.
5. " Schletterstraße Nr. 15 (5. Bürgerschule).
6. " Leihhaus.
7. " Wiesenstraße Nr. 9.
8. " Zeitzer Thorhaus.
9. " Neues Theater.
1. Bez.-Pol.-W. Grimm. Steinw. 46 (Altes Joh.-Hosp.).
2. " " Königsplatz Nr. 11.
3. " " Frankf. Straße 47.
4. " " Zeitzer Thorhaus.
5. " " Ulrichsgasse Nr. 65.
6. " " Alexanderstr. 28.
7. Bez.-Pol.-W. Tauch. Thorhaus.
8. " " Eutritzscher Str. 98.
9. " " Plagwitzer Str. 38.

In dem Krankenhause (Liebigstraße).
" der Gasanstalt.
" dem Neuen Johannishospital.
" d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
" der Pragerstraße Nr. 6e.
" der Thomasmühle.
" dem Dresdner Thorhause.
" " Maschinenhause des Wasserwerks.
" " Wärterhause des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
" " Thomasthurm.
In der Wohnung d. Branddirectors Meister (Windmühlenstraße 11).
In den neuen Militärbaracken.

Verkauf u. Einkauf von **Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern** bei **F. F. Jost,** Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und **Einkauf** von **Antiquitäten, Münzen etc.** bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

J. A. Hietel, Königl. Hoflieferant,
Kunststickerei und Fahnenmanufactur,
Grimmaische Strasse No. 16, II.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Peterstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und **Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb** bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Umhüllungen von Dampf- und Kaltwasserleitungen mit **Dr. C. Grünzweig's Isolirmasse** führen aus
Hecht & Koeppe. **Rossplatz No. 6.**

Türkische Tabake von ℳ 3 an bis ℳ 20 per 1/2 Kg.
Cigaretten von ℳ 1 an bis ℳ 6 per 100 Stück.
Cyprier Weine per 1/1 Flasche ℳ 2, nur echte, **verkauft** als Specialitäten **J. D. Neranzi, Brühl 75.**

Central-Halle.
Grösster Billard-Saal (10 Billards).

Otto Bierbaum.
Peterstrasse 29. **Flaschenbierhandlung.** Peterstrasse 29.

Berliner Weissbier v. S. D. Moewes in Berlin, 12 1/2, od. 20 1/2	Fl.	3 ℳ
Grätzer Bier, Originalfüllung, ein gesund. obergähr. Bier, 15 1/2,		3 ℳ
Münchner-Spatenbräu, mild u. lieblich	15 Fl.	3 ℳ
Culmbacher Export, kräftig u. malzreich	15 -	3 -
Culmb. Schankbier, leicht und gut bekommend	20 -	3 -
Böhmisch Bier (goldhell), sehr angenehmes Tafelbier	20 -	3 -

Neues Theater.

153. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.

Der Rattenfänger von Hameln.

Oper in 5 Acten.

Dichtung (mit Zugrundelegung der Sage und der Fabel von J. Wolff's gleichnamiger „Aventiure") von Friedrich Hofmann. Musik von Victor E. Neßler.

Personen:

Wichard Gruwelholt, Bürgermeister von Hameln	Hr. Wiegand.
Bertholdus de Sunneborne, Stadtschultheiß	Hr. Reß.
Isfried Rhynperg, Canonicus	Hr. Ulbrich.
Ethelerus, der Rathsschreiber	Hr. Lieban.
Heribert de Sunneborne, Stadtbaumeister (des Stadtschultheißens Sohn)	Hr. Lederer.
Hunold Singuf	Hr. Schelper.
Wulf, der Schmied	Hr. Dr. Basch.
Regina, des Bürgermeisters Tochter	Frau Klafsky.
Dorothea, deßelben Base und Schaffnerin	Frl. Löwy.
Gertrud, eine Fischerstochter	Frau Schreiber.
Ferdinand Keßelring, Handschriftenhändler	Hr. Franke.
Hogebeite, der Zöllner, Rathsherren von Hameln	Hr. Tichorn.
Stenhen, der Monetarius, Rathsherren von Hameln	Hr. Rotcher.
Senewaldo, Rathsherren von Hameln	Hr. Klein.
Marq de Galterne, Rathsherren von Hameln	Hr. Platt.
Bertram Lupus, Rathsherren von Hameln	Hr. Bürgin.
Gilo Seneweide, Rathsherren von Hameln	Hr. Wolf.
Erster Trabant	Hr. Salomon.
Zweiter Trabant	Hr. Ott.
Ein Nachtwächter.	

Rathsherren. Bürger. Frauen und Mädchen. Schmiedegesellen. Dienstboten im Wirthshause und Rathskeller. Stadtknechte. Trabanten. Kinder.

Zeit: 1284.

Nach dem 3. und 4. Act größere Pausen.

Der Text der Gesänge ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Resp. Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon, Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 60 ₰, Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, 9. Juni. (154. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.) **Die Stumme von Portici.** Große Oper in 5 Acten. Musik von Auber.

Altes Theater.

Repertoire. Von Mittwoch, 8. Juni, bis Sonnabend, 11. Juni: Geschlossen.

Sonntag, 12. Juni. Zum ersten Male wiederholt: **Frieden im Krieg.** Schauspiel in 4 Aufzügen von Adolf Wilbrandt.

Theater-Nachricht.

Mit der 161. Abonnements-Vorstellung beginnt das III. Quartal des Jahres-Abonnements und werden die geehrten Abonnenten hiermit höflichst ersucht, die neuen Abonnements-Bücher in den Tagen vom 9. bis incl. 13. d. Mts. an der Abend-Casse des Neuen Theaters in den Stunden von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 5 Nachmittags, und zur Vermeidung allzu großen Andranges wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, daß am

Donnerstag, den 9. d. M. die Billets der I. Serie,
Freitag, den 10. d. M. die Billets der II. Serie,
Sonnabend, den 11. d. M. die Billets der III. Serie,
Montag, den 13. d. M. die Billets der IV. Serie

zur Ausgabe gelangen. Sonntag, den 12. d. M. bleibt die Abonnements-Casse geschlossen. — Die geehrten Abonnenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Garderobe-Abonnement für 20 Vorstellungen mit 3 Mark für jede Serie gleichzeitig mit entrichtet werden kann.

Carola-Theater.

Mittwoch, den 8. Juni 1881:

Fünftes Gastspiel des Herrn Theodor Schelper.

Onkel Bräsig.

Charakterbild in 5 Acten, nach F. Reuter's Roman: „Ut mine Stromtid". Frei bearbeitet von Fritz Harnack.

Regie: Director Werges.

Personen:

Axel von Rambow, Gutsherr von Rambow	Hr. Richter.
Frida, dessen Gemahlin	Frl. Berger.
Fidelia, seine Schwester	Frl. Rabowska.
Franz von Rambow, sein Vetter	Hr. Geibner.
Pomuchelskopp, Gutsherr auf Gürlitz	Hr. Lehmann.
Havermann, Inspector auf Rambow	Hr. Serpentin.
Louise, seine Tochter, auf Rambow	Frl. Michell.
Mamsell Müller, Wirthschafterin, auf Rambow	Frau Richter.
Fritz Triddelfitz, Lehrling, auf Rambow	Hr. Lamprecht.
Zacharias Bräsig, pensionirter Inspector	* * *
Jochen Nüßler, Pächter	Hr. Bauder.
Brigitte, seine Frau	Frl. Gauger.
Linning, Beider Töchter	Frl. Förschau.
Minning, Beider Töchter	Frl. Lauber.
Gottlieb Baldrian, Candidat der Theologie	Hr. Huß.
Rudolf Kurz, Candidat der Theologie	Hr. Zimmermann.
Moses	Hr. Bröger.
Krull, Schulmeister	Hr. Bärs.
Peter, Nachtwächter	Hr. Kurth.
Päsel, Tagelöhner	Hr. Gartner.
Gus Kegel, Schweinejunge	Hr. Tiegermann.
Christine, Magd bei Nüßler	Frl. Schirmer.
Schulsche, ein Bauernweib	Frau Reichelt.
Christian, Knecht	Hr. Engelmann.

Bauern. Bäuerinnen. Kinder.

*** Bräsig — Herr Theodor Schelper als Gast.

Nach dem 2. und 4. Act findet eine Pause von 10 Minuten statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Cassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, den 9. Juni 1881:

Drittes Gastspiel des Fräulein Amalie Göttling vom Victoriatheater in Frankfurt am Main.

Mit neuer Ausstattung:

Der Seecadet.

Komische Operette in 3 Acten. (Mit freier Benutzung eines älteren Sujets.) Von F. Zell. Musik von Richard Genée.

Billetverkauf: Tagescasse im Theatergebäude, und bei den Herren F. Stoll, Musikalienhandlung, Neumarkt 19, und Hahn & Scheibe, Petersstraße (Hotel de Bavière).

Die Direction.

☞ **Extrawagen der Pferdebahn werden vom Augustusplatz ab Abends 6.30, 6.40 und 6.50 Minuten nach dem Carola-Theater abgehen.**

In Vorbereitung: **„Orpheus." „Fledermaus."**

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 N. — 2. N. — *5. 10 N. — 6. 12. N. — *9 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2 N. — 6 12. N. — *8. 40 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — *8. 50 V. — *11 V. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. 10 N. (nur bis Halle). — 4. 50 N. — 5. 45 N. (nur bis Cöthen). — *8. 45 N. — 10 N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 35 fr. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. 5 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 35 N. — 10. 55. N. (nur an Sonn- u. Festtagen.)
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 35 früh. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 30 N. — 6. 35 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *9. 50 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Roßwein).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — *11. 30. V. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 45 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 25 V. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 25 V. — — 1. 15 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Eilenburg, zu ermäßigten Preisen.) — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde.)

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 V. — *11. 38 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 45 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 45 fr. (von Cöthen). — *8. 35 V. — 11 V. — 2. 30 N. — 4. 30 N. — *5. 45 N. — 6. 41 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 30 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 19 V. — *8. 31 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 8. 54 N. — *8. 2 N. — 10. 8 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 45 V. — 12. 55 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 12 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N. — 10. 8 N. (nur an Sonn- u. Festtagen.)
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 32 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 34 V. (von Roßwein). — 11. 56 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 47 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 29 N. — *5. 40 N. — *9. 10 N. — 11. 16 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 7. fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 21 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg: 7. 30 fr. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *5. 42 N. — 10. 24 N. (nur an Sonn- und Festtagen von Eilenburg).

Das * bedeutet die Eilzüge.

Bekanntmachung.

Auf Wunsch des Besitzers soll das in **Neuschönefeld** an der Clarastraße Nr. 159 b gelegene **Hausgrundstück** meistbietend, jedoch mit Vorbehalt des Zuschlages und Auswahl unter den Licitanten durch Herrn Ortsrichter **Böhlitz** in dessen Wohnung, **Neuschönefeld,** Friedrichstraße 99 b, 1. Etage,

Donnerstag, den 9. Juni, früh 11 Uhr

versteigert werden.

Herr Ortsrichter **Böhlitz** ist erbötig, etwaigen Reflectanten das Grundstück zu zeigen und weitere Auskunft zu ertheilen; auch etwaige vorherige Gebote wegen freihändigen Ankaufs entgegen zu nehmen.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung der der hiesigen Stadt gehörigen Kirschbäume an der **Halle-Leipziger** Chaussee, sowie am sogenannten Kirch- und am Communications-Wege nach **Wehlitz** soll

Dienstag, den 14. d. Mts., Vormittags 11 Uhr

im kleinen Rathhaus-Saale hier, meistbietend verpachtet werden.

Pachtlustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß sofort im Termin die Hälfte des Pachtgeldes zu zahlen ist.

Schkeuditz, den 4. Juni 1881.

Der Magistrat.

Versteigerungsausgebot.

Zum Zwecke der Zwangsvollstreckung soll der dem Rittergutsbesitzer **Reinhold Beyer** in **Hayn** gehörige, im Orte und Flur Hayn gelegene, ein Rittergut bildende Grundbesitz an Wohnhaus, Nebengebäuden, Hof, Gärten, Feldgrundstücken und Wiesen, welcher zusammen auf 51,639 ℳ gewürdert ist,

Donnerstag, den 23. Juni 1881, Vormittags 11 Uhr

in dem Gemeindegasthofe zu Hayn öffentlich versteigert und das Zuschlagsurtheil am Schlusse des Verkaufstermins verkündet werden.

Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß der Ort Hayn zehn Kilometer von Erfurt und ebenso weit vom Bahnhofe Bielefbach entfernt liegt, daß die Flur Hayn separirt ist, und daß dem Besitzer des Rittergutes auf seinem Grund und Boden das ausschließliche Jagdrecht zusteht, sowie mit dem weiteren Bemerken, daß die näheren Nachweisungen über den zu versteigernden Grundbesitz und die Verkaufsbedingungen auf der Gerichtsschreiberei eingesehen werden können.

Bielefbach, den 20. Mai 1881.

Großherzoglich Sächsisches Amtsgericht.
Otto Schmidt.

Auction.

Die Versteigerung eines Nachlasses, bestehend in Möbeln, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken u. s. w., soll morgen Donnerstag, den 9. Juni a. c., von früh 9 Uhr an im Schloßkeller zu Reudnitz durch Unterzeichnete gegen baare Zahlung daselbst stattfinden.

Reudnitz. **Die Ortsgerichte daselbst.**

Pfänder-Versteigerung.

Heute Mittwoch von früh 9 Uhr ab Große Windmühlenstraße 8, 1. Etage Betten, Wäsche, Kleider, Uhren, Gold- und Silbersachen ꝛc. ꝛc.

Fettvieh-Auction.

Am Donnerstag, den 9. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr sollen im Gutsgehöft des Unterzeichneten

15—18 Stück sehr fette junge Rinder (Kühe)

und **60 Stück fette 2jähr. und 1jähr. Hammel (engl.),**

meistbietend unter vor der Auction bekannt zu gebenden Bedingungen **verkauft** werden.

1/3 der Erstehungssumme ist sofort zu bezahlen. Rinder können noch 10 Tage, Hammel 14 Tage stehen bleiben.

Liebertwolkwitz, den 28. Mai 1881.

F. Liebner, Gutsbesitzer.

Auction. Ende dieser Woche soll das noch vorhandene Inventar meistbietend verkauft werden: Betten, Wäsche, Schränke u. dergl. mehr, worunter 1 Bierdruck-Apparat, neu. Der Tag wird fest bestimmt C. W. Schneegmann.

Transatlantische Fracht-Beförderung

via Leipzig-Hamburg.
Sammelstelle für Waggonladungen.

Nach: **New-York, Boston u. Philadelphia.**
D. **„Wieland“,** den 15. Juni (Montag, den 13. Juni).
D. **„Vandalia“,** den 19. Juni (Donnerstag, den 16. Juni).
D. **„Westphalia“,** den 22. Juni (Montag, den 20. Juni).
D. **„Cimbria“,** den 29. Juni (Montag, den 27. Juni).

Nach: **Westindien, Central-Amerika.**
D. **„Thuringia“,** den 21. Juni (Donnerstag, den 16. Juni).

Nach: **Westindien und Mexico.**
D. **„Holsatia“,** den 27. Juni (Montag, den 20. Juni).

Nach: **Bahia, Rio de Janeiro, Santos.**
D. **„Buenos Aires“,** den 18. Juni (Montag, den 13. Juni).

Nach: **Montevideo und Buenos Aires.**
D. **„Paraguay“,** den 1. Juli (Montag, den 27. Juni).

Ebenso stets Gelegenheit per Segelschiff.

Die eingeklammerten Daten bezeichnen den Schlusstermin (Nachmittags 3 Uhr) der Frachtannahme für obige Dampfer in **Leipzig.**

Nähere Auskunft ertheilt:

E. Kohlmann, Generalagent, **Leipzig,** Brühl 85 (3 Schwäne), und sämmtliche dem **Leipziger Transport-Comptoir** angehörende Firmen.

Nach Capstadt und Australien

befördert Passagiere mit directem Dampfschiff

von Hamburg am 15. Juli

C. A. Mathei,
Hamburg, Rödingsmarkt 57.

Stettin-Riga.

D. „Olga“, D. „Ostsee“, D. „Mellida“, D. „Riga“.
Abfahrt Stettin und Riga **Mittwoch und Sonnabend** Mittags.
I. Cajüte 36 ℳ, II. Cajüte 24 ℳ, Deck 18 ℳ
Rud. Christ. Gribel in Stettin, Hedrichter & Mahu in Stettin.

Mastvieh-Auction.

Mittwoch, den 15. Juni, Mittags 12½ Uhr werden auf dem Rittergute **Oberlangenau** bei Freiberg und Oederan, **53 Ochsen, 10 Kühe** und **84 Schöpse** an den Meistbietenden verkauft.

Der zehnte Theil der Erstehungsbeträge ist anzuzahlen und kann das Vieh bis zum 6. Juli stehen bleiben.

von Oehlschlägel.

Das ausführliche **Programm** zu unseren diesjährigen

Extrafahrten

für **Touristen, Sommerfrisch- und Bad-Reisende,** die **angenehmste** und **billigste** Reisegelegenheit nach den **Schweizer** und östl. Alpen, ist franco gegen franco (nach ausw. gegen Briefmarken à 30 ₰) zu beziehen durch **Otto Klemm's** Buchhandlung, Universitätsstraße 22, **Wagner's** Reisebureau, Dörrienstraße 1, Leipzig, und **E. Geucke & Co.** in Dresden.

Bekanntmachung.

Nachdem durch die Generalversammlung vom 9. April ds. Js. die **Herabsetzung unseres Grundcapitals auf Neunhundertsechszigtausend Mark** mittels Rückkauf von Actien beschlossen und handelsgerichtlich eingetragen ist, fordern wir die Gläubiger unserer Gesellschaft auf, sich bei uns zu melden.

Zeitz, 28. Mai 1881.

Zeitzer Eisengiesserei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.

Der Aufsichtsrath. O. Rohland. — **Die Direction.** H. Schaede.

Die Collection Spemann

ausführlich, durchgehends über den spottbilligen hohen Preis der drei ersten Bücher Mitteilen. Die Anlage einer „Hand- u. Hausbibliothek“ lässt nicht mehr Verrecht reicher Leute, sondern Jedem möglich. Alle Buchhandlungen liefern Inhaltsverzeichnisse gratis, wenn W. Spemann in Stuttgart. Für Abonnenten besondere Vergünstigungen.

Preis des gebundenen Bandes 1 Mark, franco per Post M. 1. 25 Pf.

Technicum Mittweida. Älteste höhere Fachschule für Maschinen-Technik. Aufnahme: April u. October.

Zschopau. Hôtel Stadt Wien, Zschopau.

Mittelpunct des Zschopauthales,

empfiehlt den geehrten Touristen und Reisenden seine geräumigen Localitäten, Fremdenzimmer (neue Einrichtung) und Gartenrestaurant mit schöner Aussicht zur geneigten Beachtung.

Auskunft zu gefälligen Partien wird im Hôtel gern ertheilt.

Besitzer **A. Lehnert.**

Verlag von Carl Reissner in Leipzig.

Neu! Neu!

Partikularist Bliemchen aus Dresden in der

Schweiz.

Mit drolligen Federzeichnungen.
Preis 1 Mark.
Zu haben in allen Buchhandlungen.

Nach Hilfe suchend, durchfliegt mancher Freund die Zeitungen, sich fragend, welchem der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese aber jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wählt in den vielen Blättern gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gesundheitslehre“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die artige, bereits in 400. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entziehen also dem Besitzer weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Ostseebad Wustrow,

Mecklenburg.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne, Reinigen und Plombiren empfiehlt sich

Clara Püschel,
Sternwartenstraße 39, Ecke der Turnerstraße.

Neue Lehrcurse.

Einf., vereinf. doppp. u. dopp. it. **Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Geschäfte, Brauerei, Brennerei, Ziegelei, Mühle, Buchdruckerei, Buchhandl., **Oekonomie (1 mon. Curs.), Kurzrechnen, Correspondenz,** Orthogr., Wechselk. u. Schönschreib. **(a. Tamencurse)** lehrt gründl. **J. Hauschild,** Grimm. Str. 37, III. NB. Bücherreinrichtungen, Regulir., **Abschlüsse** ꝛc.

Unterrichtscurse (Einzelunterricht) in einf. u. dopp. Buchführ. zu 15 Lect.; in **Rechtschreibung** u. im Briefstyl zu 15 Lect.; im **Schnell-Schön-Schreiben** zu 10 Lect.; im **kaufm. Rechnen** zu 15 Lect., sowie in allen **kaufm. Wissensch., Französ., engl. u. italien.** Unterricht. Humboldtstr. 25, IV. r.

Schönschreibunterricht gründlich und billigst ertheilt **Popper,** Schletterstrasse 2, 2. Et. links.

Mr. Bell's English Classes Grimmaische Gäßchen 5, IV. l.
Anfängercursus 8 Mnos., beginnt 15. Juni 9½ Nb. Sprechg. Mont., Mitte., Donn., Samst. 7-9½ Nb.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, lehrt gründlich französische Sprache, theoret. u. prakt. Neumarkt No. 32, 2. Et.

Eine geprüfte Lehrerin ertheilt Nachhülfestunden Weststraße Nr. 20, 2. Etage.

Ein **Conservatorist** wünscht geg. mäßiges Honorar Violinunterricht zu ertheilen. Adr. unter Z. H. Fil. Katharinenstr. 18.

Das Plätten und Glätten der **Wäsche** wird in kurzer Zeit gründlich gelehrt. Wäsche wird schnell u. billig geplättet **Thomasgäßchen 5, 2. Etage.**

Maschinenähen lehrt gründl. u. billig B. Zöller, Wiesenstr. 7.

Junge Mädchen f. d. Schneidern und Zuschneiden bill. erl. Petersteinw. 50, IV.

Junge Mädchen können das Schneidern u. Zuschneiden prakt. u. gründl. erl. Königspl. 1, IV.

1 Mdch. f. Schneid. unentg. erl. Brandvorwerkstr. 17, II. l.

Meyer's Möbel-Transport- und Verpackungs-Geschäft,

Leipzig, Parkstraße 11, und **Berlin,** Dorotheenstr. 67,

empfiehlt sich dem geehrten Publicum bei Umzügen für **hier** und **auswärts** unter Zusicherung prompter Bedienung.

Aufbewahrung

von **Mobilien** in staubfreien Räumen bei **sehr** billigen Preisen.

5 meiner großen **Patentwagen** suchen

Rückladung

nach Hier; dieselben können auf jeder Station die Fahrt unterbrechen. Preise billig. Näh. schriftlich. **Albert Senewald,** Transportgeschäft, **Dresden-Neustadt,** Niedergraben 1.

Die Möbeltischlerei Sternwartenstraße 45 empfiehlt sich geehrten Herrschaften zum Aufpolieren der Möbel zu dem billigsten Preis.

Ausstattungen schnell und solid gefert. und gestickt. Unter Garantie des Gutsitzens werden **Oberhemden** à 1 ℳ 75 ₰ gefert., Bielefeld. Leinen-Einsätze, kleinfalt. à 50 ₰ bis zu den feinst. gestickt. stets in gr. Auswahl vorräth. Chiffon. Leinwand u. Taschentücher zu Fabrikpreis, Mühlgasse No. 6. Voigtländ. Milchgart. **Bertha Schmiers.**

Plissé gearbt. à 3 u. 4 ₰ Mtr., auch gel. Mühlg. 6, pt. B. Schmiers.

Herrenkleider bessert aus, modernisirt, wäscht, d. h. nicht chemisch, sondern natürl. daß dem Stoff u. der Farbe nichts schadet, neue Garderobe nach Maaß **F. Rüdiger,** Hainstraße 5, 2½ Tr.

Herrenkleider neuester Façon fertigt eleg., wenig modernisirt und reparirt **Blendinger,** Burgstraße 9.

Matratzen 3 ℳ, **Sopha** 6 ℳ, Stuben werden abgerieben f. 3 ℳ Sebastian Bachstr. 57, part., Hohe Straße 21, Bäckerei.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt für discrete Krankheiten, consult. täglich v. 9—3 Uhr Lessingstr. 1.

Dr. med. Hermsdorf, Special-Arzt für discrete Unterleibs- u. Hautkrankheiten, consultirt täglich von jetzt ab **Thomaskirchhof Nr. 2, II.**

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt discr. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 25, III.

Schnelle gründl. Hülfe für alle discreten u. Frauenkrankheiten, Reichsstr. 45, 3 Tr. **E. Holzfeld,** prakt. Arzt u. Geburtshelfer.

Zahnschmerzen werden durch Dr. Wallhis berühmtes Zahn-Mundwasser Odiet, welches in der **Tragant-Handlung Nicolaistraße 52** à Fl. 50 ₰ zu haben ist, schnell und sicher beseitigt, selbst wenn die Zähne hohl sind.

Ausschl. priv. Buschtiehrader Eisenbahn.

Provisorischer Ausweis über die Betriebs-Einnahmen im Monat Mai 1881.

		Befördert: Personen	Befördert: Güter	Einnahme: für Personen und Gepäck	Einnahme: für Eil- und Fracht-Güter	Einnahme: Zusammen	Hiervon entfällt auf die Strecke A	Hiervon entfällt auf die Strecke B
		Anzahl	Tonnen	Gulden				
Vom 1. bis letzten Mai	1881	70.302	169.080	89.205	263.473	352.678	189.655	163.023
	1880	71.774	152.225	93.062	245.469	338.531	181.543	156.988
1881	mehr	—	16.855	—	18.004	14.147	8.112	6.035
	weniger	1.472	—	3.857	—	—	—	—
Vom 1. Januar bis letzten Mai	1881	242.196	1.055.672	251.129	1.603.520	1.854.649	1.090.543	764.106
	1880	242.032	993.208	255.333	1.454.354	1.709.687	1.003.477	706.210
1881	mehr	164	62.464	—	149.166	144.962	87.066	57.896
	weniger	—	—	4.204	—	—	—	—

Prag, am 4. Juni 1881.

Plagwitzer Bauverein.

Die diesjährige **General-Versammlung** findet **Sonntag, den 26. Juni 1881,** Vormittags 10 Uhr im **„Gesellschaftshause“** zu **Plagwitz** statt.

Das Local wird ½11 Uhr geschlossen. Zur Theilnahme berechtigt sind sämmtliche Mitglieder des Bauvereins, stimmberechtigt jedoch nur Diejenigen, welche mindestens einen vollständig gezahlten Stammantheil besitzen. Die Legitimation geschieht durch Vorzeigung der Stammantheile oder des Quittungsbuches.

Tages-Ordnung: 1) Genehmigung der gelegten Jahresrechnung. 2) Beschlußfassung über Ausgleichung der Bilanz. 3) Neuwahl von drei Verwaltungsrathsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herren: Gemeindevorstand Uhlig in Plagwitz, Otto B. M. Cramer in Reudnitz und Bauunternehmer Gustav Feibig in Plagwitz. 4) Diverse Auszahlungsanträge über Stammantheile und Quittungsbücher.

Der Verwaltungsrath. Julius Uhlig. — **Das Directorium.** Richard Foerstendorf.

Der Geschäfts-Bericht pro 1880 liegt für die geehrten Mitglieder im Bureau bei Hrn. Richard Foerstendorf zur Kenntnißnahme aus.

Leder-Ausschnitt.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß mein **Ausschnitt-Geschäft** sich vom **7. Juni** (Dienstag) ab nicht mehr Reterstraße, sondern **Naschmarkt,** unter der Börse, befindet.

Hochachtungsvoll

Andr. Müller.

Sommerfrische Schöneck

im Sächsischen Vogtlande, 2200 Fuß über dem Ostseespiegel gelegen, ozonreiche Luft, umfangreiche Fichten- und Tannenwälder, reich an aromatisch duftenden Wiesen (gute Butter und Milch), reines wohlschmeckendes Quellwasser (auch Fabrik mineralischer Wässer), prachtvolle Aussicht, billiges und äußerst ruhiges Leben wie auf dem Lande, doch mit dem Vorzuge einer kleinen Stadt, welche alle billigen Anforderungen befriedigt.

Im vorigen Sommer, als dem ersten Sommer ihrer Eröffnung, betrug die Zahl der Besucher der Sommerfrische 151, darunter aus Leipzig 54, Zwickau 25, Chemnitz 24 ꝛc. ꝛc.

Näheres, insbesondere auch wegen Wohnung durch den unterzeichneten Vorstand des Vereins „Sommerfrische“.

Bürgermeister **Leutholdt.**

Natürliche Mineralwässer

in frischester Füllung, **Bade- und Brunnensalze, medicinische Seifen, Pastillen** ꝛc. halten stets auf Lager

sämmtliche Apotheken Leipzigs und der Umgebung.

Haupt-Niederlage u. Versandt Löwen-Apotheke.

CUR-ANSTALT SAUERBRUNN BILIN in BÖHMEN,

Bahn-Station „Bilin-Sauerbrunn“ der Prag-Duxer und Pilsen-Priesen-Komotauer Eisenbahn.

Das Curhaus am Sauerbrunn zu Bilin, nahe den Quellen gelegen, von reizenden Parkanlagen umgeben, bietet Curgästen entsprechenden Comfort zu mässigen Preisen. Allen Ansprüchen genügende Gastzimmer, Cursalon, Lese- und Speisezimmer, Wannen- (Sauerbrunn) und Dampfbäder stehen zur Verfügung, und ist für gute Küche bestens vorgesorgt. Kaltwasser-Station mit vollständiger Kaltwasser-Cur. Nähere Auskünfte ertheilt auf Verlangen Brunnenarzt Dr. Med. Ritter von Renss.

M. F. L. Industrie-Direction in Bilin (Böhmen).

Friedrichshaller

natürliches **Bitterwasser,** unerreichlich wegen seines Gehalts an Chlorkalk, von den ersten ärztlichen Autoritäten als mild eröffnendes und kräftig ableitendes **Heilmittel** empfohlen, verdient namentlich bei längerem Gebrauch den Vorzug. Besonders bewährt bei: **Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoiden, Magen- und Darmkatarrh, Frauenkrankheiten, Verstimmung, Ueberfüllen, Bettnicht, Gicht, Blutwallungen** ꝛc.

In allen Apotheken u. Mineralwasserhandlungen zu haben. Gebrauchsanweisung ebendaselbst.

Wilhelm's Blutreinigungsthee

ist für das **Königreich Sachsen und der sächsischen Provinzen durch Vermittlung des Herrn Ernst Hauptmann** in **Leipzig, Markt Nr. 10, pro Packet Mark 2** zu beziehen.

Das Eisen-, Stahlwaaren- und Werkzeuggeschäft von Paul Kühn befindet sich **von jetzt ab**

Petersstrasse No. 37,

Ecke Preussergäßchen.

Greiz-Geraer

reinwollene schwarze Cachemire, die nie grau oder grünlich werden (was doch häufig der Fall ist), volle 130 cm breit, von 180 ₰ farbige von 190 ₰, Diagonal von 80 ₰ an pr. Meter, schwarze Kammgarn-Stoffe (zu Jaquets, Paletots, Umhängen ꝛc.), Serge, Crêpe, Satin, Alpin, Beige u. s. w. empf. in großer Auswahl in hellen u. dunkeln Farben unter Garantie reiner Wolle, guten Tragens im Einzelnen zu den anerkannt billigsten Preisen

Fabriklager: F. W. Reinsmann, Brühl 8, 1 Treppe, nahe der Katharinenstraße.

Griechische Weine

1 Probekiste

mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten von Cephalonia, Corinth, Patras und Santorin versendet — Flaschen und Kisten frei — zu **19 Mark**

J. F. Menzer, Neckargemünd, Ritter des Königl. Griech. Erlöserordens.

Damm spec. für **geheime Krankheiten, discrete Unterleibs-,** Hals-, Hautkrankheit. **Klostergasse 7, II.** Von 9 bis 9 Uhr.

Huber's Hautwurmkuren unter ärztl. **Garantie, Reichsstraße Nr. 45.**

Oberstabsarzt Dr. Müller'sche Miraculo-Injection

Depositeur: Karl Kreikenbaum, Braunschweig. Broschüre direct gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken.

Das von dem Wiener Specialarzt Dr. M. Deutsch verbesserte Oberstabsarzt Dr. Schmidt'sche

Gehör-Oel

heilt **jede Taubheit,** wenn sie nicht angeboren, beseitigt **Schwerhörigkeit u. Ohrensausen sofort.**

Dasselbe ist mit Gebrauchs-Anweisung für **5 Mark echt und franco** zu beziehen ausschließlich aus dem **General-Depot** von

Julius Graetz, Wien,
11 Praterstraße Nr. 49.

Moras haarstärkendes Mittel

(Königsberg. Haarwasser) aus der Fabrik von A. MORAS & Co. Königl. Hoflieferanten in CÖLN a/Rh. ist als das feinste Toilettemittel in der ganzen Welt eingeführt, wie als das reellste Haarmittel bekannt. Es beseitigt in 3 Tagen die Schuppenbildung, macht die Haare geschmeidig und widerspänstig, befördert deren Wachsthum und verhindert ihr Ausfallen und Grauwerden. ½ Fl. 1 ℳ, 1/1 Fl. 1,25 ℳ.

Depots in allen besseren Parfümeriehandlungen; in Leipzig Hauptdepot bei **C. Berndt & Cie.,** Grimmaische Strasse No. 26.

Dr. Chun's Hühneraugenmittel,

mit dem Pinsel aufgetragen, beseitigt schnell Hühneraugen und harte Haut.

Aumann & Co.,
Neumarkt 6 u. Gohlis, Hauptstraße.
General-Depot für Sachsen, sächsische Herzogthümer u. Thüringen.

Ferner zu haben bei den Herren **Otto Eckardt,** Schützenstraße 8. **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistraße 52. **Franz Wittich,** Windmühlenstr. 51. **Paulus Heydenreich,** Westplatz. **C. Berndt & Co.,** Grimm. Str. Nr. 26. **Emil Hohlfeld,** Kunst. Steinm. 11. **Jul. Hübner,** Gerberstr. 67. **J. C. Schönburg,** Plauensche Str. 1.

Medicinisches

Sommersprossen-Wasser

giebt der Haut eines gesunden Menschen ein zartes und dabei jugendfrisches Ansehen. Sicherer Erfolg. Flacon 2 ℳ. In Leipzig bei **C. Berndt & Co.,** Grimmaische Strasse Nr. 26.

Bergmann's Vaseline-Seife, neueste und wirksamste Toilettenseife gegen spröde und rauhe Haut, empf. à Stück 50 ₰ bei **C. Berndt & Cie.,** Grimm. Str. 26.

Eisschränke neuester Construction, solideste Ausführung, **Gartenmöbel,** ganz neu: **Natur-Eichenholz-Möbel Douch-Apparate.**

Richard Furcht, Passage Steckner.

Eisschränke

bester Construction empfiehlt unter Garantie die **Eisschrankfabrik** von **Franz Weber (Emil Stuck Nachfolger), Leipzig, Georgenstraße Nr. 24.**

Douche-Apparate,

Badewannen, Sitzbäder, Englische Bäder, Fussbadkasten, Bade-Garnituren, Bidets u. Closets empfiehlt

Richard Schnabel,
Wintergartenstrasse 7

SLUB
Wir führen Wissen.

O. H. Meder, optisches Institut,
gegründet 1850,
Markt 10, Kaufhalle,
Durchgang.
Größtes Lager
billigste Preise.

Krimstecher von 16 ℳ an.
Opern- und Reisegläser
größtes Lager, v. 8 ℳ an,
Brillen, Kneiper, Thermometer, Barometer,
Reißzeuge 2c. empfiehlt zu billigsten Preisen
F. A. Dietze, früher C. Naumann,
Optisches Institut, Neumarkt 29.

Th. Kühn,
Optiker,
Petersstrasse No. 46,
nahe am Markt.

Kopfbürsten,
Zahn- und Nagelbürsten
wie alle anderen Toilettenartikel
aus den renommirtesten Fabriken von F. Leonen und A. Dupont, Paris, und G. B. Kent & Co., London, empfehlen zu billigsten Preisen in reicher Auswahl
Schlimpert & Co., Parfumeurs,
Markt 10, Kaufhalle.

Hoffmann'sche Patent-Marquisen
liefert compl. mit Ueberzug bei billigster Preisstellung u. führt alle vorkommenden Reparaturen prompt und billig aus
die Marquisenfabrik von Carl Nagel,
9 Windmühlenstraße 9.

Zug-Jalousien
dauerhaft und praktisch, empfiehlt
C. A. Zickmantel,
Reudnitz, Heinrichstraße 9.

Zug- und Rolljalousien
fertigt M. Nietzschmann, Halle a/S.

Reisekoffer aller Art
empfiehlt C. A. Zickmantel,
Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 9.

Knaben- und Mädchen-Garderobe
für das Alter
bis 16 Jahre
empfiehlt in anerkannt größter und reichster Auswahl, wie allerneuesten und eleganten Façons von nur guten dezenten Stoffen zu billigen, aber streng festen Preisen
J. Piorkowsky,
48, Petersstr. 48,
gegenüber der Steckner-Passage.

Prima ⅝ breite Futtergarne, weiß, grau, schwarz, à Meter 25 ₰ Hainstr. 22. Lorenz.

Eis. Eis. Eis.
Rohreis giebt zu jeder Tageszeit billigst ab Wöhlling'sche Brauerei,
Windmühlenstraße 15.

ff. Jerbster Bitterbier!
in Gebinden à Ltr. 15 ₰, in Fl. 34 St. für 3 ℳ versendet gegen Nachnahme
Fr. Heinrich, Jerbst.

Extraf. Himbeersaft à Pfd. 60 Pf.,
- türk. Pflaumenmus à Pfd. 35 Pf.,
neue Matjes-Heringe billigst
empfiehlt
Hermann Essigke,
Nordstraße Nr. 56.

Schweizerbutter 65 Pfg.,
Bauern- und Alpengebirgsbutter 60, 55 u. 50 ₰, Schweizerkäse Ia. à 5 Pfd. 90 ₰, II. Cr. 75 ₰, à 5 Pfd., Salzbutter 100—110 ₰, à 5 Pfd. 90 u. 95 ₰, süße Sennbutter 105 u. 120 ₰ empfiehlt W. Leibnitz,
Auerbach's Hof, Gewölbe 47.

Fett, rein ausgel. Rindsfett à 70 ₰ abzug. Dachne's Weinstube.

Prima-Honig.
Schleuderhonig, sortirt, prämiirt, zu 9 Pfd. à 70 ₰ franco Post u. Verpackung. Engros billiger. Preisliste auf Verlangen.
Ferdinand Watz, Lehrer.
Werschetz (Süd-Ungarn).

Getreide-Presshefe,
Pfälzische à 90 ₰, Wiener-Kaiser à 75 ₰, Wiener-Mariahilfer 60 ₰ per Pfd. wird den Herren Bäckermeistern u. Conditoren tägl. frisch ins Haus geliefert. Um gef. Bestellungen bittet die General-Hefen-Agentur u. Expedition C. Koelitz-Glauchau, Neuere Taucher Str. 1.

Dresdner Wald- u. Erdbeeren
sind täglich frisch zu haben
Auerbach's Hof, Gewölbe 31.

Wiener Schuhwaaren-Manufactur
Détail-Verkauf zu Engros-Preisen
Reichsstrasse 3, Ecke Schuhmachergäßchen.
H. Meysel,
Reichsstrasse 3, Ecke Schuhmachergäßchen.

Warnung! Einige Fabrikanten versuchen in neuerer Zeit ihre wenig Werth habenden Stärkepräparate als Glanz-Stärke einzuführen und durch Nachahmung der Packung, sowie durch theilweisen sogar gänzlichen Abdruck der Gebrauchsanweisung meiner Amerikanischen Brillant-Glanz-Stärke das Publicum zu täuschen, weshalb ich mich veranlaßt sehe, die geehrten Hausfrauen hiermit ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, daß jedes Packet meines Fabrikats obige Schutzmarke auf der Vorderseite trägt, denn ich möchte nicht gern, daß der Ruf meines durchaus reellen, allgemein als vorzüglich anerkannten Fabrikats geschmälert wird. Von den Vorzügen, welche meine Glanz-Stärke anderen Fabrikaten gegenüber besitzt, wolle man sich gefälligst durch einen Versuch überzeugen. Das Packet kostet 20 Pfg. und ist in fast allen Städten bei den meisten Droguen-, Seifen- und Colonialwaaren-Handlungen vorräthig.
Fritz Schulz jun., Leipzig.

Schützenstr. 13, I.
der Teutonia gegenüber.
Kleiderstoffe in Wolle, Meter von 55 ₰ an,
Elsasser Cattune und Satins,
Atlas, Sammet und Seide, Meter von 1 ℳ 80 ₰ an,
Fertige Morgen- und Unterröcke,
Rüschen und Schleifen,
Regenmäntel und engl. Tüll-Gardinen.
N. Steinberg.

Braunschweiger
Spargel.
Extra starker à Pfund 1 ℳ,
Stangenspargel à Pfd. 75 ₰,
Gemüsespargel à Pfd. 50 ₰,
Suppenspargel à Pfd. 30 ₰
Ernst Klessig,
Hainstraße 3 — Zeitzer Straße 15 b.

Spargel, prima Waare, erhält täglich, Pfd. 25—80 ₰, Händler bill. F. Linke, Plauensche Passage.

Spargel, stark und weiß,
empfiehlt Wittwe Kockel, Ritterstraße 20.

Steinbutt à Pfd. 1 ℳ,
Tarbutt à Pfd. 60 ₰
im großen Blumenberg.

Feinste Isländer Heringe
(sehr fett und zart) bei
Theodor Glitzner, Katharinenstraße 2. J. G. Glitzner, Weststraße 68.
B. H. Leutemann,
Windmühlenstraße 38. Körnerstraße 18.

Bratheringe,
frische Waare, große Delicatesse, versende à Postfaß, 9—10 Pfd. schwer, franco unter Nachnahme zu 3 Mark 50 Pf. das Faß.
P. Brotzen,
Grömitz, Reg.-Bez. Stralsund.

Verkäufe.

Gutsverkauf oder Tausch.
Wegen andauernder Kränklichkeit will ich mein Rittergut in Mittelschlesien, in der Nähe von Kreisstadt und Bahn, 2200 M. Areal, ertragreich. Feld, Wiese, Forst, sofort verkaufen. Gegen 30,000 Mk. Baarzahlung nehme ich auch ein Leipziger oder Dresdner Zinshaus an. Geehrte Herren Hausbesitzer bitte um Offerten sub O. R. 112 „Invalidendank", Leipzig.

Ein Gut von 100 Acker, 1 St. v. Leipzig, unmittelbar an Chaussee u. Bahnstat. gelegen, mit prachtvoller Ernte, herrschaftl. Gebäuden, todtes Inventar, ist mit 15—20,000 Thlr. Anzahl. für 40,000 Thlr. zu verk. Näh. auf Anfr. sub H. K. 10 Fil., Königsplatz 17.

Vortheilhafte Gutskäufe und Pachtungen jeder Größe u. Anzahlung, auch mit Zuckerrübenbau, vermittelt
Fredor Schmidt, Jnowrazlaw.

Verschiedene Villen
in reizender Lage im Thüringer Wald, in einem Klimat. Kurort bei Gotha, sind zu dem spottbilligen Preise von 6—10,000 Mark, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen, sowie ein daselbst gelegenes schönes Hotel zu dem Preise von 25,000 ℳ. Näheres durch S. Löwenthal, Halle a/S., Gartstraße Nr. 6.

Eine hochherrschaftliche Villa in hiesiger Plagwitzer Straße, eine ebensolche in Plagwitz, Leipziger Straße, bin ich beauftragt, sofort preiswerth zu verkaufen. Auskunft ertheilt auf schriftliche Anfragen Dr. St. Schmidt, Rosenthalgasse 4, parterre.

Geschäfts- und Landhaus.
Schönes Hausgrundstück
im Villenort, mit Einfahrt, nahe Leipzig, damit unmittelbare Omnibus- u. Pferdebahnverbindung, gesunde Lage, an belebter Straße, gut verzinslich, nach der Neuzeit u. außerordentlich solid gebaut, mit schönen Verkaufsläden, großen, hohen Kellern, großem Garten u. falls Wunsch, mit Bauplatz zu verk. Preis ohne Baugel. 11,000 Thlr., Anz. ⅓, Eindr. 7%. Näheres u. W. W. 321 b. d. Expedition d. Bl.

Ein größeres Hausgrundstück Leipzigs, inmitten der inneren Stadt an freiem Platze gelegen, in best. baulich. Stande, nachweislich sehr rentabel, ist sofort gegen Anzahlung von 60—80,000 ℳ zu verkaufen. Agenten streng verbeten. Reflect. erhalten Näheres sub G. G. 150 „Invalidendank" Leipzig.

Ein schön. Gartengrundstück
von 3000 □M., mit hübsch. Wohnhaus, in frequentest. Lage nahe des Marktes, welches sich bezüglich des wenig bebauten Areals noch sehr vortheilhaft ausnutzen läßt, namentlich sich zur Anlage einer Photographie, Fabrik oder Lagerräumen empfiehlt, ist f. 35,000 Thlr. käuflich. Reflectanten erfahren Näheres unter P. Z. 587 durch die Expedition d. Blattes.

Solid. Grundst. in schöner, freier, gesunder Lage, am Joh.-Thal, Buchhändl.- u. Kindert.-Viertel, für 10,500 Thlr. bei geringer Anzahl. zu verk. Adressen u. H. K. 408 bef. Expedition ds. Bl.

Auf ein größ. Haus inn. Vorst. (hochrentir.) wird ein kleines Haus (inn. Stadt), wo sich ein Geschäft anbringen läßt, zu tauschen ges. b. A. Loff, Gr. Fleischerg. 16, II.

In der inneren Südvorstadt ist ein Doppelhaus mit schönem Garten zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Zu verkaufen
ist in Reudnitz ein schönes Haus. Preis 8200 Thlr., Anzahlung nach Uebereinkunft. Näh. Chausseestr. 9, im Uhrengeschäft.

Zu verkaufen ist in Reudnitz ein gut gebautes Haus mit schönem Garten. Preis 16,000 Thlr., Anzahlung 3—6000 Thlr. Das Nähere Kronprinzstraße Nr. 3, part. links.

Ein schön u. gut gebautes, gut verzinsliches Hausgrundstück mit Garten in Lindenau, an der Pferdeb., zu verk. Anz. 4000 Thlr. Ausk. u. C. B. A. 31 Expedition d. Blattes.

Grundstücksverkauf in Bad Kösen.
Vorzügliche Lage, nahe am Gradwerk, beste Aussicht. Massiv. Wohnhs. mit Garten. Feuerasse 18,000 ℳ. Hypothek fest.
L. Juergens, Berlin C., Alexanderstraße Nr. 45.
Kösen, Saalschlacht Nr. 37.

In guter Lage von Chemnitz ist ein nachweislich frequentes Hotel mit großem feinem Restaurant und großem Concertgarten preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Leipzig, Mühlgasse 9.

Mein **Vergnügungs- und Restaurationslocal „Bellevue"**,
dicht bei Kottbus, mit gr. u. kleinem Concert- u. Tanzsaal, Billard, Fremdenzimmern, 6 Morg. gr. Garten, Musikhalle, Colonnaden, soll billig u. günstig verkauft event. verpachtet werden. Ebenso meine anderen Grundstücke hier: eine Villa, eine Restauration, eine Töpferei, Wohnhäuser u. s. w.
Paul Thiele in Kottbus.

Günstige Kaufgelegenheit!
Gasthof mit Restaurant, parquetirten Tanzsaal, Kegelbahn, Garten u. Gartensalon, Hof und Stallungen, großen Kellereien 2c. in nächster Nähe von Leipzig wegen Wegzug sehr billig zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Abbildung auf Verlangen gern zu Diensten. Adressen erbeten sub O. G. 045 „Invalidendank", Leipzig.

Ein altes gut rentirendes Gasthaus mit Tanzsaal, Billard- u. Fremdenzimmer, Stallung u. großem Garten, ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen.
A. Uhlemann, Leipzig, Mühlgasse 9.

In einer Garnisonstadt ist ein großes Vergnügungs-Etablissement zu verkauf.
A. Uhlemann, Leipzig, Mühlgasse 9.

Ankaufshalber
ist ein feines, flottes, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Restaurant sofort zu verkaufen. Adressen unter 140 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen anderer Unternehmungen halber eine gute Restauration. Adr. unter Verkauf 4350 Fil. Königsplatz 17 erbeten.

Ein gutes Geschäft, Tanzartikel führend, soll wegen Familienverhältnissen verkauft werden. Dasselbe eignet sich für Damen. Eine verhältnißmäßige Anzahlung genügt. Das stehenbleibende Restkapital kann bei Sicherstellung desselben in Raten gezahlt werden. Preis angeblich 6000 ℳ. Näh. unter R. F. 9 durch die Expedition dieses Blattes.

Für Aerzte oder Gastwirthe!
Eine große Zukunft steht das seither ohne öffentliche Empfehlung von Jahr zu Jahr an Frequenz zunehmende, Rheumatismus- und Blutarmen schon sehr große Hülfe gebrachte
Schwefelbad Grünthal,
25 Minuten vom Bahnhof Olbernhau, in schönster, romantischer, gesundester Lage des sächsischen Erzgebirges, seiner starken Schwefel- und Eisenmineralquellen halber. Ohne irgend eine Konkurrenz und trotz einer mangelhaften Handhabung von Seiten der sehr bejahrten, fast darinnen erzogenen Besitzerstochter, wurde die Frequenz eine derartige, daß nicht nur die Curgäste wegen Mangel an Zimmern in der Umgebung Unterkommen suchen mußten, sondern es genügen auch die bis jetzt herangebauten 5 Badezellen nicht mehr. Infolgedessen, daß dieses Bad einer Vergrößerung der Neuzeit entsprechend sehr bedürftig und einem jungen intelligenten Wirth eine solche Umänderung eher leichter wird, soll es sehr billig und zwar für 25,000 ℳ mit etwas Inventar, bei 10,000 ℳ Anzahlung verkauft werden. Auf diesen noch in ganz guten Zustand befindlichen Bad ruht nebenbei Gasthausgerechtigkeit. Der Ort Grünthal selbst ist im Sommer als auch im Winter sehr besucht; es würde aber die Frequenz eine bedeutend größere durch einen intelligenten Badewirth im Baderestaurant werden. Die Uebergabe kann sofort erfolgen. Der Verkauf kann nur durch Oswald Löscher in Grünthal im sächs. Erzgebirge stattfinden.

Ein Producten-, Fleisch- u. Delicatessenwaaren-Geschäft, in frequentester Lage Leipzigs, ist unter günstigen Verhältnissen sofort zu verkaufen. Offerten unter S. R. 171. in der Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler in Leipzig niederzulegen.

Ein l. gut gel. Producten- u. Cigarren-Geschäft f. 600 ℳ sof. zu verk.. Miethe 300 ℳ, Laden u. Keller. 300 ℳ Waare dabei laut Fortanz. Adr. u. F. E., Fil., Königsplatz 17, erbeten.

Verhältnisse halber sofort ein gut rentirendes Fleischerbiergeschäft billig zu verkaufen. Adressen unter N. N. 144. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geschäftsverkauf.
Ein der Mode nicht unterworfenes, sich nachweislich gut rentirendes und leicht zu führendes älteres Detail-Geschäft mit feiner und treuer Kundschaft, auch für eine Dame passend, in guter Lage Dresdens, ist wegen Krankheit der Besitzerin für 3000 Thaler zu verkaufen.
Offerten erbeten unter M. V. 3381 bei Rudolf Mosse, Dresden.

Ein gut angebrachtes kleineres Detailgeschäft ist wegen plötzlicher Veränderung des Besitzers sofort, eventuell bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Off. unter H. 8. ‖ 10 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein Eier- und Kurzwaarengeschäft
in bester Lage Leipzigs ist Verhältnisse halber preiswerth zu verkaufen. Adr. u. A. B. 33 sind in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18 niederzulegen.

Ein hochfeines Putz- und Weißwaarengeschäft in einer großen Industriestadt Westfalens ist sofort oder später zu verkaufen. Adr. u. W. C. 275 Fil. d. Bl., Katharinstr. 18.

Compagnon-Gesuch
Für ein im besten Betriebe befindliches Kohlen-Groß-Geschäft wird behufs Vergrößerung ein nicht zu junger Compagnon mit einer Einlage von circa 5—6000 Mk. gesucht. Offerten sub V. 8. ‖ 3983 bei J. Barck & Co. in Halle a/S. niederzulegen.

Theilnehmer-Gesuch.
Mit geringem Capital kann ein junger thätiger Mann in ein gut rentirendes, bedeutender Vergrößerung fähiges Geschäft sofort eintreten und werden Offerten unter O. P. 12. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mann wird als thätiger Compagnon mit Einlage von 600 ℳ gesucht. Näheres Albertstraße 18, 2. Etage rechts.

Ein Theilnehmer wird zu einem sehr lucrat. Geschäfte mit einer Einlage von 2 bis 3000 ℳ gesucht. Gewinn rockwärts 100%, Fachkenntniß nicht erforderlich. Offert. unter P. 320 befördert die Expedition d. Blattes.

Theilhaber gesucht
zur Ausbeutung u. Fabrikation eines Patentes der Metallin.-Branche. Gef. Off. sub P. t. in die Exped. d. Bl. erb.

Das Pianoforte-Magazin
R. Buchrodt, Markt 3, Treppe B,
verkauft gegen baar oder Ratenzahlung in größter Auswahl von 10 bekannten Fabriken vorzügliche kreuzsaitige
gebrauchte { Flügel von 1100—1500 ℳ, Pianinos von 450—1000 ℳ, Flügel von 200—1000 ℳ, Pianinos 300—450 ℳ, Pianoforte 150—300 ℳ,
Neuchme und Umtausch von Pianos, Pianinos billig zu vermiethen.

Otto Schrickel, Markt 9
verkauft aus renommirten Fabriken neue u. gebrauchte Pianinos 300—900 ℳ, neue u. gebrauchte Flügel 250—1200 ℳ, gebrauchte Pianos 100—250 ℳ (gegen baar billigst).
NB. Meine Pianoforte-Reparatur-Werkstatt empfiehlt sich, Reparaturen und Stimmungen an Instrumenten auf das Sorgfältigste auszuführen. Bestellungen auch per Postkarte.

Salon-Pianino,
kreuzsaitig, imitirtes Ebenholz, in geschmackvoller Ausführung, mit großem gelangreichen, edlen Ton, angenehmer, elastischer Spielart, sehr billig zu verk. F. Stichel, Flostr. 20.

Ein hochelegantes Pianino, welches vorigen Jahr 900 ℳ gekostet, muß jetzt für 500 ℳ verkauft werden Kohlenstraße Nr. 9 d, 2. Etage.

Pianino (Franke) mit vollk. Eisenrahmen unter Garantie billig zu verk. Weststr. 50, Hb. I. r.

1 Piano 40 Thlr. zu verk. Humboldtstr. 25, IV. r.

1 Pianino ist zu verk. Inselstraße 16, IV.

Nähmaschinen.
1 Singer 9 Thlr., 1 Wheeler u. Wilson 12 Thlr. Wiesenstraße Nr. 7. B. Jäger.

Eine gute, l. alte Geige mit hellem, weichem Ton, eleg. Kasten u. Bogen u. goldgestickter Decke, von einem Amerikaner, ist zu verkaufen in der Filiale dieses Bl., Katharinenstr. 18. Zu besichtigen früh von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab.

Uhren gold. Rem.-, Ancre-, schwer, 60 bis 120 ℳ, gold. Damen-Rem. 36 bis 60 ℳ, gold. Damen-Uhren 24—35 ℳ, silb. Cyl.-, Ancre-, Rem.-Uhren, g. Ringe, Ketten nur Versuchsgeschäft Reichsstraße 38, 1. Etg.

Tuche und Buckskins!
zu außergem. bill. Preisen Färberstr. 10.

Neue Bettfedern, Federbetten, Daunen, fertige Inlette empfiehlt billigst
Fr. Aug. Heine,
Nicolaistraße Nr. 48, 1. Et.

2 Gebett gute Betten u. Bettstellen sind zu verkaufen Auerbachs Hof, Treppe A, 2 Tr.

2 fand. Betten bill. zu verk. Brühl 88, 2. Etage.

Zu verkaufen sind mehrere Gebett neue Betten Schützenstraße Nr. 17, 4 Tr.

Ein noch fast neues Familienbett wegen Raummangel für 35 ℳ zu verk. Härtelstr. 11, p. r.

Herrschaftlicher Mobiliar-Verkauf.
1 hochelegantes Nußbaum-Tamenzimmer mit reicher Blätzlagerung, 1 Mahagoni-Zimmereinrichtung, fast noch wie neu, 2 Schreibsecretaire, Vertikows, Tische und Stühle, 1 großes neues Nußb.-Buffet, Trumeau u. Pfeiler-Spiegel helles, um damit zu räumen, billig verkauft werden
Peterstraße 16, 1. Etage.

Wegen Auswanderung
nach Amerika sind sämmtliche Möbel, sowie Haus- und Küchengeräthe und Geschirre bill. zu verkaufen Münzgasse 22, 4. Etage links.

Möbelausverkauf
nur ganz kurze Zeit
1 Mah. 2thür. Kleidersecr. 33 ℳ, 1 do. Wäschstp. 25 ℳ, Sopha 30 ℳ, Sophat. 15 ℳ, Commod. 16 ℳ, Spiegel 4 ℳ, Spiegelt. 4 ℳ, 3 Stühle 6 ℳ, 1thür. Kleidersecr. 23 ℳ, Bancts, Tischrahmsecret., Vertikows nur
1¼ Königsplatz 1¼,
im Hause des Kgl. Standesamtes.

Alle Sorten Möbel
verk. bill., auch auf Theilzahlung u. Miethe
Möbelfabrik: Friedrich Lorenz, Naundörfchen Nr. 12.

Möbel, Küchengeschirr, Porzellan Wegzug halber zu verk. Windmühlenstr. 28b. II. r.

1 Matratze, 1 Nachtisch, 1 Kleiderschrank, Bettstellen, alles gebraucht, für jeden Preis zu verkaufen. Näheres Donnerstag früh 7 bis 8 Uhr Kurze Straße 4, 3. Etage, Leipzig.

Schreibtisch f. 24 ℳ Sternstr. 45, b. Tischler.

Umzugsh. 1 recht noch. 1thür. Kleidersecretair, 27 ℳ, nußbag. Sopha 25 ℳ, Wschst. 5 ℳ, Bettst. 4 ℳ, Ausziehtisch, Commode, Pf.-Spiegel, Schränke, Alles wie neu, Körnerstr. 19, II.

Wegen Fortzug von hier sind verschiedene Möbel, Bettstellen m. Matratzen, Federbetten u. s. w. zu verkaufen Neumarkt 16, 3 Tr.

Zu verkaufen Küchenschrank und Hecktheuer Eberhardstraße 7a, Souterrain.

Zu verk. b. R. Rotenicke, Harmonika-Kästenbauer, Petroleumwasch. u. Fr. Rudolphstr. 5, H. I.

1 n. Wschst. m. Marmorpl. Alexanderstr. 25, III. r.

2 f. Polstergarnituren, 2 g. Sophas, 2 Canapees, einzelne Fauteuils, Schreib- u. Kleidersecret., Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Nähu. Waschtische, Bettstell. mit Matr., 1 großer Bettschrank, 1 f. dunk. Mahag.-Vertikow, 1 Tafelservice f. 12 Pers., 1 Petroleumkocher mit 6 Flamm. u. a. versch. Wirthschaftsgegenstände billig zu verk. Eliesstraße 24, part.

Sopha, neue und gebrauchte Möbel verkauft billig
Ernst Zimmermann, Salomöhlchen 1, I.

Billig zu verk. 1 schönes Schlafsopha, gut gepolst., b. Tapezierer, Kl. Windmühleng. 12, III.

Sopha, viele gebr. Möbel ob. bill. Sternstr. 17.

1 g. Sopha sehr b. zu verk. Mauk. Steinw. 20, H. p.

Ein Lehnstuhl billig Lange Straße 23 part.

Wegen Aufgabe des Vorschußgesch. Bettstellen m. Matratzen, Sophatische, Spiegel sind enorm bill. zu verk. Töpferstr. 3, 3. Et. l.

Bettstellen mit Matratz., Sophatisch, Spiegel, Kleidersecr. bill. Alexanderstr. 23, II. l.

1 kranz. Bettstelle (Mahag.) mit Doppelmatr. steht zum Verkauf Naust. Steinweg 3, III. r.

Zu verk. 1 Ladentafel, 6 Ellen lang, 6 Kasten, Salomöhlchen 1, 1. Et. E. Zimmermann.

Eine Brückenwaage und gr. Schlachtwanne verkauft Südstraße 31, Schulze.

Leere Steinkrüge und Glasflaschen,
zum Vierfüllen oder dergleichen sich vorzüglich eignend, auch Packkörbe, sind stets vorräthig — Mineralwasser-Handlung von
Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24, im Großen Reiter.

Für Mechaniker.
Wegen Todesfalls des Besitzers ist eine Mechanische Werkstatt (Specialität: Werkzeugmaschinen für Mechaniker und Uhrmacher) zu verkaufen. Reflectanten belieben unter L. M. 5043 ihre Adressen bei J. Barck & Co. in Halle a/S. niederzulegen.

Petroleumapparate bill. Nicolaistr. 11, IV.

Verk. bill. 1 g. Höhgel Grimm. Steinw. 54, III.

Pianino (Herrich) billig Hohstraße 14, Hof I.

1 gr. Fischbehemme, Betth. m. Matr., groß. Nacht- u. Kinderstuhl b. p. zu. Mühlgasse 1, H. II. r.

Leer gewordene Papp-Cartons à Gstck 10, 20, 35, 50 ₰. Weiße. 6. Hainstr. 22. Lorenz.

Klee
auf dem Halm, sowie Heu u. Grummet verkauft Rittergut Eötteritz a/Thür.

Droschkenverkauf.
Fünf Droschken — Landauer — mit Nummern, 10 Pferden und sonstigem Inhalt, sind Familienverhältnisse halber schleunigst zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Hr. Kaufmann Hock, Dresden N., Alaunstr. 56, p.

Leichte neue u. gebrauchte Landauer, Landaulet, Coupés, Halbchaisen, Whisks u. offene Ponywagen, auch gebrauchte 1- u. 2sitzige Geschirre Carolinenstraße 20b, Fr. Göbrlag.

Ein wenig gebrauchter Landauer ist billig zu verkaufen Jregstraße 2b, beim Schmied.

Zu verk. ein bill. Halbchaischen. Auskunft ertheilt der Herr Gastwirth i. Zangend. Gut.

Zu verkaufen stehen billig 3- u. 4räderige Handwagen, Milchwagen, Fischerbierwagen, auch für Bäcker passend, Federrollwagen, 1 aller einsp. Kinderwagen, Patent-Kippwagen u. A. m. bei
Max Rischke,
Wagenfabrik, Gohlis.

1 K. Handwagen, sehr handsch., kräft. billig zu verk. Scherberg. 4 part., Contor.

Kinderfitzwagen m. Verd. p. verl. Lange Str. 25.

1 Kinderfitzwagen b. p. verl. Brüderstr. 27, A. III. l.

Kinderwagen à ℳ verl. Geb. Buch-Str. 12, IV. l.

Kinderwagen, neue u. alte, p. vk. Lange Str. 35.

Ein Kinderwagen, wie neu, bill., Lange Str. 35, p.

Königs-Wachtelu,
echte Wachtel Wach Wach aus Finne, Stück 3 ℳ 50 ₰. Emil Gempel's Handels-Thiergarten, Connewitz.

C. G. Vodel, Leipzig,
Entrigscher Straße 99.
Handlung seiner Harzer Canarien.

Kaufgesuche.

Als Selbstkäufer
suche ein zwischen der Dresdner u. Zeitzer Straße gelegs. Hausgrundstück. Anzahl. bis 16,000 Thlr. Off. D. Z. 48 Exp. d. Bl. erb.

Eine Gastwirthschaft od. kleineres Grundstück mit Restauration wird sofort zu kaufen gesucht. Gef. Adr. „Restauration" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum 1. Juli zu übernehmen wird ein rentables Geschäft gef. Discretion selbstverständlich. Adressen sub O. T. 117 „Invalidendank", Leipzig.

Ein größeres Colonialwaaren-Geschäft wird von einem zahlungsfähigen Kaufmann zu kaufen gesucht. Adr. sub K. K. 80,000 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Association.
Ein thätiger Kaufmann gesetzten Alters, gegenwärtig noch Procurist eines Wollengarn-Geschäfts Großbritanniens, sucht sich mit einem kleinen Capital an einem Agentur- und Commissions-Geschäft gleicher oder ähnlicher Branche, event. auch an einem anderen Geschäft, dessen Prospectus ordnungsgemäß nachgewiesen werden kann, aktiv zu betheiligen. Gefällige Franco-Offerten sub N. O. 83 durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein Kaufmann wünscht sich mit einem Capital von 40—50,000 ℳ an einem soliden und lucrativen Geschäft — am liebsten Speditionsgeschäft — zu betheiligen resp. ein solches zu kaufen. Offerten sub K. L. 22 Exped. d. Bl.

Ein Kinograph sucht sich an einem bestehenden Geschäft ders. Branche mit einem Capital von 10,000 ℳ zu zu betheiligen. Gef. Offerten erbitte an Hrn. O. Kramm, Universitätsstraße 22, unter A. X. 99.

Bücher-Einkauf,
Bibliotheken sowie einzelne Werke.
S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

Maculatur v. gef. Nürnberger Straße 60, part.

Gesucht werden 40 Liter Milchgemisch im Milchgeschäft Südstraße Nr. 11.

Bitte
gefälligst zu beachten.
J. Schmerel aus Berlin,
Ritterstrasse 12, Hof links 1. Et.
Fortwährend zahle ich den dreifachen Preis als alle anderen Aufkäufer für getragene Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Uniformen, Mäntel u. Tressen-Ganze Nachlässe! Geehrte Herrschaften Leipzigs u. Umgegend werden höflichst gebeten, um Irrthum vorzubeugen, gefl. genau anfolgende Adresse zu achten: Werthe Bestellungen werden per Postkarte oder mündlich höflichst erbeten.

Zur gef. Beachtung!
Den geehrten Herrschaften von Leipzig und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß mir ich die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke zahle, und zwar für alle Winterüberzieher 5—15 ℳ, Leibröcke 4—10 ℳ, Hosen 2—5 ℳ.
Da ich eine Lieferung nach Rußland habe, bitte mir die Bestellungen durch Karte oder mündliche Bestellung melden zu lassen, um die Sachen abholen zu können.
A. Hirschfeld aus Berlin, Ritterstr. 42, II.

Hiergu zwei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 159. Mittwoch den 8. Juni 1881. 75. Jahrgang.

Oeffentl. Verhandlungen der Stadtverordneten am 18. Mai 1881*).

(Auf Grund des Protokolles mitgetheilt.)

An die in Anwesenheit von 46 Mitgliedern des Collegiums sowie der als Vertreter des Rathes erschienenen Herren Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Stadtrath Dietel und Stadtrath Mechler 6,7 Uhr Abends verkündete Eröffnung der Sitzung schließt Herr Vicevorsteher Dr. Schill Mittheilungen aus der Registrande an.

Auf einen vom Collegium am 23. Februar d. Jhrs. beschlossenen Antrag in Betreff der

Verwendung der abgefahrenen Schleußendeckel

theilt der Rath mit, daß am 11. December v. Jhrs. von den auf dem Lagerplatze vor dem Dresdner Thore nach und nach eingesammelten Eisengegenständen, als einzelnen Schleußendeckelkränzen, Schleußendeckeln mit Kränzen, Einfallkästen, Rosten, Platten und Stäben nur solche verkauft worden sind, welche bereit oder sonst für die Stadt unbrauchbar geworden waren und bei längerer Aufbewahrung nur noch werthloser werden mußten.

Bei Ueberreichung der Rechnung über den Reformations-Denkmal-Fond auf das Jahr 1880 zeigt der Rath an, daß er für

Herstellung des Reformations-Denkmals

Herrn Prof. Dr. Schilling, und für

Herstellung des Leibniz-Denkmals

Herrn Prof. Dr. Hähnel gewonnen habe.

Bei den obigen Mittheilungen, sowie auch bei der Anzeige des Rathes von Anberaumung einer gemeinschaftlichen Sitzung beider Collegien auf den 25. d. M. behufs

Wahl der Mitglieder für die Pferdemusterungs-Commissionen

und bei der

Einladung zu der am 24. d. M. stattfindenden

Einweihung des nördlichen Friedhofes

bewendet es.

Das

Urlaubsgesuch des Herrn Stadtverordneten Gruner bis Mitte Juni d. J.

findet einstimmige Genehmigung.

Zu dem

Urlaubsgesuch des Herrn Stadtverordneten Ackerlein auf sechs Wochen

bittet Herr Director Dr. Fiebiger für den Fall der Genehmigung dieses Gesuches einen Ersatz für den Bauausschuß, der jetzt schon wegen Beurlaubung einiger seiner Mitglieder öfters beschlußunfähig gewesen sei, zu wählen.

Die Versammlung genehmigt das vorliegende Gesuch einstimmig und erklärt sich sodann auch auf Befragen des Herrn Vorsitzenden damit einverstanden, daß der Wahlausschuß einen Ersatzmann in den Bauausschuß auf die Dauer der Beurlaubung des Herrn Ackerlein wähle.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet die vom Rathe auf diesbezügliches Gesuch der betreffenden Miether beschlossene

Abänderung der Gewölbevorbaue an der alten Waage mit einem Kostenaufwand von 1242 ℳ a conto 31 des Budgets.

Der von Herrn Director Dr. Fiebiger als Referenten empfohlene Antrag des Bauausschusses hierzu:

Die Vorlage zu genehmigen unter der Bedingung, daß die betreffenden Abmiether das Anlagecapital antheilig mit 10 Procent jährlich verzinsen und die Glasscheiben auf ihre Kosten versichern

wird ohne Weiteres einstimmig angenommen.

Der Rathsbeschluß in Betreff der

Wasserleitungsanlagen in den neuen Straßen im Lehmannschen Garten mit 18,123 ℳ Kostenaufwand a conto Stammanlage

wird durch den Bauausschuß (Ref. Herr Dir. Dr. Fiebiger) befürwortet und vom Collegium einstimmig genehmigt.

Hierauf referirt Herr Director Beucker Namens des Oekonomieausschusses mit Genehmigung der Versammlung über die nicht auf die Tagesordnung gestellt gewesene

Nachforderung von 1000 ℳ für Vertilgung des Knoblauchs im Rosenthale.

Die für gedachten Zweck budgetirt gewesenen 500 ℳ sind bereits erschöpft. Nach dem Gutachten des Rathsgärtners empfiehlt es sich in diesem Jahre noch bis Johanni die Maßregel fortzusetzen. Hierzu stellt der Rath die erwähnte Nachforderung.

Der Oekonomieausschuß beantragt, da er zur Erzielung eines Erfolgs die Fortsetzung der Maßregel, nicht nur in diesem Jahre, sondern auch, wenn schon in beschränkterer Weise in den nächsten fünf Jahren, als nothwendig anerkannt,

die Nachforderung zu verwilligen.

An diesen Antrag wird noch die Bitte an den Rath geknüpft, daß er zugleich auf die Vertilgung des jetzt noch sporadisch auftretenden Knoblauchs im Scheibenholze Bedacht nehmen möge.

Das Collegium schließt sich dem Ausschußgutachten einstimmig an.

Zu der Erklärung des Rathes auf die Anträge des Collegiums wegen

Herstellung gepflasterter Uebergänge auf der Carolinenstraße

und

Verbreiterung des Fußweges auf der Westseite des Petersteinweges,

wonach der Rath auf diese Fragen bei Aufstellung des nächstjährigen Haushaltplanes zurückkommen will, beantragt der Oekonomieausschuß durch Herrn Director Beucker, mit Rücksicht auf das dringende Bedürfniß, für Uebergänge in der Carolinenstraße zu sorgen,

1) das Collegium wolle den Rath ersuchen, baldigst zwei Uebergänge auf der Carolinenstraße und zwar an der Abzweigung des Windmühlenweges und in der Mitte der Straße pflastern zu lassen,

2) im Uebrigen aber bei der Erklärung des Rathes Beruhigung zu fassen.

Gleichzeitig wird vom Ausschuß gewünscht, daß auf Herstellung eines gepflasterten Ueberganges auf dem Schletterplatze vor der höheren Mädchenschule Bedacht genommen werde.

Herr Bär bestätigt, daß die Zustände auf dem Schletterplatze an der von dem Ausschuß bezeichneten Stelle die gewünschte Maßregel dringend erheischen, worauf

Herr Stadtrath Mechler mittheilt, daß der Rath bereits beschlossen habe, im nächstjährigen Budget ein Postulat für einen Uebergang auf dem Schletterplatze einzustellen.

Herr Vicevorsteher Gumpel warnt, von dem zeither festgehaltenen Princip, außerhalb des Budgets nur unbedingt nothwendige Ausgaben zu verwilligen, abzuweichen. Man möge sich bei der Erklärung des Herrn Stadtrath Mechler beruhigen.

Herr Referent: Die Herstellung von Uebergängen auf der Carolinenstraße ist bereits bei der Budgetberathung als eine Nothwendigkeit anerkannt und beantragt worden; die betreffende, jedenfalls nur geringfügige Ausgabe würde demnach eigentlich als noch in den Rahmen des Budgets fallend zu betrachten sein.

Herr Taubenheim wünscht, daß im nächstjährigen Budget auch die Herstellung eines Ueberganges auf dem Schletterplatze nach der V. Bürgerschule zu vorgesehen werden möge; im Interesse der Schulkinder müsse dieser Weg gebessert werden.

Der erste Ausschußantrag wird hierauf gegen 4 Stimmen und der zweite Antrag einstimmig angenommen.

Die

Nachforderung von 600 ℳ zu Conto 28 Pos. 5 des vorjährigen Budgets (Steinschlägerlöhne im Grasdorfer Bruch)

wird, wie der Oekonomieausschuß (Referent Herr Director Beucker) beantragt, einstimmig verwilligt.

Hierauf berichtet Herr Vicevorsteher Gumpel für den Finanzausschuß über die vom Rathe erbetene nachträgliche Genehmigung der in der

Stadtcassenrechnung pro 1879 Conto 38 enthaltenen Ausgabe von 6752 ℳ 97 ₰ Kaufpreis an Grüppler und Genossen für Areal zur Verbreiterung der Nordstraße, sowie der in derselben Rechnung und in den Budgets auf die Jahre 1880 und 1881, Conto 32, berechneten Gehalte und Löhne.

Da durch neuere Beschlüsse des Collegiums die Gründe, welche für Beanstandung der betreffenden Posten bestimmend waren, weggefallen sind, so beantragt der Finanzausschuß, die Vorlage zu genehmigen. Dies wird vom Collegium einstimmig beschlossen.

Weiter hat der Rath eine

Dispositionssumme von 300 ℳ zur Entschädigung derjenigen Hebammen, welche nach einer Verfügung des königl. Ministeriums des Innern bei Kindbettfieberfällen 14 Tage lang außer Function zu treten haben,

gefordert.

Der Finanzausschuß beantragt durch seinen Vorsitzenden, Herrn Vicevorsteher Gumpel, den geforderten Betrag zu verwilligen.

Herr Professor Dr. Hofmann unterstützt diesen Antrag und wünscht, daß dem Rathsbeschluß rückwirkende Kraft gegeben werde. Es handele sich hier nicht um Gratificationen für die Anzeigen, sondern um eine Entschädigung der betreffenden Hebammen für die in jedem Falle einer von ihnen erstatteten Anzeige zu verfügende 14tägige Suspendirung. Letztere Maßregel sei von der Regierung verfügt worden, damit das Kindbettfieber nicht in andere Familien getragen werde. Er beantrage,

dem Beschluß eine rückwirkende Kraft zu verleihen, so daß alle vom 1. Januar d. J. an vorgekommenen Fälle berücksichtigt werden.

Herr Referent: Der Ausschuß sei nicht in der Lage gewesen, mehr vorzuschlagen als der Rath fordere; er habe sich an die Vorlage zu halten gehabt.

Herr Prof. Dr. Hofmann: Der Gesundheitsausschuß hat das der Vorlage zu Grunde liegende Gutachten schon zu Anfang des Jahres abgegeben; es sei billig, von Beginn dieses Jahres ab die betreffenden Entschädigungen zu genehmigen.

Herr Stadtrath Dietel: Der Rath werde dem Antrage jedenfalls gerne entsprechen. Die betreffende Instruction der Regierungsbehörde datire schon vom April vorigen Jahres; es könnten also auch noch Fälle aus dem vorigen Jahre in Frage kommen; zusammen würde die Entschädigung (15 ℳ pro Woche) in 4 Fällen bis jetzt zu gewähren sein.

Der Herr Referent erklärt sich gegen den Hofmann'schen Antrag. Der Rath werde jedenfalls Billigkeit und Recht walten lassen, und wenn er die Entschädigung auf frühere Fälle ausdehnen wolle und das Dispositionsquantum nicht ausreiche, so würde eine diesbezügliche neue Vorlage vom Collegium zweifelsohne auch genehmigt werden.

Herr Prof. Dr. Hofmann zieht nunmehr seinen noch nicht unterstützten Antrag wieder zurück.

Einstimmig wird die Rathsvorlage genehmigt.

Für die

Seelsorge im Armenhause,

die zeither nur von dem Küster besorgt wurde, nunmehr aber dahin geregelt werden soll, daß Herr Diakonus Pelchen alle vierzehn Tage Andachten im Hause abhält, und daß an den dazwischen liegenden Sonntagen von dem Küster, welchem allsonntäglich die Leitung des Gesanges daselbst obliegt, eine Predigt vorliest, fordert der Rath eine Erhöhung der betreffenden Budgetposition auf 450 ℳ.

Die vom Finanzausschuß (Referent Herr Vicevorsteher Gumpel) empfohlene Genehmigung der Vorlage wird von der Versammlung ohne Weiteres einhellig beschlossen.

Herr Dr. Kirchhoff berichtet sodann für den Schulausschuß über Prüfung der

Rechnung der Fortbildungsschule für Mädchen auf das Jahr 1879.

Monita sind gegen diese Rechnung nicht zu ziehen gewesen, und beantragt deshalb der Schulausschuß,

die Justification auszusprechen.

Demgemäß beschließt das Collegium einstimmig.

Nachdem noch einem von Herrn Dr. Kirchhoff vorgetragenen Gutachten des Schulausschusses entsprechend die vom Rathe beschlossene

Errichtung einer neuen Oberlehrerstelle (der 21.) an der Thomasschule mit 2000 ℳ Jahresgehalt

einstimmig genehmigt wird, tritt die Versammlung in eine nichtöffentliche Berathung ein.

*) Eingegangen bei der Redaction am 30. Mai 1881.

Leipziger Tageskalender.

V. Monat Mai.

1. Versammlung des Reichsvereins für Sachsen im Saal des Kaufmännischen Vereinshauses; Referat des Reichstagsabgeordneten für Leipzig, Bürgermeisters a. D. Dr. Stephani über die dermalige Lage mit daran sich schließender Debatte und gemeinschaftlichem Mittagessen (ausführlicher Bericht siehe Tageblatt vom 3. d. M.). — Abschiedspredigt von Pastor Dr. Ahlfeld in der Nicolaikirche; Oberhofprediger Dr. Kohlschütter überbringt demselben seine Ernennung zum Geheimen Kirchenrath. — Wiedereröffnung der Sammlungen des Museums für Völkerkunde und des Vereins für Geschichte Leipzigs. — Beginn eines Gastspiels von Frau Désirée Artôt und Mariano de Padilla im Neuen Theater (Berichte über die erste Vorstellung siehe Tageblatt vom 3. d. M.). — Der Monat beginnt, im Gegensatz zum April, mit warmen und schönen Tagen.

2. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatte vom 3. d. M.) sperrt wegen Straßenarbeiten die Pleißengasse für den Fahrverkehr. — Im Tageblatt Publication eines Auszuges aus den Protokollen der Rathsplenarsitzungen vom 13., 16. und 21. April; in erster Sitzung Beendigung der Berathung des neuen Regulatives für den Düngerexport; in letzter Sitzung Justification einer Anzahl Stiftungsrechnungen. — Stiftungsfest des Lessingvereins im Mariengarten durch ein Festmahl gefeiert. (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 4. d. M.) — Anfang der Ostermesse. — Beginn der Ziehungen der 5. Classe der 99. königl. sächs. Landeslotterie. — Gustav Päckert, Vicedirector der Sächsischen Bank, stirbt.

3. Erstes und nicht unbedeutendes Gewitter mit starkem Regen und darauf wieder folgender wesentlicher Abkühlung der Luft.

4. Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums; Mittheilung des Rathes, daß die Zugänge zum Alten Theater erweitert werden sollen, und in Folge dessen Antrag seitens des Collegiums, auch die Zugänge zum Gewandhaussaal zu vermehren; Zustimmung zur Herstellung eines Steges über die Fluthrinne bei der Rennbahn, zur Anlegung von weiteren Fußwegen im Nonnenholz, zu der Errichtung neuer Actenkammern für das Rathsarchiv im Souterrain des Museums und zu der weiteren Verpachtung des Leipziger Anzeigers in der bisherigen Weise. — Versammlung des Vereins für Anthropologie im Kaufmännischen Vereinshaus; Vortrag des Directors Preßuhn über den physischen Menschen in Pompeji (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 8. d. M.).

5. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 8. d. M.) macht auf die Vergünstigung der Befreiung von Schulgeld aufmerksam für solche Familien, welche mehr als 3 Kinder in die Schule gehen lassen. — Der Verkehrsausschuß der Handelskammer erläßt im Tageblatt einen Aufruf zur Theilnahme an einem in Leipzig einzurichtenden Fernsprechnetze. — Auslosung der Geschworenen für die 2. Session der diesjährigen Schwurgerichtsperiode (Namensliste siehe Tageblatt vom 7. d. M.).

6. Erstes Concert des Musikdirectors Bilse (aus Berlin) in Bonorand's Etablissement.

7. Eröffnung einer Ausstellung des Leipziger Thierschutzvereins in der Veterinärklinik. — Fahnenweihe des Wüllner'schen Gesangvereins im Tivoli (Bericht siehe Tageblatt vom 9. d. M.). — Durchreise des Großherzogs von Sachsen-Weimar. — Gemeinderathswahl in Schönefeld 1. Tag.

8. Schluß der Ausstellung des Leipziger Thierschutzvereins in der Veterinärklinik. — Gemeinderathswahl in Schönefeld 2. Tag.

9. Bekanntmachung des Raths (veröffentl. im Tageblatt vom 13. d. M.) bezeichnet Straße V des südwestlichen Bebauungsplans, vom Flossplatz bis zum Pleißenufer gehend, als Fortsetzung der Albertstraße und giebt dem verlängerten Tract der Ulrichsgasse, von der Thalstraße bis zur Stephanstraße, den Namen „Seeburgstraße".

10. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 14. d. M.), den diesjährigen Wollmarkt betreffend. — Im Tageblatt Publication eines Auszugs aus den Rathsplenarsitzungen vom 27. April (in welcher Sitzung Beschlußfassung über eine neue Regulirung der Verhältnisse des Stadtorchesters und Justification einer Anzahl Stiftungsrechnungen) und vom 30. April (in welcher Sitzung Beschluß, alljährlich eine ärztliche Untersuchung der Augen der Schulkinder vornehmen zu lassen; ferner Annahme eines Vertrages über die Aufnahme der von der Stadt unterzubringenden Irren in der königl. Irrenklinik und Annahme der Grundsätze der Verwaltung der Graff'schen Hinterlassenschaft; endlich Eintheilung des 3. städtischen Wahlkreises für die Landtagswahlen in 11. Wahldistricte). — Aus Anlaß der Vermählung des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich Hochamt und Tedeum in der katholischen Kirche und Festmahl (vom österreichisch-ungarischen Hülfsverein veranstaltet) im Hotel de Russie. (Berichte darüber siehe Tageblatt vom 11. und 12. d. M.) — Versammlung des Vereins für Handelsgeographie im Kaufmännischen Vereinshaus; Debatte über die Begründung eines Handelsmuseums und Beschluß, die Agitation dafür der Handelskammer zu überweisen. (Bericht über die Sitzung siehe Tageblatt vom 13. d. Mts.) — Letztes Concert von der Bilse'schen Capelle in Bonorand's Etablissement. (Berichte über diese Concerte siehe Tageblatt vom 8. bis 12. d. M.) — Chr. Alex. Frege sen., Mitinhaber des bekannten Bankhauses Frege & Co., stirbt.

11. Durchreise Ihrer Majestäten des Königs und der Königin nach Bad Ems. — Sitzung des Stadtverordnetencollegiums; Zustimmung zu der vom Rath vorgeschlagenen Reorganisation des Stadtorchesters (derzufolge dasselbe vermittelst eines Zuschusses in der Höhe von 8000 ℳ aus dem Graff'schen Vermächtniß künftig aus 52 ordentlichen und 20 Hülfsmusikern bestehen soll). — Vom Landgerichte wird das (minderjährige) Dienstmädchen Neumann wegen Mordversuchs an einem ihr anvertrauten Kinde zu fünfjährigem Gefängniß verurtheilt. (Bericht über die betreffende Gerichtssitzung siehe Tagebl. vom 13. d. M.)

12. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tagebl. am 16. dss.), das Ende der Ostermesse betreffend. — Stiftungsfest des akademischen Gesangvereins „Arion", in Grimma gefeiert. (Bericht siehe Tagebl. vom 14. d. M.) — Generalversammlung des Frauenbildungsvereins im Local der dem Verein gehörenden Speiseanstalt. (Bericht darüber siehe ebenfalls Tagebl. vom 14. d. M.) — Gemeinderathswahlen in Neustadt.

13. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 16. d. M.) erinnert an die Entrichtung des 1. Termins der städtischen Einkommensteuer. — Desgl. (ebenfalls veröffentlicht im Tageblatt vom 16. d. M.) erinnert an die Entrichtung des 1. Termins der evangelisch-lutherischen Kirchenanlage. — Konrad Schleinitz, Rechtsanwalt, langjähriger Director des königl. Conservatoriums und Mitglied des Vorstandes des Gewandhausconcertes, ein um das musikalische Leben Leipzigs hochverdienter Mann, stirbt in dem hohen Alter von bald 80 Jahren.

14. Beginn einer Ausstellung von Erzeugnissen des Buch- und Kunsthandels und mit demselben verwandten Geschäftszweige in der Buchhändlerbörse. — Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 19. d. M.) über eine neue Nummerirung der Grundstücke der Kaiser Wilhelm Straße, der Jacobstraße und des Täubchenweges.

15. Generalversammlung des Börsenvereins der deutschen Buchhändler in der Buchhändlerbörse; Vorlage des Jahres- und Cassenberichtes; Beschlußfassung über den künftigen Betrieb des Börsenblattes für den deutschen Buchhandel; Festmahl im Schützenhause (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 16. und 17. d. M.). — Letztes Auftreten von Frau Désirée Artôt und deren Gemahl Mariano de Padilla im Neuen Theater, in der Oper „Aida" (Bericht siehe Tageblatt vom 17. d. M.). — Eröffnung der Schwimmanstalt. — Inkrafttreten des Sommerfahrplanes der hier einmündenden Eisenbahnen.

16. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 28. d. M.) über die am 24. Mai stattfindende Eröffnung des nördlichen Friedhofes, verbunden mit der Publication der neuen vom 13. April datirten Friedhofsordnung in 5 Abschnitten, welche, außer dem 1. Abschnitt, auch Gültigkeit für die 2 anderen Friedhöfe haben soll. — Ritterschaftlicher Kreistag der Stände des Leipziger Kreises im Locale des ritterschaftlichen Creditvereins. — Beginn der Buchhändlermesse und Abrechnung auf der Börse. — Feierliche Beerdigung des Directors vom Conservatorium, Konrad Schleinitz (Berichte siehe Tageblatt vom 17. d. M.).

17. Verordnung der königl. Kreishauptmannschaft löst die Gesangvereine „Liederkranz" und „Erinnerung" zu Stötteritz und „Lyra" zu Gohlis auf Grund des Socialistengesetzes auf. — Hauptversammlung des Vereins der deutschen Musikalienhändler in der Buchhändlerbörse. — Die durch die Südstraße gelegte Linie der Pferdeeisenbahn nach Connewitz wird in Betrieb genommen.

18. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 21. d. M.) über den in nächster Zeit wegen Pflasterung und Schleußenbauten bevorstehende theilweise Sperrung der Windmühlenstraße, Klostergasse, Schützenstraße, Brühl, Harkortstraße und Mühlgasse für den Fahrverkehr. — Im Tageblatt Publication eines Auszugs aus den Protokollen der Rathsplenarsitzungen vom 4. und 7. Mai: in ersterer Sitzung Annahme einer neuen, den Verkehr mit dem Publicum regelnden Hausordnung für das Jacobshospital; in letzterer Sitzung Benennung der Straße V des südwestlichen Bebauungsplans als Fortsetzung der Albertstraße und des verlängerten Tractes der Ulrichsgasse mit dem Namen Seeburgstraße. — Sitzung des Stadtverordnetencollegiums; Zustimmung zu der Errichtung einer neuen Lehrerstelle an der Thomasschule. — Jahresversammlung des Vereins zur Unterstützung hülfsbedürftiger Wöchnerinnen im Logengebäude in der Elsterstraße.

19. Bekanntmachung des Polizeiamts (veröffentlicht im Tageblatt vom 22. d. M.) bestimmt die Tage des 20.—22. Juni zu einer General-Revision der Droschken.

20. Bekanntmachung des Raths und Polizeiamts (veröffentlicht im Tageblatte vom 21. d. M.) über die bei den bevorstehenden Wettrennen einzuhaltende Ordnung. — Desgl. des Polizeiamts (ebenfalls veröffentlicht im Tageblatt vom 21. d. M.) sichert Demjenigen eine Belohnung von 100 ℳ zu, der den oder die Thäter von in den Promenadenanlagen von der Schillerstraße und der Bürgerschule während der vorhergegangenen Nacht angerichteten bedeutenden Verwüstungen zur Anzeige bringt. — Generalversammlung des Vereins zur Fürsorge für entlassene Sträflinge im Local der Kreishauptmannschaft; Vorlage des Jahres- und Cassenberichtes; Wahlen (Bericht siehe Tageblatt vom 24. d. M.).

21. Sitzung der Handelskammer; Mittheilungen über das günstige Ergebniß (117 Firmen haben ihre Betheiligung zugesagt) der angestellten Erhebungen über eine eventuelle Betheiligung an einem Fernsprechnetze für Leipzig und Beschlußfassung in Folge dessen, ein entsprechendes Gesuch an die Reichspost- und Telegraphenverwaltung zu richten und die Handelskammer selbst an dem Unternehmen zu betheiligen; Feststellung der Höhe des diesjährigen Steuerzuschlages. (Ausführlicher Bericht siehe Tageblatt vom 3. Juni.) — Sitzung der Leipziger ökonomischen Societät im Local der Kreishauptmannschaft; Referat über die Sitzung des deutschen Landwirthschaftsrathes; Wahlen. — Generalversammlung der Pädagogischen Gesellschaft; Vorlage des Jahres- und Cassenberichtes; Wiederwahl des Staatsrathes Prof. Dr. v. Strümpell zum Vorsitzenden. (Bericht siehe Tagebl. vom 28. d. M.) — Frühjahrswettrennen auf dem Rennplatz, 1. Tag. — Beginn des Baues der Ausstellungshalle für den III. internationalen Maschinenmarkt auf dem früheren Exercirplatz. — Ende der Ostermesse. — Schluß der Ausstellung von Erzeugnissen des Buchhandels und der mit ihm verwandten Geschäftszweige in der Buchhändlerbörse. (Berichte über diese Ausstellung siehe Tageblatt vom 15., 17. und 18. d. M.) — Ende der Ziehungen der 5. Classe der 99. königl. sächsischen Landeslotterie.

22. Frühjahrswettrennen auf dem Rennplatz, 2. Tag (Berichte siehe Tageblatt vom 22. und 24. d. M.). — Turnfahrt des Leipziger Turnvereins nach Crossen-Eisenberg (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 24. d. M.). — Einweihung eines neuen Turnplatzes in Plagwitz.

23. Beginn der Arbeiten zur Tieferlegung des Obstmarktes, zuerst mit der Verlegung der Pferdebahngeleise.

24. Feierliche Eröffnung des neuen (nördlichen) Friedhofes an der Berliner Straße; Einweihungsreden des Bürgermeisters Dr. Tröndlin und des Pastors Dr. Evers (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 25. d. M.). — Versammlung des Allgemeinen Hausbesitzervereins in der Centralhalle; Mittheilungen über die Anlage von Fernsprech-Apparaten und den Stand des Dünger-Export-Unternehmens (Bericht siehe Tageblatt vom 26. d. M.).

25. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 29. d. M.) benennt die im Grundstück „Lehmann's Garten" in der Anlage begriffenen 4 neuen Straßen Promenadenstraße (im Anschluß an die bisherige Promenadenstraße), Thomasiusstraße, Gottschedstraße und Oeserstraße. — Gemeinschaftliche Sitzung des Stadtraths und des Stadtverordnetencollegiums; Wahl der Mitglieder der Musterungs-Commissionen für den Pferdebedarf der Armee und der Taxatoren. — Sitzung des Stadtverordnetencollegiums; Zustimmung zum Bau einer zweiten Gasanstalt (am südlichen Stadttheil) unter Vorbehalt der Beschlußfassung des Collegiums über die Ausführung der einzelnen Anlagen. — Ende der Buchhändlermesse.

26. Himmelfahrtsfest. — Jahresfest des Leipziger Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung in Thonberg; Festredner Pastor Hoffmann in Panitzsch (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 28. d. M.). — Eröffnung des Sommertheaters in Plagwitz.

27. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 1. Juni) schreibt die Grubenräumung und Düngerabfuhr der Stadt an einen Generalunternehmer aus. — Erste Beerdigung auf dem neuen (nördlichen) Friedhof (Tischler Wenzel). — Mehrfach heftige Gewitter mit theilweise starkem Regen und Hagel während des Nachmittags und der Nacht; der Blitz schlägt, jedoch ohne zu zünden, in der Schulstraße, in der Kochstraße und in der Johanniskirche ein.

28. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 1. Juni) über die am 9. Juni stattfindende Auslosung Leipziger Stadtschuldscheine der Anleihen von 1850, 1856, 1864, 1865, 1868 und 1876. — Versammlung des Südvorstädtischen Bezirksvereins im Tivoli; Votum für Errichtung eines Postamtes mit vollem Betrieb in der äußern Südvorstadt; Anschluß an eine Petition des Südvorstädtischen Schrebervereins, den Schleußiger Weg betreffend (Bericht über die Versammlung siehe Tageblatt vom 30. d. M.). — Generalversammlungen der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank und der deutschen Unfall-Versicherungs-Genossenschaft im Kaufmännischen Vereinshaus; Vorlage des Jahres- und Rechenschaftsberichtes; Wahlen (Bericht siehe Tageblatt vom 30. d. M.).

29. Feierliche Vertheilung von Prämien seitens des Leipziger Thierschutzvereins an eine Anzahl von Kutschern und Fuhrwerksbesitzern, die sich in der Behandlung ihrer Thiere ausgezeichnet haben, im Saale der Alten Waage (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 31. d. M.). — Sängertag des Leipziger Gausängerbundes in der Centralhalle (Bericht siehe Tageblatt vom 2. Juni). — Frühlingsfest des Südvorstädtischen Schrebervereins auf dessen Spielplatz (Bericht siehe Tageblatt vom 31. d. M.). — Hermann Hartung, bis vor Jahresfrist Chef einer angesehenen Antiquariatshandlung und letzter Universitäts-Proclamator, stirbt (Nekrolog siehe Tageblatt vom 2. Juni).

30. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 1. Juni) schreibt die beiden hiesigen Stadttheater vom 1. Juli 1882 bis 30. Juni 1889 zu neuer Verpachtung aus. — Generalversammlung des Vereins zum Pestalozzistift in Stadt Berlin; Vorlage des Jahres- und Cassenberichtes; Aenderung einiger Paragraphen der Statuten; Wahlen. (Bericht siehe Tageblatt vom 31. d. Mts.) — Fahnenweihe der Barbierinnung im Schützenhause; Festredner Pastor Dr. Evers (Bericht siehe Tageblatt vom 1. Juni). — Durchreise des Herzogs und der Herzogin von Anhalt.

31. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 2. Juni), die Revision der Landtagswahllisten betreffend. — Desgl. (veröffentlicht im Tageblatt vom 1. Juni) über die Eröffnung des Freibades am Kopfwehr.

Der Fahrplan für die directen Verbindungen der sächs. Staatseisenbahnen, Sommer 1881.

In diesen Tagen ist der neue Durchgangsfahrplan der sächsischen Staatseisenbahnen für die Sommerperiode 1881 zur Ausgabe gelangt. Derselbe ist nach der bereits bei früheren Ausgaben angewendeten Methode in der Weise gedruckt, daß die Ortsnamen nur einmal erscheinen und die Verkehrszeiten der Züge auf der linken Seite von oben nach unten, auf der rechten Seite von unten nach oben zu lesen sind. Nach diesem, besonders viel Raum ersparenden Systeme, welches zuerst das Coursbuch der deutschen Reichspostverwaltung in Anwendung gebracht, sind gegenwärtig auch die Placatfahrpläne sämmtlicher preußischen Staatsbahnen zur Ausführung gebracht und auch eine Anzahl anderer Verwaltungen hat sich diese Methode zu eigen gemacht, bei welcher, ohne Schädigung der Uebersichtlichkeit, kleineres Format genommen wird, ein Umstand, welcher besonders für Verwaltungen großer Bahncomplexe sehr werthvoll ist.

Bei einiger Uebung wird sich auch der Laie bald in solchen Fahrplänen ebenso zurecht finden, wie in den bisher üblichen Plänen, überdies sind zur besseren Orientirung bei jeder Linie Pfeile angebracht, durch welche die betreffende Richtung bezeichnet wird, so daß eigentlich ein Irrthum nicht mehr möglich. Bei dem Durchgangsfahrplan der sächsischen Staatseisenbahnen sind die Pfeile durch ihren rothen Druck noch ganz besonders hervorgehoben.

Der mehrerwähnte Fahrplan enthält die Hauptlinien des sächsischen Staatsbahnnetzes mit ihren Anschlüssen nach allen Richtungen hin. Wir entnehmen daraus nur einige der wichtigsten directen Verbindungen Leipzigs. Nach München über Hof bestehen in jeder Richtung drei Verbindungen, und zwar mit den Zügen, welche Vorm. 6.45, Abends 6.20 und Abends 8.35 vom Bairischen Bahnhofe abgehen und Abends 9.10, früh 8.0 und Abends 8.25 in München ankommen. In der entgegengesetzten Richtung gehen die Züge Vorm. 6.5, Abends 7.5 und Vorm. 6.50 von München ab, um Vorm. 8.12 (Personenzug) Vorm. 8.31 (Courierzug) und Abends 8.2 auf hiesigem Bairischen Bahnhofe einzutreffen. Die Züge ab Leipzig Bairischer Bahnhof Abends 6.20 und in Leipzig Vorm. 8.31 führen zwischen München und Leipzig bezw. Berlin Schlafwagen I. und II. Classe. Nach München über Eger finden wir ebenfalls in jeder Richtung drei directe Anschlüsse, vermittelt durch die Züge ab Leipzig Bairischer Bahnhof Nachts 12.10 (Courierzug), früh 4.35 (Personenzug) und Vorm. 6.25 (Courierzug), in München Mittags 12.15, Abends 10.42 und Abends 7.40 und ab München früh 5.0 (Personenzug), Vorm. 7.30 (Courierzug) und Nachm. 8.35 (Courierzug), in Leipzig Abends 10.8 (Personenzug), Abends 8.2 (Courierzug), und früh 3.35 (Courierzug). Nach Florenz und Rom besteht in jeder Richtung eine directe Verbindung über Hof durch Vermittelung der Züge aus Leipzig Bairischer Bahnhof Abends 6.20, in Florenz am dritten Tage früh 7.15, in Rom am dritten Tage Nachm. 3.40, und aus Rom Vorm. 10.30, aus Florenz Abends 7.40, in Leipzig am dritten Tage Vorm. 8.21. Weiter finden wir je zwei directe Verbindungen nach und von Warschau über Dresden-Görlitz und zwar aus Leipzig Dresdner Bahnhof Vorm. 7.50 (Personen-Zug) oder Vorm. 9.10 (Courierzug), in Warschau am andern Morgen 6.10, aus Leipzig Dresdner Bahnhof Abends 9.50 (Courierzug), in Warschau am anderen Tage Abends 9.50; aus Warschau früh 6.0, in Leipzig Dresdner Bahnhof am anderen Tage früh 6.32 (Courierzug und aus Warschau Abends 9.40, in Leipzig Dresdner Bahnhof am anderen Tage Abends 8.26. Nach und von Breslau ist täglich fünf Mal in jeder Richtung Anschluß vorhanden; mit dem Zuge, welcher früh 5.5 vom hiesigen Dresdner Bahnhofe abgeht, kommt man, je nach dem ab Dresden der Personenzug oder der Courierzug zur Weiterfahrt benutzt wird, Nachm. 5.20 oder Nachm. 4.0 nach Breslau. Die Züge aus Leipzig Vorm. 11.25, Abends 6.5 und Abends 9.50 bringen den Reisenden mittels der anschließenden Züge Abends 10.50, früh 7.50 bezw. früh 6.23 nach Breslau. In der Gegenrichtung fahren die Züge Vorm. 6.30, 10.15, Nachm. 2.44, Abends 10.30 und 10.50 von Breslau ab und treffen Nachm. 5.30, Abends 8.26, Nachts 1.51, früh 6.32 und Vorm. 10.44 in Leipzig (Dresdner Bahnhof) ein. Nach und von Wien und Budapest ergeben sich über Dresden-Bodenbach folgende Verbindungen durch die Züge ab Leipzig Dresdner Bahnhof entweder früh 7.50 (bis Bodenbach Personenzug) oder Vorm. 9.10 (Courierzug), in Wien, Nordbahnhof, am anderen Tage Vorm. 8.14, in Budapest Nachm. 5.42, ferner ab Leipzig Dresdner Bahnhof Abends 7.5 (Personenzug) und Abends 9.50 (Courierzug), in Wien, Nordbahnhof, am anderen Tage Abends 8.40 bezw. Nachm. 3.5, in Budapest am dritten Tage früh 5.57 bezw. am zweiten Tage Abends 9.41. In der Gegenrichtung: aus Budapest früh 8.30, aus Wien, Nordbahnhof, Nachm. 2.10, in Leipzig Dresdner Bahnhof am anderen Tage Vorm. 6.32 und aus Budapest Vormittags 9.20, aus Wien Abends 6.15, in Leipzig am anderen Nachmittage 5.20. Die kürzesten Verbindungen zwischen Leipzig und Wien bestehen über Tetschen bei den Zügen: aus Leipzig Abends 6.5, in Wien Nordwestbahnhof am anderen Vorm. 8.53 und ab Wien, Nordwestbahnhof Abends 8.0, in Leipzig Vorm. 10.44. Bei diesen Zügen können zwischen Wien und Dresden-Neustadt Schlafwagen benutzt werden.

Der Durchgangsfahrplan enthält außerdem ein specielles Verzeichniß derjenigen Routen und Züge, bei welchen über die sächsischen Staatseisenbahnen directe Passagierbeförderung ohne Wagenwechsel stattfindet.

Wir empfehlen Jedem, der eine weitere Reise zu unternehmen beabsichtigt, diesen Fahrplan, der in den Vestibülen der Bahnhöfe zu finden ist, zu Rathe zu ziehen, er wird nach allen Richtungen hin rasche und sichere Auskunft geben.

Schlesische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Breslau.

V.

Maschinen und Apparate.

△ Die Maschinenabtheilung ist zwar sehr reichhaltig und wird jedem Besucher besonders dadurch interessant sein, daß die Maschinen im Betriebe sind und eine Reihe von Fabrikationen in der Halle betrieben werden, zu deren Beobachtung er sonst keine Gelegenheit hat, allein es fehlen einige Specialitäten, z. B. Gebläsemaschinen, in

SLUB
Wir führen Wissen.

welchen Schlesien sowohl eine belangreiche Fabrikation als Verwendung besitzt. Abgesehen von diesem Fehlen, ist die Maschinenindustrie weit großartiger auf der Ausstellung vertreten, als der statistische Nachweis für 1875, welcher in Summa 9081 beschäftigte Personen für dieselbe aufweist, erwarten läßt; diese Zahl erscheint in der That als zu gering und es ist nur anzunehmen, daß sich bei der Zählung viele kleinere Maschinenfabrikanten in ihrer Bescheidenheit unter dem bezüglichen Handwerk genannt haben.

Bei der ausgedehnten Gewinnung von Rohmaterial, Herstellung von vorzüglichem Eisenhalbfabrikat und Gußsachen, will es fast sonderbar erscheinen, daß Schlesiens Maschinenbau nicht von weit größerer Ausdehnung ist. So ist die belangreiche Textilindustrie (sie weist 1875 102,440 Beschäftigte auf) von dem schlesischen Maschinenbau fast gänzlich unbeachtet, und das muß um so unbegreiflicher erscheinen, als nach mehreren Seiten hin sich auch angrenzende nahe Betriebsfelder für textilindustrielle Maschinen vorfinden, — nach Böhmen und Mähren für Spinnereien und Webereien aller Art, Provinz Brandenburg Wollenindustrie, Rußland für die vielen Neuanlagen gerade in letzter Zeit. Welch ungleich glückliches Verhältniß weist in dieser Beziehung Sachsen auf, das für alle Einzelfächer der Textilindustrie die vorzüglichsten Maschinen baut, hervorragend für Spinnerei und Weberei. In Schlesien werden nur gewisse Appreturmaschinen, die allerdings einen guten Ruf haben, gebaut, und zwar in Görlitz. Oesterreich, speciell Mähren und Böhmen, befindet sich in ähnlicher Lage. Das Mißliche eines derartigen Zustandes für Oesterreich kennzeichnen die Repräsentanten der Brünner Handelskammer in ihrem Bericht über die vorjährige Wollenindustrieausstellung, daß sie zum Ausgangspuncte sehr gründlicher Studien machten. Sie heben ausdrücklich hervor, daß ein gut Theil der Fortschritte, welche sie auf jener Ausstellung in den Waaren fanden, dem glücklichen Umstande zu danken hat, daß in Deutschland, vornehmlich in Sachsen und am Rhein, der Waarenerzeugung eine hochentwickelte Fabrikation textilindustrieller Maschinen fördernd zur Seite steht; sie beklagen dabei diesen Mangel in Oesterreich.

Der Dampfmaschinenbau und der Bau landwirthschaftlicher Maschinen dominiren in diesem Ausstellungsraume; die Exemplare beider empfehlen sich meist durch neueste Constructionen, sowie durch Peinlichkeit in der Ausführung und documentiren eine erfolgreiche, fortschrittliche Entwickelung. Unter den Dampfmaschinen ist sowohl das Woolf'sche als das Compound-System vertreten. Das Princip der Woolf'schen Maschine, Benutzung des Hochdruckdampfes nach geleisteter Arbeit und erfolgter Expansion in einem zweiten Cylinder, hat eine zweckentsprechendere Anwendung in der Compoundmaschine gefunden. Das Wesen derselben besteht darin, daß der zweite Cylinder, welcher in der Woolf'schen Maschine an demselben Puncte der Kurbel wie der erste wirkt, jetzt um einen rechten Winkel von dem Angriffspuncte des ersten Cylinders entfernt, angreift. Dieses Arrangement, welches aus Gründen, deren Erläuterung hier zu weit führen würde, vortheilhafter ist, macht die Einschaltung eines Organs zwischen dem ersten und zweiten Cylinder, den Receivers (d. i. Dampfsammler) nothwendig.

Einen würdigen Repräsentanten hat das Compound-System, in welchem Swiderski-Leipzig voriges Jahr sehr gut ausstellte, in einer 20pferdekräftigen Maschine mit Schwungrad zu Seilbetrieb durch die Görlitzer Maschinenbauanstalt erhalten. Freies, übersichtliches Arrangement, kräftige, schöne Formen in Verbindung mit peinlicher Accuratesse der Arbeit bis in das kleinste Detail — das sind die Merkmale, welche die freudige Anerkennung jedes Fachmannes hervorrufen. Die Steuerung der Maschine ist die, wohl jetzt mit „bekannt" zu bezeichnende, Collmann'sche Ventilsteuerung, über welche bezüglich ihres Ursprunges eine recht übermäßige Discussion in der schlesischen Presse stattfand. Vor allen Dingen hat sich diese Präcisionssteuerung außerordentlich bewährt, und wenn es eben nach dem Sprüchwort geht: „es sind die schlechtesten Früchte nicht, an denen Wespen nagen", nun so ist sie besser als ihre Geschwister.

Eine neue zwangläufige Ventilsteuerung (System Kuchenbecker), von der man sich viel Gutes verspricht und die in mancher Beziehung der Collmann'schen ähnlich erscheint, ist an einer liegenden, 30pferdigen Dampfmaschine von Fränz & Freudenberg, Schweidnitz, angebracht. Diese einfache Maschine und ein von derselben Firma ausgestellter, ihr patentirter Röhrenkessel, sind Musterstücke solider Arbeit. Im Compound-System versucht sich auch eine Breslauer Firma Kühner & Kautz, indem sie eine kleinere Maschine desselben in Betrieb setzt; mehr Interesse als dieser Maschine können wir einer von derselben Firma gebrachten Locomobile abgewinnen. Auch die „Kainowa" und Kemna-Breslau sind durch arbeitende Dampfmaschinen vertreten; diejenige der letzteren Firma, ein sauberes Stück, dient in Verbindung mit einem Stumpf'schen Wasserhebewerk, welches eine Leistungsfähigkeit von 1200 Liter pro Minute hat, zum Betriebe der großen Fontaine im Garten.

Hervorragende Leistungen beweist die Wilhelmshütte in Eulau und Niederlassung Wolbenburg durch ihre vielseitige Ausstellung. Während von der Zweigniederlassung Proben verschiedener Metalle, Cylinder von Phosphorbronce und Manganeisen, geräuschlose Ventilatoren und andere einschlägige Objecte zur Ansicht gebracht sind, thut dies das Mutterhaus durch eine vorzüglich ausgeführte 100pferdekräftige Zwillings-Fördermaschine und einen Corliß-Motor, welcher die Kraft zum Betriebe der elektrischen Beleuchtung hergiebt. Hierbei nennen wir auch das Modell einer Fördermaschine in ein Zehntel natürlicher Größe, eine Rohschienenbrechmaschine und eine in Thätigkeit befindliche complete Schüttel-Hütterei (zum Sortiren der Kohle in Stück-, Nuß-, Klein- und Staubkohle) der Eintrachtshütte, einer bei Schwientochlowitz gelegenen Niederlassung der Märkisch-Schlesischen Gesellschaft vorm. Egells; es ist zu bemerken, daß die Hütterei gut und erfolgreich functionirt. Unweit derselben befindet sich das vollständig aus Eisen construirte Kesselhaus (incl. Esse) von Fitzner-Laurahütte mit zwei Galloway-Kesseln a 80 Quadrat-Meter Heizfläche; hier angebracht ist die praktische Gasfeuerungsanlage von Haupt-Brieg. Von Ruffer & Co., Breslau, sind in solider Ausführung, wie nicht anders zu erwarten, eine Kraftmaschine und eine den Zwecken der Zuckerfabrikation dienende Rübenschnitzelmaschine aufgestellt; die im Katalog notirte Locomotive soll noch erscheinen.

Die Armaturen, Hülfsstücke für Maschinen- und Kesselbau sind mehrfach vorhanden; an ein zur Pyramide zusammengesetztes Sortiment von Suckow & Co. schließen sich mehrere andere Fabrikanten dieser Stücke, unter denen Heinrich Meyer, Tarnowitz, insofern Neues hat, als an seinen patentirten Wasserstandszeigern (deren Anordnung Aehnlichkeit mit den Schäffer & Budenberg'schen — Magdeburg — hat) die Hähne durch Ventile ersetzt sind. Suckow hat übrigens in der Nähe des Hauptrestaurants die ihm patentirte Gasanlage zur Erzeugung von Gas aus Petroleumrückständen (Blau'sch) ausgeführt, um den Gasbedarf des genannten Etablissements zu beschaffen. Diese Anlagen sind in mehreren kleinen Städten und vielen, besonders entlegenen Fabriken angebracht.

Landwirthschaftliche Maschinen sind, wie im Anfang erwähnt, in großer Menge vorhanden und befinden sich meist im Freien. Diese Fabrikation ist in Schlesien besonders im Kleingewerbe viel vertreten und zeigt auf der Ausstellung einige recht gute Neuerungen. Den Impuls zu diesem Maschinenbau gaben die Amerikaner durch Ueberführung ihrer praktischen Geräthe nach dem deutschen Markt. Sofern es angeht, kommen wir später bei den Außenanlagen auf diese Specialität nochmals zurück.

Gute Leistungen in Arbeitsmaschinen sind die Drehbänke und Bohrapparate von Hahn & Kopplewitz in Neiße. Die Breslauer Schraubenfabrik stellt außer ihren Fabrikationsartikeln auch eine in Thätigkeit befindliche, selbst gebaute Schraubenschneidemaschine aus, die schnell arbeitet und recht glatte Schrauben liefert. Auch Nähmaschinen und Nähmaschinentheile sind vertreten, unter den letzteren eine kleine, aber recht exacte Arbeit aufweisende Collection von Bülow & Co. in Görlitz. Recht beachtenswerth sind die Werkzeuge von Crotogino in Schweidnitz. Für die Müllerei liefern Ganz & Co., Budapest und Ratibor, anerkannt gute Schrot- und Mahlstühle, von denen sich nahezu 4000 in Betrieb befinden (d. h. nach Angabe der Firma). Diese mit Hartgußwalzen versehenen Mahlstühle scheinen in der That dazu bestimmt zu sein, die Steinmahlerei immer mehr zu verdrängen; wissen wir doch, daß gerade größere Etablissements sich ihrer mit Vortheil bedienen; unter anderen arbeitet z. B. Kriersch in Wurzen mit wohl 40 solchen Stühlen mit Vortheil. Ganz & Co. bringen auch andere hervorgehobende Objecte, als Cementwerke, Knochenbrecher und auch ein ganzes Sortiment Granaten für Landheer und Marine.

Die verschiedenen Betriebe in der Ausstellungshalle für Chocolade, Stiefeln, Presserei, Buchdruck weisen nicht immer schlesische Maschinen auf, sondern wollen nur bezüglich der Fabrikation beurtheilt sein. Die Weberei ist auf einem Jacquard veranschaulicht durch Trautvetter, Wiesen & Co. in Wüstewaltersdorf; die ebenda domicilirte Firma C. Websky & Hartmann stellt Papierwalze und Jutewalze eigener Construction aus.

Pumpen, Spritzen, ferner Bottiche und Kessel der verschiedensten Art sind viel vorhanden und interessant für den Fachmann. Hervorzuheben sind ganz besonders Maisch- und Kühlapparat, Maisch-Vorwärmeapparat für Schnellbetrieb (täglich 10,000 Liter) von F. Weigel in Neiße und das Vacuum für circa 200 Centner Füllmasse von C. Hackmann, Breslau; an diesen Apparaten lobt man allgemein die saubere Arbeit. Bemerkenswerth sind auch die kleinen praktischen Apparate (Patent) zur Erzeugung kohlensäurehaltiger Getränke von Willenberg in Breslau.

Vervollständigt ist die Gruppe durch eine Separatausstellung des Vereins zur Kesselüberwachung [illegible] aufgefundene Deformationen, Inkrustationen 2c. (Fortsetzung folgt.)

VII. deutsches Bundesschießen in München.

Der König von Baiern hat einen prachtvollen Pokal im Werthe von 2400 Mark als Ehrengabe gesendet, ebenso Se. Maj. der deutsche Kaiser einen solchen im Werthe von 1000 Mark. Der zweite ist in Arbeit begriffen und wird nach einem äußerst gelungenen und stilvollen Entwurfe des Architekten Brochier gefertigt. Glücklich der Schütze, der sich solchen Lohn erringen wird! Weitere Ehrungen fürstlicher Häupter sind bereits in Aussicht gestellt. Als es sich darum handelte, die Aufrufe zum VII. deutschen Bundesschießen in aller Welt zu verbreiten, da erbot sich das bairische Ministerium des königlichen Hauses und des Aeußern in liebenswürdigster Weise zur Empfangnahme und trat bezüglich derselben mit dem Auswärtigen Amte des Deutschen Reichs in Verbindung, durch dessen sofort zugesagte Vermittelung die Versendung an alle Consulate Deutschlands bethätigt und die Verbreitung der Aufrufe über den ganzen Erdball — überallhin, wo Deutsche wohnen, ermöglicht wurde. Zahlreiche Zuschriften der Consulate an das Centralcomité bezeugen bereits die freudige Aufnahme, welche der gastliche Ruf des Heimathlandes an allen Orten gefunden. Von allen Himmelsgegenden werden in den Tagen vom 24. bis 31. Juli die Festgäste zum fröhlichen Wettkampfe nach Baierns Hauptstadt strömen. Schon sind die Festkarten, zu denen Professor Barth einen reizenden Entwurf gefertigt hat, in Bereitschaft, um demnächst zur Versendung zu gelangen, und die Theilnehmer am Bundesschießen werden gut daran thun, sich zeitig vorzusehen und sich möglichst früh durch Vermittelung der Vorstände ihrer Gesellschaften anmelden zu lassen, wobei es wichtig und von Vortheil sein wird, zugleich allenfallsige Wünsche bezüglich des Quartiers beizufügen, ob Wohnung in einem Hotel, bezahlte Privatwohnung oder Freiquartier besorgt werden soll 2c. In letzterem Falle müßten sich die Gäste freilich eventuell auch mit Einlogirungen in Massenquartieren begnügen, zu deren Einrichtung von der Gemeindeverwaltung bereits Räume — unter Anderm das große, zunächst der Festwiese gelegene Schulhaus — mit dankenswerther Liberalität zur Verfügung gestellt sind. Wer noch nicht Mitglied des deutschen Schützenbundes ist, wird am besten thun, bei der Anmeldung gleich um Aufnahme in denselben nachzusuchen, wobei der Nachweis zu liefern ist, daß der Ansucher Mitglied eines deutschen Schützen- oder Wehrvereins sei, wie solches in §. 3 der Satzungen des deutschen Schützenbundes vorgesehen ist. Deutsche, die außerhalb des Deutschen Reichs leben, sowie solche deutsche Schützen, welche vermöge ihrer Lebensstellung abgehalten sind, Mitglieder des deutschen Schützenbundes zu werden, haben hierzu keine Verpflichtung, obwohl der Beitritt der ersteren zum Bunde freudigst begrüßt werden wird. Von den Becher- und Uhrenprämien sind in den jüngsten Tagen die ersten Exemplare an das Centralcomité geliefert worden. Sowohl die reichgravirte Uhr, welche auf dem Deckel den Avers der Festmünze trägt und deren Herstellung dem Hofuhrmacher Reithmann übertragen wurde, wie der in Römerform durchgeführte Ehrenbecher von Weißhaupt und der in Pokalform gefertigte von Wollenweber bezeugen in erfreulicher Weise den Fortschritt unserer kunstgewerblichen Leistungen und werden sicher auch von den siegenden Schützen mit freudigem Stolze empfangen werden. Die silbernen Festmünzen, auf die schon 30 geschossene Puncte Anspruch geben und die von O. Hupp — einem durch seine genialen kunstgewerblichen Arbeiten bekannten Künstler — entworfen und gravirt worden sind, werden eben in der königlichen Münze geprägt und zeigen auch sie jenen originellen Charakter, der den künstlerischen Grundzug des ganzen Festes bildet und dasselbe zweifelsohne zu einem der eigenartigsten und interessantesten Schützenfeste, welche je stattgefunden haben, gestalten wird.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Der Expedient Ludwig Bl. zu B. war Bevollmächtigter der verwittweten Frau R. und hat als solcher im März 1878 für diese ohne ihr Wissen und Wollen das Hausgrundstück Breslauer Straße Nr. 14 zu B. von dem Eigenthümer H. unter Anzahlung von 15,000 Mark für den Preis von 270,000 Mark durch einen Vertrag angekauft, in welchem gleichzeitig der Rechtsanwalt L. zwei ihm gehörige Grundstücke für den — auf den Betrag von 45,000 Mark simulirten, den Rest durch Uebernahme der eingetragenen Hypotheken berichtigten Preis — von 90,000 Mark verkaufte und hiervon 45,000 Mark zur Deckung der Kaufgelderschuld der Frau R. an den Eigenthümer H. dem letzteren außer einer Hypothekenforderung von 9000 Mark cedirte. Dem Eigenthümer H., welcher für sein Grundstück nur 225,000 Mark gefordert, waren von dem Expedient Bl. im Einverständnisse mit dem Rechtsanwalt L. 270,000 Mark bewilligt, um den Verkauf der L.'schen Grundstücke und die Verrechnung des bis auf die Hälfte simulirten Preises zu ermöglichen und es war dadurch dem Rechtsanwalt L. ein Guthaben an Frau R. von 54,000 Mark geschaffen. Einschließlich der angezahlten 15,000 Mark hat der Expedient Bl. in Folge jenes Vertrages 51,000 Mark theils an den Eigenthümer H., theils an den Rechtsanwalt L. aus dem Vermögen der Frau R. gezahlt.

Das Landgericht hat den Expedient Bl. aus § 266,2 des Str.-G.-B. wegen Untreue verurtheilt, weil es annimmt, daß der Vertrag von dem Angeklagten in der Absicht und mit dem Erfolge der Benachtheiligung der Frau R. geschlossen ist und in den von dem Angeklagten geleisteten Zahlungen ein absichtliches Verfügen des Angeklagten über Vermögensstücke der Auftraggeberin zum Nachtheile derselben findet. Die Revision des Angeklagten bekämpft die letztere Auffassung, weil der Abschluß des Vertrages eine Verpflichtung der Frau R. zu diesen Zahlungen geschaffen habe.

Der II. Straf-Senat des Reichs-Gerichts hat am 5. April d. J. die Revision verworfen, da die auf Benachtheiligung der Auftraggeberin gerichtete Absicht fortbestand, als derselbe das Kaufgeschäft durch Zahlung von Kaufgeld zur Ausführung brachte; so lange Angeklagter der Auftraggeberin die Kenntniß des wahren Sachverhalts vorenthielt und ihr dadurch die Möglichkeit entzog, die ihr gegen das Geschäft selbst zustehenden Einwendungen geltend zu machen, verfügte er über die zur Zahlung auf das Kaufgeld verwendeten Gelder der Auftraggeberin absichtlich zum Nachtheile derselben. Darauf, ob die gezahlten Gelder innerhalb des von dem Eigenthümer H. geforderten Preises von 225,000 Mark liegen, kommt es nicht an, denn die 15,000 Mark Angeld sind auf Grund des zum Nachtheil der Frau R. geschlossenen Vertrages, also auf den Preis von 270,000 Mark gezahlt und dasselbe gilt von den an den Rechtsanwalt L. gezahlten Geldern, welchem Angeklagter dabei wegen eines fingirten Anspruchs aus dem Vermögen der Machtgeberin Befriedigung gab. Von dem stipulirten Kaufpreise von 270,000 Mark wurden durch Uebernahme von Hypotheken und Eintragung eines Kaufgelder-Rückstandes 201,000 Mark gedeckt. Auf den Rest des Kaufgeldes hat der Angeklagte 51,000 Mark, welche seiner Machtgeberin gehörten, theils an den Verkäufer H., theils an den Rechtsanwalt L. gezahlt und über den noch verbleibenden Rest dem Rechtsanwalt L. Namens der Frau R. eine Obligation ausgestellt. Da der Eigenthümer H. für das Grundstück nur 225,000 Mark gefordert hatte und die Frau R. dasselbe nur für 208,000 Mark weiter verkaufen konnte, so muß in jener Zahlung eine Verfügung über Vermögensstücke der Frau R. zu deren Nachtheil gefunden werden und wurde darin nichts geändert, daß Angeklagter seine Machtgeberin zu dieser Zahlung durch einen vorsätzlich zu deren Nachtheil abgeschlossenen Contract verpflichtet hatte.

Vermischtes.

A. Franzensbad, 6. Juni. Die Pfingstfeiertage haben uns nicht nur viele Touristen, die vorübergehend hier weilten, sondern auch eine große Anzahl neuer Badegäste, welche hier Heilung und Stärkung zu finden hoffen, gebracht, so daß die Zahl der Curgäste nahe an 1000 beträgt. Dennoch ist noch Raum genug für viele Fremde, und es kommt selbst zur Hochsaison, wo doch oft gegen 3000 Gäste hier weilen, sehr selten vor, daß Raummangel eintritt. — Nachdem wir im vergangenen Jahre eine protestantische Kirche erhalten haben, soll nun auch ein russischer Tempel errichtet werden; denn Rußland stellt alljährlich ein großes Contingent der Badegäste. Die Pläne dazu sind schon entworfen, und in der Stephansstraße ist auch ein sehr gut geeigneter Bauplatz erworben worden. Die Kuppel dieses Baues soll, wie fast alle russischen Kirchen, fünf vergoldete Thürme bekommen. Nach der Zeichnung zu urtheilen, wird sie der russischen Kirche in Dresden sehr ähnlich werden.

— Aus Frankfurt a. M. wird uns unterm 5. Juni Abends berichtet: Der heute hier abgehaltene 15. deutsche Journalistentag wurde von Herrn Oberbürgermeister Dr. Miquel begrüßt. Nach dem angenommenen neuen Statutenentwurf lautet §. 1: „Der Journalistentag ist eine Vereinigung deutscher Zeitungen und Journalisten zum Zwecke a) der Wahrung und Förderung der Berufsinteressen, Hebung der journalistischen Gemeinsamkeit, Vertretung der Rechte der einzelnen Mitglieder gegen Beeinträchtigung derselben, b) Hülfeleistung in Fällen von Noth, Erkrankung und Arbeitsunfähigkeit. §. 2: Für die Wahrung und Förderung dieser Zwecke stehen 1) der deutsche Journalistentag, 2) das von ihm eingesetzte Schieds- und Ehrengericht, 3) die von ihm gegründete Unterstützungscasse. Der Beitrag wurde auf 30, 15 oder 9 Mark nach Selbsteinschätzung bestimmt. In den Ausschuß wurden gewählt: Schembera und Goldbaum (Wien), Kletke (Berlin), Rittweger (Frankfurt), Wenzel (Berlin), Holdheim (Berlin), Holthoff (Frankfurt), Stein (Breslau), Hahndorf (Kassel), Landau (Frankfurt), Löwenheim (Eisenach), Finger (Bremen); in das Ehren- und Schiedsgericht: Kletke, Holthoff und Rittweger. Zum nächstjährigen Versammlungsort wurde Kassel, zum Sitz des geschäftstreibenden Vorstandes von 5 Personen Frankfurt gewählt.

— Wie schon hervorgehoben, wird die österreichisch-ungarische Armee demnächst in der Person des FML. Beck einen neuen Generalstabschef erhalten.

Beck scheidet aus der einflußreichen Stellung eines General-Adjutanten und Vorstandes der Militairkanzlei des Kaisers, um den für das gesammte Heerwesen weit wichtigeren, aber auch im hohen Grade verantwortungsvollen Posten einzunehmen. Seit vielen Jahren in der Lage, in das Getriebe der Politik Einblick zu gewinnen, die militairischen Verhältnisse der Nachbarstaaten, wie die Bedürfnisse des eigenen Heeres gründlich kennen zu lernen, besitzt FML. Baron Beck auch alle sonstigen Eigenschaften, um dem ihm nunmehr zugewiesenen Wirkungskreise gerecht zu werden. Er scheidet aus seiner bisherigen Stellung im Vollbesitze des Vertrauens des Kaisers, welches dadurch zum Ausdrucke gelangte, daß der neue Generalstabs-Chef in allen nicht rein administrativen Fragen dem Kriegsministerium coordinirt und ihm dadurch die directe Berichterstattung an den Kaiser gewahrt wird, was bisher seitens des Generalstabs-Chefs nicht im gleichen Maße der Fall war. Das Verhältniß des österreichischen Generalstabes gestaltet sich dadurch annähernd ähnlich jenem des deutschen Heeres. Aber auch in anderer Weise ward Baron Beck vor wenigen Tagen der Ausdruck der Anerkennung des Monarchen zu Theil. Als er wie gewöhnlich zum Vortrage beim Kaiser erschien, übergab ihm der Monarch mit überaus wohlwollenden Ausdrücken sein von Angeli virtuos gemaltes Portrait. In sinniger Aufmerksamkeit hatte der Kaiser zum Bilde jene Kleidung — einen einfachen Officiersmantel — gewählt, in der er zu arbeiten gewohnt ist und wie er durch so viele Jahre FML. Baron Beck beim Rapporte empfing. Darauf anspielend, machte der Monarch zur immerwährenden Erinnerung das Bild seinem langjährigen General-Adjutanten zum Geschenke. Der neue Generalstabs-Chef genießt auch in der Armee des besten Rufes; er paart unbeugsamen Gerechtigkeitssinn mit Wohlwollen für Alle, die ihm unterstehen.

— Der eben verstorbene ehemalige ungarische Minister Gorove hatte zuweilen auch seine spaßhaften Anwandlungen. Als er einst aus dem Club der liberalen Partei nach Hause ging, dessen Präsident er war, traf er den Baron Anton Baldacky unterwegs. — Was giebts Neues, Pista? fragte der Baron. — Ich habe viel Mühe und Sorgen, entgegnete Gorove. — Was für Sorgen? Laß hören, wenn's kein Staatsgeheimniß ist. Gorove kannte die Mucken Baldacky's und sagte: — Soeben war eine Indianer-Deputation bei mir. Du wirst schon gehört haben, daß sie hier ist.... — Was wollen die Indianer? — Du weißt es nicht, hast es wirklich nicht gehört? Nun, so begleite mich ein Stück Weges, ich will Dir das erzählen. Die Indianer sind zu mir als Präsidenten gekommen, damit ich ihnen einen König empfehle. — Nun, und wen hast Du empfohlen? fragte Baldacky hastig. — Das ist ja eben die Schwierigkeit, erwiderte Gorove mit sorgenvoller Miene. Sie verlangen hunderttausend Gulden für den Königsitz. Das ist viel Geld; nicht Jedermann verfügt über eine solche Summe. Freilich wird der künftige Indianerkönig sich sein Geld durch eine Steuer-Umlage wieder hereinbringen können. — Hm, hm! Das ist viel, sehr viel! So viel Baargeld besitze ich nicht. — Ueberdieß muß der König dort im Lande der Indianer seinen Wohnsitz nehmen.... Aber weißt Du was, lieber Toni? — Laß hören, Pista. — Sie suchen auch einen — Gott; für diese Stelle verlangen sie nur fünfzigtausend Gulden. Und ihr Gott braucht auch gar nicht dort zu wohnen. Baldacky ward nachdenklich, brummte eine Weise vor sich hin und fragte dann leise: Wo sind die Indianer abgestiegen?

Aus London wird der „Allg. Ztg." berichtet: An den Küsten Großbritanniens und Irlands gingen in dem Zeitraum vom 1. Juli 1879 bis 30. Juni 1880 nicht weniger als 446 Schiffe, darunter 131 ausländische, zu Grunde, während 726 britische Fahrzeuge und 176 fremde ernste, und 1783 britische Schiffe und 186 fremde leichte Beschädigungen erlitten. Die Zahl der auf britischen Fahrzeugen umgekommenen Personen betrug 2155, von denen 1518 in Segelschiffen (darunter die 281 Köpfe starke Mannschaft des britischen Schulschiffes „Atalanta") und 637 in Dampfern ihren Tod fanden. Die Zahl der in fremden Fahrzeugen an den britischen Küsten umgekommenen Personen belief sich auf 56, die alle in Segelschiffen den Tod fanden. Gerettet wurden 2923 Leben, darunter 1418 durch Boote der untergegangenen oder beschädigten Schiffe.

— In South Belgravia, dem hocharistokratischen Stadttheile Londons, haben sich Moskitos eingenistet. Der irische Abg. O'Shaughnessy wurde dieser Tage von einem dieser Insecten gestochen und ist dadurch verhindert, seinen parlamentarischen Pflichten obzuliegen. Man glaubt, die Moskitos seien von amerikanischen Reisenden eingeschleppt worden.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig. 23. Woche vom 29. Mai bis 4. Juni 1881. Lebendgeborene: männlich 49, weiblich 45, zusammen 94. Todtgeborene 1. Gestorben: männlich 42, weiblich 21, zusammen 63; dies giebt 21.6 pro Mille und Jahr. Unter den Gestorbenen waren 20 Kinder von 0 bis 2 Jahr und 5 von 2 bis 5 Jahr alt. In der innern Stadt starben 9, in der äußern 48, Ortsfremde im Krankenhause 6. Todesfälle kamen vor an: Scharlach 1, Lungenschwindsucht 10, Lungen- und Luftröhren-Entzündung 8, an anderen acuten Krankheiten der Athmungsorgane 2, Schlagfluß 3, Brechdurchfall 2, an allen übrigen Krankheiten 34, durch Verunglückung 1, durch Selbstmord 2.

Literatur.

„Pandekten" von Karl Georg von Wächter, herausgegeben durch O. v. Wächter. II. Besonderer Theil (Schlußband): 1. Sachenrecht, 2. Obligationenrecht, 3. Familienrecht, 4. Erbrecht. — Leipzig, Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel. Die klare und gründliche Entwickelung der Principien, die lichtvolle, concise, stets auf das Wesentliche gerichtete Darstellung, die Rücksichtnahme auf das praktische Bedürfniß und auf die modernen Rechtsinstitute machen Wächter's Pandekten eben so werthvoll für den Praktiker wie für das Studium. In sechs Jahrzehnten hat C. G. v. Wächter mit größtem Beifall Pandekten gelesen; diese Vorlesungen haben durch mitunter sehr mangelhafte Abschriften, sowie durch die gedruckten „Beilagen" auch über die Kreise der Zuhörer hinaus Verbreitung und Autorität erlangt. Wächter hatte die Absicht, ein Pandektenlehrbuch herauszugeben; sein Sohn Dr. jur. O. v. Wächter in Stuttgart hat unter Benutzung der vielen im Hinblick auf die Herausgabe gemachten Bemerkungen und Zusätze die Veröffentlichung übernommen. Dem vor 7 Monaten publicirten Allgemeinen Theil (XVIII, 504 S. Pr. 12 ℳ) folgt, das Werk abschließend, der Besondere (zweite) Theil der Wächter'schen Pandektenvorlesungen. Die unübertreffliche Klarheit und Präcision, das Fernehalten aller unfruchtbaren Hypothesen, die gesunde praktische Anschauung bei aller wissenschaftlichen Gründlichkeit, welche dem berühmten Rechtslehrer überall eigneten, die volle Beherrschung des Stoffes und seine auf das Wesentliche gerichtete Darstellung — sind Vorzüge, wodurch das Buch eben so eine reiche Fundgrube für den Praktiker, wie ein zuverlässiger Führer des Studirenden sein und bleiben wird. Ein genaues alphabetisches Register über beide Theile und ein Verzeichniß der früher für die Zuhörer gegebenen Beilagen, welch letztere sämmtlich mit aufgenommen sind, erleichtern den Gebrauch des vielumfassenden Werkes.

* * *

„Die Hohenzollern und das Deutsche Vaterland" von Dr. R. Graf Stillfried-Alcantara und Professor Dr. Bernhard Kugler. Mit etwa 350 Illustrationen, darunter gegen 60 Vollbilder von Camphausen, Menzel, Thumann, A. v. Werner und vielen Anderen. Friedr. Bruckmann's Verlag in München. Die soeben erschienene vierte Lieferung giebt von dem rüstigen Fortschreiten des im Norden wie im Süden mit Beifall begrüßten neuen Prachtwerkes Kunde. Und sicherlich verdient es diesen Beifall wie nur je ein gleichartiges Unternehmen vordem. Bei dem hervorragenden Rang, den die beiden Autoren Graf Stillfried und Prof. Kugler in der wissenschaftlichen Welt einnehmen, war hinsichtlich des Textes nur eine vorzügliche Leistung zu erwarten; aber auch bezüglich der Illustration freuen wir uns den mitarbeitenden Künstlern unsere volle Anerkennung aussprechen zu können: denn neben einer großen Zahl reizvoller Textbilder, unter denen besonders die Hellquist'sche Composition „Kurprinz Friedrich Wilhelm (der spätere Große Kurfürst) vor Gustav Adolf's Sarg im Hafen zu Wolgast" sich vortheilhaft präsentirt, schmücken diese Lieferung drei prächtige Vollbilder: „Portrait des Großen Kurfürsten", die „Seeschlacht bei Cap St. Vincent" von Herm. Penner, ein Bild, welches uns ganz neue Ideen über die Seemacht des brandenburgischen Staates zur Zeit des Großen Kurfürsten vermittelt, und endlich eine meisterhafte allegorische, den Großen Kurfürsten einleitende Composition von Professor Wislicenus in Düsseldorf, der bekanntlich gegenwärtig im allerhöchsten Auftrag das Kaiserhaus zu Goslar mit Gemälden aus der deutschen Geschichte schmückt. Die bisher erschienenen vier Lieferungen lassen eine sorgfältige Vorbereitung des Unternehmens von langer Hand deutlich erkennen und beweisen, daß die Bruckmann'sche Verlagshandlung ihre hervorragende Stellung im deutschen Kunstverlage behauptet.

* * *

Welch überaus reiches Material im „Universal-Lexicon der Kochkunst" (Leipzig, J. J. Weber) enthalten ist, beweist die soeben zur Ausgabe gelangte 4. Lieferung der im Erscheinen begriffenen zweiten Auflage. Die Gans z. B. mit ihren vielfachen Verwendungen hat 71, Graupen und Gries 66, Gurke 46, Hammel 81, Hase 42, Hecht 42, Hefe 34, Hering 27 Artikel und Recepte. Aus den bisher erschienenen Lieferungen nennen wir nur Aal mit 46, Apfel 108, Bowle 18, Brod 45, Butter 71, Coteletten 41, Ei 150, Ente 36, Erbsen 44, Erdbeere 46, Fasan 36, Forelle mit 17 Recepten. Ein Speisezettel in dreifacher Auswahl für alle Tage und für die einfachsten wie zu den verwöhntesten Ansprüchen, das Feuilleton mit einer Diner-Novelle von Otto Roquette, und eine durchaus gute Ausstattung in Druck und Papier verbinden das Angenehme mit dem Nützlichen in jeder Lieferung. Diese neue Auflage des Kochlexicons erscheint in 12 Monatslieferungen à 1 ℳ 20 ₰ und ist allen Denen, welchen das Regiment der Küche und somit ein großer Theil des Wohlergehens und der Zufriedenheit in Haus und Familie anvertraut ist, aufs Neue bestens zu empfehlen.

* * *

„Carl Riesel's Reiselexikon." Nichts kennzeichnet wohl die Verschiedenheit unserer letzten zwei Jahrhunderte charakteristischer als das Reisen. Gewissenhaften Statistikern, die jedes Kreuzerlicht in ihr Diarium eintrugen, gab schon der dürftigste Ausflug Stoff zu Bänden für die Nachwelt. Wer gar Paris, London und Italien besucht hatte, der durfte sich mit überstandenen Beschwerlichkeiten und Gefahren wichtig machen — wer kann das heute, wo Nah und Fern wie zauberhaft erschlossen sind, wo die entzückendsten Reiseziele mit Leichtigkeit zu erreichen, der Reiselust winken, wo wir die Länder im Flug durcheilen, um nur an den bedeutendsten Stationen Halt zu machen? Der Gedanke, daß damit auch ein Stück der echten Reisepoesie verloren gegangen, gehört zu jenen Illusionen, die nun einmal von einer „guten alten Zeit" nicht loskommen. Auch die Kenntniß von Land und Leuten, das gemüthvolle Eingehen in die Details, die Liebe zur Heimath haben keine Einbuße durch den [illegible] der modernen Zeit erlitten. So sind wir sämmtlich mehr oder minder in der Gegenwart zu Reisenden geworden und das Reisen ein Bedürfniß, an dem sich zu den verschiedensten Zwecken der Eine wie der Andere betheiligt. Zu diesem Rückblick auf die Vergangenheit regt uns wesentlich ein praktisches Handbüchlein an, welches soeben zum Nutzen aller Reiselustigen (und wer wäre das nicht?) in einer zweiten Auflage erschienen ist: Carl Riesel's Reise-Lexikon. Mit einer neuen Eisenbahn- und Bäderkarte von Mittel-Europa (Selbst-Verlag von Carl Riesel's Reise-Contor in Berlin, in Commission bei Fr. Förster in Leipzig). Es ist ein vortrefflicher Rathgeber und Begleiter, der über Alles, was Noth thut: Retour- und Rundtourbillets, Gepäckangelegenheit, Hotels und Pensionen 2c., kurz über Alles, was dem Reisenden zu wissen gut und erforderlich ist, correcte Auskunft giebt. Das ist in einer Zeit, wo sich die Reiseziele über die ganze bewohnte Erde ausdehnen und der Appetit mit dem Essen wächst, d. h. die Reiselust immer mehr zunimmt, nichts Geringes. Auch das vorgenannte Institut, dem wir dies Reiselexikon verdanken, ist aus kleinen Anfängen vor länger als einem Jahrzehnt mehr und mehr emporgewachsen, bis es dem Charakter der Weltstadt entsprechend auch für sich den eines solchen Erdkreis umspannenden errungen hat. Wir können an dieser Stelle auf Einzelnes nicht näher eingehen und wollen nur der vortrefflichen Karte noch gedenken, die auch an sich sehr willkommen ist, bei Gesellschaftsreisen und bevorstehenden Separat-Tourierzügen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 29. Mai bis 4. Juni 1881.

Tag	Stunde	Barometer in Millimetern reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung	und Stärke	Beschaffenheit des Himmels
29.	6	752.9	+ 6.6	70	NE	2	klar
	2	753.6	+ 17.7	54	ENE	4	heiter
	10	755.2	+ 12.6	61	NNE	2	klar
30.	6	757.0	+ 8.8	69	NNE	1	klar
	2	757.8	+ 18.3	40	ENE	2	heiter
	10	757.7	+ 12.5	64	N	1	fast klar
31.	6	757.9	+ 12.4	73	SE	1	klar
	2	757.2	+ 21.2	24	NE	3	klar
	10	755.2	+ 14.2	65	N	1	klar
1.	6	754.5	+ 15.0	62	SSW	1	bewölkt
	2	752.8	+ 23.3	38	NNW	3	wolkig
	10	752.6	+ 15.0	83	SSW	1	bewölkt*)
2.	6	752.9	+ 14.4	83	NW	2	bewölkt
	2	752.6	+ 22.0	55	NW	2	bewölkt
	10	752.4	+ 17.0	76	NW	1	fast trübe
3.	6	752.4	+ 15.4	84	SW	1	fast trübe
	2	751.3	+ 24.7	43	WSW	2	bewölkt
	10	751.5	+ 17.6	72	SE	1	fast klar
4.	6	752.1	+ 15.8	68	WSW	1	heiter
	2	750.8	+ 24.4	33	W	3	heiter
	10	749.6	+ 16.0	86	SSE	1	heiter**)

*) Nachmittags 3/4 6—3/4 7 Uhr Gewitter, 1/4 7 Uhr Regen.
**) Vormittags dunstig.

Bitte
gefälligst zu beachten.

Für größere auswärtige Lieferungen brauche ich fortwährend getr. **Kleidungsstücke**, als: **Herren-, Damen- und Kinderkleider, Uniformen u. Mäntel** jeder Art, auch **Nachlässe**. Um recht viel zu erreichen, zahle ich das vierfache als alle **andern Aufkäufer**. **Geehrte Herrschaften** Leipzigs u. Umgegend, auch auswärts, werden höflichst gebeten, werthe Bestell. per **Postkarte** od. mündlich mir wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können.

Samuel Schmerel,
Ritterstraße 40, 3. Etage links.
NB. **Bitte genau auf meine Adresse zu achten.**

Waarenposten
jeder Branche werden in kleinen und größeren Posten, auch ganze Läger gegen sofortige baare Cassa gekauft. **H. Gattel, Brühl 13.**

Noch zu wirklich reellen u. **hohen Preisen** kaufe immer getr. **Kleidungsstücke aller Art u. jeden Posten**, auch Betten. Adr. erb. **J. Bucky**, Reichsstraße 51, 2. Et.

M. Meyerheim, **Neumarkt 36, 2 Tr. links,** kauft **Werthsachen u. getragene Herrenkleider** zum höchsten Preise; auch werden Bestellungen ins Haus angenommen.

Getragene Kleidungsstücke
kauft zu **höchsten Preisen** (Bestellungen w. sof. ausgeführt) **L. Lachmann**, Schuhmacherg. 8, I.

Abraham aus Hamburg
kauft noch **getrag. Kleidungsstücke**, Hohe Straße 4, I. und kommt auf Bestell. ins Haus.

Abraham aus Berlin
kauft noch **getragene Kleidungsstücke**, Brühl 68, III. u. kommt auf Bestell. ins Haus.

Louis Lewy kauft noch getragene Kleidungsstücke zu höchsten Preisen. Kommt auf Bestellung ins Haus. Eisenstraße 33, I.

Getrag. Herrenkleider
Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis **E. Reinhardt**, Reichsstr. 3, III.

Getr. Herrenkleider
kaufe stets u. zahle für Anzüge 10—20 M, für Hosen 2—7 M, Ueberzieh., Fracks rc. Gef. Bestell. erb. Kl. Fleischerg. 7, II. **Ed. Kisser.**

Getr. Herrenkleider
kauft zu hohen Preisen, kommt a. Bestell. ins Haus **A. Landel**, Humboldtstraße 7, part.

Ein ff. **Büffet**, nicht über einen Meter breit, mit Etagère oder Spind, ein **Nähtisch** und eine **Patentspeisetafel**, sämmtlich in ganz **dunkel Mahagoni** und schon gebraucht (oder auch nicht), werden sofort billigst zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B. N. P. 1077 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 erbeten.

Ein gebrauchter noch gut erhaltener **Eisschrank**, mittlerer Größe, wird zu kaufen ges. Schriftl. Offerten mit Angabe des Preises u. des Maaßes Neußere Tauch. Str. 1 abzugeben.

Gesucht wird sofort eine Drehbank mit Hohlspindel und 2 Schraubstöcke. Adr. Zeitzer Straße 18, Bayerische Bierstube.

Zu k. ges. 1 gebr. groß. **Zinkblechbassin** zu einer Fontaine Schloßgasse Nr. 3, 4 Tr.

Leere **Cement-Tonnen** kauft C. Tzschachmann, Floßplatz 23.

Gute gebrauchte **Mehlsäcke** zum Transport werden zu kaufen gesucht. Offerten unter A. L. 200 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gutterhaltener **Kindersitzwagen** mit Verdeck zu kaufen gesucht. Adr. mit Preis unter W. ‖ 12 in die Expedition d. Blattes.

3000 Mark werden gegen gute Zinsen von einem Geschäftsmanne gegen vierteljährl. Abzahlung von 500 M zu leihen gesucht. Adressen O. O. 7 Expedition dieses Blattes.

Ein junger, solider, selbstständiger Kaufmann sucht ein Capital von 2000 M gegen Sicherheit auf 6 Monate. Gefällige Anerbieten bittet man unter Adresse A. 1 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Eine sehr zuverlässige Geschäftsfrau sucht ein Darlehn von 2000 M. Prioritäts-Sicherheit. Offerten bitte unter M. ‖ 4 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein nur reeller j. Geschäftsmann wünscht zur Erweiterung seines Geschäfts 600 M zu 5% gegen ganz feine Sicherheit auf 2 Jahre aufzunehmen. Im zweiten Jahre soll das Geld ½jährig zurückgezahlt werden. Offerten beliebe man unter C. D. 98 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht werden 500 Thlr. auf ein Haus, welches 21,350 Brandcasse hat, Hypoth. 17,000 Mark, trägt Miethe 1530 M. Adressen unt. E. G. 401 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Geschäftsmann bittet um ein Darlehn von 200 M gegen hohe Zinsen und pünctliche Rückzahlung. Adressen unter A. D. 200 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Ein Beamt. in fest. Stllg. f. g. Sich. u. monatl. Rückz. 150 M Off. sub W. 10 Fil. Katharinenstr. 18.

Eine alleinsteh. Wittwe bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 20 M Wiesenstraße 20b, 4. Etage.

470,000 Mk. à 4½%
290,000 „ à 4⅔%
250,000 „ à 4¾—5%
haben hypothekarisch **feststehend** auszuleihen **Lindner & Co.,** Zeitzer Straße 15b.

Große Posten **Stiftungsgelder**, sowie **20,000 M, 15,000 M, 10,000 M** und **6800 M** auf Landgrundstücke, u. **30,000 M, 12,000 M, 10,000 M** und **8000 M** auf Häuser hat gegen gute Hypotheken sofort **auszuleihen** C. H. Simon, N.-A., Ritterstr. 14.

30,000 Mark
sind gegen sichere Hypothek auszuleihen durch Rechtsanwalt **Dr. Langbein**, Katharinenstraße 28.

Pfänderannahme: Schulstraße Nr. 1, Hof 2. Et. **R. Meissner.**

Hypothekendarlehne
hat stets unter coulanten Bedingungen auszuleihen G. F. Schubert, Brühl 68.

Geld auf Waaren u. Werthgegenstände Weststr. 76, Ecke d. Colonnadenstr.

Geld auf alle Werthsachen **Ritterstraße 21, Schmelzer.**

Geld auf Waaren, Kleider, Uhren, Betten, Cig. Sparcassenbücher Reichsstr. 38, I.

Geld auf Werthsachen Neukirchh. 10, III. l.

Heirathsgesuch!
Ein junger Dr. phil. u. künftiger Lehrer, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, wünscht behufs event. ehel. Verb. die Bekanntschaft einer j. geb. Dame resp. Wittwe zu machen. Antwortschreiben auch von Eltern oder Vormündern werden unter B. M. 114 an die Fil. d. Bl., Königsplatz Nr. 17 erbeten.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger Mann von 26 Jahren, Restaurateur, wünscht sich baldigst mit einem jungen Mädchen mit 5—8000 M Vermögen zu verheirathen. Junge Damen, welche Lust und Liebe zu diesem Geschäft haben, werden ersucht, ihre werthe Adr. nebst Photographie unter Chiffre P. R. 100. in der Exp. d. Bl. niederl. zu wollen. Strengste Discretion wird zugesichert.

Heiraths-Gesuch.
Ein j. **Restaurateur** sucht behufs Verheirathung die Bekanntschaft einer j. Dame zu machen; Hauptbedingungen: Bildung, edler Character, vollständig in d. Küche bewandert. Werthe Adr. u. V. E. 25 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Eine alleinst. Wittwe, 38 J., nicht ganz unbem., wünscht sich bald. zu verheirathen. Nur ernstgem. Briefe bittet man unter S. B. 20 in d. Exped. dss. Bl. niederzulegen.

Damen
finden monatlang discreten Aufenthalt bei einem älteren, verheir. Arzt, in nächster Nähe einer Bahnstation. Alles Nähere ertheilt **Alw. Rothe**, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Groß-Postwitz bei Bautzen.

Gesucht eine **Pflegemutter**. Adr. unter H. 402 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger geb. Ausländer sucht der Gesellschaft wegen mit einigen jungen Kaufleuten Bekanntschaft zu machen. Offerten unter L. St. 100. Otto Klemm, Universitätsstraße.

Eine anst. Frau, geschickt im Ausbessern von Wäsche aller Art, ersucht um Arbeit außer d. Hause. Adr. erb. Neumarkt 13, p., b. Hrn. Scholz.

1 Plätterin sucht in und außer dem Hause Beschäft. Zu erfr. Eisenbahnstraße 13, 1 Tr.

Eine geübte **Plätterin** sucht Beschäftigung. Adr. bittet man Weststraße 30, 3 Tr. l. abzug.

Eine tücht. Waschfrau sucht n. eine Herrsch.-Wäsche zu waschen in oder außer dem Hause. Rathhausstraße Nr. 20, I., Neudnitz.

Offene Stellen.

Ein leistungsfähiges Cigarrenhaus sucht unter günstigen Bedingungen für Leipzig einen geeigneten, in den besseren Kreisen eingeführten Agenten zum Besuche von Privaten. Offerten unter M. 1031 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Köln.

Ein leistungsfähiges **Fabrikgeschäft** in **Meerane** sucht einen tüchtigen Vertreter für **Sachsen** und **Thüringen**, der bei der Prima-detail-Kundschaft bereits gut eingeführt ist. Gute Referenzen erforderlich. Off. u. C. Q. 203 an den „**Invalidendank**" in **Meerane**.

Für ein Materialw.- u. Producten-Detailgeschäft wird sofort ein gewandter Kaufmann als **Geschäftsführer** gesucht. In dieser Branche tüchtige u. cautionsf. Bewerber wollen Adr. u. G. F. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, niederl.

Suche sofort für meine Kurz-, Galanterie- und feine Stahlwaaren-Handlung einen gewandten **Verkäufer**. **Wilhelm Teichgräber**, Naumburg a. S.

Ein flotter Verkäufer,
der auch auf der Reise tüchtig ist, wird gesucht durch **Rosencrantz & Reichelt, 6 Markt 6.**

Ein bescheidener junger Mann, welcher seine Lehrzeit beendet hat und mit der **Cigarren- und Tabaksbranche** vertraut, wird per 15. Juni cr. als **Commis** gesucht. Offerten nimmt **Moritz Bession**, Halle a/S. entgegen.

Ein junger Mann, mit der Posamenten-Branche vertraut, findet in einem Engros-Geschäft sofort oder später Stellung. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit B. F. ‖ 30. bef. O. Klemm's Buchh., Universitätsstr. 22.

Ein jüngerer **Commis** wird per 1. Juli für ein Materialwaaren-Geschäft zu engagiren gesucht. Adr. sind unter W. R. No. 34 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ges. sof. eine Persönlichkeit mit 600 M Caution zur Führung eines ff. Producten-Gesch. (Filiale). Adr. u. H. G. Fil., Königspl. 17.

Für mein **Herren-Garderoben-Geschäft** nach Maaß suche ich bei **hohem Salair zum sofortigen Antritt einen jungen Mann**, der mit der Branche vertraut, als

Reisenden,
derselbe muß von distinguirtem Aeußern und feinen Manieren sein. **Josef Fabian, Graudenz.**

Laborant, selbstständig, für **äth. Oele** gesucht. S. K. 10. Katharinenstraße 18.

Photographie.
Ein ganz vorzüglicher **erster Operateur**, im Besitz guter Zeugnisse, wird gesucht, **event. sofort engagirt.** — Offerten mit eigenem Portrait an
Gebrüder Siebe,
Photographen,
Leipzig, Grimm. Steinweg 11|12.

Gesucht wird für eine größere Buchdruckerei in Brüssel ein **guter Galvanoplastiker**. Adressen an **Herrn Ad. Mertens, Brüssel**, 12 rue d'Or.

Zur Leitung einer mittleren Buchbinderei hier wird ein durchaus erfahrener **Werkführer gesucht**. Adressen sub R. H. 130 an die Expedition dieses Blattes.

Einen tüchtigen **Vergolder** sucht **H. Fikentscher, Gerichtsweg Nr. 6.**

Tüchtige
Zusammensetzer
sucht **Julius Feurich.**

Einen jungen, tüchtigen **Schlossergesellen** sucht **Gustav Hensch**, Neustadt bei Leipzig, Marktstraße Nr. 24.

Tüchtige **Schlosser** gesucht Emilienstraße 8.

Ein tüchtiger **Schlosser** wird gesucht Härtelstraße Nr. 11.

Malergehülfen
werden gesucht bei anhaltender Arbeit. Wurzen. **Hermann Schulze, Maler.**

Zwei tüchtige **Glasergehülfen** auf Accord finden dauernde Beschäftigung Kreuzstraße Nr. 37, 3. Etage.

Einen tücht. **Glasergesellen** f. A. Hoffmann, Leipzig-Reudnitz, Verlängerte Kreuzstr. 25.

Tüchtige Maurer
werden angest. Neubau Bismarckstr. **Ludwig Weißner**, Maurermstr., Tauchaer Str. 27.

Maurer werden noch angestellt Dreißig's Neubau, Leplaystraße, im Kuhring.

Einen tücht. **Schneidergesellen** auf kleine Arbeit sucht **Oberländer**, Markt 14.

Gute **Rock-** und **Hosenschneider** gesucht Lindenau, Oststraße Nr. 2, 1 Treppe.

Schuhmacher, gute Hrn.- u. Fr.-Arbeiter, können, genähte u. genagelte, Ladenarbeit erhalten Brühl Nr. 5 und 7. **Ed. Scheffler.**

Lehrlings-Gesuch.
Ein hiesiges Tuch-Engros- u. Exportgeschäft sucht per sofort einen Lehrling mit guter Schulbildung. Selbstgeschrieb. Offerten u. J. P. ‖ 25 Exped. d. Bl.

Für ein feineres **Cigarren-Geschäft** wird zum baldigen Antritt ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann als **Lehrling** gesucht. Offerten beliebe man unter Chiffre **A. M. ‖ 30** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung, der zu Ostern die Schule verlassen oder der einige Zeit gelernt, wird für ein Colonialwaaren-, Cigarren- und Tabak-Geschäfte als **Lehrling** gesucht. Kost- und Logis gegen Vergütung im Hause. Auch ein junger **Commis** könnte als Volontair eintreten. Offerten unter A. 100. postl. Altenburg.

Gesucht Malerlehrling zum sofortigen Antritt Thomasgäßchen 2, 4 Tr., Born.

1 Oberkellner f. ausw. Hotel mit Caution, 1 Buffetier für bairische Bierstube sucht **Häntzel**, Böttchergäßchen 3, 1. Etage.

Ges. f. Saison: 1 Oberkellner z. 15. ds., ein 1. Zimmerkellner z. 1. Juli, 2 Rest.-Kellner u. 1 Kellnerb. sof. Central-Bur., Magazing. 13.

Ges. 2 Hotel-Oberk. (cautionsf.) f. hier u. ausw., 1 Krankenw. f. A. Loß, Gr. Fleischerg. 16, II.

Ein junger Kellner,
17 bis 18 Jahre alt, wird gesucht **Kunze's Garten**, Johannisgasse Nr. 5.

(R. B. 108.) **Kellner,** ca 20 Jahre alt, gut empfohlen, wird gesucht Gr. Fleischergasse 5.

3 j. gew. Kellner sowie **2 Kellnerburschen** sofort gesucht Windmühlengasse 11.

Gesucht sofort und zum 15. Juni einige **Kellner**, 17—18jährig, Poststraße 13 part.

Maler-Lehrling sofort gesucht Sebastian Bach-Straße 48.

Gesucht
zum sofortigen Antritt bei guter Entlohnung ein unverheiratheter **Markthelfer**, der gut rechnen und schreiben kann. Solche, die in einem Speditions-Geschäft gewesen, erhalten den Vorzug. — Selbstgeschriebene Offerten sind an **Klemer & Schöppe** in Aussig a/Elbe (Böhmen) zu richten.

Gesucht 1 Markthelfer mit guten Zeugnissen sofort od. spät. Näh. Schloßg. 6, 1. Et.

Gesucht sofort ein **junger Mann**, welcher mit guten Zeugnissen versehen und 100 M Caution stellen kann. Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 50.

Ein tüchtiger **Arbeiter** für Biergeschäft bei hohem Lohn sofort gesucht Zeitzer Straße Nr. 37, Destillation, von 9—10 Uhr.

Ein mit guten Zeugnissen versehener gewandter junger Mann wird zum Austragen von Preßhefe gesucht. Näheres Aeußere Tauchaer Straße Nr. 1, 1. Etage.

Gesucht ein zuverlässiger **Feuermann**. Adressen mit Zeugnißabschriften unter A. B. 76. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird ein **Knecht** Reudnitz, Täubchenweg 34b.

Knechte w. ges. Bergstraße 2b. **Seifert.**

1 Knecht aufs Land ges. Schloßgasse 2, I.

Gesucht ein **Knecht** Berliner Str. 8, **Haberkorn.**

Gesucht ein ehrlicher, reinlicher Bursche für Buffet
Hôtel Stadt Nürnberg.

Ein tüchtiger **Kellnerbursche** für sofort Windmühlenstraße 48, **Germania.**

1 kräft. **Bursche**, 16—17 J., sofort zur Aushülfe gesucht Thomasgäßchen 1, bei **Nebe**.

Ein ord. Bursche v. 16—17 J. w. sof. ges. Eutritzsch, Schönefelder Str., im Biergeschäft.

Ein kräftiger Bursche von 15—17 J. wird per sof. ges. Zu meld. Mittwoch von 7 bis 9 Uhr Neukirchhof Nr. 6, 1. Etage.

Bursche zum Flaschenspülen Reudnitz, Gemeindestr. 37, Mineralw.-Fabrik E. R. Schmidt.

Gesucht
ein **Laufbursche** im Alter von 12—14 Jahren von **J. C. Richter**, Nordstraße 20, I. r.

Gesucht ein kräftiger **Laufbursche** Moltkestraße Nr. 57.

Ein **Laufbursche** wird gesucht **Gustav Adolph-Straße 15b, 2 Treppen rechts.**

Laufbursche gesucht Johannisgasse 21, p. l.

Ges. sofort ein Laufbursche Nordstr. 18, p. r.

Damen f. Stand. plac. Eberhardtstr. 12, p. r.

Für mein **Putz- und Weißwaaren-Geschäft** suche ich pr. **1. August** cr. eine **tüchtige, im feinen Putzfach routinirte**
erste Directrice.
Liegnitz. D. Buchholz.

Zuschneiderin für **Wäsche-Geschäft** und Beaufsichtigung der Arbeitsstube **gesucht**. H. K. No. 4 Filiale d. Bl., Katharinstr. 18.

Für mein **Schuhwaarengeschäft** suche ein **junges Mädchen** aus achtbarer Familie, welches sich zur **Verkäuferin** ausbilden will, unter günstigen Bedingungen. **H. Meysel.**

Ein j. Mädchen, tüchtig im Rechnen und Schreiben, aus anständiger Familie, welches sich als Verkäuferin praktisch ausbilden will, wird für ein hiesiges älteres Posamenten- u. Strumpfwaaren-Geschäft gesucht. Offerten unter L. V. G. an Herrn Otto Klemm.

Gesucht
wird für eine Gärtnerei ein Mädchen, welches die Binderei und den Verkauf der Pflanzen erlernen will. Angenehme Stellung und vollständig freie Station.
Selbstgeschriebene Offerten ersuche unter E. E. an die Expedition d. Bl. zu senden.

Gesucht wird eine geübte **Putzmacherin** per 15. oder 30. Juni bei gutem Gehalt und freier Station. Zu erfragen im Strohhutgeschäft von A. Knauth, Neumarkt Nr. 11.

Einige tüchtige **Rüschen-Garniererinnen** werden noch angenommen Plauen'scher Platz 3, 3 Treppen.

Eine geübte **Federphantasiearbeiterin** wird gesucht. Näh. Eutritzscher Str. 29, 1 Tr. l.

Gesucht Lernende für Blumenarbeit Turnerstraße Nr. 9, 3. Etage.

Tüchtige **Schneiderinnen**, auf Taillen geübt, finden bei Brauchbarkeit dauernde Stellung. Reichsstraße 11, 4. Et. Frau Therese Lahl.

Tücht. **Taillenarbeiterinnen** werden sof. gesucht Reichsstraße 55, 4 Tr. C. Werner.

Mädchen z. Schneidern w. angen. Erdmstr. 8, H. p.

Ein j. Mädchen, das auf der Singer-Masch. zu nähen versteht, wird sof. gesucht Johannesgasse 32, 3 Tr. Frau M. Schmeisser.

Ein junges Mädchen,
im Hand- und Maschinenähen bewandert, gesucht sofort **Klepzig**, Katharinenstraße 9.

Geübte Weißnäherin auf Oberhemden gesucht Ritterstraße 21, Hof 1 Treppe.

Eine Anlegerin für Steindruck, die sich zum Punctiren einrichten kann, findet Stellung bei **Müller & Elsmann**, Thalstraße 9b.

Punctirerin
suchen **Metzger & Wittig**, Hohe Str. 26b.

Punctirerin gesucht Lindenstraße Nr. 7.

Junge Mädchen zu leichter **Papierarbeit** werden gesucht Petersstraße 15, H. 1. 2 Tr.

Mädchen z. Bildkleb. f. Thalstr. 31, H. Liebetruth.

Gesucht ein Mädchen in gesetzten Jahren zur Führung einer einfachen Wirthschaft, das die Pflege von ein paar Kindern mit übernehmen muß. Adressen bittet man unter K. J. in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, abzugeben.

2 Wirthschafterin. f. herrschaftl. Haushalt bei hoh. Gehalt ges. Brückner, Böttchergäßch. 3, 3 Tr.

Ein junges, gebildetes Mädchen wird sofort in einem feineren Restaurant zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Adressen bittet man unter **S. D. 168** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** gelangen zu lassen.

Gesucht
werden zum 1. od. 15. Juli bei gutem Lohn eine perf. Köchin u. ein tüchtiges Stubenmädchen, welche bereits in guten Häusern gedient haben u. entsprechende Zeugnisse über ihre Leistungen vorlegen können. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adr. an den „Invalidendank" in Leipzig sub O. S. 114 gel. lassen.

Köchin und 1 Stubenmädchen in die Schweiz gegen hohen Gehalt sucht S. Rotermundt, Poststraße 15.

Ges. Köchin, perf., 3 Mädch., Gesch., Kell., Priv. hier u. ausw. Reichsstr. 52, Tschg. Seif.-G.

Ein junges Mädchen, welches das **Kochen** erlernen will, kann sich melden bei **Kitzing & Helbig**, Petersstraße 36.

Ein junges Mädchen findet unter günstigen Bedingungen Gelegenheit, das Kochen gründl. zu erlernen **Hotel de Saxe.**

Ein tüchtiges Mädchen
für Küche u. Handarbeit zum 15. Juni gesucht. Mit Buch zu melden Leplaystraße 475 G, Jablonowskystr.-Ecke, p. r.

Ein ganz zuverlässiges **Mädchen** für Küche und Haus wird für 1. Juli **gesucht**. Mit Buch zu melden nur Nachmittags Leibnizstraße Nr. 27, parterre links.

Per 1. Juli a. c. ein kräftiges nicht zu junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur Solche mit guten Zeugnissen können sich melden Gerberstraße 42, parterre, zwischen 3 bis 4½ Uhr Nachmittags.

Ein **Mädchen**, welches in der **Küche** und **allen Hausarbeiten** durchaus bewandert ist, wird bei hohem Lohn **gesucht** **Dorotheenstraße Nr. 4, 1 Tr.**

Gesucht zum 15. Juni ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche u. Haus zu einzelnen Leuten Sternwartenstraße Nr. 14, parterre.

Ein anständ. Mädchen wird zum 15. Juni für Küche und Haus gesucht. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 31, Leinen-Geschäft **Pombach.**

Gesucht wird für den 1. Juli ein ordentliches tüchtiges **Mädchen für Küche u. Haus.** Nur mit guten Zeugnissen zu melden Leibnizstraße Nr. 4, 1. Etage.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird für Küche und Hauswirthschaft gesucht Kl. Fleischergasse 1/2, I.

Ein Mädchen für Küche u. Haus gesucht. Antritt bis spätestens 1. Juli. Mit Buch zu melden Humboldtstraße 18, 2 Treppen.

Gesucht Mädchen von 16 J. für häusl. Arbeit u. Mädchen für Küche u. Haus, drei tüchtige Hausm. auf Ritterg. Brühl 2, III.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und Haus, welches Liebe zu Kindern hat, Grimmaische Straße 13, 4 Tr.

Zum sofortigen Antritt gesucht ein Mädchen, das gut kocht und Hausarbeit übernimmt. Zu melden Vorm. Weststraße 59b, 1. Etage.

Gesucht ein sauberes fleiß. Mädchen für Küche u. Handarbeit zum 15. Juni. Zu melden Roßplatz 27 parterre.

Gesucht ein gut attestirtes Mädchen für Küche und Haus Nordstraße 15, Bäckerei.

Tücht. **Mädchen** f. Küche u. Haus sogl. ges. **Runge, Schletterstraße 2, 2. Et.**

Gesucht ein Mädchen für Küche u. Haus Wintergartenstraße 14, parterre links.

Hotelzimmer-, Stuben-, Haus- u. Aufwaschmädch. sucht Fr. Franke, Nicolaistr. 8.

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentliches solides Mädchen, nicht unter 18 Jahren, für häusl. Arbeit gesucht Gohlis, Wilhelmstraße 39, I.

Ein Mädchen von 15—18 J., mit guten Zeugn., wird zu häusl. Arbeit aufs Land gesucht. Zu meld. Kochstr. 81, S.-G. I. l.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit bei gutem Lohne Weststraße Nr. 72, parterre.

Ein j. Mädchen f. häusl. Arbeit und ein Kind wird ges. Brühl 65/66, Tr. D, 1. Et.

Gesucht ein ordnungsliebendes Mädchen für häusliche Arbeit Katharinenstr. 24, 3. Et.

Ein j. kräft. Mädchen zu häusl. Arbeit zum 15. Juni gesucht Blücherstraße 21, part.

Gesucht ein j. kräft. Mädchen für häusl. Arbeit u. Kinder Blücherstraße 8, 1. Etage.

Dienstmädchen in gute Stellen gesucht Johannesgasse 12, durch Frau Modes.

Gesucht zum 15. Juni oder 1. Juli ein fleißiges, ehrliches **Dienstmädchen** Grimmaische Straße 24, 1. Etage.

Braves, ord. Dienstmädchen v. 16—18 J. zum 15. Juni gesucht Emilienstr. 20c, 1. r.

Gut attestirtes Dienstmädchen gesucht. Näh. bei **Richard Simon**, Katharinenstr. Nr. 11.

Ein ordentliches Dienstmädchen für 3 Personen ges. Leipzig, Kurze Str. 2, 4. Etage l.

Gesucht wird ein ehrliches fleiß. Dienstmädchen Ritterstraße 40, 3 Tr. vornheraus.

1 Dienstmädchen gesucht Schloßgasse 2, I.

Ein ordentliches Mädchen, 16—18 Jahre, findet sof. Stelle Schuhmacherg. 8, 1. Etage.

Ges. 1 Mädch. zu einz. Leuten b. guter Behandlung Neukirchhof 7, Bazar.

Ein j. kräftiges Mädchen wird z. 15. Juni gesucht Naundörfchen 11, 3. Etage rechts.

Ein ehrliches u. z. junges Mädchen sofort für Alles gesucht Brandvorwerkstraße 75, II. l.

Gesucht z. 15. Juni ein tüchtiges **Mädchen** **Hôtel du Nord.**

1 ord. Mädchen bei hoh. Lohn u. gut. Behandl. ges. Kl. Windmühleng. 7b, 3. Et.

Gesucht 1. Juli ein ordentl. Mädchen für Alles in gest. Jahren Tauchaer Str. 6, II. r.

Ges. 1 Mädchen z. 2 P. Gartenstr. 20, H. p. r.

Gesucht ein ord. j. Mädchen Kochstr. 7, Bäckerei.

Ein j. streng solides Mädchen, welches sich zum Bedienen der Gäste eignet, wird zum sofortigen Antritt gesucht Berliner Straße Nr. 8b, im Garten.

5 Kellnerinnen sof. gesucht Magazing. 13, II.

Per sofort oder 15. ds. wird ein kräftiges reinliches Küchenmädchen bei hohem Gehalt gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Versehene können sich melden Pfaffendorfer Str. 26, Restauration.

Aufwaschmädchen gegen guten Lohn gesucht. Hôtel de Saxe.

10 Stallmägde gesucht Schloßgasse 2, I.

Gesucht wird ein anst., an Ordnung u. Sauberkeit gewöhntes Mädchen (nicht unter 18 Jahren) **zur Beaufsichtigung dreier schulpflichtiger Kinder und für Näh- und Stubenarbeit.** Nur Solche, die schon ähnliche Stellung bekleidet, mögen sich mit Zeugnissen melden Gr. Windmstr. 27, I. r.

Gesucht z. 1. Juli ein sehr. **zuverlässiges** Mädchen für größere Kinder u. Stubenarbeit. Selbiges muß gut nähen u. plätten können. Schulstraße 6, 2. Etage.

Gesucht wird bei **gutem Lohn** ein durchaus zuverlässiges **Kindermädchen**. Mit Buch zu melden bis 12 Uhr Vormittags Gartenstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Einige Monate mit aufs Land zu gehen wird ein junges, anständiges Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit gesucht. Schützenstraße Nr. 13, 2 Tr.

Gesucht zum 15. Juni ein anständ. Mädchen für zwei Kinder u. häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Erdmannstraße 10, 2 Tr.

Ein älteres Mädchen für Kinder u. leichte Handarbeit sofort gesucht Brandweg 3 part.

1 jung. reinl. Mädchen, das Liebe zu einem Kinde hat, sof. ges. Brüderstraße 28, III. l.

Ein kräftiges Mädchen für Kinder wird sofort Brandweg 6, 3 Tr. rechts gesucht.

Ein kräft. Mädch. v. 14—17 J. wird f. Kinder u. häusl. Arbeit z. 15. Juni ges. Dölitzer Weg 9, I.

1 Kindermädchen wird z. 15. Juni gesucht Thalstraße 1, Restaurant L. Dietrich.

Eine gesunde **Amme**, die bereits 4 bis 6 Monate gestillt hat, wird zu sofortigem Antritt gesucht. Zu melden: Lange Straße 13 links, 2. Etage.

Eine gesunde, kräftige **Amme** wird gesucht. Zu melden Markt Nr. 17, Tr. B, 4. Etage.

Eine zuverlässige Waschfrau wird sofort gesucht Kreuzstraße 6, Gartengeb. parterre.

Gesucht sofort ein Mädchen zur Aufwartung für Nachm. Alexanderstraße 23, II.

Aufwartung für früh Eberhardtstr. 8, III. r.

Aufwartefrau ges. Nicolaistr. 47, I., v. 10 U. z. spr.

Stellegesuche.

(R. B. 83.) **Buchhalter**, noch in Stellung, der selbstständig arbeiten kann und Prima-Referenzen besitzt, sucht Engagement in gutem Hause. Gefl. Offerten sub X. 98. an **Rob. Brannes**, Kl. Fleischergasse 3.

Ein gewandter **Correspondent**, der lange Jahre in **Amerika** gelebt hat, der **englischen u. franz. Sprache** vollkommen mächtig ist u. gründliche kaufmännische Routine besitzt, sucht, gestützt auf beste Referenzen, möglichst sofort Stellung. Gef. Off. werden sub C. G. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18 erb.

Ein junger militairfreier **Kaufmann**, in jeder Beziehung gut eingeführt, namentlich bei Colonialwaarenhändlern u. Restaurateuren, **sucht** per sofort Stellung als **Reisender**. Werthe Offerten sub N. R. 010. „**Invalidendank**", **Leipzig**, erbeten.

Provis.-Reisender.
Ein Kaufmann, 30 Jahr alt, tüchtig, streng solide und bestens empfohlen, wünscht mit einem guten, bereits eingeführten Hause, gleichviel welcher Branche, in dauernde Verbindung zu treten, um für dasselbe gegen Provision und mäßigen Spesenantheil zu reisen. Offerent, welcher für erste Häuser lange Zeit Deutschland, Oesterreich und die Schweiz bereist und tüchtige Reiseerfahrungen besitzt, will seine Thätigkeit einer Sache allein widmen und verbürgt gute Erfolge. Gefl. Offerten erbeten unter M. H. 86 Hauptpost lagernd Leipzig.

In der
Seiden-Band-, Blumen-, Spitzen-, Posamenten- etc. Branche
sucht ein älterer **Reisender**, nachweisbar guter Kundenengageur, Stellung für 1. Octbr. oder 1. Septbr. c. Ia. Zeugnisse. Geehrte Adressen unter B. 96. gefälligst abzugeben bei Herrn Buchhändler **Otto Klemm**, Universitätsstraße.

Ein Reisender,
welcher für renommirte Fabr. **ätherischer Oele** das nordöstliche Deutschland, auch Oesterreich längere Jahre bereist, sucht für 1. Juli oder später Stellung. Gefl. Offerten unter **H. A. 651** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Ein militairfreier **Commis**, Detaillist, in der Colonialwaaren-Branche gelernt und gegenwärtig in einer Delicatessen-Handlung thätig, sucht per 1. Juli a. c. anderweit **Stellung**. Gefällige Offerten sub **H. b. 8822** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Ein tüchtiger Mann,
Materialist, sucht mit Prima-Zeugnissen und unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Verkäufer, Lagerist oder Comptoirist, gleich welcher Branche. Geehrte Refl. werd. geb. Off. u. M. N. 95 Fil. d. Bl., Königspl. 17, abzugeb.

Ein j. Mann, welcher 1 Jahr bei ein. Rechtsanw. u. 3 Jahre in ein. **technisch. Bureau** in Magdeburg gearbeitet hat, f. pass. Stellung. Adr. a. M. Piehert, Eutritzsch, Marienstr. 20b, I.

Ein junger **Mechaniker** sucht bei bescheidenem Lohn Arbeit. Adr. u. H. 406 bittet man Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein erfahrener Brenner
mit guten Zeugnissen, welcher in schriftlichen Arbeiten bewandert, sucht vom 1. Juli oder auch später Stellung; auch würde derselbe in einer größeren Mälzerei oder irgend eine passende Beschäftigung annehmen. Gefällige Offerten bitte unter O. J. 220. an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Für einen jung. Mann, welcher die Realschule I. Ordnung bis Tertia besucht hat, wird eine Stelle als **Lehrling**, gleichviel ob im Buchhandel oder kaufmännischer Branche, zu sofortigem Antritt gesucht. Ges. Offerten werden unter **A. Z. ‖ 33** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Köche für sof. u. zum 1. Juli empfiehlt das Central-Bureau, Magazing. 13.

Ein cautionsfähiger Buffetier
sucht per 15. Juni Stellung. Gefl. Adressen unter F. A. 4092 durch d. Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 40, I. erb.

Ein junger Mann, **Buchhändler, verheirathet**, der das **Buchdruckerei-, Zeitungs-** und **Inseratenfach** genau kennt, auch in der **Annoncenbranche** thätig gewesen ist, sucht per **1. August** cr. od. später anderweite dauernde, möglichst selbstständige Stellung in **Buchdruckerei, Zeitungsexpedition** oder dergl. Gute Empfehlungen stehen demselben zur Seite. Gefl. Offerten befördern **J. Barck & Co.** in Halle a/S. unter **S. H. 3984.**

1 j. **Handmann** f. 1. J. Stell. (Stellm., Tischl.) Zuerfr. H. **Leitsching**, Kurprinzstr. Hof.

Ein j. kr. **Mann**, welcher a. m. Maschinen Bescheid weiß, **sucht** Stellung in einer Fabrik oder auch als **Markthelfer**. Zu erfragen Berliner Straße 100, bei **Anlauf**.

Ein j. Mensch, ged. Militair, sucht Stelle als **Markthelfer** oder sonstige Beschäftigung. Adr. bei J. Woller, Petersstr. 40, Tr. C. I.

Ein in gesetzt. Jahren stehender j. Mann, in Droguen- u. Colonialwaaren bewand., sucht Arbeit. Adr. Georgenstr. 5, links parterre.

Markth., Bursch rc. f. St. Gr. Fleischerg. 16, II.

Ein verh. j. Mann, ged. Cavallerist, welcher mehrere Jahre als Kutscher u. Diener fungirt hat, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, ähnliche Stellung. Werthe Adr. unter H. 80 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mensch sucht Stellung als Büffetbursche, Markth. od. als Kutscher f. ein Pferd Adr. unter A. B. 15 Expedition d. Bl.

Ein Knabe, 13 Jahre, f. während f. freien Zeit Beschäftigung Bayerische Str. 6, 3 Tr.

Ganz vorz. empf. Bonne f. St. Eberhardtstr. 12, p. r.

2 Gesellschafterin., engl. Bonne, Köch., Stub.-, Haus-, Kindermdch. empf. Frl. Wolf, Nicolaistr. 47, I.

Kindergärtnerin (Pastr.) f. St. Eberhdtstr. 12, p. r.

Zwei junge, gebildete Mädchen (Waisen) aus guter Familie, anspruchslos erzogen, suchen passende Stellung als Gesellschafterinnen oder zur Beaufsichtigung und Nachhülfe der Kinder. Nähere Auskunft ertheilt Apotheker **Kurtze** in Merseburg.

Eine gebildete Dame,
in der Haushaltung selbstthätig und praktisch erfahren, in allen weibl. Arbeiten bewandert, sehr musikalisch, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, eine Stelle als **Repräsentantin** eines Haushaltes und Erzieherin mutterloser Kinder. Gefällige Offerten unter P. B. 27 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebildetes Mädchen, 27 Jahre alt, aus **guter Familie**, im Clavierspielen u. Gesang ausgebildet, mit **guter Stimme** begabt, in allen Handarbeiten und im Kochen erfahren, sucht als **Gesellschafterin** resp. zur Stütze der Hausfrau Stellung. Kindern würde Suchende Clavier- und **Gesangunterricht** ertheilen können. Bis jetzt war dieselbe lediglich im elterlichen Hause thätig. Auf hohes Salair wird nicht gesehen. Offerten unter Chiffre **B. K. ‖ 100** sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine tücht. Verk. für Bäckerei u. ein Frl. f. Trinkhalle empf. Fr. Schilbach, Wiesenstr. 26, p.

Verkäuferin, welche schon in Bäckerladen war, sucht Stelle Poststraße 15.

1 gew. Verkäuferin f. St. Nicolaistr. 47, I. Et.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fräulein,

dem besten Stande angehörig, im Besitz vielseitiger Kenntnisse, sucht pecuniairer Verhältnisse halber möglichst sofort Engagement in feinem Hause als Reisebegleiterin, Gesellschafterin, Stütze der Hausfrau etc. — Gute Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen. Gef. Adressen unter Ch. M. K. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, erbeten.

Eine tüchtige Verkäuferin

für Conditorei, welche auch im Bestellungsgeschäft erfahren, sucht baldigst Stellung. Näh. Fischgasse 3, B. Trobitz, Naumburg a. S.

Ein anst. nicht zu junges M. (Waise) sucht recht bald St. als Verkäuf. in einl. Geschäft in der Nähe Leipzigs. Freie Station Hauptbedingung. Adr. sub V. 403 Exp. d. Bl. erb.

Eine tüchtige **Wirthschafterin**, in der feinen **Küche, Molkerei** und **Federviehzucht bewandert, sucht** auf einem **größeren Rittergute** oder als **Selbstständige** einer mittleren Wirthschaft **Stellung** 15. Juni oder 1. Juli.
Adressen erbittet **man sub O. U. 118** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

Eine Wittwe in gesetzten Jahren, aus bürgerlichem **Stand in Thüringen**, sucht Stellung als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn. Adressen abzugeben bei **H. Franke**, Hainstraße Nr. 4, 4 Treppen.

Ein Frl. in gesetzt. J., alleinst. Lehrerst., sucht bei e. älteren H. od. D. z. Führ. eines kl. Haush. St., auch als Reisebegl., auch ist d. befähigt ein Geschäft zu führen. Zu erfr. Emilienstraße 1, 3 Tr. **rechts**, bei Fr. Barth.

Ein anst., arbeitsames, in d. bürgerlichen Wirthschaft und weiblichen Arbeiten tüchtiges Mädchen sucht Stelle, am liebsten z. selbstst. Führung eines Haush. Adr. bittet man u. **K. 409** Expedition **dieses Blattes abzugeben.**

Eine Wittwe ohne Kinder sucht Stelle als Wirthschafterin zu einem Herrn **oder zu** Kindern Kupfergäßchen 4, 2. Etage.

Eine gebild. Wittwe, Ende der 40er Jahre, sucht, gestützt auf **gute** Empfehl., Stelle als Wirthschafterin bei einem älteren Herrn oder Dame. Gef. Offerten bitte in der Expedition dieses Blattes unter W. B. 9. niederzulegen.

Verm. Wirthsch. u. Alt. f. St. **Eberhardstr. 12, p. r.**

Ein Mädchen (Waise), **welches gut kochen**, plätten u. schneidern kann, sowie die Führung der Wirthschaft und Pflege der Kinder übernimmt, sucht bald Stelle als Wirthschafterin. Off. erbeten u. L. S. 55 Exped. d. Bl.

Ein j. Mädchen **aus anst. Familie**, v. **auswärts**, im Plätten, Nähen und Frisiren erf., sucht als Stütze der Hausfrau oder zur Beaufsichtigung größerer Kinder, oder feineres Stubenmädchen zum 1. Juli Stelle. Gute Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen. Adr. oder Näheres Nürnb. Str. 62, H. II. r.

Einz. Mädch. gel. Alt., streng solid u. an größte Sauberk. gew., sucht, am liebst. auf d. Lande, Stell. als Stütze d. **Hausfrau. Suchende** ist in allen Zweigen der **Hauswirthschaft** erfahren, Familienangehörigk. w. d. **Geh.** vorgez. Werthe Adr. u. M. A. Reuß, **Hospitalstr. 12, p. Reudnitz.**

Ein j. Mädchen mit guten Attesten, in häuslichen Arbeiten bewandert, sucht als Stütze der Hausfrau den 15. Juni Stellung.
Werthe Adressen Nordstraße Nr. 54, im Laden bei Herrn Neumecke erbeten.

Ein 18jähriges Mädchen, nicht von hier, welches nähen u. plätten kann, sucht baldigst Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Stubenmädchen. Gef. Offerten u. A. L. 97 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mädchen sucht sofort **Stellung als** Stütze der Hausfrau. Adr. u. G. 8816 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein **Dienstmädchen** sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung **per** 1. Juli für **Küche** und **Haus**.
Gefl. Adressen Neuschönefeld, **Sophienstraße** Nr. 73, im Hofe parterre **rechts** erbeten.

Ein ordentliches, älteres Mädchen sucht Dienst für Küche und Haus. Zu erfragen Gellertstraße Nr. 2, 4 Tr. rechts, im Mittelgebäude.

Ein Mädchen, w. im Kochen u. häusl. Arb. erfahren u. dem eine Atteste zur Seite stehen, sucht Stelle. Gartenstr. 20, Hof part. b. Hausm.

Empfohlen werden mehrere Mädchen für Küche u. Haus u. 1 älteres Kindermädch. mit guten Zeugnissen Brühl Nr. 2, 3. Et.

1 ord. Mädchen f. Küche u. Haus, 1 dergl. für l. Hausarbeit suchen bis 1. Juli Stelle. Reichsstraße 51, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen, welches gute Zeugn. besitzt, sucht Stelle z. 15. Juni od. 1. Juli f. Küche u. Haus. Adr. Colonnadenstr. 26, 3 Tr.

Ält. Mädchen mit g. Zeugn., w. kocht und Hausarb. bes., sucht St. Neukirchhof 35, III.

Ein junges Mädchen aus Thür. sucht zum 15. Juni oder später Stellung für Küche u. Haus. Näheres Eberhardstraße 5, H. I.

Ein j. Mädchen, welches gute Atteste aufzuweisen hat, sucht 15. Juni Stelle für Küche u. Hausarb. Zu erfr. Hohe Str. 21, H. II.

2 Mädchen für Küche u. Haus empfiehlt Frau Louise Hänsel, Böttchergäßchen 3, I.

Ein Mädchen f. Stelle f. bürgerl. Küche u. Haus Sidonienstraße 47, Hof 2 Treppen l.

Ein j. Mädch., das nur gute Zeugn. hat, f. Stelle für Küche und Haus Brühl 29, 4. Etage.

1 ord. Mädchen von ausw. f. St. f. Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfr. Albertstraße 40, I.

Ein Mädchen, das der bürgerlichen Küche vorstehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Dienst zum 15. d. od. 1. Juli. Zu erfragen Carlstraße 8, Hof 4. Et. l.

1 fl. Mdch. f. K. u. H. f. St. Sternwartenstr. 7, II.

Eine Köchin, welche der feinen bürgerl. Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stellung z. 1. o. 15. Juli. Näheres zu erf. Querstraße 21/23, rechter Flügel, 1. Etage rechts.

Eine zuverl. Köchin, 6 J. St., 1 tücht. Jungemagd f. anst. Herrsch. Reudnitzer Str. 1b, I. Et. r.

Stellesuch. 1 j. Restaur.-Köchin sof. od. spät., 1 Jungemagd, 1 Mädchen für Küche u. Haus Reichsstr. 52, Durchg., Seifengesch. Kießling.

1 Kochmamsell empf. Hänsel, Böttcherg. 3, I.

1 Küchenmädch. sucht in **Bahnhofsrest.** Stelle Große Fleischergasse 16, 2. Etage.

1 g. empf. Kochfrau f. Beschäft. Rudolphstr. 5, H. I.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für 1. oder 15. Juli als f. **Jungemagd** für hier oder in der Nähe Leipzigs auf Rittergut Grimmaischer Steinweg 56, 2. Etage.

Ein j. gebild. **Mädchen** sucht **Stelle** als **Jungemagd** zum 15. Juni oder 1. Juli. Adr. erb. Markt Nr. 3, im Seifengeschäft.

Eine perf. Jungemagd f. St., am liebsten ausw. b. Fr. **Klopfer, Kupfergäßchen** 4, II.

Ein ordentl. Mädchen, welches nähen und plätten kann, sucht 1. Juli Stelle als Stubenmädchen. Näheres bei der Herrschaft Schulstraße Nr. 6, 2. Etage.

Ein Mädchen in gesetztem Alter **sucht** bei anständiger Herrschaft Stelle als **Stubenmädchen** zum 1. Juli. Adressen abzugeben **Weststraße Nr. 79**, im Milchkeller.

☞ **Empfehle geehrt. Herrsch. gute Dienstmädchen Neukirchhof 7, Bazar.**

Geehrt. Herrsch. w. gut attest. Dienstpersonal empfohl. Gr. Fleischergasse 29, I. l. 3. Thür.

Dienstpersonal empf. Schloßgasse 2, I.

Ein Mädchen, in der Küche nicht unerfahren, sucht baldigst Stelle. Zu erfragen An der Pleiße Nr. 5d, 2. Etage.

Ein anständ. Mädchen sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, verhältnißh. zum 15. Juni anderweitig Stellung. Zu erfragen Arndt- u. Südstr.-Ecke 36 part.

Ein j. fl. **Mädchen** von **ausw.**, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle zum 15. d. M.
Näheres Wiesenstraße 7, Hof, letzte Thür, 1 Tr., bei Heupel, von 9—12 Uhr.

1 ält. anst. Mädch. a. d. Voigtl., mit allen häusl. Arb. vertr., f. per 15. d. od. 1. Juli St. Näh. Goldhahng. 2, i. Kleidersch. Fr. Jähne.

Ein Mädchen, im Nähen geübt, sucht eine Stelle für leichte Hausarbeit
Lützowstraße Nr. 20, 3 Tr. **rechts.**

☞ Ein einf. ord. Mädch. m. gut. Zeugn. sucht Stelle Gartenstr. 20, H. p. r. Nitzsche.

Ein junges, anständiges Mädchen f. 1. Juli Stelle für Kinder bei größerer Herrsch. Näh. Lange Straße 22, 3 Tr. l., bei der Herrsch.

1 ord. fleiß. Mädch. f. 15. Juni Stellung für häusl. Arbeit. Weststr. 64, 4 Tr. links.

1 j. Hotelzimmermdch. f. St. Kl. Windmühleng. 7b, III.

Eine j. Kellnerin u. eine Wirthschafterin empfiehlt Fr. **Schilbach**, Wiesenstr. 9b, part.

3 fl. **Kellnerinnen** m. g. Garderobe such. St. hier od. ausw. Kl. Windmühleng. 7b, III.

1 Kellnerin, Baier., empf. Hänsel, Böttcherg. 3.

Feine Kellnerinnen f. St. Magazing. 13, II.

Ein Mädchen sucht Stelle für Kinder und häusl. Arbeit. Zu erfr. Königsplatz 15, I.

Ein junges Mädchen v. 16 J. sucht Stelle f. Kinder u. Hausarb. Adr. Neumarkt 28, p.

Eine zuverläss. Kinderfr. f. St. z. fl. Kindern W. Adr. erbeten Schuhmacherg. 5, Fr. Köh.

Ein Mädch. v. 17 J., aus achtb. Fam., f. p. 15. Juni St. bei einz. Leut. Weberg. 10, II. r.

Zu treffen gute **Ammen** mit Kind
Brühl Nr. 2, 3. Etage.

Ein arbeitsam. Mädchen, im Kochen u. weibl. Arbeit erf., f. Aufwart. Böttcherg. 1, 1 Tr. bei Bertram.

Eine gut empfohlene, alleinst. Frau sucht eine Aufwartung Thomasgäßchen 2, 4 Tr.

Ein ält. Mädchen sucht Aufwart. od. Arb. f. d. g. Tag. Adr. Sternwstr. 29, Prod.-Gesch.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag. Reudnitz, Täubchenweg 5, part.

Ein Mädchen sucht Aufwart. Petersstr. 5, 4 Tr.

1 Frau f. Arb. f. Wäsch. u. Sch. Thomaskh. 10, III.

Miethgesuche.

Ein größerer Gasthof oder größeres Restaurant wird von einem tüchtigen u. zahlungsfähigen Wirthe zu pachten gesucht. Offerten unter E. H. postlagernd Meerane erbeten.

Geschäftslocal-Gesuch.

Von einem gut situirten Kaufmann wird in guter Geschäftslage ein großes Local mit mehreren Schaufenstern gesucht, oder ein Parterre, welches sich zu solchem Local herstellen läßt. Adressen sub W. O. 35 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein fl. **Gewölbe** per 1. Juli ges. Off. S. 20 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Buchhändlerlage.

Gesucht werden 2—3 Stuben als Local. Offert. unt. F. O. in Otto Klemm's Buchhandlung, Universitätsstraße, niederzulegen.

In der Marienvorstadt wird zur Aufbewahrung von Möbeln sofort ein Zimmer gesucht. Offerten sub E. W. 5 postlagernd erbeten.

Gef. ein helles Zimmer f. einige Stunden d. Tages z. Unterrichten, Roßpl., Königspl. od. unmittelb. Nähe unt. O. W. Fil. Königsplatz 17.

Fabrik
zu miethen gesucht.

In Leipzig oder einer der Vorstädte, am liebsten in Reudnitz, werden **Fabrik- u. Hofräumlichkeiten zu miethen gesucht**, welche sich zum Betrieb einer Wachstuchfabrik nebst Firnißsiederei eignen. Dampfkraft von circa 5 Pferdekräften soll vorhanden sein. Gefl. Offerten mit **Preisangabe** unter A. B. 173 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht sofort eine kleine helle **Werkstatt**, Parterre im Hinterhaus, in der Stadt. Adr. m. Preisangabe u. L. 8 in d. Exp. d. Bl.

Ein **Keller**, nahe dem Markt wird per 1. Juli gesucht. Adressen Neukirchhof 6, I.

Eine **Wohnung** in der inneren Vorstadt per 1. October mit **Gärtchen** bis **900 M gesucht.** Offerten unter **O. V. 130 „Invalidendank"**, Nicolaistraße 1, I.

Logisgesuch.

Für 1. Juli c. wird ein Familien-Logis mit etwa 5 Zimmern sammt Zubehör und, wenn möglich, **Gartenbenutzung** in der Südvorstadt (Brandweg, Floßplatz, Harkortstraße) gesucht. Offerten mit Preisangabe werden bis zum 10. d. M. nach Hotel Hochstein am Bayerischen Bahnhof erbeten.

Per 1. Juli wird eine Wohnung 1—2 Tr. gel., 1 St., 2 K., **Küche** u. Zub., an kinderl. z. Leute. Gefl. Off. abzug. b. **Hrn. Sonntag**, Querstraße 12, Cigarrengeschäft.

Ges. 1. Juli freundl. Logis, Pr. 240 bis 300 M. Adressen bittet man unter G. O. in der Expedition dieses Blattes niederzul.

1 Wittwe mit 2 Kind. sucht 1. Juli 1 Logis, 50—60 Thlr. Markt, Rathhaus, Klempnergesch.

Eine anst. Frau sucht in anst. **Haus** bis 1. Juli ein Logis im Preis von 3—400 M. **Adr.** erbitte unter L. B. in der Filiale **d. Blattes, Königsplatz** Nr. 17.

Kleines Familien-Logis per 15. Juli oder 1. August gesucht in der Nordvorstadt, Rosenthal etc. Off. mit Preis sub S. G. 173 an **Haasenstein & Vogler, hier.**

Gesucht sof. von jungen Leuten Logis, St., Kammer, Küche, Preis 60—70 Thlr., womögl. 1 Tr., Nordviertel. Zu erfr. Universitätsstr. 11, II.

Ges. sof. od. 1. Juli Logis, 60—100 Thlr., wegen Geschäftsverk. (3 erwachs., pünktl. zahl. Pers.) Adr. Albertstr. 1, part. rechts erbeten.

Ein Logis, sof. zu bez., 60—80 Thlr. Miethzins j., wird gesucht. Gefl. Adr. u. H. H. Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Eine gebildete Familie (3 Pers.) sucht in Gohlis in ruhigem Hause ein kleineres Familienlogis mit Garten od. Veranda f. Sommer u. Winter. Werthe Adressen mit Angabe des Preises bittet man unter E. C. in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18 niederzulegen.

Ges. 1 Logis z. 1. Juli, n. zu hoch, 50 bis 70 Thlr. Ges. Adr. b. Herrn Köhler, Tauch. Str. 6b.

Kleine Wohnung mit oder ohne Möbel Nähe der Fleischergasse gesucht. Adressen unter F. 654 an die Expedition d. Bl.

1 Stube mit Kammer u. Küche. Nähe der Sidonien- od. Zeitzer Straße, zu miethen gesucht von pünktlich zahlenden Leuten. Adr. Sidonienstraße 2, Souterrain, erbeten.

Gesucht wird zum 1. Juli eine **unmöbl.** meßfreie Wohnung von 3 Zimmern in der Stadt oder innern Vorstadt, nicht über zwei Treppen hoch. Adressen mit Preis unter R. b. Otto Klemm's Buchhdl., Universitätsstr.

Ein paar einz. Leute suchen ein Logis, am liebsten bei einer Frau, welche sich bei dem Geschäft der Suchenden (Grünwaarenhändler) betheiligen würde. Adr. unt. G. St. Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, abzugeben.

Aelterer ruh. Herr mit 2 Kindern, 10 u. 5 Jahre, sucht bei freundl. Leuten Stube u. Kammer ohne Möbel zum 1. Juli. Sollte Anschluß an die Familie möglich sein, sehr angenehm. Adr. u. H. 101 Exped. dis. Bl.

Ges. zum 1. Juli ein möbl. Zimmer mit Kammer, Nähe der Pleißenburg, Parterre od. 1. Et. Off. mit Preisang. Exp. d. Bl. sub G. C.

Kleine unmöbl. Stube u. Kammer z. 1. Juli gesucht. Adr. K. F. Expedition dieses Blattes.

Gesucht pr. 1. Juli ein großes, helles Zimmer, unmöblirt, part. od. 1. Etage, zu M 20—25 pr. Monat. Offert. unt. K. 8827 bei Rudolf Mosse abzugeben.

Ges. ein einf. möbl. Zim. mit sep. Eing., West- od. Nordvorst., von 1 anst. Herrn. Adr. m. Preis u. Y. 90 an R. Braunes, Kl. Fleischg. 3.

Gesucht bill. möbl. Zimmer für anst. Mädchen Off. L. m. **Preisang. Fil. d. Bl. Katharinenstr.** 18.

E. Dame sucht möbl. Wohnung im. g. d. Stadt. Adr. u. Q. 11 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gesucht fehl., bill., möbl. Stube 1. Juli. Off. m. Preis u. T. 10 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Vermiethungen.

Vermieth. bill. **Pianos** Grimm. Steinw. 54, III.

In **bester Lage Lindenaus** ist die Hälfte eines großen Gartens sofort zu vermiethen. Näheres daselbst, Leipziger Straße 20.

Für Fleischer.

Wegen Uebernahme elterlichen Grundstücks bin ich gesonnen, meine gangbare **Fleischerei** zu verpachten u. sämmtliche Utensilien zu verkaufen. Adr. unter B. 26 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Geschäftslocal in Erfurt,

in bester und feinster Geschäftslage (**am Anger**), bestehend aus einem geräumigen, großen Laden und 5 hellen **Piecen** hinter demselben ist zu vergeben.

Gebrüder Hesse, Erfurt.

Per 1. Juli

ist ein schöner Eckladen mit Wohnung, in welchem ca. 10 Jahre ein Materialwaaren-Geschäft mit Bierstube mit **bestem** Erfolg betrieben wurde, zu vermiethen. Einrichtung und etwas Waare kann billig übernommen werden. Adr. sind unter E. B. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein großer heller **Laden** mit Schreibstube, Mitte der Reichsstraße, ist per 1. Juli zu vermiethen. Näheres
Reichsstraße 45, bei **Schütze.**

Tauchaer Straße 26
ist sofort oder später ein schöner großer Laden mit großem Schaufenster zu vermiethen. Näheres beim Besitzer.

1 großes Gewölbe mit 2 Schaufenstern im Salzgäßchen, 1 **desgleichen** Reichsstraße sof. zu vermiethen. Näheres **Pergamenter**, Reichsstraße 23.

Laden nebst Wohnung, worin seit 5 Jahren Materialgesch. u. Destillation betrieben wird, ist in guter, lebh. Lage 1. Juli anderweit zu vermiethen. Näh. d. d. Besitzer, Alexanderstraße 15.

Südstr. 2 ist das Eckgewölbe als Delicateß- oder Fleischerladen zu vermiethen. Der Laden ist vollständig mit Marmor ausgelegt u. mit vorzüglicher Einrichtung versehen. Gute Keller u. Nebenräume vorhanden. Näh. beim Besitzer.

Parterre für Contor,

Musterzimmer u. dergl. nach dem Garten gelegen, für jetzt oder später billig zu vermiethen Bayerische Straße 135, d. Besitzer.

Geschäftslocal, frequente Lage, zum 1. October zu vermiethen. Näheres Nordstraße 60, 1 Treppe rechts.

Als Niederlage
sind passende Räumlichkeiten zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres Lange Straße Nr. 8.

Die in Leipzig zu vermiethenden **Wohnungen, Geschäftslocale, Niederlagen, Werkstellen** etc. weist kostenfrei nach
das Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Markt 17,
Holzgewölbe links.
Gedruckte Wohnungs-Anzeiger
sind zu haben im Bureau.

Reizendes Parterre-Logis
von 3 Zimmern und Zubeh., Veranda und Garten, unmittelbar am Rosenthal, 1. Octbr. event. früher zu vermiethen. Zu besichtigen Lortzingstraße 13, part. l., Nachm. 3—6 Uhr.

Eine feine Wohnung von 6 Stuben und Zubehör, hohes Part., ist zum 1. Octbr. er. Pfaffendorfer Straße 22, Ecke der Humboldtstraße, zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Et.

Zu vermiethen 1. Juli ein hohes Parterre sofort oder später und eine 2. Etage, gut restaurirt und preiswürdig Elsterstraße 30, I.

Eine elegante 1. Etage,

Preis 1900 M, ist Brüderstraße Nr. 5 (ehemaliger Kurprinz-Garten) per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre beim Besitzer.

☞ **Eine Parterre-Wohnung zu vermiethen Gustav Adolph-Straße Nr. 15. Näheres Elsterstraße Nr. 26, parterre.**

Moltkestr. 3 ein Parterre 800 M, sof., eine 3. Etage 330 M 1. Juli, eine 2. Etage 400 M per 1. Oct. zu verm. Näh. das. 1. Etage lks.

Davidstraße Nr. 5

ist ein herrschaftlich neu eingerichtetes Parterre-Logis zu vermiethen.
Näh. Kaiser-Wilhelm-Str. 14, im Comptoir.

Zu vermiethen per 1. October ein Logis, hohes Parterre, 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, m. Parquet, Berliner Oefen. Preis 540 M. Näh. Scheberstraße 19, part. r.

Freundl. Part.-Logis, 75 Thlr., Moltkestraße 72.

Moltkestraße,

nahe an der Pleiße, ist
eine neu tapezierte 1. Etage (5 Zimmer u. Zubehör) für 500 M,
eine neu tapezierte 2. Etage (5 Zimmer u. Zubehör) für 450 M,
eine halbe 4. Etage (Vorsaal, Stube, Kammer etc.)
ferner eine neu tapezierte 2. Etage (8 Zimmer und Zubehör) für 600 M zu vermiethen.
Näheres im Comptoir Kaiser Wilhelmstraße Nr. 14.

Plagwitzer Strasse 51, Villenseite.

Zu vermiethen per 1. Juli event. 1. Oct. a. c. 1. Etage, 7 Zimmer, neu tapeziert, davon 2 Salons à 3 Fenster und Zubehör, Gas, Wasser, Badeeinrichtung, Parquet, Stuck, hochfein eingerichtet. Preis 1000 Thaler pro anno. Näheres 2. Etage.

Gohlis, Halle'sche Straße 41

sind 2 geräumige Logis 1. Etage, eins mit Gärtchen zu 80 und 100 Thlr., sowie ein Verkaufsladen mit ger. Logis, Niederlage od. Werkstatt zu 120 Thlr. sof. od. 1. Juli zu verm.

Querstraße 17

sind die beiden in erster Etage belegenen Wohnungen, die eine für jährlich 1350 M, die andere für jährlich 1200 M, vom 1. Juli oder 1. October d. J. ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Harleß.**

Wegzugshalber ist eine freundliche, neu u. sauber hergerichtete Wohnung, 1. Et., Waldstraße 2b, z. Preise von 250 Thlr. pro anno z. 1. October c. zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Treppe lks.

Zu verm. 1. Juli oder 1. Oct. wegzugshalber eine freundliche 1. Etage mit schönem Garten. Preis 1150 M. Näheres Sebastian Bach-Str. 16 p.

Weststraße, nahe dem Westplatz, ist eine 1. Etage in bestem Zustande, best. aus 6 Z., 2 K., Küche, Keller u. Bodenkammer, 1. Oct. zu verm. f. 975 M Weststr. 22, i. Comptoir.

Per 1. Juli ist eine **halbe 1. Etage Fregestraße Nr. 1 c** für den Preis von 420 M **zu vermiethen.** Näheres durch **Ernst Stimmel**, Hainstraße Nr. 6.

Eine freundliche halbe **1. Etage** mit Altan, bestehend aus 3 Stuben und 1 Kämmerchen nebst Zubehör, ist per sofort oder per 1. Juli für 480 M zu vermiethen. Näh. beim Hausmann Sophienstraße 29, im Souterrain.

Brandvorwerkstraße 80

sind in 1. Etage 2 freundl. Logis pr. 1. Juli für je 70 Thlr. zu verm. Näh. b. d. Besitzer.

Zu vermiethen.
Ein freundliches Familienlogis, 1. Et., ist eingetretener Verhältnisse halber z. 1. Juli ab zu vermiethen
Körnerstraße 14, daselbst im Bäckerladen.

Zu vermiethen zum 1. October **Weststraße 26, 1.** eine Familien-Wohnung 3 St. u. Zubehör, Preis 550 M. Näh. part. daselbst.
(II. B. 87.)

Weststr. 50 zu verm. 1. Oct. eine halbe 1. Et., 165 Thlr. Näh. b. Hausmann.

Zu vermiethen
per 1. Juli eine neu hergerichtete 1. Etage im Hause Gerberstraße 42, nach der Eberhardstraße gelegen. Preis 600 M.

Eine freundliche 1. und 2. Etage zu 700 und 600 M sind zum 1. October zu verm. Emilienstraße Nr. 1, 1. Etage links.

Freundliche Wohnung in erster Etage zum 1. October zu vermiethen. Preis 800 M. Näheres Nordstraße 60, 1 Treppe rechts.

Plagwitzer Straße 1. Etage sof. oder 1. Oct. zu verm. 4 Zim., 3 Kam., 2 Boden, Küche, Keller. Näheres Thomasgäßchen 4.

Frankfurter Str. 30 fehl. eleg. Wohnung, 1. Etage, 1500 M, sof. od. sp. preisw. zu verm. Näh. das. d. Hausm. od. b. Besitzer Forststr. 3, I. r.

Nordstraße 15 ein **helles Hoflogis**, 1. Etage, 2 Stuben, Kammer, Küche, an einzelne Leute per 1. Juli.

Feine 1. Et. f. 600 M 1. October Südstr. 88, 4 Tr.

Kaiser Wilhelmstraße Nr. 3.
Zu vermiethen herrschaftl. eingericht. 6 Zimmer mit Stuck und Parquet, 2 Komm., Küche, Speisekamm. u. Boden, 2. Et., für den Preis von 1250 M

Zu verm. zum 1. October in schöner gesunder Lage und sehr anständ. Hause eine halbe 2. Etage, besteh. aus 3 heizb. Zimmern, 2 Kammern u. Zub. mit Wasserleit., Preis jährl. 345 M. Zu besichtigen Vorm. bis 11 Uhr, Abends nach 7 Uhr Weststraße 73, II. lks.

Nürnberger Str. 2, ist die 2. Etage, bestehend aus vier heizbaren, mit Gaseinrichtung versehenen Stuben, Küche, Mädchenkammer u. Kellerabtheil., vom 1. Octob. ab zu verm.

Reichsstraße Nr. 2

ist zum 1. October d. J. die 2. Etage zu vermiethen. Dr. **Schüler**, Quandt's Hof.

Die Hälfte der 2. Etage

Schulstraße Nr. 7

ist zu vermiethen.
Näheres parterre beim Besitzer.

Westvorstadt, in gutem Hause, ist sogl. oder 1. Juli eine 2. Etage, 3 St. und Zubeh. m. a. Komf., preiswürdig zu verm. Näh. b. d. Wirth Alexanderstr. 15.

Zu verm. 1. Juli ½ 2. Et., zwei Fenstr. St., 3 K., K., B., Waschhaus und Trockenboden, Reudnitz, **Kronprinzstraße** 15, 3. Etage rechts.

Halbe 2. Et., 2 Stb., 1 K., **Küche, Wasserl., Vors., Keller, 300 M pr. 1. Juli Lützowstr. 14, I. r.**

In ruhigem Hause 2 mittle Logis in 2. u. 4. Et., auch Garten. Näh. Südstraße 84, I. l.

1. Juli Hof-Logis, 2 Tr., 255 M **Eutritzscher** Straße 96, beim **Hausmann, Hof** part.

Zu verm. 1. October 2. Etage mit **Garten** für 400 M Braustraße 64. Julius Uhlmann.

Sof. od. 1. Juli eine 2. Et., Salon, 4 St. u. Zub., 250 Thlr. Näh. Elisenstr. 22 b, 1. Et. r.

Sebast. Bachstr. 59 ist die 2. Et., 4 St., Zubh., 600 M jährl., z. Mich. zu vm. Daselbst 1. Et.

In unmittelbarer Nähe der Promenaden, sowie des Neuen Theaters **ist ein herrschaftliches Logis** (3. Etage), mit allem Comfort der Neuzeit versehen, 7 heizbare Zimmer, 4 Kammern, Badestube etc. enthaltend, **sofort** zu vermiethen. Näheres Gellertstraße 2, 3 b. Hausmann.

Querstraße 18

ist eine in dritter Etage belegene geräumige Wohnung vom 1. October 1881 ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Harleß.**

Wiesenstraße ist eine 3. Etage in bestem Zustande, besteh. aus 5 Zim., **2 K., Küche**, Keller u. Bodenkammer, für **675 M** zum 1. Oct. zu verm. Weststraße 22, im Compt.

Zu verm. z. 1. Juli zu bez. ein Hoflogis in 3. Etage 2 Stuben nebst Zubehör. **Näh.** Burgstraße Nr. 26, 1. Etage **rechts.**

Sofort od. später eine 3. Et. für 420 M zu verm. Näh. Thomaskirchhof 2, II., desgl. ein Gewölbe, sowie eine Niederlage.

Turnerstraße 19, zum 1. Juli halbe 3. Etage für 170 Thlr. Näheres parterre.

Eine 4. Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör, Preis 560 M, Liebigstraße 34, in feinem Hause mit schönem Aufgang, ist Michaelis zu vermiethen.
Zu erfragen beim Hausmann.

Nordvorstadt. Nähe der Bahnhöfe, ist 1. Octbr. eine große prakt. 4. Etage, 5 heizb. Stuben, 4 Kammern u. Zubeh., mit Wasserleitung u. Doppelf. zu 600 M zu vermiethen. Näheres durch den Besitzer Alexanderstraße 15.

Zu vermiethen
ist vom 1. Juli an die Hälfte der **4. Etage Nicolaistraße 54** für **458 Mark.**
Dr. Andritzschky, Reichsstraße 44.

Zu vermiethen ein Logis 4. Et., 2 St., 2 K., Küche u. Zubeh., Pr. 300 M, 1. Juli zu beziehen, Bayerische Straße 126 part.

Zum 1. October 1 fr., geth. **4. Etage**, 80 Thlr. Näh. Elisenstraße 22b, 1. Et. r.

In Dessau

in der Cavalierstraße belegen, bester Lage der Stadt, ist eine Wohnung mit 9 heizbaren und sonstigen Wirthschaftsräumen, bequem, mit Badezimmer, Wasser- und Gasleitung etc. eingerichtet, mit schönem **Garten** zur alleinigen Benutzung, sofort oder **später** zu vermiethen. Näheres **durch Emil Barth**, Hofbuchhandlung.

Eine freundliche, gut hergerichtete **Wohnung** Georgenstraße 25, I. (3 Stuben, 2 Kammern, Gartenbalcon etc.) ist **per 1. Juli** für 280 Thlr. **zu vermiethen. Auf Wunsch sofort beziehbar.** Besichtigung durch den Hausmann.

Gohlis Logis sofort oder später. Näh. Halle'sche Straße 18, **parterre.**

Per 1. October Logis von 300—650 M Reudnitz, Kohlgartenstraße 61.

Ein Logis im Seitengebäude, drei Fenster. Stuben nebst Zubehör, ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Tauchaer Str. 26**, beim Besitzer.

Zu vermiethen
ein **Logis** 1. Juli. Zu erfragen Petersfirchhof Nr. 5, **1. Etage.**

Mühlgasse 3

ist eine herrschaftlich eingerichtete und in ausgezeichnetem Zustande befindliche Wohnung für jährlich 1900 M vom 1. October 1881 ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Harleß.**

Ein Hoflogis,
Preis 300 M, ist per 1. Juli im „Goldenen Einhorn" zu vermiethen. Näheres bei Franz Volkt, Grimmaischer Steinweg 9.

Reudnitz, Täubchenweg Nr. 33, ist ein freundl. Familienlogis per 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Eine kleine Wohnung zu vermiethen Gustav Adolph-Straße Nr. 15.

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche, ist zu vermiethen Neustadt, Marktstraße Nr. 35.

Logis f. 90 Thlr. per 1. Juli Sidonienstr. 13.

Stube, Kammer und Küche für einzelne Person zum 1. Juli zu vermiethen Gerberstraße 50, 3 Treppen.

Zu Michaelis zu vermiethen ein Dachlogis 2 Treppen, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche nebst Zubehör. Näheres
Reudnitz, Täubchenweg 2, Hof 1 Tr.

1 fl. Logis zu Johannis an Leute ohne Kinder zu vermiethen. Adr. unter H. K. 40. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 24, ist ein kleines Logis an ruhige anständ. Leute zum 1. Juli zu verm. Näh. part., im Laden.

Zwei fl. **Logis** sind zu vermiethen Brandvorwerkstraße 80. Näheres beim **Hausmann.**

Eine Stube für einzelne Leute ist pr. Juli zu vermiethen Körnerstraße Nr. 14 daselbst.

Burgstr. 27 p. zu erfragen 1. Juli kleines Logis f. 60 Thlr.

1 kleine **Hofwohn.**, 1. Juli od. sof. beziehb., an e. pünktl. Pers. zu verm. Eisenbahnstr. 20, I.

Böhlitz-Ehrenberg.

Zwei herrschaftliche Wohnhäuser mit groß. Garten sind unmöblirt im Ganzen od. einzeln, auf Wunsch mit Stallung und Wagenremise zu vermiethen. Zu erfragen bei **F. Schade, Böhlitz-Ehrenberg**, im Gasthof daselbst.

Sommer-Logis.

In **Taucha** ist in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes ein **Sommer-Logis** mit sehr **großem Garten** zu vermiethen und sofort beziehbar. Näheres bei Herrn Bahnhofs-Restaurateur **Richter** daselbst.

Zum Sommeraufenthalt

und auch zum Zwecke der Milchcur empfehle ein sehr nettes Familienlogis im sehr romantischen hiesigen Orte. Die Stadt Frohburg, Bahnhof und der Vergnügungsort „Jägerhaus" im Walde ist in unmittelbarer Nähe.
Greifenhain b. Frohburg.
Gutsbesitzer Hohnstor.

Gaschwitz

freundl. Sommerlogis mit Garten bei August Kraft.

Garçonlogis, fein möblirt, auf Wunsch mit Mittagstisch, sofort, auch eins für zwei Personen per 1. Juli zu vermiethen Ranstädter Steinweg 20, 3. Et. rechts.

Garçonlogis, unmöblirt,

2 sehr schöne Zimmer sofort oder später zu vermiethen Elsterstraße Nr. 11, 1. Etage.

Parterre-Garçonlogis, fehl. gel. möbl. Zimmer, ruh. Lage, paff. für Beamte u. Kaufl., sofort zu verm. Erdmannsstr. 18, part. l.

Garçon-Logis
an 1 oder 2 Herren an der Promenade, 1. Etage, sofort oder später Poststr. 4, I.

Garçon-Logis, elegantes Zimmer mit großem Cabinet, sofort zu vermiethen Petersstraße Nr. 35, 2. Etage.

Salon nebst anstoßendem Zimmer als Garçonwohnung zu vermiethen Frankfurter Str. 35, part. links.

Garçonl., fr. möbl. sep. Zimmer f. H. od. D. Colonnadenstr. 18, III. l.

Garçon-Logis, hell u. sauber, mit Sch., ist an Herren zu verm. Neukirchhof 35, III.

Garçonlogis, fein möbl., ruhig gelegen, zu vermiethen Emilienstraße 20 a, 3 Tr. lk.

Ein freundl. Garçonlogis per sofort oder 15. Juni zu verm. Nordstraße 58, 2. Et.

Garçonlogis, aus Wohn- u. Schlafzim. bestehend, Plauen'sche Straße 1, 1. Etage.

2 Garçonl., m. Kaffee 4 Thlr. m., G. u. Hchl. Goldhahngäßchen 1, III. links.

Garçonlogis für 1—2 Herren sofort oder zum 15. d. M. Johannisgasse 21, II., Tr. B.

Lindenstr. 2, I. sof. gross. Garçonwohn.

Garçonlogis, nahe dem Rosenthal, 1—2 Zimmer Nordstraße 55, 3 Treppen links.

Ein fr. ruh. Garçonl. bei anst. Wittwe an H. od. D. Teichstr. 10, II., b. d. Johannisthal.

Garçonl. m. b. 4 Thlr. m. G. u. Hchl. Brühl 4, II.

Garçonlogis Nürnberger Str. 55, III.

Garçonlogis Elisenstraße 20 b, 3. Et. links.

F. Garçonlogis Ranstädter Steinw. 8, II.

F. Garçonlogis Königsplatz 15, 2. Etage.

Garçonlogis Centralstraße 5, 4. Et. links.

Garçon-Logis Klostergasse 13, 2. Et.

Garçonlogis Thalstraße 1, 3. Etage l.

Fehl. g. möbl. Garçonlogis Bayer. Str. 11, 3. Et.

1 fehl. Garçonlogis z. vm. Sidonienstr. 29, pt. l.

Garçonlogis, fehl., Petersteinweg Nr. 8.

Garçonlogis, g. möbl., 11 M Brühl 17, IV. r.

F. Garçonl. b. sof. z. vm. Eutritzscher Str. 16, II. r.

Fr. Garçonl., mon. 9 M, Humboldtstr. 29, 4 Tr. r.

Garçonl., gut möbl., fehl., Erdmannsstr. 3, II. l.

Garçonlogis sof. zu verm. Nordstr. 55. I. Dietze.

Garçonlogis Poststraße 1, 3. Et. links.

An ein streng solides junges gebildetes Mädchen ist unter vortheilhaften Bedingungen eine möblirte Stube und Kammer bei einer alleinstehenden gebildeten Dame zu vermiethen. Adressen beliebe man unter K. 20 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18 gefälligst niederzulegen.

Zu vermiethen
ist an eine einzelne Person vom 1. Juli an eine Stube und Kammer im Hintergebäude Königsplatz Nr. 4 für 96 M. Näheres durch Herrn Stephan daselbst.

Ein fein möblirtes Zimmer nebst Schlafstube, 2. Etage, Aussicht nach der Promenade, ist an einen Herrn zu vermiethen. Näheres Louis Kelzer, Klostergasse 6, Lederhandlung.

Ein fein möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer, dem Hauptpostamt vis à vis, nahe d. Neuen Theater u. Augustusplatz, zu verm. Poststr. 2, 2. Et.

Zu vermiethen möblirtes Zimmer mit Schlafstube Brühl Nr. 2, 3 Tr.

Eine möbl. Stube u. Schlafst. zu vermiethen Bergstraße 25, 3 Treppen. Berg.

Eine Stube mit Kammer ist an einen oder zwei Herren zu vermiethen Poststraße 13, II.

Eine möbl. Stube m. Schlafgemach zu vermiethen Windmühlenstraße 42, 1 Tr. rechts.

Klostergasse 14, 3. Et. ist 1 möbl. Zimmer mit Cabinet an 1 Herrn zu vermiethen.

1 od. 2 Herren finden Thalstr. 13, II. freundl. Zimmer mit fr. Schlafst. Kämmerer.

Ein Zimmer u. Cabinet, unmöbl., Benutzung d. Küche, ist sof. zu verm. Zu erf. Königsplatz 13.

1 fehl. Stube mit Schlafgem. f. 1 H. als Schlafstelle Große Fleischergasse 1, 3. Etage.

Wohn- u. Schlafz., g. möbl., Windmstr. 40, Tr. B, I.

M. St. m. K. f. anst. H. Alexanderstr. 15, H.-H. 1 Tr.

Fr. leere gr. St. u. K. Erdmannstr. 3/4, r. III.

Stube, Kammer 1. Juli Weststr. 19, Hof pt. r.

Möbl. St. m. Schl. sof. z. vm. Sidonienstr. 46, IV. r.

Stube u. Kammer sind zu verm. Salzg. 6, IV.

Rossstr. No. 13, II,

Nähe d. Prom., d. Theat. etc. 2 schöne eleg. möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. zu verm.

Zu vermiethen kleine Stube an eine ganz zuverlässige Person Berliner Straße Nr. 106, 4 Treppen rechts.

Weststraße 17, III. rechts ist sofort oder später feines Zimmer billig zu vermiethen.

Separate, möbl. Stube für Damen sof. zu vermiethen. Zu erfr. Filiale d. Bl., Königspl. 17.

Sofort zu vermiethen 1 einfach möblirte Stube Härtelstraße Nr. 4, parterre rechts.

Eine einf. u. zweif. Stuben sind zu vermiethen Blücherstraße 27 a, 3. Etage rechts.

Zu verm. h. möbl. Stube an anst. H. od. D., möbl. 3 M m. Kaff. Universitätsstr. 3, III.

Bill. g. m. Stube, Zimmer, herrl. Rundsicht, zu verm. Brandweg 1, 3. Et. l., Plagwitz.

Zu verm. f. möbl. Stube 1—2 H. pr. Reichs- u. Nicolaistr. Zu erfr. Brühl 19, 2. Et. fr.

Ein gut möbl. Zimmer ist sof. preisw. zu verm. Große Fleischergasse 15, Tr. A, 1. Et.

Zu vermiethen 1 Zimmer, fehl. Aussicht, Saal- u. Hausschl. Kleinestraße 18, 2. Et.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 159. Mittwoch den 8. Juni 1881. 75. Jahrgang.

Freundl. Stübchen, g. Mstr.-Bett, zu verm. Görnaschenstraße 15, Hg. 1. Etage.

Für einen j. Herrn od. Dame ist j. möbl. Stube zu verm., part. Sebast. Bachstr. 48.

Drei Mark Demjenigen, d. mir eleg. möbl. Zimm. verm. Range, Schlettersstr. 2, II. l.

Eine große 2fenst. Stube j. möbl., ist zu vermiethen Brandvorwerkstraße 1, 2 Tr. r.

Feine möblirte Stube an Hrn. od. D. zu vermiethen Klosterstraße 14, 1. Et. vornh.

1 fr. g. mbl. Stube b. p. v. Gr. Fleischerg. 16, III. ab.

1 möbl. St. bill. f. 1 o. 2 H. Eberhardtstr. 12, III. r.

1 frdl. möbl. Stube Berliner Str. 119, 3 Tr. l.

L. Stübchen zu verm. Humboldtstr. 26, 4. Et. r.

Einf. möbl. Stube zu verm. Weststr. 26, III.

1 frdl. möbl. Zimmer Reichsstr. 20, 21, 3 Tr. vh.

1 fr. möbl. Stch. f. H. Dresd. Str. 38, Tr. C, 4. Et.

Frdl. möbl. Stube Reichsstr. 20, 21, 3 Tr. rechts.

1 möbl. Zimmer bill. Berliner Str. 2, IV. r.

Frdl. möbl. Zimmer Kreuzstr. 15, 2. Et. lks.

Frdl. möbl. Zimmer Kohlenstraße 7, 1. Et. r.

Stübch. zu verm. Ulrichsgasse 20, Hh. 4 Tr.

1 St. ist an 1 od. 2 H. z. vm. Thomaskirchh. 14, II.

Fr. mbl. St., S.- u. Hschl. Sternwartestr. 25b, IV. r.

Fr. möbl. Stube Reudnitzer Str. 11, 3 Tr. r.

Leere Stube mit Kochofen Emilienstr. 6, IV.

Gr. mbl. Zmm. m. Piano Sternwstr. 19, H. 3 Tr.

Fr. mbl. Zim., 13 ℳ, Schlettersstr. 2, IV. Lehmann.

Sofort 1 Stube als Schlafst. für 2 Mädchen oder H. zu vermiethen Fregestraße 12, 3 Tr.

Zu verm. eine frdl. Stube als Schlafstelle für 2 Herren Alexanderstraße 23, 1. Et. l.

Frdl. Stube als Schlafst. Sidonienstr. 48, p. r.

Stübch. a. Schlafst. i. 1 Herrn Planensche Str. 2, II.

2 mbl. St. a. Schlfst. Böttchergäßch. 1, II. Seifert.

Schlfst., Woche 2 ℳ m. Kaffee Sidonienstr. 32, IV.

St. u. K. als Schlafst. Kanst. Steinw. 12, IV. vh.

Ein frdl. St. als Schlafst. Petersstreinw. 50a, IV.

Frdl. Stübch. als Schlafst. Reichsstraße 2, 4. Et.

1 fr. Stübch. a. Schlfst. f. 1 H., sep. Sternwstr. 6, II.

Fr. Stube als Schlafst. Nicolaistraße 11, IV.

Fr. Stch. a. Schlfst. Reudn. Leipz. Str. 25, III. l.

Fr. St. a. Schlafst. f. H. od. anst. M. Brühl 60, 4 Tr.

Bill. Schlafstelle für sol. Person, welche ihr Bett selbst hat Moritzstraße 17, part., Laden.

2 Schlafstellen f. H. Reudnitz, Borsigstr. 3, p.

2 Schlafst. offen f. H. oder M. Brühl 88, 3 Tr.

Für 2 Herren Schlafstelle Brühl 83, H. I.

Schlafstelle für 2 Herren Klostergasse 12, II.

Z. Schlafstelle f. Hrn. Schlettersstr. 4, 3. Et. r. v.

Fr. Schlafst. f. H. Waldstr. 2, Hinterg. 1 Tr., W.

Fr. Schlfst. a. H. od. Mdch. Wintergartenstr. 3, IV. l.

Fr. m. Schlafst. f. H. a. M. Reudn. Str. 14, H. II. l.

1 freundl. Schlafstelle Reichsstraße 33, 4. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. Humboldtstr. 26, 4. Et. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Peruhergäßchen 10, 3 Tr.

1 fr. Schlfst. f. H. m. S.- u. Hschl. Schloßg. 7, H. I.

1 schöne Schlafst. f. H. Gemeindestr. 1, Hinterh. II.

Schlafstelle f. H. Ulrichsgasse 17, Hof, 2 Treppen.

2 Schlafstellen f. H. Nordstr. 55, 4 Tr. links.

Frdl. Schlafst. f. anst. Mädch. Alexanderstr. 35, I.

Fr. Schlafst. m. Schl. Gr. Fleischerg. 18, 3. Et. vh.

Frdl. Schlafst. f. H. Thalstr. 12, 4 Tr. lks.

Schlafstellen off. Nürnberger Str. 37, H. 1 Tr.

2 Schlafst. i. gr. St. Gerichtsweg 7. Wäh. b. Bäcker.

Frdl. Schlafst. vornh., f. H. Lange Str. 5, IV.

Schlafstelle für Herren Poststraße 14, 2 Tr.

Schlafst. f. H. Sternstr. 17, Hinterh. 2 Tr.

Frdl. Schlafstelle Nürnberger Str. 42, H. III. r.

Sehr fr. Schlfst. f. H. Frankl. Str. 29b, H. III. l.

Fr. Schlafst. offen Große Fleischerg. 1, 4 Tr.

2 fr. Schlafst. f. H. Markt 6, H. 2 Treppen rechts.

Fr. Schlfst. i. m. sep. St. f. H. Colonnadstr. 18, III. l.

Billige Schlafstelle Weisenstraße 9c, 3 Tr. r.

Schlafst. Sternwartenstr. 45, II. l., Vorderh.

Freundl. Schlafst. 1—2 Hrn. Waldstr. 5b, 4. Et. l.

Frdl. Schlafst. f. anst. Mädchen Liebigstr. 4, 4 Et. r.

1 Mädch. erh. frdl. Schlafst. Nicolaistr. 13, 3 Tr.

Off. 1 frdl. möbl. Schlafst. f. H. mit Saal- u. Hausschl., Kaffe u. B. bill. Bayer. Str. 15, II. l.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ein streng solides Mädchen Eisenbahnstr. 22, III.

Offen 1 Schlafst. Windmühlenstr. 2, H. 2. Et.

Offen Schlafst. f. Herren Nicolaistr. 13, 5 Tr.

Offen 1 Schlafst. f. H. Kupferg. 4, H. III.

Offen Schlafst. f. 2 H. m. Kost Hospitalstr. 38, 2 Tr.

Off. 2 frdl. Schlafstellen Lange Str. 30, 3. Et.

Offen 2 frdl. Schlafst. Schützenstr. 4, H. 3 Tr. r.

Offen frdl. Schlafstelle Brühl 23, 2. Et. lks.

Offen Schlafstellem. Hausschl. Querstr. 1, 1. Et.

Off. Schlafst. f. 1 H. Neukirchhof 20, 4 Tr.

Off. Schlafst. in 1 St. Markt 10, Tr. A, IV. l.

Pension in guter Familie für j. Damen, namentlich f. Kstl. u. Conserv., Aussicht auf Johannapark, Pferdebahn, Hauptmannstr. 4, I.

Pension, Gerpsnl. Turnerstr. 20, 2. Hausein. III.

Ein Gesellschaftszimmer im Hof ist noch einige Tage der Woche frei. Lorenz, Burgstr.

Kneipzimmer für 25—30 Personen zu vergeben Albertstr. 3 part.

J. Marquardt, Tanzlehrer. Heute 7 U. Anfg. z. Unterricht im Salon: Gr. Windmühlenstr. 7.

G. Preller, Tanzlehrer. Heute von 7—10 Uhr nehme Anmeldungen zum Unterricht entgegen. Gesellschaftshalle, Mittelstraße 9.

Café zum Barfussberg, Kleine Fleischergasse 23/24. **Orchestrion-Concert**

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagt. Port. 30 ₰.

Schützenhaus.

Heute Mittwoch, den 8. Juni, bei günstiger Witterung

CONCERT

von der Capelle des Hauses unter Leitung des Capellmeisters Herrn **G. Huber.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Vorverkauf von Dutzend-Billets etc. an den bekannten Verkaufsstellen. Abonnements für Studirende bei Herrn Castellan Vieweg, sowie bis zur Eröffnung der Abendcasse im Contor des Schützenhauses.

See- und Süsswasser-Aquarium

geöffnet von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr. Entrée 50 ₰, für Concertbesucher Abends 30 ₰. — 1 Dutzend Eintrittskarten an der Casse des Aquariums 3 ℳ.

Zoologischer Garten.

Heute Mittwoch, den 8. Juni,

Grosses Militair-Concert

v. d. Capelle des 107. Regts., Musikdir. Walther.

Anfang ½8 Uhr.

Neu angekommen:

Ein indischer Elephant, 1 indischer Leopard, 1 Paar Lamas (Guanacos), 1 Paar Kängurubs, 1 Pfefferfresser, diverse Affen und Vögel, ferner im Garten geboren: 1 Tamhirsch.

Fütterung 6 Uhr.

Entrée 50 Pfge. Kinder 20 Pfge.

Ernst Pinkert.

TIVOLI.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß während des Sommers regelmäßige

Garten-Concerte,

ausgeführt von der gesammten Capelle des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung des Herrn Musikdirector Walther, in meinem Etablissement stattfinden und lade ich ein geehrtes Publicum zu zahlreichem Besuche hiermit ergebenst ein.

Erstes grosses Garten-Concert

findet Freitag, den 10. Juni, statt.

Hochachtungsvoll

Ernst Busch.

Concert-Garten — Gohlis.

(Café-Restaurant Hennersdorf.)

Morgen Abend, Donnerstag den 9. Juni c.

grosses Militair-Concert

der vollzähligen Capelle des 106. Inf.-Regiments.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.

Record incl. Entrée 75 Pfg. M. Tietsch.

Kitzing & Helbig. Heute Allerlei.

Grosse Feuerkugel **Heute Allerlei** mit Cotelettes und Zunge. F. Biere empf. F. Thiele.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. Pölnitzer Gose und Vereinslagerbier ff.

18 ₰ **Rheingold** 18 ₰

Grüner Baum Stamm: **Allerlei.**

Zill's Tunnel. Heute **Allerlei.**

Biere vorzüglich empfiehlt L. Trentler.

Grun's Bier- und Kaffeehaus,

äußere Auenstraße 13—15.

Sommerlocal der Guten Quelle. Eröffnet seit 15. Mai.

Schiller-Schlößchen, Gohlis.

Heute **Allerlei** mit **Cotelettes** oder **Zunge.**

Kiesel's Kaffeegarten

in **Connewitz.**

Heute Mittwoch *Allerlei.*

ff. Bayerisch, ff. Lagerbier, prima Stöpselgose.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute **Allerlei.** L. Fischer.

Trietzschler's Restaurant, Schulstraße 7.

Heute Allerlei.

Tauchaer Straße 30. Tauchaer Straße 30.

Kühn's Restaurant und Café,

vis à vis vom Schützenhause, früher Augustusplatz.

Heute Abend Allerlei von jungem Gemüse. Lagerbier und Bayerisch vorzüglich. Gleichzeitig erlaube ich mir meinen Garten in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ausstellungs-Schlösschen Halle a/S.,

Magdeburgerstraße 42, dicht neben der Ausstellung.

empfiehlt sein großes, 2000 Personen fassendes Etablissement (Salon und Garten). Mittagstisch von 12—3 Uhr, 4 Gänge 1 ℳ. Gute, gewählte Speisen zu sehr soliden Preisen. Gohlser Lagerbier ff. à Seidel 15 ₰. Lichtenhainer in Original-Kännchen und ausgezeichnetes Bayerisches Bier.

Heute Mittwoch, den 8. Juni,

I. Abonnement-Concert

Lindenau Drei-Linden

von der vollständigen Capelle des 106. Regiments unter Leitung des Herrn L. Schückel.

Anfang 8 Uhr. (Sehr gut gewähltes Programm). Entrée 30 Pf.

Abonnement-Billets 12 Stück 3 ℳ oder 6 Stück 1,50 ℳ sind im Restaurant und Abends an der Casse zu haben.

Diese Concerte finden regelmäßig jeden Mittwoch statt. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

NB. Heute, sowie jeden Mittwoch **Allerlei,** Cotelettes oder Zunge. Täglich frischen Stangenspargel, außerdem reichhaltige Speisekarte. F. L. Brandt.

Bei eintretender Dunkelheit bengalische Beleuchtung sämmtlicher Gartenanlagen.

Mariengarten,

Carlstrasse.

Grosses Garten-Etablissement.

Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr.

Jeden Abend von 6 Uhr

reichbesetztes Hamburger Buffet.

Heute **Allerlei.**

Frsch. v. Tucher'sches. Lagerbier von Riebeck & Comp.

Franz Schrötter.

Italienischer Garten.

Heute Mittwoch Schlachtfest, vorzügliche Biere. G. Hohmann.

A. Feucker's Garten,

31. Große Windmühlenstraße 31.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Restaurant z. Birnsteinburg, Gewandgässchen No. 4.

Heute Abend: Schweinsknochen mit Klößen.

Landesversammlung

der Mitglieder der deutschen Fortschrittspartei in Sachsen.

Sonntag, 12. Juni 1881, Mittags 12 Uhr in Dresden. (Tivoli.)

Tagesordnung: 1) Reichs- und Landtagswahlen; 2) Wahl der Mitglieder zum Landesausschuß; 3) Presse; 4) sonstige Partei-Angelegenheiten.

Der Landesausschuß. Dr. Wigard, Vorsitzender.

Papier- und Schreibwaaren-Händler.

Heute Abend 8 Uhr Hauptversammlung.

Fleischerinnung zu Leipzig.

Die Mitglieder werden hierdurch zu einer außerordentlichen Versammlung Freitag, den 10. d. M., Nachmittag 4 Uhr im „Restaurant des Plissendorfer Hofes" eingeladen.

Tagesordnung: a) Vorlegung einer Petition resp. Unterschreiben derselben.
b) Wahl eines Delegirten zum Congreß nach Stuttgart.

Ernst Streubel, amtl. Obermeister.

Verein der Arbeitgeber Leipzigs zur Wahrung der Interessen des Schneidergewerbes.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung in der Central-Halle. Der Vorstand. Starke.

Militairverein „Kameradschaft"

für Leipzig und Umgegend.

Zur Bezirksversammlung, welche Sonntag, den 12. Juni, Vorm. 10 Uhr im Kaisersaale der Centralhalle stattfindet, werden die Mitglieder hiermit eingeladen und gleichzeitig bekannt gegeben, daß die Betheiligung an der Fahnenweihe Sonntag, den 19. ds., in Grimma beschlossen ist, sowie daß Badebillets für Diana- u. Sophien-Bad zu ermäßigten Preisen bei unserem Cassirer Purfürst zu haben sind. Die Vereinsbibliothek ist fleißiger Benutzung zu empfehlen. Der Vorstand.

Generalversammlung der H.-A.-Genossenschaft

Sonnabend, den 11. Juni, Abends 8 Uhr Gesellschaftshalle, Mittelstraße.

Tagesordnung nach Paragraph 17. — Alle fehlenden Mitglieder haben die bestimmte Strafe zu entrichten. Der Vorstand.

Hellas, Liedertafel, Männergesangverein, Zöllnerbund.

Freitag, den 10. Juni, Abends 8½ Uhr erste Probe in der Centralhalle zum Grimmaischen Sängerfest.

Mitzubringen: Noten zu den Kirchengesängen.

Die Herren Vorsteher abgedachter Vereine werden ersucht, sich zur Wahl des Vorstandes 7½ Uhr in der Centralhalle einzufinden.

Der Vorstand.

Psalterion. Heute keine Uebung. **D. V.**

Balder. Wenn möglich, ersuchen wir die nächste Vorstellung für Sonnabend, den 11. d. M., anzusetzen. Briefe geben wir heute zur Post. M. ¾ G.

Restaurant zur goldenen Weintraube,

Lindenau, Rostsstraße 16,

empfiehlt dem geehrten Publicum Leipzigs seinen schattigen Garten mit Kegelbahn. Für gutes Bier ist gesorgt. F. Pohle.

Wintergarten

Heute Abend Allerlei.

Eine vorzügliche echte Berliner Weiße trinkt man bei Lorenz, Burgstraße Nr. 24. Reichhaltige Mittags- u. Abendspeisekarte.

Mittagstisch v. 1—2 Uhr Hohe Str. 43, II. r.

1 Darlehnb. verl. Abzug. Kanst. Steinweg 20, p.

Verl. 1 Sammetjäckchen mit 2 ℳ 50 ₰ v. 1 Kinde. Geg. Bel. abzug. Eisenbahnstr. 21 p.

Verloren goldne Damenuhr mit Kette in Lischke's Garten. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Reudnitz, Kronprinzstraße Nr. 10. Schmidt.

Verl. w. Pfingst. v. Lindenau n. Leipzig 1 stib. Spind.-Mtr. M. Bel. abz. Gohlis, Eisenbahnstr. 22.

Ein silbernes Glieder-Armband verloren von Bonorand bis zur Moltkestraße. Werth desselben als Belohnung. Abzugeben Albertstraße Nr. 5. Strohmann.

Verloren ein Granat-Armband von Bonorand nach der Leibnizstraße. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Dank und Belohnung Leibnizstraße Nr. 21, 2. Etage abzugeben.

Verloren am 1. Pfingsttage 1 Granatbrosche. Abzugeben gegen Belohnung Markt Nr. 11, im Wäsche-Geschäft von Gustav Köhler.

Verloren wurde am 2. Feiertag von Neuschönefeld bis Vereinsbrauerei eine goldene Halskette. Abzug. gegen gute Bel. Ritterstraße 6 u. 7, Lederhdl. des Hrn. Rackwitz.

Vom Apollosaale bis in die Liebigstr. wurde am 2. Pfingstfeiertage ein goldener Ring mit hellem Stein verloren. Gegen Belohnung abzugeben Harkortstraße 12, Hof I.

Verl. Ende voriger Woche, vermuthl. von der Grenz- bis zur Gemeindestr. in Reudnitz eine Granat-Haarnadel. Gegen Dank u. Belohnung abzug. Chausseestr. 1, p., i. Reudnitz.

Verl. Sonnabend ein Medaillon Schleußiger Weg. Geg. 3 ℳ Bel. Lützowstr. 5, 2 Tr. abzug.

Verloren am 2. Feiertag früh auf der Innerstr. eine Brille. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbige gegen Dank und Belohnung abzug. Dresdner Str. 26, 2 Tr. rechts.

Ein Klemmer mit Stahlreifen verloren in Liebenau oder von da nach dem Waldchen. Abzug. gegen sehr gute Belohnung Eutritzscher Str. 100, 3. Etage, Mittelthür.

In einer Droschke liegen geblieben oder verloren wurde am 2. Feiertag ein schwarzseidener Sonnenschirm. Gegen Belohnung abzugeben Querstraße Nr. 30, beim Hausmann.

Verloren in der Nähe des Neuen Schützenhauses ein seid. Damenregenschirm. Um Rückgabe desselb. geg. Belohn. geb. Neumarkt 17, I.

Vertauscht wurde am 1. Feiertag Abend in Lindhardt oder Bahnhof Naunhof ein dkl. Stoffhut gegen 1 schwarz. Filzhut. Umtausch wolle man gefälligst in der Löwenapotheke in Leipzig bewirken.

Verloren w. Sonnabend ½11 U. Abends in der Lindenstr., Promenade bis Schulstr. ein schwarzer Spitzenshawl. Abzug. geg. Belohn. Schulstraße 7, 4 Tr. rechts.

Verl. 1 gest. Hosenträger von Lügschens bis Schkeuditz. Abzug. Schleußerstraße 8, 2. Et.

Gefunden am 29. v. M. 1 schwarzes Kreuzband mit Gold. Abzuholen Eisenbahnstr. 4, III. l.

Ein Schirm wurde den 2. Feiertag Mittags am „Pleißen-Pavillon" in einer Gondel gefunden. Abzuholen Windmühlenstr. 2, II. l.

Morgenburg liegen gelassen ein Kinderjäckchen. Abzugeben geg. Belohn. Nicolaistraße 29.

Verl. am 2. Feiertag ein Hauptschlüssel auf dem Wege nach Gohlis. Gegen Belohnung abzug. bei Herrn Kaufm. Ritsche, Thomasg.

Verl. Sonn. 3 Schlüssel, 2e. Ring, v. Apollo. Abzug. Nürnberger Straße Nr. 46, Wrück.

Vermißt w. seit 2. d. ein schwarzer Kater, defecter Schwanz. Wem derselbe zugelaufen, bitte Gartenstraße 3, 1 Tr. abzugeben.

Ein hochgelber Canarienvogel aus 2. Etage Leibnizstraße 1 fortgeflogen! Der Ueberbringer desselben erhält unter vielem Dank eine gute Belohnung.

Entlaufen ein Saffran-Fink. Gegen Belohnung abzug. Moltkestr. 73, 2. Et. links.

Zugefl. 1 Canarienvogel Wiesenstr. 12, b. Hausm.

Herzlichen Dank

unserem Gastgeber, Herrn R. Irmisch nebst Familie, für freundliche Aufnahme bei unserer Anwesenheit in Grimma von

den 12 obdachlosen Leipzigern.

Ein herzliches Lebewohl allen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise nach meinem Geburtslande (Nord-Amerika).

Leipzig, Pfingsten 1881.

Ottilie Schmidt, Wintergartenstr. 13.

Zürich, Hôtel Bellevue schönste Lage am See, empfohlen. Pension v. G. Mk.

Schlesische

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Breslau

verbunden mit der Gemälde-Ausstellung des Schlesischen Kunst-Vereins

geöffnet vom 15. Mai bis 30. September 1881.

Fräulein,
dem besten Stande angehörig, im Besitz vielseitiger Kenntnisse, sucht pecuniärer Verhältnisse halber möglichst sofort Engagement in feinem Hause als Reisebegleiterin, Gesellschafterin, Stütze der Hausfrau ꝛc. ꝛc. — Gute Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen. Gef. Adressen unter Ch. A. K. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, erbeten.

Eine tüchtige Verkäuferin
für Conditorei, welche auch im Bestellungsgeschäft erfahren, sucht baldigst Stellung. Näh. Höckgasse 3, B. Trobitz, Naumburg a. S.

Ein anst. nicht zu junges M. (Waise) sucht recht bald St. als Verkäuf. in einf. Geschäft in der Nähe Leipzigs. Freie Station Hauptbedingung. Adr. sub V. 493 Exp. d. Bl. erb.

Eine tüchtige **Wirthschafterin,** in der feinen **Küche, Molkerei und Federviehzucht bewandert, sucht auf einem größeren Rittergute** oder als **Selbstständige** einer mittleren **Wirthschaft Stellung** 15. Juni oder 1. Juli.
Adressen erbittet man sub **O. U. 118** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

Eine Wittwe in gesetzten Jahren, aus bürgerlichem Stand in Thüringen, sucht Stellung als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn. Adressen abzugeben bei **H. Franke,** Hainstraße Nr. 4, 4 Treppen.

Ein Frl. in gesetz. J., alleinst. Lehrerst., sucht bei e. älteren H. od. D. z. Führ. eines kl. Haush. St., auch als Reisebegl., auch ist d. befähigt ein Geschäft zu führen. Zu erfr. Emilienstraße 1, 3 Tr. rechts, bei Fr. Barth.

Ein anst., arbeitsames, in d. bürgerlichen Wirthschaft und weiblichen Arbeiten tüchtiges Mädchen sucht Stelle, am liebsten z. selbstst. Führung eines Haush. Adr. bittet man u. **K. 409** Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine Wittwe ohne Kinder sucht Stelle als Wirthschafterin zu einem Herrn oder zu Kindern Kupfergäßchen 4, 2. Etage.

Eine gebild. Wittwe, Ende der 40er Jahre, sucht, gestützt auf gute Empfehl., Stelle als Wirthschafterin bei einem älteren Herrn oder Dame. Gef. Offerten bitte in der Expedition dieses Blattes unter W. R. 9. niederzulegen.

Verm. Wirthsch. m. Att. f. St. Eberhardtstr. 12, p. r.

Ein Mädchen (Waise), welches gut kochen, plätten u. schneidern kann, sowie die Führung der Wirthschaft und Pflege der Kinder übernimmt, sucht bald Stelle als Wirthschafterin. Off. erbeten u. L. S. ‖ 55 Exped. d. Bl.

Ein j. Mädchen aus anst. Familie, v. auswärts, im Plätten, Nähen und Frisiren erf., sucht als Stütze der Hausfrau oder zur Beaufsichtigung größerer Kinder, oder feineres Stubenmädchen zum 1. Juli Stelle. Gute Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen. Adr. oder Näheres Nürnb. Str. 62, H. II. r.

Ein j. Mädch. gef. Alt., streng solid u. an größte Sauberk. gew., sucht, am liebst. auf d. Lande, Stell. als Stütze d. Hausfrau. Suchende ist in allen Zweigen der Hauswirthschaft erfahren, Familienangehörigk. w. d. Geh. vorgez. Werthe Adr. u. M. A. Neuk. Hospitalstr. 12, p. Reudnitz.

Ein j. Mädchen mit guten Attesten, in häuslichen Arbeiten bewandert, sucht als Stütze der Hausfrau den 15. Juni Stellung.
Werthe Adressen Nordstraße Nr. 54, im Laden bei Herrn Hennecke erbeten.

Ein 18jähriges Mädchen, nicht von hier, welches nähen u. plätten kann, sucht baldigst Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Stubenmädchen. Gef. Offerten u. A. L. 97 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mädchen sucht sofort Stellung als Stütze der Hausfrau. Adr. u. **G. 8816** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein **Dienstmädchen** sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung per 1. Juli für Küche und Haus.
Gef. Adressen Neuschönefeld, Sophienstraße Nr. 73, im Hofe parterre rechts erbeten.

Ein ordentliches, älteres Mädchen sucht Dienst für Küche und Haus. Zu erfragen Gellertstraße Nr. 2, 4 Tr. rechts, im Mittelgebäude.

Ein Mädchen, w. im Kochen u. häusl. Arb. erfahren u. dem gute Atteste zur Seite stehen, sucht Stelle. Gartenstr. 20, Hof part. b. Hausm.

Empfohlen werden mehrere Mädchen für Küche u. Haus u. 1 älteres Kindermädch. mit guten Zeugnissen Brühl Nr. 2, 3. Et.

1 ord. Mädchen f. Küche u. Haus, 1 desgl. für l. Hausarbeit suchen bis 1. Juli Stelle. Reichsstraße 51, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen, welches gute Zeugn. besitzt, sucht Stelle z. 15. Juni od. 1. Juli f. Küche u. Haus. Adr. Colonnadenstr. 26, 3 Tr.

Ält. Mädchen mit g. Zeugn., w. kocht und Handarb. bes., sucht St. Neukirchhof 35, III.

Ein junges Mädchen aus Thür. sucht zum 15. Juni oder später Stellung für Küche u. Haus. Näheres Eberhardtstraße 5, H. I.

Ein j. Mädchen, welches gute Atteste aufzuweisen hat, sucht 15. Juni Stelle für Küche u. Hausarb. Zu erfr. Hohe Str. 21, H. II.

2 Mädchen für Küche u. Haus empfiehlt Frau Louise Hänsel, Böttchergäßchen 3, I.

Ein Mädchen f. Stelle f. bürgerl. Küche u. Haus Sidonienstraße 47, Hof 2 Treppen l.

Ein j. Mädch., das nur gute Zeugn. hat, f. Stelle für Küche und Haus Brühl 29, 4. Etage.

1 ord. Mädchen von ausw. f. St. f. Küche u. hsl. Arbeit. Zu erfr. Albertstraße 40, I.

Ein Mädchen, das der bürgerlichen Küche vorstehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Dienst zum 15. d. od. 1. Juli. Zu erfragen Carlstraße 8, Hof 4. Et. l.

1 f. Mdch. f. K. u. H. f. St. Sternwartenstr. 7, II.

Eine Köchin, welche der feinen bürgerl. Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stellung z. 1. o. 15. Juli. Näheres zu erf. Querstraße 21/23, rechter Flügel, 1. Etage rechts.

Eine zuverl. Köchin, 6 J. St., 1 tücht. Jungemagd f. anst. Herrsch. Reudnitzer Str. 1b, I. Et. r.

Stellesuch. 1 j. Restaur.-Köchin sof. od. spät., 1 Jungemagd, 1 Mädchen für Küche u. Haus Reichsstr. 52, Durchg., Seifengesch. Kiessling.

1 Kochmamsell empf. Hänsel, Böttcherg. 3, I.

1 Küchenmädch. sucht in **Bahnhofsrest.** Stelle Große Fleischergasse 16, 2. Etage.

1 g. empf. Kochfrau f. Geschäft. Rudolphstr. 5, H. I.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für 1. oder 15. Juli als f. **Jungemagd** für hier oder in der Nähe Leipzigs auf Rittergut Grimmaischer Steinweg 56, 2. Etage.

Ein f. gebild. Mädchen sucht Stelle als Jungemagd zum 15. Juni oder 1. Juli. Adr. erb. Markt Nr. 3, im Seifengeschäft.

Eine perf. Jungemagd f. St., am liebsten ausw. b. Fr. **Klapper,** Kupfergäßchen 4, II.

Ein ordentl. Mädchen, welches nähen und plätten kann, sucht 1. Juli Stelle als Stubenmädchen. Näheres bei der Herrschaft Schulstraße Nr. 6, 2. Etage.

Ein **Mädchen** in gesetztem Alter **sucht** bei anständiger Herrschaft Stelle als **Stubenmädchen** zum 1. Juli. Adressen abzugeben **Weststraße Nr. 79,** im Milchkeller.

☞ **Empfehle gehrt. Herrsch. gute Dienstmädchen Neukirchhof 7, Bazar.**

Gehrt. Herrsch. m. gut attest. Dienstpersonal empfiehlt. Gr. Fleischergasse 29, I. I. S. Thür.

Dienstpersonal empf. Schloßgasse 2, I.

Ein Mädchen, in der Küche nicht unerfahren, sucht baldigst Stelle. Zu erfragen An der Pleiße Nr. 5d, 2. Etage.

Ein anständ. Mädchen sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, verhältnißh. zum 15. Juni anderweitig Stellung. Zu erfragen Arndt- u. Südstr.-Ecke 36 part.

Ein j. f. Mädchen von ausw., mit guten Zeugnissen, sucht Stelle zum 15. d. M. Näheres Wiesenstraße 7, Hof, letzte Thür, 1 Tr., bei Hempel, von 9—12 Uhr.

1 ält. anst. Mädch. a. d. Voigtl., mit allen häusl. Arb. vertr., f. per 15. d. od. 1. Juli St. Näh. Goldhahng. 2, I. Kleidergesch. Fr. Jähne

Ein Mädchen, im Nähen geübt, sucht eine Stelle für leichte Hausarbeit
Düpenstraße Nr. 20, 3 Tr. rechts.

☞ Ein einf. ord. Mädch. m. gut. Zeugn. sucht Stelle Gartenstr. 20, H. p. r. Nitzsche.

Ein junges, anständiges Mädchen f. 1. Juli Stelle für Kinder bei größerer Herrsch. Näh. Lange Straße 22, 3 Tr. l., bei der Herrsch.

1 ord. fleiß. Mädch. f. 15. Juni Stellung für häusl. Arbeit. Weststr. 64, 4 Tr. links.

1 t. Hotelzimmermdch. f. St. Kl. Windmühlg. 7b, III.

Eine f. Kellnerin u. eine Wirthschafterin empfiehlt Fr. **Schilbach,** Wiesenstr. 9b, prt.

3 f. **Kellnerinnen** m. g. Garderobe such. St. hier od. ausw. Kl. Windmühleng. 7b, III.

1 Kellnerin, Bauer., empf. Hänsel, Böttcherg. 3.

Feine Kellnerinnen f. St. Magazing. 13, II.

Ein Mädchen sucht Stelle für Kinder und **häusl.** Arbeit. Zu erfr. Königsplatz 15, I.

Ein junges **Mädchen** v. 16 J. sucht Stelle f. Kinder u. Hausarb. Adr. Neumarkt 28, p.

Eine zuverläss. Kinderfr. f. St. z. f. Kindern W. Adr. erbeten Schuhmacherg. 5. Fr. Götz.

Ein Mädch. v. 17 J., aus achtb. Fam., f. p. 15. Juni St. bei einz. Leut. Weberg. 10, II. r.

Zu treffen gute **Ammen** mit Kind
Brühl Nr. 2, 3. Etage.

Ein arbeitl. Mädchen, im Kochen u. weibl. Arbeit., f. Aufwart. Böttcherg. 1, 1 Tr. bei Bertram.

Eine gut empfohlene, alleinst. Frau sucht eine Aufwartung Thomasgäßchen 2, 4 Tr.

Ein ält. Mädchen sucht Aufwart. od. Arb. f. d. g. Tag. Adr. Sternstr. 29, Prod.-Gesch.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag. Reudnitz, Täubchenweg 5, part.

Ein Mädchen sucht Aufwart. Petersstr. 5, 4 Tr.

1 Frau f. Arb. f. Wasch. u. Sch. Thomasth. 10, III.

Miethgesuche.

Ein größerer Gasthof oder größeres Restaurant wird von einem tüchtigen u. zahlungsfähigen Wirthe zu pachten gesucht. Offerten unter E. H. postlagernd Meerane erbeten.

Geschäftslocal-Gesuch.
Von einem gut situirten Kaufmann wird in guter Geschäftslage ein großes Local mit mehreren Schaufenstern gesucht, oder ein Parterre, welches sich zu solchem Local herstellen läßt. Adressen sub W. O. 35 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein f. **Gewölbe** per 1. Juli ges. Off. S. 93 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Buchhändlerlage.
Gesucht werden 2—3 Stuben als Local. Offert. unt. F. O. in Otto Klemm's Buchhandlung, Universitätsstraße, niederzulegen.

In der Marienvorstadt wird zur Aufbewahrung von Möbeln sofort ein Zimmer gesucht. Offerten sub E. W. 5 postlagernd erbeten.

Ges. ein helles Zimmer f. einige Stunden d. Tages z. Unterrichten, Roß-, Königspl. od. unmittelb. Nähe unt. O. W. ‖ 2 Fil. Königsplatz 17.

Fabrik
zu miethen gesucht.
In Leipzig oder einer der Vorstädte, am liebsten in Reudnitz, werden **Fabrik- u. Holzräumlichkeiten zu miethen gesucht,** welche sich zum Betrieb einer Wachstuchfabrik nebst Firnißsiederei eignen. Dampfkraft von circa 5 Pferdekräften soll vorhanden sein. Gefl. Offerten mit **Preisangabe** unter A. B. 173 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht sofort eine kleine helle **Werkstatt,** Parterre im Hinterhaus, in der Stadt. Adr. m. Preisangabe u. L. ‖ 8 in d. Exp. d. Bl.

Ein **Keller,** nahe dem Markt wird per 1. Juli gesucht. Adressen Neukirchhof 6, I.

Eine **Wohnung** in der inneren Vorstadt per 1. October mit **Gärtchen** bis **900** ℳ **gesucht.** Offerten unter **O. V. 130 „Invalidendank",** Nicolaistraße 1, I.

Logisgesuch.
Für 1. Juli c. wird ein Familien-Logis mit etwa 5 Zimmern sammt Zubehör und, wenn möglich, **Gartenbenutzung** in der Südvorstadt (Brandvorw., Floßplatz, Harkortstraße) gesucht. Offerten mit Preisangabe werden bis zum 10. d. M. nach Hotel Hochstein am Bayerischen Bahnhof erbeten.

Per 1. Juli wird eine Wohnung 1—2 Tr. ges., 1 St., 2 K., **Küche** u. Zub., an kinderl. ruh. Leute. **Gefl. Off. abzug. b. Hrn. Sonntag,** Querstraße 12, Cigarrengeschäft.

Ges. 1. Juli freundl. Logis, Pr. 240 bis 300 ℳ. Adressen bittet man unter G. O. in der Expedition dieses Blattes niederzul.

1 Wittwe mit 2 Kind. sucht 1. Juli 1 Logis, 50—80 Thlr. Markt, Rathhaus, Klempnergesch.

Eine anst. Frau sucht in anst. Haus bis 1. Juli ein Logis im Preis von 3—400 ℳ. Adr. erbitte unter L. B. in der Filiale d. Blattes, Königsplatz Nr. 17.

Kleines Familien-Logis per 15. Juli oder 1. August gesucht in der Nordvorstadt, Rosenthal ꝛc. Off. mit Preis sub S. G. 173 an **Haasenstein & Vogler,** hier.

Gesucht sof. von jungen Leuten Logis, St., Kammer, Küche, Preis 60—70 Thlr., womögl. 1 Tr., Nordviertel. Zu erfr. Universitätsstr. 11, II.

Ges. sof. od. 1. Juli Logis, 60—100 Thlr., wegen Geschäftsverk. (Erwachs., pünctl. zahl. Pers.) Adr. Albertstr. 1, part. rechts erbeten.

Ein Logis, sof. zu bez., 60—80 Thlr. Miethzins j., wird gesucht. Gefl. Adr. u. H. H. Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Eine gebildete Familie (3 Pers.) sucht in Gohlis in ruhigem Hause ein kleineres Familienlogis mit Garten od. Veranda f. Sommer u. Winter. Werthe Adressen mit Angabe des Preises bittet man unter E. C. in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18 niederzulegen.

Ges. 1 Logis z. 1. Juli, n. zu hoch, 50 bis 70 Thlr. Gef. Adr. d. Herrn Kähler, Tauch. Str. 6b.

Kleine Wohnung mit oder ohne Möbel Nähe der Fleischergasse gesucht. Adressen unter F. 654 an die Expedition d. Bl.

1 Stube mit Kammer u. Küche, Nähe der Sidonien- od. Zeitzer Straße, zu miethen gesucht von pünctlich zahlenden Leuten. Adr. Sidonienstraße 2, Souterrain, erbeten.

Gesucht wird zum 1. Juli eine **unmöbl.** mehrere Wohnung von 3 Zimmern in der Stadt oder innern Vorstadt, nicht über zwei Treppen hoch. Adressen mit Preis unter R. b. Otto Klemm's Buchhdl., Universitätsstr.

Ein paar einz. Leute suchen ein Logis, am liebsten bei einer Frau, welche sich bei dem Geschäft der Suchenden (Grünwaarenhändler) betheiligen würde. Adr. unt. G. St. Filiale dd. Bl., Katharinenstraße 18, abzugeben.

Aelterer ruh. Herr mit 2 Kindern, 10 u. 5 Jahre, sucht bei freundl. Leuten Stube u. Kammer ohne Möbel zum 1. Juli. Sollte Anschluß an die Familie möglich sein, sehr angenehm. Adr. u. H. 101 Exped. dis. Bl.

Ges. zum 1. Juli ein möbl. Zimmer mit Kammer, Nähe der Pleißenburg, Parterre od. 1. Et. Off. mit Preisang. Exp. d. Bl. sub G. C.

Kleine unmöbl. Stube u. Kammer z. 1. Juli gesucht. Adr. K. F. Expedition dieses Blattes.

Gesucht pr. 1. Juli ein großes, helles Zimmer, unmöblirt, part. od. 1. Etage, zu ℳ 20—25 pr. Monat. Offert. unt. K. 8827 bei Rudolf Mosse abzugeben.

Ges. ein einf. möbl. Zim. mit sep. Eing., West- od. Nordvorst., von 1 anst. Herrn. Adr. m. Preis u. Y. 99 an R. Brauneis, Kl. Fleischg. 3.

Gesucht bill. möbl. Zimmer für anst. Mädchen Off. L. ‖ 9 m. Preisang. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

E. Dame sucht möbl. Wohnung inn. g. d. Stadt. Adr. u. Q. 11 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gesucht frdl., bill., möbl. Stube 1. Juli. Off. m. Preis u. T. 10 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Vermiethungen.

Vermieth. bill. **Pianos** Grimm. Steinw. 54, III.

In **bester Lage Lindenaus** ist die Hälfte eines großen Gartens sofort zu vermiethen. Näheres daselbst, Leipziger Straße 20.

Für Fleischer.
Wegen Uebernahme elterlichen Grundstücks bin ich gesonnen, meine gangbare **Fleischerei** zu verpachten u. sämmtliche Utensilien zu verkaufen. Adr. unter B. 26 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Geschäftslocal in Erfurt,
in bester und feinster Geschäftslage (am Anger), bestehend aus einem geräumigen, großen Laden und 5 hellen **Piècen** hinter demselben ist zu vergeben.
Gebrüder Hesse, Erfurt.

Per 1. Juli
ist ein schöner Eckladen mit Wohnung, in welchem ca. 10 Jahre ein Materialwaaren-Geschäft mit Bierstube mit **bestem** Erfolg betrieben wurde, zu vermiethen. Einrichtung und etwas Waare kann billig übernommen werden. Adr. sind unter E. R. ‖ 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein großer heller **Laden** mit Schreibstube, Mitte der Reichsstraße, ist per 1. Juli zu vermiethen. Näheres
Reichsstraße 45, bei **Schütze.**

Tauchaer Straße 26
ist sofort oder später ein schöner großer Laden mit großem Schaufenster zu vermiethen. Näheres beim Besitzer.

1 großes Gewölbe mit 2 Schaufenstern im Salzgäßchen, 1 **desgleichen** Reichsstraße sof. zu vermiethen. Näheres **Pergamenter,** Reichsstraße 23.

Laden nebst Wohnung, worin seit 5 Jahren Materialgesch. u. Destillation betrieben wird, ist in guter, lebh. Lage 1. Juli anderweit zu vermiethen. Näh. d. d. Besitzer, Alexanderstraße 15.

Südstr. 2 ist das Eckgewölbe als Delicateß- oder Fleischerladen zu vermiethen. Der Laden ist vollständig mit Marmor ausgelegt u. mit vornehmer Einrichtung versehen. Gute Keller u. Nebenräume vorhanden. Näh. beim Besitzer.

Parterre für Contor,
Musterzimmer u. dergl. nach dem Garten gelegen, für jetzt oder später billig zu vermiethen Bayerische Straße 135, b. Besitzer.

Geschäftslocal, frequente Lage, zum 1. October zu vermiethen. Näheres Nordstraße 60, 1 Treppe rechts.

Als Niederlage
sind passende Räumlichkeiten zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres Lange Straße Nr. 8.

Die in Leipzig zu vermiethenden **Wohnungen, Geschäftslocale, Niederlagen, Werkstellen ꝛc.** weist kostenfrei nach
das Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Markt 17,
Hohmanns Hof links.
Gedruckte Wohnungs-Anzeiger
sind zu haben im Bureau.

Reizendes Parterre-Logis
von 3 Zimmern und Zubeh., Veranda und Garten, unmittelbar am Rosenthal, 1. Octbr. event. früher zu vermiethen. Zu besichtigen Lortzingstraße 13, part. l., Nachm. 3—6 Uhr.

Eine feine Wohnung von 6 Stuben und Zubehör, hohes Part., ist zum 1. Octbr. er. Pfaffendorfer Straße 22, Ecke der Humboldtstraße, zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Et.

Zu vermiethen 1. Juli ein hohes Parterre sofort oder später und eine 2. Etage, gut restaurirt und preiswürdig Elisenstraße 20, I.

Eine elegante 1. Etage,
Preis 1900 ℳ, ist Brüderstraße Nr. 5 (ehemaliger Kurprinz-Garten) per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre beim Besitzer.

☞ **Eine Parterre-Wohnung zu vermiethen Gustav Adolph-Straße Nr. 15. Näheres Elsterstraße Nr. 26, parterre.**

Moltkestr. 3 ein Parterre 800 ℳ, sof., eine 3. Etage 330 ℳ 1. Juli, eine 2. Etage 400 ℳ per 1. Oct. zu verm. Näh. das. 1. Etage lks.

Davidstraße Nr. 5
ist ein herrschaftlich neu eingerichtetes Parterre-Logis zu vermiethen.
Näh. Kaiser-Wilhelm-Str. 14, im Comptoir.

Zu vermiethen per 1. October ein Logis, hohes Parterre, 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, m. Parquet, Berliner Oefen. Preis 540 ℳ. Näh. Schreberstraße 19, part. r.

Freundl. Part.-Logis, 75 Thlr., Moltkestraße 72.

Moltkestraße,
nahe an der Pleiße, ist
eine neu tapezierte 1. Etage (5 Zimmer u. Zubehör) für 500 ℳ,
eine neu tapezierte 2. Etage (5 Zimmer u. Zubehör) für 450 ℳ,
eine halbe 4. Etage (Vorsaal, Stube, Kammer ꝛc.)
ferner eine neu tapezierte 2. Etage (8 Zimmer und Zubehör) für 600 ℳ zu vermiethen.
Näheres im Comptoir Kaiser Wilhelm-Straße Nr. 14.

Plagwitzer Strasse 51, Villenseite.
Zu vermiethen per 1. Juli event. 1. Oct. a. c. 1. Etage, 7 Zimmer, neu tapeziert, davon 2 Salons à 3 Fenster und Zubehör, Gas, Wasser, Badeeinrichtung, Parquet, Stuck, hochfein eingerichtet. Preis 1000 Thaler pro anno. Näheres 2. Etage.

Gohlis, Halle'sche Straße 41
sind 2 geräumige Logis 1. Etage, eins mit Gärtchen zu 80 und 100 Thlr., sowie ein Verkaufsladen mit ger. Logis, Niederlage od. Werkstatt zu 120 Thlr. sof. od. 1. Juli zu verm.

Querstraße 17
sind die beiden in erster Etage belegenen Wohnungen, die eine für jährlich 1350 ℳ, die andere für jährlich 1200 ℳ, vom 1. Juli oder 1. October d. J. ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Harleb.**

Wegzugshalber ist eine freundliche, neu u. sauber hergerichtete Wohnung, 1. St., Waldstraße 2b, z. Preise von 250 Thlr. pro anno z. 1. October c. zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Treppe lks.

Zu verm. 1. Juli oder 1. Oct. wegzugshalber eine freundliche 1. Etage mit schönem Garten. Preis 1150 ℳ. Näheres Sebastian Bach-Str. 16 p.

Weststraße, nahe dem Westplatz, ist eine 1. Etage in bestem Zustande, best. aus 6 Z., 2 K., Küche, Keller u. Bodenkammer, 1. Oct. zu verm. f. 975 ℳ Weststr. 22, i. Comptoir.

Per 1. Juli ist eine **halbe 1. Etage Fregestraße Nr. 1c** für den Preis von 420 ℳ **zu vermiethen.** Näheres durch **Ernst Stimmel,** Hainstraße Nr. 6.

Eine freundliche halbe **1. Etage** mit Altan, bestehend aus 3 Stuben und 1 Kämmerchen nebst Zubehör, ist per sofort oder per 1. Juli für 480 ℳ zu vermiethen. Näh. beim Hausmann Sophienstraße 29, im Souterrain.

Brandvorwerkstraße 80
sind in 1. Etage 2 freundl. Logis pr. 1. Juli für je 70 Thlr. zu verm. Näh. b. d. Besitzer.

Zu vermiethen.
Ein freundliches Familienlogis, 1. Et., ist eingetretener Verhältnisse halber v. 1. Juli ab zu vermiethen
Körnerstraße 14, daselbst im Bäckerladen.

Zu vermiethen zum 1. October **Weststraße 26,** 1. eine Familien-Wohnung 3 St. u. Zubehör, Preis 550 ℳ. Näh. part. daselbst.

(R. B. 87.) **Weststr.** 50 zu verm. 1. Oct. eine halbe 1. Et., 165 Thlr. Näh. b. Hausmann.

Zu vermiethen
per 1. Juli eine neu hergerichtete 1. Etage im Hause Gerberstraße 42, nach der Eberhardtstraße gelegen. Preis 600 ℳ.

Eine freundliche 1. und 2. Etage zu 700 und 600 ℳ sind zum 1. October zu verm. Emilienstraße Nr. 1. 1. Etage links.

Freundliche Wohnung in erster Etage zum 1. October zu vermiethen. Preis 800 ℳ. Näheres Nordstraße 60, 1 Treppe rechts.

Plagwitzer Straße 1. Etage sof. oder 1. Oct. zu verm., 4 Zim., 3 Kam., 2 Boden, Küche, Keller. Näheres Thomasgäßchen 4.

Frankfurter Str. 30 frdl. eleg. Wohnung, 1. Etage, 1500 ℳ, sof. od. sp. preisw. zu verm. Näh. das. b. Hausm. od. b. Besitzer Nordstr. 3, I. r.

Nordstraße 15 ein **helles Hoflogis,** 1. Etage, 2 Stuben, Kammer, Küche, an einzelne Leute per 1. Juli.

Feine 1. Et. 1,600 ℳ 1. October Südstr. 88, 4 Tr.

Kaiser Wilhelmstraße Nr. 3.
Zu vermiethen herrschaftl. eingericht. 6 Zimmer mit Stuck und Parquet, 2 Kamm., Küche, Speisekamm. u. Boden, 2. Et., für den Preis von 1250 ℳ

Zu verm. zum 1. October in schöner gesunder Lage und sehr anständ. Hause eine halbe 2. Etage, besteh. aus 3 heizb. Zimmern, 2 Kammern u. Zub. mit Wasserleit. Preis jährl. 345 ℳ. Zu besicht. Vorm. bis 11 Uhr, Abends nach 7 Uhr Moltkestraße 73, II. lks.

Nürnberger Str. 2, ist die 2. Etage, bestehend aus vier heizbaren, mit Gadeneinrichtung versehenen Stuben, Küche, Mädchenkammer u. Kellerabtheil., vom 1. Octob. ab zu verm.

Reichsstraße Nr. 2
ist zum 1. October d. J. die 2. Etage zu vermiethen. Dr. **Schüler,** Quandt's Hof.

Die Hälfte der 2. Etage
Schulstraße Nr. 7
ist zu vermiethen.
Näheres parterre beim Besitzer.

Westvorstadt, in gutem Hause, ist sogl. oder 1. Juli eine 2. Etage, 4 St. und Zubeh. m. a. Comf., preiswürdig zu verm. Näh. d. d. Bes. Alexanderstr. 15.

Zu verm. 1. Juli ½ 2. Et., zwei Fenstr. St., 3 K., K., K., B., Waschhaus und Trockenboden, Reudnitz, Kronprinzstraße 15, 3. Etage rechts.

Halbe 2. Et., 2 Stb., 1 K., Küche, Wasserl. Bod., Keller, 300 ℳ pr. 1. Juli Lützowstr. 14, I. r.

In ruhigem Hause 2 mittle Logis in 2. u. 4. Et., auch Garten. Näh. Südstraße 84, I. l.

1. Juli Hof-Logis, 2 Tr., 255 ℳ Zeitzer Straße 96, beim Hausmann, Hof part.

Zu verm. 1. October 2. Etage mit Garten für 400 ℳ Braustraße 64. Julius Uhlmann.

Sof. od. 1. Juli eine 2. Et., Salon, 4 St. u. Zub., 250 Thlr. Näh. Elisenstr. 22b, 1. Et. r.

Sebast. Bachstr. 59 ist die 2. Et., 4 St., Zub., 600 ℳ jährl. z. Mich. zu vm. Daselbst 1. Et.

In unmittelbarer Nähe der Promenaden, sowie des Neuen Theaters ist ein **herrschaftliches Logis** (3. Etage), mit allem Comfort der Neuzeit versehen, 7 heizbare Zimmer, 4 Kammern, Badestube ꝛc. enthaltend, **sofort** zu vermiethen. Näheres Gellertstraße 2/3 b. Hausmann.

Querstraße 18
ist eine in dritter Etage belegene geräumige Wohnung vom 1. October 1881 ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Harleb.**

Wiesenstraße ist eine 3. Etage in bestem Zustande, besteh. aus 5 Zim., 2 K., Küche, Keller u. Bodenkammer, für 675 ℳ zum 1. Oct. zu verm. Weststraße 22, im Compt.

Zu verm. u. 1. Juli zu bez. ein Hoflogis in 3. Etage 2 Stuben nebst Zubehör. Näh. Bergstraße Nr. 26, 1. Etage rechts.

Sofort od. später eine 3. Et. für 420 ℳ zu verm. Näh. Thomaskirchhof 2, II., desgl. ein Gewölbe, sowie eine Niederlage.

Turnerstraße 19, zum 1. Juli halbe 3. Etage für 170 Thlr. Näheres parterre.

Eine 4. Etage,
6 Zimmer nebst Zubehör, Preis 560 ℳ, Liebigstraße 34, in feinem Hause mit schönem Aufgang, ist Michaelis zu vermiethen.
Zu erfragen beim Hausmann.

Nordvorstadt, Nähe der Bahnhöfe, ist 1. Octbr. eine große prakt. 4. Etage, 5 heizb. Stuben, 4 Kammern u. Zubeh., mit Wasserleitung u. Doppelf. zu 600 ℳ zu vermiethen. Näheres durch den Besitzer Alexanderstraße 15.

Zu vermiethen
ist vom 1. Juli an die Hälfte der **4. Etage Nicolaistraße 54 für 458 Mark.**
Dr. Andritzschky, Reichsstraße 44.

Zu vermiethen ein Logis 4. Et., 2 St., 2 K., Küche u. Zubeh., Pr. 300 ℳ, 1. Juli zu beziehen, Bayerische Straße 126 part.

Zum 1. October 1 fr., geth. 4. Etage, 80 Thlr. Näh. Elisenstraße 22b, 1. Et. r.

In Dessau
in der Cavalierstraße belegen, bester Lage der Stadt, ist eine Wohnung mit 9 heizbaren und sonstigen Wirthschaftsräumen, bequem, mit Badezimmer, Wasser- und Gasleitung ꝛc. eingerichtet, mit schönem Garten zur alleinigen Benutzung, sofort oder später zu vermiethen. Näheres durch **Emil Barth,** Hofbuchhandlung.

Eine freundliche, gut hergerichtete **Wohnung** Georgenstraße 25, I. (3 Stuben, 2 Kammern, Gartenbalcon ꝛc.) ist **per 1. Juli** für 280 Thlr. **zu vermiethen. Auf Wunsch sofort beziehbar.** Besichtigung durch den Hausmann.

Gohlis Logis sofort oder später. Näh. Halle'sche Straße 18, parterre.

Per 1. October Logis von 300—650 ℳ Reudnitz, Kohlgartenstraße 61.

Ein Logis im Seitengebäude, drei 2fenstr. Stuben nebst Zubehör, ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Tauchaer Str. 26,** beim Besitzer.

Zu vermiethen
ein **Logis** 1. Juli. Zu erfragen Peterskirchhof Nr. 5, **1. Etage.**

Mühlgasse 3
ist eine herrschaftlich eingerichtete und in ausgezeichnetem Zustande befindliche Wohnung für jährlich 1900 ℳ vom 1. October 1881 ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Harleb.**

Ein Hoflogis,
Preis 300 ℳ, ist per 1. Juli im „Goldenen Einhorn" zu vermiethen. Näheres bei **Franz Voigt,** Grimmaischer Steinweg 9.

Reudnitz, Täubchenweg Nr. 33, ist ein freundl. Familienlogis per 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Eine kleine Wohnung zu vermiethen Gustav Adolph-Straße Nr. 15.

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche, ist zu vermiethen Neustadt, Marktstraße Nr. 35.

Logis f. 90 Thlr. per 1. Juli Sidonienstr. 13.

Stube, Kammer und Küche für einzelne Person zum 1. Juli zu vermiethen Gerberstraße 50, 3 Treppen.

Zu Michaelis zu vermiethen ein Dachlogis 2 Treppen, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche nebst Zubehör. Näheres
Reudnitz, Täubchenweg 2, Hof 1 Tr.

1 kl. Logis zu Johannis an Leute ohne Kinder zu vermiethen. Adr. unter A. R. 40. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 24, ist ein kleines Logis an ruhige anständ. Leute zum 1. Juli zu verm. Näh. part., im Laden.

Zwei kl. **Logis** sind zu vermiethen Brandvorwerkstraße 80. Näheres beim **Hausmann.**

Eine Stube für einzelne Leute ist pr. Juli zu vermiethen Körnerstraße Nr. 14 daselbst.

Burgstr. 27 p. zu erfragen 1. Juli kleines Logis f. 60 Thlr.

1 kleine **Hofwohn.,** 1. Juli od. sof. beziehb., an e. pünctl. Pers. zu verm. Eisenbahnstr. 20, I.

Böhlitz-Ehrenberg.
Zwei herrschaftliche Wohnhäuser mit groß. Garten sind unmöblirt im Ganzen od. einzeln, auf Wunsch mit Stallung und Wagenremise zu vermiethen. Zu erfragen bei **F. Schade, Böhlitz-Ehrenberg,** im Gasthof daselbst.

Sommer-Logis.
In **Taucha** ist in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes ein **Sommer-Logis mit sehr großem Garten** zu vermiethen und sofort beziehbar. Näheres bei Herrn **Bahnhofs-Restaurateur Richter** daselbst.

Zum Sommeraufenthalt
und auch zum Zwecke der Milchcur empfiehlt ein sehr nettes Familienlogis im sehr romantischen hiesigen Orte. Die Stadt Freiburg, Bahnhof und der Vergnügungsort „Jägerhaus" im Walde ist in unmittelbarer Nähe.
Gerstenhain b. Freiburg. [illegible]

Gaschwitz
freundl. Sommerlogis mit Garten bei August Kruh.

Garçonlogis, fein möblirt, auf Wunsch mit Mittagstisch, sofort, auch eins für zwei Personen per 1. Juli zu vermiethen Ranstädter Steinweg 20, 3. Et. rechts.

Garçonlogis, unmöblirt,
2 sehr schöne Zimmer sofort oder später zu vermiethen Elsterstraße Nr. 11, 1. Etage.

Parterre-Garçonlogis, frdl. gut möbl. Zimmer, ruh. Lage, pass. für Beamte u. Kaufl., sofort zu verm. Erdmannstr. 13, part. l.

Garçon-Logis
an 1 oder 2 Herren an der Promenade, 1. Etage, sofort oder später Poststr. 4, I.

Garçon-Logis, elegantes Zimmer mit großem Cabinet, sofort zu vermiethen Petersstraße Nr. 35, 2. Etage.

Salon nebst anstoßendem Zimmer als Garçonwohnung zu vermiethen Frankfurter Str. 30, part. links.

Garçonl., fr. möbl. sep. Zimmer f. 6 ℳ, ob. D. Colonnadenstr. 18, III. I.

Garçon-Logis, h. f. u. sauber, mit Sch., ist an Herren zu verm. Neukirchhof 38, III.

Garçonlogis, fein möbl., ruhig gelegen, zu vermiethen Emilienstraße 20a, 1 Tr. lk.

Ein frdl. **Garçonlogis** per sofort oder 15. Juni zu verm. Nordstraße 58, 2. Et.

Garçonlogis, aus Wohn- u. Schlafzim. bestehend, Plauen'sche Straße 1, 1. Etage.

2 Garçonl., m. Kaffee 4 Thlr. m., G. u. Höchl. Goldhahngäßchen 1, III. links.

Garçonlogis für 1—2 Herren sofort oder zum 15. d. M. Johannisgasse 21, II., Tr. B.

Lindenstr. 2, I. sof. grdss. Garçonwohn.

Garçonlogis, nahe dem Rosenthal, 1—2 Zimmer Nordstraße 55, 3 Treppen links.

Ein fr. ruh. Garçonl. bei anst. Wittwe an H. od. D. Leichstr. 10, II., h. d. Johannisthal.

Garçonl. m. Kaffee 4 Thlr. m. G. u. Höchl. Brühl 6, II.

Garçonlogis Nürnberger Str. 55, III.

Garçonlogis Elisenstraße 23b, 3. Et. links.

F. Garçonlogis Ranstädter Steinw. 3, II.

F. Garçonlogis Königsplatz 15, 2. Etage.

Garçonlogis Centralstraße 3, 4. Et. links.

Garçon-Logis Klosterstraße 11, 3. Et.

Garçonlogis Thalstraße 1, 3. Etage l.

Frdl. g. möbl. Garçonlogis Bayer. Str. 11, 2. Et.

1 frdl. Garçonlogis z. verm. Sidonienstr. 29, pt. l.

Garçonlogis, frdl., Petersteinweg Nr. 8.

Garçonlogis, g. möbl., 11 ℳ Brühl 17, IV. r.

F. Garçonl. d. sof. z. verm. Zeitzer Str. 30, II. r.

Fr. Garçonl. mon. 9 ℳ, Humboldtstr. 29, 4 Tr. r.

Garçonl., gut möbl., frdl., Erdmannstr. 6, II. l.

Garçonlogis sof. zu verm. Nordstr. 55, I. Dietze

Garçonlogis Dorfstraße 1, 2. Et. links.

An ein streng solides junges gebildetes Mädchen ist unter vortheilhaften Bedingungen eine möblirte Stube und Kammer bei einer alleinstehenden gebildeten Dame zu vermiethen. Adressen beliebe man unter K. 20 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18 gefälligst niederzulegen.

Zu vermiethen
ist an eine einzelne Person vom 1. Juli an eine Stube und Kammer im Hintergebäude Königsplatz Nr. 4 für 96 ℳ. Näheres durch Herrn Stephan daselbst.

Ein fein möblirtes Zimmer nebst Schlafstube, 2. Etage, Aussicht nach der Promenade, ist an einen Herrn zu vermiethen. Näheres Louis Meiner, Klostergasse 6, Lederhandlung.

Ein fein möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer, dem Hauptpostamt vis à vis, nahe d. Neuen Theater u. Augustuspl. zu verm. Poststr. 2, 2. Et.

Zu vermiethen möblirtes Zimmer und Schlafstube Brühl Nr. 2, 3 Tr.

Eine möbl. Stube u. Schlafst. zu vermiethen Burgstraße 25, 3 Treppen. Berg.

Eine Stube mit Kammer ist an einen oder zwei Herren zu vermiethen Poststraße 13, II.

Eine möbl. Stube m. Schlafgemach zu vermiethen Windmühlenstraße 48, 1 Tr. rechts.

Klostergasse 14, 3. Et. ist 1 möbl. Zimmer mit Cabinet an 1 Herrn zu vermiethen.

1 od. 2 Herren finden Thalstr. 13, II. freundl. Zimmer mit fr. Schlafst. [illegible]

Ein Zimmer u. Cabinet, unmöbl., Benutzung d. Küche, ist sof. zu verm. Zu erf. Königsplatz 15.

1 frdl. Stube mit Schlafgem. f. 2 H. als Schlafstelle Große Fleischergasse 1, 3. Etage.

Wohn- u. Schlafz., g. möbl., Windmstr. 46, Tr. B, I.

M. St. m. K. f. anst. H. Lingkestr. 15, H.-H. 1 Tr.

Fr. leere ger. St. u. K. Sebastianstr. 3/4, r. III.

Stube, Kammer 1. Juli Mittelstr. 19, Hof pt. r.

Möbl. St. m. Schlafk. z. verm. Sidonienstr. 46, IV. r.

Stube u. Kammer sind zu verm. Salzg. 6, IV.

Rossstr. No. 13, II,
Nähe d. Prom., d. Theat. ꝛc. 2 schöne eleg. möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. zu verm.

Zu vermiethen leere Stube an eine ganz zuverlässige Person Berliner Straße Nr. 105, 4 Treppen rechts.

Weststraße 17, III. rechts ist sofort oder später feines Zimmer billig zu vermiethen.

Separate, möbl. Stube für Damen sof. zu vermiethen. Zu erfr. Filiale d. Bl., Königspl. 17.

Sofort zu vermiethen 1 einfach möblirte Stube Härtelstraße Nr. 4, parterre rechts.

Eine einf. u. zweif. Stuben sind zu vermiethen Blücherstraße 27a, 3. Etage rechts.

Zu verm. fr. möbl. Stube an anst. H. od. D., wöchtl. 3 ℳ m. Kaff. Universitätsstr. 4, III.

Gut möbl. Stube, [illegible] **zu verm. Brandweg 2, 3. Et. l.** [illegible]

Zu verm. f. möbl. Stube 1—2 H. [illegible]

Ein gut möbl. Zimmer ist sof. preisw. zu verm. Große Fleischergasse 15, Tr. A. I. lks.

Zu vermiethen 1 Zimmer, [illegible] **Ritterstraße 13, 2. Et.**

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 159. Mittwoch den 8. Juni 1881. 75. Jahrgang.

Freundl. Stübchen, g. Matr.-Bett, zu verm. Sternwartenstraße 15, Gg. 1. Etage.

Für einen s. Herrn od. Dame ist s. möbl. Stube zu verm., part. Sebast. Bachstr. 48.

Drei Mark Demjenigen, d. mir eleg. möbl. Zimm. verm. Runge, Schletterstr. 2, II. l.

Eine große 2fenst. Stube, s. möbl., ist zu vermiethen Brandwerkstraße 1, 2 Tr. r.

Feine möblirte Stube an Hrn. od. D. zu vermiethen Klosterstraße 14, 1. Et. vornh.

1 fr. g. möb. Stube b. s. v. Gr. Fleischerg. 16, III. nh.

1 möbl. St. bill. s. 1 o. 2 H. Eberhardtstr. 12, III. r.

1 frdl. möbl. Stube Berliner Str. 119, 3 Tr. l.

2 Stübchen zu verm. Humboldtstr. 26, 4. Et. r.

Einf. möbl. Stube zu verm. Weststr. 26, III.

1 frdl. möbl. Zimmer Reichsstr. 20/21, 3 Tr. vh.

1 fr. möbl. Stbch. s. H. Dresd. Str. 38, Tr. C, 4. St.

Frdl. möbl. Stube Reichsstr. 20/21, 3 Tr. rechts.

1 möbl. Zimmer bill. Berliner Str. 2, IV. r.

Frdl. möbl. Zimmer Kreuzstr. 15, 2. Et. lks.

Frdl. möbl. Zimmer Kohlenstraße 7, 1. Et. r.

Stübch. zu verm. Ulrichsgasse 20, Hh. 4 Tr.

1 St. ist an 1 od. 2 H. s. vm. Thomaskirchh. 14, II.

Fr. mbl. St., S.-u. Hschl. Sternwartstr. 25b, IV. r.

Fr. möbl. Stube Neudnitzer Str. 11, 3 Tr. r.

Leere Stube mit Kochofen Emilienstr. 6, IV.

G. mbl. Zimm. m. Piano Sternwstr. 19, H. G. 3 Tr.

Fr. mbl. Zim., 13 ℳ, Schletterstr. 2, IV. Lehmann.

Sofort 1 Stube als Schlafst. für 2 Mädchen oder H. zu vermiethen Fregestraße 12, 3 Tr.

Zu verm. eine frdl. Stube als Schlafstelle für 2 Herren Alexanderstraße 23, 1. Et. l.

Frdl. Stube als Schlafst. Sidonienstr. 48, p. r.

Stübch. a. Schlafst. f. 1 Herrn Plauensche Str. 2, II.

1 mbl. St. a. Schlfst. Göschenstübch. 1, II. Seifert.

Schlfst. Woche 2 ℳ m. Kaffee Sidonienstr. 39, IV.

St. u. K. als Schlafst. Kanst. Steinw. 12, IV. vh.

Ein frdl. St. als Schlafst. Petersteinw. 50c, IV.

Frdl. Stübch. als Schlafst. Reichsstraße 2, 4. Et.

1 fr. Stübch. a. Schlfst. f. 1 H., sep. Sternwstr. 8, II.

Fr. Stube als Schlafst. Nicolaistraße 11, IV.

Fr. Stbch. a. Schlfst. Reudn., Leipz. Str. 25, III. l.

Fr. St. a. Schlafst. f. H. od. auf M. Brühl 60, 4 Tr.

Bill. Schlafstelle für sol. Person, welche ihr Bett selbst hat Moritzstraße 17, part., Laden.

2 Schlafstellen f. H. Reudnitz, Borsigstr. 3, p.

2 Schlafst. offen f. H. oder M. Brühl 88, 3 Tr.

Für 2 Herren Schlafstelle Brühl 83, H. I.

Schlafstelle für 2 Herren Klostergasse 12, II.

F. Schlafstelle f. Hrn. Schletterstr. 4, 3. Et. r. v.

Fr. Schlafst. f. H. Waldstr. 2, Hinterg. 1 Tr., M.

Fr. Schlfst. a. H. od. Mdch. Wintergartenstr. 3, IV. l.

Fr. m. Schlafst. f. H. a. M. Reudn. Str. 14, H. II. l.

1 freundl. Schlafstelle Reichsstraße 33, 4. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. Humboldtstr. 26, 4. Et. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Preußergäßchen 10, 3 Tr.

1 fr. Schlfst. f. H. m. S.- u. Hschl. Schloßg. 7, H. I.

1 schöne Schlafst. f. H. Gemeindestr. 1, Hinterh. II.

Schlafstelle f. H. Ulrichsgasse 17, Hof, 2 Treppen.

2 Schlafstellen f. H. Nordstr. 55, 4 Tr. links.

Frdl. Schlafst. f. anst. Mädch. Alexanderstr. 35, I.

Fr. Schlafst. m. Schl. Gr. Fleischerg. 18, 3. Et. vh.

Frdl. Schlafst. f. H. Thalstr. 12, 4 Tr. lks.

Schlafstellen off. Nürnberger Str. 37, H. 1 Tr.

Schlafst. i. gr. St. Gerichtsweg 7. Näh. b. Bäcker.

Frdl. Schlafst. vornh. f. H. Lange Str. 5, IV.

Schlafstelle für Herren Poststraße 14, 2 Tr.

Schlafst. f. H. Sternwstr. 17, Hinterh. 2 Tr.

Frdl. Schlafstelle Nürnberger Str. 42, H. III. r.

Sehr fr. Schlafst. f. H. Frankl. Str. 29b, H. III. l.

Fr. Schlafst. offen Große Fleischerg. 1, 4 Tr.

2 fr. Schlafst. f. H. Markt 6, H. 2 Treppen rechts.

Fr. Schlfst. i. m. sep. St. f. H. Colonnadstr. 18, III. l.

Billige Schlafstelle Wiesenstraße 9c, 3 Tr. r.

Schlafst. Sternwartenstr. 45, II. l., Vorderh.

Freundl. Schlafst. 1—2 Hrn. Waldstr. 3b, 4. Et. l.

Frdl. Schlafst. f. anst. Mädchen Liebigstr. 4, 4 Et. r.

1 Mdch. erh. frdl. Schlafst. Nicolaistr. 18, 3 Tr.

Off. 1 frdl. möbl. Schlafst. f. H. mit Saal- u. Hausschl., Kaffe u. B. bill. Bayer. Str. 15, II. l.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ein streng solides Mädchen Eisenbahnstr. 22, III.

Offen 1 Schlafst. Windmühlenstr. 2, H. 2. Et.

Offen Schlafst. f. Herren Nicolaistr. 13, 5 Tr.

Offen 1 Schlafst. f. H. Kupferg. 4, H. III.

Offen Schlafst. f. 2 H. m. Kost Hospitalstr. 38, 2 Tr.

Off. 2 frdl. Schlafstellen Lange Str. 30, 3. Et.

Offen 2 frdl. Schlafst. Schützenstr. 4, H. 3 Tr. r.

Offen frdl. Schlafstelle Brühl 23, 2. Et. lks.

Offen Schlafstelle m. Hausschl. Querstr. 1, 1. Et.

Off. Schlafst. f. 1 H. Neukirchhof 20, 4 Tr.

Off. Schlafst. in 1 St. Markt 10, Tr. A, IV. l.

Pension in guter Familie für j. Damen, namentlich f. Ausl. u. Conserv., Aussicht auf Johannapark, Pferdebahn, Hauptmannstr. 4, I.

Pension, Gorgonl. Turnerstr. 20, 2. Hausein. III.

Ein Gesellschaftszimmer im Hof ist noch einige Tage der Woche frei. Lorenz, Burgstr.

Kneipzimmer für 25—30 Personen zu vergeben Albertstr. 3 part.

J. Marquardt, Tanz-Lehrer. Heute 7 U. Anfr. z. Unterricht im Salon: Gr. Windmühlenstr. 7.

G. Preller, Tanzlehrer. Heute von 7—10 Uhr nehme Anmeldungen zum Unterricht entgegen. Gesellschaftshalle, Mittelstraße 9.

Café zum Barfussberg, Kleine Fleischergasse 23/24. **Orchestrion-Concert**

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagt. Portr. 50 ₰.

Schützenhaus.

Heute Mittwoch, den 8. Juni, bei günstiger Witterung

CONCERT

von der Capelle des Hauses unter Leitung des Capellmeisters Herrn **G. Huber.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Vorverkauf von Dutzend-Billets etc. an den bekannten Verkaufsstellen. Abonnements für Studirende bei Herrn Castellan Vieweg, sowie bis zur Eröffnung der Abendcasse im Contor des Schützenhauses.

See- und Süsswasser-Aquarium

geöffnet von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr. Entrée 50 ₰, für Concertbesucher Abends 30 ₰. — 1 Dutzend Eintrittskarten an der Casse des Aquariums 3 ℳ.

Zoologischer Garten.

Heute Mittwoch, den 8. Juni,

Grosses Militair-Concert

v. d. Capelle des 107. Rgts., Musikdir. Walther.

Anfang ½8 Uhr.

Neu angekommen:

Ein indischer Elephant, 1 indischer Leopard, 1 Paar Lamas (Guanaco), 1 Paar Känguruhs, 1 Pfefferfresser, diverse Affen und Vögel, ferner im Garten geboren: 1 Tamhirsch.

Fütterung 6 Uhr.

Entrée 50 Pfge. Kinder 20 Pfge.

Ernst Pinkert.

TIVOLI.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß während des Sommers regelmäßige

Garten-Concerte,

ausgeführt von der gesammten Capelle des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung des Herrn Musikdirector Walther, in meinem Etablissement stattfinden und lade ich ein geehrtes Publicum zu zahlreichem Besuche hierzu ergebenst ein.

Erstes grosses Garten-Concert

findet Freitag, den 10. Juni, statt.

Hochachtungsvoll **Ernst Busch.**

Concert-Garten — Gohlis.

(Café-Restaurant Hennersdorf.)

Morgen Abend, Donnerstag den 9. Juni c.

grosses Militair-Concert

der vollzähligen Capelle des 106. Inf.-Regiments.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.

Record incl. Entrée 75 Pfg. M. Tietsch.

Kitzing & Helbig. Heute Allerlei.

Grosse Feuerkugel. **Heute Allerlei** mit Cotelettes und Zunge. F. Biere empf. F. Thiele.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. Döllnitzer Gose und Vereinslagerbier f.

18 ₰ **Rheingold** 18 ₰

Grüner Baum. Stamm: **Allerlei.**

Zill's Tunnel. Heute **Allerlei.**

Biere vorzüglich empfiehlt L. Trentler.

Grun's Bier- und Kaffeehaus,

äußere Auenstraße 13—15.

Sommerlocal der Guten Quelle. Eröffnet seit 15. Mai.

Schiller-Schlößchen, Gohlis.

Heute **Allerlei** mit **Cotelettes** oder **Zunge.**

Kiesel's Kaffeegarten

in **Connewitz.**

Heute Mittwoch *Allerlei.*

f. Bayerisch, f. Lagerbier, prima Stöpselgose.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute **Allerlei.** L. Fischer.

Trietschler's Restaurant, Schulstraße 7.

Heute Allerlei.

Tauchaer Straße 30. Tauchaer Straße 30.

Kühn's Restaurant und Café,

vis à vis vom Schützenhause, früher Augustusplatz.

Heute Abend Allerlei von jungem Gemüse. Lagerbier und Bayerisch vorzüglich. Gleichzeitig erlaube ich mir meinen Garten in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ausstellungs-Schlösschen Halle a/S.,

Magdeburgerstraße 42, dicht neben der Ausstellung,

empfiehlt sein großes, 2000 Personen fassendes Etablissement (Salon und Garten). Mittagstisch von 12—3 Uhr, 4 Gänge 1 ℳ. Gute, gewählte Speisen zu sehr soliden Preisen. Gohlser Lagerbier f. à Seidel 15 ₰. Lichtenhainer in Original-Krüchen und ausgezeichnetes Bayerisches Bier.

Heute Mittwoch, den 8. Juni,

I. Abonnement-Concert

von der vollständigen Capelle des 106. Regiments unter Leitung des Herrn L. Schückel.

Anfang 8 Uhr. (Sehr gut gewähltes Programm). Entrée 30 Pf.

Abonnement-Billets 12 Stück 3 ℳ oder 6 Stück 1,50 ℳ sind im Restaurant und Abends an der Casse zu haben.

Diese Concerte finden regelmäßig **jeden Mittwoch** statt. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

NB. Heute, sowie jeden Mittwoch **Allerlei,** Cotelettes oder Zunge. Täglich frischen Stangenspargel, außerdem reichhaltige Speisekarte. F. L. Brandt.

Bei eintretender Dunkelheit bengalische Beleuchtung sämmtlicher Gartenanlagen.

Mariengarten,

Carlstrasse.

Grosses Garten-Etablissement.

Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr.

Jeden Abend von 6 Uhr

reichbesetztes Hamburger Buffet.

Heute **Allerlei.**

Frdl. v. Tucher'sches. Lagerbier von Riebeck & Comp.

Franz Schröter.

Italienischer Garten.

Heute Mittwoch Schlachtfest, vorzügliche Biere. G. Hodmann.

A. Feucker's Garten,

31, Große Windmühlenstraße 31.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Restaurant z. Birnsteinburg, Gewandgässchen No. 4.

Heute Abend: Schweinsknochen mit Klößen.

Landesversammlung

der Mitglieder der deutschen Fortschrittspartei in Sachsen.

Sonntag, 12. Juni 1881, Mittags 12 Uhr in Dresden. (Tivoli.)

Tagesordnung: 1) Reichs- und Landtagswahlen; 2) Wahl der Mitglieder zum Landesausschuß; 3) Presse; 4) sonstige Partei-Angelegenheiten.

Der Landesausschuß. Dr. Wigard, Vorsitzender.

Papier- und Schreibwaaren-Händler.

Heute Abend 8 Uhr Hauptversammlung.

Fleischerinnung zu Leipzig.

Die Mitglieder werden hierdurch zu einer **außerordentlichen Versammlung** Freitag, den 10. d. M., Nachmittag 4 Uhr im „Restaurant des Pfaffendorfer Hofes" eingeladen.

Tagesordnung: a) Vorlegung einer Petition resp. Unterschreiben derselben. b) Wahl eines Delegirten zum Congreß nach Stuttgart.

Ernst Streubel, amtl. Obermeister.

Verein der Arbeitgeber Leipzigs zur Wahrung der Interessen des Schneidergewerbes.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung in der Central-Halle. Der Vorstand. Starke.

Militairverein „Kameradschaft"

für Leipzig und Umgegend.

Zur Bezirksversammlung, welche Sonntag, den 12. Juni, Vorm. 10 Uhr im Kaisersaale der Centralhalle stattfindet, werden die Mitglieder hiermit eingeladen und gleichzeitig bekannt gegeben, daß die Betheiligung an der Fahnenweihe Sonntag, den 19. ds., in Grimma beschlossen ist, sowie daß Badebillets für Diana- u. Sophien-Bad zu ermäßigten Preisen bei unserem Cassirer Purkirst zu haben sind. Die Vereinsbibliothek ist fleißiger Benutzung zu empfehlen. Der Vorstand.

Generalversammlung der H.-A.-Genossenschaft

Sonnabend, den 11. Juni, Abends 8 Uhr Gesellschaftshalle, Mittelstraße.

Tagesordnung nach Paragraph 17. — Alle fehlenden Mitglieder haben die bestimmte Strafe zu entrichten. Der Vorstand.

Hellas, Liedertafel, Männergesangverein, Zöllnerbund.

Freitag, den 10. Juni, Abends 8½ Uhr erste Probe in der Centralhalle zum Grimmaischen Sängerfest.

Mitzubringen: Noten zu den Kirchengesängen.

Die Herren Vorsteher obgedachter Vereine werden ersucht, sich zur Wahl des Vorstandes 7½ Uhr in der Centralhalle einzufinden. Der Vorstand.

Psalterion. Heute keine Uebung. **D. V.**

Balder. Wenn möglich, ersuchen wir die nächste Vorstellung für Sonnabend, den 11. d. M., anzusetzen. Briefe gehen wir heute zur Post. M. ¾ G.

Restaurant zur goldenen Weintraube,

Lindenau, Roßstraße 16,

empfiehlt dem geehrten Publicum Leipzigs seinen schattigen Garten mit Kegelbahn. Für gutes Bier ist gesorgt. F. Pohle.

Wintergarten

Heute Abend Allerlei.

Eine vorzügliche echte Berliner Weiße trinkt man bei **Lorenz,** Burgstraße Nr. 24. Reichhaltige Mittags- u. Abendspeisekarte.

Mittagstisch v. 1—2 Uhr Hohe Str. 43, II. r.

1 Torteiub. verl. Abzug. Naust. Steinweg 20, p.

Verl. 1 Sammetärmchen mit 2 ℳ 50 ₰ v. 1 Kinde. Geg. Bel. abzug. Eisenbahnstr. 21 p.

Verloren **goldne Damenuhr mit Kette** in Lischke's Garten. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Reudnitz, Kronprinzstraße Nr. 10. Schmidt.

Verl. w. Pfingst. v. Lindenau n. Leipzig 1 Silb. Spind.-Uhr. Gl. Bel. abg. Gohlis, E. Jenbahnstr. 22.

Ein **silbernes Glieder-Armband** verloren von Bonorand bis zur Moritzstraße. Werth desselben als Belohnung. Abzugeben Albertstraße Nr. 5. Strohmann.

Verloren ein Granat-Armband von Bonorand nach der Leibnizstraße. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Dank und Belohnung Leibnizstraße Nr. 21, 2. Etage abzugeben.

Verloren

am 1. Pfingsttage 1 **Granatbrosche.** Abzugeben gegen Belohnung Markt Nr. 11, im Wäsche-Geschäft von **Gustav Köhler.**

Verloren wurde am 2. Feiertag von Neuschönefeld bis Vereinsbrauerei eine **goldene Halskette.** Abzug. gegen gute Bel. Ritterstraße 6 u. 7, Lederhdl. des Hrn. Rackwitz.

Vom Apollosaale bis in die Liebigstr. wurde am 2. Pfingstfeiertage ein **goldener Ring** mit blauem Stein verloren. Gegen Belohnung abzugeben Harkortstraße 12, Hof I.

Verl. Ende voriger Woche, vermuthl. von der Grenz- bis zur Gemeindestr. in Reudnitz eine Granat-Haarnadel. Gegen Dank u. Belohnung abzug. Chausseestr. 1, p., i. Reudnitz.

Verl. Sonnabend ein Medaillon Schleusiger Weg. Geg. 3 ℳ Bel. Lilienstr. 5, 2 Tr. abzug.

Verloren am 2. Feiertag früh auf der Inselstr. eine **Brille.** Der ehrl. Finder wird gebeten, selbige gegen Dank und Belohnung abzug. Dresdner Str. 26, 2 Tr. rechts.

Ein Klemmer

mit Stahlreifen verloren in Liebenau oder von da nach dem Waldkater. Abzug. gegen sehr gute Belohnung Eutritzscher Str. 100, 3. Etage, Mittelthür.

In einer Droschke liegen geblieben oder verloren wurde am 2. Feiertag

ein schwarzseidener Sonnenschirm.

Gegen Belohnung abzugeben Querstraße Nr. 30, beim Hausmann.

Verloren in der Nähe des Neuen Schützenhauses ein seid. Damenregenschirm. Um Rückgabe desselb. geg. Belohn. geb. Neumarkt 17, I.

Vertauscht wurde am 1. Feiertag Abend in Lindhardt oder Bahnhof Naunhof ein **dkl. Stoffhut** gegen 1 **schwarz. Filzhut.** Umtausch wolle man gefälligst in der **Löwenapotheke** in **Leipzig** bewirken.

Verloren w. Sonnabend ½11 U. Abends in der Lindenstr., Promenade bis Schulstr. ein **schwarzer Spitzenshawl.** Abzug. geg. Belohn. Schulstraße 7, 4 Tr. rechts.

Verl. 1 grü. **Hosenträger** von Lützschena bis Schleußig. Abzug. Schletterstraße 8, 2. Et.

Gefunden am 29. v. M. 1 schwarzes Armband mit Gold. Abzuholen Eisenbahnstr. 4, III. l.

Ein **Schirm** wurde den 2. Feiertag Mittags am „Pleißen-Pavillon" in einer Gondel **gefunden.** Abzuholen Gl. Windmühlenstr. 2, II. l.

Moritzburg liegen gelassen ein Kinderjäckchen. Abzugeben geg. Belohn. Nicolaistraße 29.

Verl. am 2. Feiertag ein Hauptschlüssel auf dem Wege nach Gohlis. Gegen Belohnung abzug. bei Herrn Kaufm. Rasche, Thomasg.

Verl. Sonnt. **3 Schlüssel,** 2a. Ring, v. Apollo. Abzug. Nürnberger Straße Nr. 46, Wrtek.

Vermißt w. seit 2. d. ein schwarzer Kater, defecter Schwanz. Wem derselbe zugelaufen, bitte Gartenstraße 3, 1 Tr. abzugeben.

Ein hochgelber Canarienvogel aus 2. Etage Leibnizstraße 1 fortgeflogen! Der Ueberbringer desselben erhält unter vielem Dank eine gute Belohnung.

Entflogen ein Saffran-Fink. Gegen Belohnung abzug. Moritzstr. 73, 2. Et. links.

Zugefl. 1 Canarienvogel Wiesenstr. 12, b. Hausm.

Herzlichen Dank

unserem Gastgeber, Herrn **A. Irmisch** nebst Familie, für freundliche Aufnahme bei unserer Anwesenheit in Grimma von

den 12 obdachlosen Leipzigern.

Ein herzliches Lebewohl allen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise nach meinem Geburtslande (Nord-Amerika).

Leipzig, Pfingsten 1881.

Ottilie Schmidt, Wintergartenstr. 13.

Zürich, Hôtel Bellevue schönste Lage am See, empfohlen. Pension v. 6. Mk.

Schlesische

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Breslau

verbunden mit der Gemälde-Ausstellung des Schlesischen Kunst-Vereins

geöffnet vom 15. Mai bis 30. September 1881.

Dringende Bitte um Hilfe!

Schwer ist ein Theil der Ortschaften des Weiseritzthales, namentlich das als klimatischer Curort weit bekannte, so reizend gelegene **Tharandt**, sowie die ganz unbemittelten, vorzugsweise aus armen Bergarbeiterfamilien bestehenden Gemeinden **Niederhäslich** und **Deuben** heimgesucht worden.

Ein wolkenbruchartiger Regen ergoß sich am 28. Mai, kurz nach Mittag über diese Gegend; mit rapider Schnelligkeit stieg das Wasser im Weiseritzflusse bis zu einer wohl nur selten dagewesenen Höhe, Bäche wurden zu tobenden Strömen, mit sich fortführend oder im Augenblicke vernichtend Alles, was ihren Lauf hemmen zu wollen schien, sodaß die Anwohnenden nur daran denken konnten, ihr nacktes Leben zu retten.

Nicht nur der erstbate Erntesegen ist vielfach vernichtet, sondern auch vielen Einwohnern dieser Gegend Haus, Hab und Gut mehr oder minder, ja zum Theil auch gänzlich zerstört. Sieben Kinder haben hierbei den Tod in den Fluthen gefunden.

Einer traurigen Zukunft entgegensehend stehen die so hart Betroffenen in Verzweiflung und hoffen auf die Theilnahme und Hilfe ihrer Mitmenschen.

Darum eile ein Jeder, der ein Herz hat und suche durch eine Gabe sich an der Hilfe für die so schwer Geschädigten zu betheiligen.

Die Unterzeichneten erklären sich zur Annahme von Beiträgen gern bereit. Ueber die gerechte Vertheilung der eingehenden Gelder wird die Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt wachen, auch wird über den Empfang der Gelder seiner Zeit öffentliche Quittung abgelegt werden.

Das Unterstützungs-Comité.

Hofrath **Ackermann** — Dresden, Dr. **Biehaus**, stellvertretender Bürgermeister — Tharandt, Maj. z. D. **Bodemer** — Tharandt, Kammerherr Freiherr **von Burgk** — Roßthal, Hofrath **Fiedler** — Tharandt, Freiherr **von Fink** — Röthnitz, Stadtrath **Fischer** — Tharandt, Oberbergrath **Förster** — Zauckerode, Generaldirector **Gratzl** — Döhlen, Gemeindevorstand **Großmann** — Plauen, Gemeindevorstand **Günzel** — Potschappel, Gemeindeältester **Herrmann** — Niederhäslich, Director **Hetzne** — Tharandt, Geheimer Oberforstrath **Judeich** — Tharandt, Gutsbesitzer **Käserstein** — Niederseidlitz, Gemeindevorstand **Klinge** — Deuben, Rittergutsbesitzer **Lantz** — Potschappel, Gemeindevorstand **Leonhardt** — Döhlen, Fabrikant **Lotze** — Tharandt, Kammergutspachter **Mathe** — Döhlen, Premier-Lieutenant z. D. **von Milkau** — Tharandt, Stadtcassirer **Noack** — Tharandt, Gemeindevorstand **Philipp** — Hintergersdorf, Fabrikant **Preißler** — Tharandt, Professor **Richter** — Tharandt, Kaufmann **G. E. Richter** — Tharandt, Bürgermeister **Ruffini** — Tharandt, Amtshauptmann Dr. **Schmidt** — Dresden-Altstadt, Pastor **M. Siedel** — Tharandt, Geheimer Hofrath Dr. **Stöckhardt** — Tharandt, Oberbürgermeister Dr. **Stübel** — Dresden, Kammerherr Graf **Suminski** — Tharandt, Bergdirector **Zobel** — Burgk, Kaufmann **Zschaler** — Tharandt.

In **Leipzig** hat sich die **Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz**, zur Annahme von Beiträgen bereit erklärt.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
„Zum Frieden“
von
Gustav Schulze,
Windmühlengasse Nr. 7b,

übernimmt alle Arten von Begräbnissen und empfiehlt eine reichliche Auswahl von Metall- und Holz-Särgen zu soliden Preisen.

Besondere Gebühren für Besorgungen und Bestellung der Leichenfrau werden nicht berechnet.

In Angelegenheiten des Maschinenmarktes bin ich jetzt täglich auf dem alten Exercirplatze bei Gohlis von 5 bis 7 Uhr Nachmittags zu sprechen.
M. Grebel, Architekt.

Es gratulirt dem Herrn Schneidermeister **Martin Beier** in Zwenkau zu seinem heutigen Geburtstagsfest, ein drei Mal donnerndes Hoch! so daß die Bude und Maschine wackeln. Ungenannt.

Stadt Frankfurt.
Also doch!
Na, nu wird's wieder gemüthlich.
Brief nach O. gehend, bald Antw.
Gerthe.

Wunsch!

Möchten doch, wie bereits anderwärts, so auch hier alle bei offenem Fenster vorgenommene musikalische Uebungen mit einer Geldstrafe belegt werden!

Ein Kranker!

L. M. Kn. S. v. zylbfm. Freund m. Cuisine m. etw. mehln. B. f. S. 8. o. 10. Juni N. 9¼ a. u. Grdn. Thür. a. b. R. Wtr. Bischofbt. Garant. m. Stell.

Sie sind mir eine Auflig. vom vor. Jahr schuldig, auf postig. kann ich aus gegeb. Gründen m. nicht einlassen.

F. S. Ist Ihr Km. auch genß.? dann wde. i. gern best. Hzl. Grß. G. A.

Emmy: Heute 9 U. Abends kath. Kirche. Carl.

Ist Wiederf. Snbd. 4 Uhr Rstch. mögl.?.—

(Eingesandt.)
Wer noch im **Ausverkauf**, von der **Ch. Fr. Müller'schen Concursmasse** herrührend, Nicolaistraße 46, seinen Bedarf an **Strumpfwaaren, Handschuhen, Schnittwaaren** ꝛc. zu möglichst billigen Preisen decken will, der beeile sich, es bald zu thun, da der **Ausverkauf** allem Anschein nach nur noch wenige Wochen andauern wird. Auch **Wiederverkäufern** dürfte hier passende Gelegenheit geboten sein. E. F.

Wo kauft man
Strohhüte
für Herren von 1 Mark an — für Knaben von 40 Pfg. an
für Damen u. Mädchen
ungarnirt von 50 ₰ an,
elegant garnirt von 1 ℳ an?
Bei **Theodor Rössner,**
Reichsstraße 3, Filiale Südstraße 2.

Männergesangverein.
Heute 8 Uhr im bew. Waldlocale.

Ossian. Heute Abend gesellige Zusammenk. neues Schützenhaus.

Merkur! Nächste Uebungen Freitag, den 10. und Freitag, den 17. d. M. D. V.

Bürger-Verein
f. Jahre 1880.
Nächsten Mittwoch
Gesellschafts-Abend
laut Programm.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter **Elise** mit Herrn **Dr. med. Bruno Riemer** in Leipzig beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
Leipzig, Juni 1881.
Friedr. Aug. Helbig.
Elise Helbig
Dr. med. Bruno Riemer
Verlobte.

Statt besonderer Meldung.
Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Marie** mit Herrn Kaufmann **Heinrich Schulze** beehren wir uns hiermit anzuzeigen.
Meerane, den 5. Juni 1881.
J. Th. Röbbecke und Frau.

Die Verlobung unserer Tochter **Camilla** mit Herrn **Gustav Wolf**, Besitzer der Kiesling'schen Buchhandlung in Leipzig, beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.
Bautzen, Pfingsten 1881.
Dr. med. **Huth** und Frau.

Die Verlobung ihrer Tochter **Leopoldina** mit Herrn **August Köhler** zeigen hiermit ergebenst an
Leipzig, Pfingsten 1881.
Georg Salzenmoser und Frau.

Olina Grünewald
Rudolph Beckmann
Verlobte.
Dresden und Leipzig, im Juni 1881.

Max Böttcher
Margarethe Böttcher
geb. **Sehm**
Vermählte.
Leipzig, 31. Mai 1881.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden heute erfreut.
Leipzig, 7. Juni 1881.
Moritz Heidel und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Jungen zeigen an
Leipzig, den 6. Juni 1881.
C. Peschl und Frau geb. **Trautmann.**

Durch die glückliche Geburt eines Töchterchens wurden hoch erfreut
Geuna, den 2. Juni 1881.
Emil Kreyer und Frau geb. **Fleck.**
Jr. Nr. vom 5. ds. irrthümlich E. Freyer gesetzt.

Heute früh 6 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines **Mädchens** hocherfreut.
Berlin, den 5. Juni 1881.
F. W. Dannhäuser,
Hedwig Dannhäuser
geb. **Feurich.**

Durch die Geburt eines Mädchens wurden erfreut
Leipzig, 6. Juni 1881.
E. Zehl und Frau.

Den so plötzlich erfolgten Tod unseres lieben Sohnes **Paul** zeigen tiefbetrübt an
Paul Möhring und Frau.

Heute starb schnell und unerwartet mein lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der Hausmann **Wilhelm Hörnig** im 71. Lebensjahre, was ich allen seinen lieben Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit anzeige.
Leipzig, den 7. Juni 1881.
Charlotte verw. **Hörnig**
im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Freitag früh 9 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofs aus statt.

Den 1. Freitag Abends 9 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unsere geliebte Schwester und Tante **Fr. Johanne Becker** geb. **Fleck.** Dies zeigt tiefbetrübt an
Leipzig und Großzschocher.
Heinr. Voigt nebst Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet 9. Juni Nachm. 5 Uhr statt.

Gestern Abend nahm Gott unsern kleinen **Curt** im Alter von 15 Wochen wieder zu sich.
Plagwitz, 7. Juni 1881.
Robert Klemm,
Selma Klemm
geb. **Punziger.**

Am 6. ds. Abends 6 Uhr entriß uns der Tod unseren lieben **Curt** im zarten Alter von 11 Monaten.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Otto Brauer und Frau.

Heute starb schnell und unerwartet unser einziges Söhnchen **Robert.** Dies zeigt tiefbetrübt an. — Leipzig, den 7. Juni 1881.
R. Raudohr nebst Frau.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme beim Tode meiner lieben Frau, für den reichen Blumenschmuck, sowie für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte drängt es mich, meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Insbesondere Dank Herrn Pastor Schuch für die tröstenden Worte am Grabe, welche meinem Herzen so wohlgethan haben.
Im Namen der Hinterlassenen
Carl Friedr. Krause.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse meines lieben Mannes,
Ernst Hempel,
meinen besten Dank, so auch meinen Dank Herrn Dr. Krömer für die trostreichen Worte am Grabe des theuren Entschlafenen, ferner für den schönen Gesang des städtischen Grabgesangvereins nochmals meinen Dank.
Leipzig, Grimma und Burzen, den 7. Juni 1881.
Chr. verw. **Hempel**
nebst Geschwister.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes **Gretchen** am 2. Pfingst-Feiertag, Vormittags 8 Uhr an Zahnkrämpfen schnell und unerwartet verschieden ist.
Naudnitz, am 7. Juni.
Die trauernden Eltern
Karl Wolf
Emmeline Wolf geb. **Büchner.**

Verlobt: Herr Carl Wimmer, Kaufmann in Annaberg, mit Frl. Charlotte Kurlbaum daselbst. Herr Ernst Dick, Ingenieur in Chemnitz, mit Frau S. verw. Pastor Mey in Dresden. Herr Richard Lindemann aus Alexandrien mit Frl. Helene Neumeister in Chemnitz. Herr Heinrich Schulze, Kaufmann in Meerane, mit Frl. Marie Röbbecke das. Herr Dr. med. Robert Römer in Elsterberg mit Frl. Marie Adler in Colditz. Herr Bernhard Kretzin in Berlin mit Frl. Bertha Falwert daselbst. Herr Ernst Polchorsky, Bürgerschullehrer in Dresden, mit Frl. Luise Seibler das. Herr Otto Wille in Dresden mit Frl. Alwine Lamm daselbst.

Vermählt: Herr Adolf Beller in Chemnitz mit Frl. Lidby Müller das. Herr H. Güter in Chemnitz mit Frl. Linna Schaarschmidt das. Herr Hermann Krüger in Dresden mit Frl. Ida Lehmann aus Löbau. Herr Paul Liebe in Hohenstein-Ernstthal mit Frl. Magdalene Böttger daselbst. Herr Dr. Heinrich Sägelken in Bremen mit Frl. Anna Flechsig aus Bad Elster. Herr Richard Heldner, Assessor u. Lieutenant d. L., mit Frl. Helene Rechenberger in Sayda. Herr R. Künzel in Crimmitschau mit Frl. Hedwig Donath-Franke daselbst.

Geboren: Herrn Postsecretair Adalbert Nicolai in Dresden ein Sohn. Herrn Pastor Voigt in Mildenau ein Sohn. Herrn Pastor Herm. Hertel in Kenzle eine Tochter. Herrn R. Naumann, Apotheker in Rochlitz, ein Sohn. Herrn Richard Weiß in Dresden ein Sohn. Herrn E. E. Werner in Chemnitz eine Tochter. Herrn Rechtsanwalt Meyner in Chemnitz eine Tochter.

Gestorben: Frl. Hedwig Johanna Kopf in Chemnitz. Herrn Friedr. Hoefer's in Greiz Tochter Elsa. Frau Elisabeth verw. Püschel in Dresden. Herr Paul Kretschmar in Dresden. Frau Anna Sophie verw. Lehmann in Dresden. Herrn Hermann Schiller's in Reichenbach Tochter Helene. Herrn Winkler's in Dresden Tochter Elsa. Frau Amalie verw. Eckardt geb. Rückert in Chemnitz. Frau Pauline Selisch in Chemnitz. Frau Therese Helbig geb. Schellenberg in Dresden. Herr Johann Gottfried Döge, Kirchschullehrer emer., in Körnerswalde. Herr E. Krüger in Dresden.

Schwimmanstalt. Temperatur am 7. Juni 17°.
Fischerbad, Schleußiger Weg. Temperatur 17°.
Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.
Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-½5.
Speisekarte I. u. II. Donnerstag: Grüne Erbsen mit Schöpsfleisch. T. H. Münder, Jackenstr.

Professor Dr. Seydel's Rede über die Agende*).

(Sitzung der Landes-Synode vom 18. Mai.)

Professor Dr. Seydel: Meine Herren! Solchen Anträgen gegenüber, wie derjenige, der uns jetzt beschäftigt, habe ich stets die entschiedene Empfindung gehabt, daß sie unter der Voraussetzung gestellt werden müssen, einstimmig Annahme zu finden. Wenn man eine verdiente, umfassende, treue Arbeit mit Lob und Anerkennung begrüßt, eine persönliche Leistung einer Behörde und zwar derjenigen Behörde, in deren Ressort die Synode arbeitet, so kann ich die Eventualität einer Nichtannahme eines derartigen Antrages seitens der Synode gar nicht verstehen. Damit ist aber auch zugleich der Widerspruch der Einzelnen durch derartige Anträge im Princip eigentlich unmöglich gemacht. Denn der Widerspruch Einzelner kann nur die Tendenz haben, die Synode zur Ablehnung zu stimmen. Aber, meine Herren, es scheint mir in diesem eben geschilderten Charakter derartiger Anträge, in dem Falle, daß damit zugleich eine Uebereinstimmung in der Würdigung sachlicher Objecte verlangt ist, es scheint mir in solchen Anträgen dann Etwas zu liegen, was, nicht in der Absicht, aber in der Wirkung, diesen Anträgen einen captiösen Charakter giebt für Diejenigen, die in ihrem Gewissen ernste sachliche Bedenken haben gegen das Object, um das es sich handelt. Aus diesem Gesichtspuncte habe ich für meine Person es ganz besonders nöthig, die Abstimmung zu motiviren, die ich nicht vermeiden kann, die ich aber von Herzen gern vermieden haben würde. Ich habe es auf das Lebhafteste bedauert, daß der Antrag mir — und nicht mir allein — die Nothwendigkeit zum Widerspruch gegen denselben aufgedrungen hat. Aber gestatten Sie mir noch diese allgemeine Bemerkung, daß zu den Verpflichtungen des persönlichen Gefühls, die ich vollkommen theile, der persönlichen Leistung gegenüber, daß zu diesen Verpflichtungen für den Synodalen diejenigen hinzutreten, die ihm sein Mandat auferlegt. Namentlich den nicht theologischen Gemeindegliedern gegenüber, für welche diese Agende geschaffen ist, haben Diejenigen, welche in dieser besonderen Richtung unter denselben Gesinnungsgenossen zu vertreten haben, ganz entschieden die Pflicht, auch dem Widerspruch, der Unzufriedenheit Ausdruck zu geben, welche in diesen Kreisen in sehr umfassender Weise gegen die Agende vorhanden sind. Es sind durchaus Bedenken sachlicher Natur, welche mich veranlassen, in dieser Beziehung noch einige Andeutungen zu machen.

Es scheint mir hauptsächlich hervorgehoben werden zu müssen, daß dem Wunsche, ja dem religiösen Bedürfnisse außerordentlich vieler Gemeindemitglieder, namentlich Laien, ein großer Dienst geleistet werden sein würde, wenn die Freistellung, der freiere Spielraum in größerer Ausdehnung gewährt worden wäre, als geschehen ist. Das Princip einer Auswahl nebeneinander als gleichberechtigt aufgestellter Formulare und Formen ist in sehr dankenswerther Weise, häufig sogar in schöner und ausgiebiger Weise befolgt worden. Um so beklagenswerther ist es, daß nicht in größerer Ausdehnung demselben Principe Raum gegeben worden ist. Es kann natürlich mir gar nicht in den Sinn kommen, bei dieser Gelegenheit principielle Fragen besprechen zu wollen. Es würde dies allerdings nöthig gewesen sein, wenn die Synode die Aufgabe erhalten hätte, noch auf die Gestaltung der Agende, ehe sie fertig war, hinzuwirken. Indessen hat die Synode vor fünf Jahren auf diesen Theil ihrer Mandatspflichten stillschweigend Verzicht geleistet. Es ist mir aus diesem Grunde in diesem Augenblicke nur als unfruchtbar erschienen, Principielles zu berühren, aber im Allgemeinen kann ich mir die Andeutung nicht versagen, daß die durchaus vorhandene Verschiedenheit von speciellen Glaubensweisen und dogmatischen Richtungen innerhalb unserer Kirche, diese Verschiedenheit, die auch immer bleiben wird, es mir als ganz unerläßlich erscheinen läßt, daß in größerer Ausdehnung auch für wichtigere Amtshandlungen Parallelformulare vorhanden wären. Dies ist in Bezug auf die Taufe auch in gewisser Ausdehnung zur Ausführung gelangt. Es wäre noch in größerer Ausdehnung außerordentlich wünschenswerth, ja bei den bestehenden Verhältnissen der Verschiedenheit von Glaubensrichtungen, die auch durch das protestantische Princip als ganz unerläßlich geboten ist, sogar zu fordern. Ich beziehe mich hier auf die Taufhandlung, noch mehr und noch entschiedener auf die Confirmationshandlung. Ich kann auch nicht unerwähnt lassen, daß die Veränderung des Trauformulars in unserer Zeit für außerordentlich viele Männer — das kann man ja gar nicht leugnen, daß die Männer unserer Tage viel mehr mit politischem Bewußtsein ausgestattet sind, als mit kirchlichem, daß ihr politisches Interesse lebhafter ist, als das kirchliche —, ich sage also, daß für sehr viele Männer in dem Trauformular dadurch Anstoß gegeben ist, daß ihnen darin eine stille Opposition gegen das Reichsgesetz, die Civilehe betreffend, zugemuthet ist, indem ausdrücklich in der jetzigen Gestaltung des Trauformulars ein Ignoriren des Civilactes zu sehen ist. Ich habe aber die Absicht, noch auf einen wesentlichen, hiervon verschiedenen Punct zu kommen. Es ist von einigen der Herren Vorredner mit gutem Rechte hervorgehoben worden, daß die agendarischen Angelegenheiten nicht der absoluten Willkür überlassen werden dürfen. Aber man möchte doch auf der anderen Seite daran erinnern, daß das Wirksamste, das religiös Wirksamste und Eindringendste die Macht des persönlich frei herausgearbeiteten religiösen Wortes ist. Wird nun ein Formular gewählt, ein vorgeschriebenes Gebet, an dessen Wortlaut der Einzelne gebunden ist und daß er in Folge dessen mit einer gewissen Einförmigkeit immer von Neuem anzuwenden gezwungen ist, daß nicht unmittelbar aus seinem Herzen kommt, weil er es nur von außen empfängt, so wird ein solches Gebet niemals den religiösen Eindruck machen, noch auch das Gewicht haben, wie ein solches, das unmittelbar einer persönlichen religiösen Productivität entquollen ist; Gebete, welche in dieser Weise gesprochen sind, machen den tiefsten Eindruck auf Jedermann, der einem kirchlichen Acte sich zu unterziehen Gelegenheit erhalten hat. Ich möchte in dieser Beziehung auch wiederholen, daß in der Aufstellung zahlreicher paralleler Formulare die Agende entgegenkommt, auch bemerken, daß die vorhandenen Gebete in großer Anzahl wirklich ausgezeichnet, tief und schwungvoll sind — mit einer einzigen Ausnahme, über welche ich von mehreren Geistlichen, und Geistlichen verschiedener Richtung, recht bitter habe klagen hören; und ich muß allerdings bemerken, daß ich in diesem einzelnen Falle auch als Laie eine Empfindung der Verwunderung nicht unterdrücken kann. In dem feierlichen Momente, der ja doch wohl mit vollem Recht als der wichtigste Lebensmoment betrachtet werden kann, in welchem das Ehepaar knieend den Segen empfangen soll, wird diese Handlung mit der Absicht einer nochmaligen religiösen Erhebung durch eine Gebetformel eingeleitet, die zwar in Luther's Traubüchlein steht, wie ich gehört habe, aber deren Wortlaut auf das gegenwärtige lebendige Gefühl einen ungemein dürftigen und frostigen Eindruck macht, so daß mir Geistliche verschiedener Richtung versichert haben, daß dieses Gebet bei dieser Gelegenheit, in dieser Stimmung außerordentlich schwer über die Lippen gehe, so daß ihr Herz sich fortwährend gedrängt fühle, in eigener, frischer, religiöser Empfindung dem Ehepaare eine viel innigere und tiefere Erhebung zu Gott in diesem Augenblicke zu verschaffen. Es scheint mir nicht wohlgethan, meine Herren, daß die religiöse, kräftige Productivität des Geistlichen auf eine solche Weise unterbunden werde. Auch in dieser Beziehung dürfte wohl die Einführung einer größeren Mannichfaltigkeit von zur Auswahl gestellten Formularen im höchsten Grade wünschenswerth sein.

Es thut mir leid, wenn ich noch auf einen Punct zu sprechen kommen muß, namentlich von Seiten des Laienbewußtseins und von Seiten des Bewußtseins namentlich jener gebildeten Laien, die für die Kirche wiederzugewinnen uns ganz besonders angelegen sein muß. Es ist ja wohl wahr, daß die agendarischen Stücke oft weniger mit einer aufmerksamen Verfolgung der einzeln ausgesprochenen Gedanken aufgenommen werden; aber, wenn Sie mir die Bemerkung gestatten, ich meine, diese reine Gefühlsaufnahme ist mehr von weiblicher Art, während die Männer auch bei Texten dieser Art dem Gedankeninhalt folgen.

Wenn nun zum Beispiel die Bußtagslitanei und in dieser Beziehung in eine dogmatische Anschauung versetzt, die doch geschichtlich längst überwunden ist (Bewegung), in der christlichen Gegenwart nicht mehr getheilt wird, die dogmatische Anschauung eines ganz cruden Patripassianismus, indem diese bestehende Litanei in folgender Weise uns zu Gott, dem Herrn sprechen läßt: daß er durch seine heilige Geburt, durch seinen Todeskampf und endlich durch seinen blutigen Schweiß unserer Noth helfe u. s. w. —, so ist für zahllose gebildete Männer unserer Zeit es ganz unmöglich, solchen kirchlichen Formen ohne die Empfindung eines sehr energischen Widerstrebens beizuwohnen. Ich habe es so oft erlebt, daß Männer aus verschiedenen Ständen mit dem besten Willen und in herzlichem Bestreben es von Neuem versucht haben und mir erzählt, daß sie einmal recht den Herzensdrang gehabt hätten, in die Kirche zu gehen. Wenn sie nun etwas Derartiges gehört haben, so hätten sie jedoch mit Unwillen das Buch hingelegt und dann gesagt: „Nein, ich mag es nunmehr nicht von Neuem versuchen, es ist mir durchaus unmöglich, ich ertrage solche Differenzen mit meinem religiösen Gefühl nicht.“ Ich bin gewohnt, meine Herren, daß derartige aufrichtige und offene Aussprachen nicht so aufgenommen werden, daß man den Glauben entgegenbringt, daß sie aus einem wirklich religiösen Gefühle und religiösen Bedürfnisse entspringen. Ich kann aber nur von Neuem betheuern, daß ich lediglich von diesem Gesichtspuncte und von keinem andern aus meine Opposition führe. Ich werde es Niemandem verargen, wenn er an einer solchen Litanei sich erbaut; aber ich wünsche, daß man durch facultative Einführung solcher Stücke anderen Gemeinden, die das nicht ertragen können, die Gelegenheit giebt, sich davon zu befreien.

Es thut mir aus den angeführten Gründen leid, daß ich es nicht bei einer Verwahrung in dieser Richtung bewenden lassen kann, sondern meine Bedenken gegenüber der eingeführten Agende sind, wie Sie wohl herausgehört haben müssen, so stark, daß ich mit meinem Gewissen es nicht würde vereinigen können, zu dem Antrag, da er nun einmal gestellt ist, Ja zu sagen. Ich kann nur mit der mich selbst schmerzlich erregenden Erklärung schließen, daß nach meinem Urtheil in sehr vielen Stücken die Agende auf der Linie derjenigen Erscheinungen liegt, welche die Kirche dem gebildeten Laienbewußtsein immer weiter in die Ferne rücken und die Kluft, welche zu überschreiten wäre, immer unüberbrückbarer machen. (Widerspruch.)

*) Es war der Antrag gestellt worden, Dank und volle Anerkennung seitens der Synode dem Kirchenregiment für die neue Agende auszudrücken. Professor Seydel motivirte durch Obiges seine gegentheilige Abstimmung. Wir dürfen unsern Lesern völlig überlassen, zu beurtheilen, ob hiernach diese Motivirung zur Tagesordnung gehörte, wie der Präsident v. Zehmen zu erklären beliebte, oder nicht und ob sie wirklich der Synode eine hervorhebenswerthe „Geduld“ zugemuthet hat.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 6. Juni. Fast bei jeder Aufführung der „Zauberflöte“ mischt sich in den hohen Genuß, welchen gewiß jedem wahren Musikfreunde die unvergängliche Schönheit Mozart'scher Musik bereitet, eine schwer abzuweisende Reflexion. Man empfindet, daß bei dem Publicum von Heute, das einem verflachenden Realismus übermäßige Bewunderung entgegenbringt, nur noch eine kühle und matte Empfänglichkeit für das Idealische, für Erhabenheit und reine Empfindung zu finden ist. Was unsere Eltern und Großeltern immer wieder entzückte und beseligte, das wird jetzt mit einer conventionellen Gleichgültigkeit abgefertigt, die der oft zur Schau getragenen Verehrung für unsere höchsten Meister der Musik gänzlich widerspricht. Auch bei der gestrigen Aufführung der „Zauberflöte“ vermochten nur die Baßarie: „In diesen heiligen Hallen“ und das anmuthige Duett von Papageno und Papagena wärmere Zustimmung zu erwecken, während die übrige große Zahl wundervoller Arien und Ensemblestücke fast wirkungslos vorüberging. So war es schon öfters und es wäre deshalb nicht zum Verwundern, wenn bei solcher wiederholten Lauheit der Aufnahme auch die Künstler herabgestimmt würden, im Eifer nachließen oder doch nicht mit der vollsten Hingabe ihre Mission erfüllten.

Unter den schon lange Zeit bewährten Vertretern der Hauptrollen hat sich vornehmlich Herr Reß, dessen würdevoller Sarastro allen Opernfreunden als eine seiner werthvollsten Leistungen bekannt ist, auf der Höhe künstlerischer Gediegenheit behauptet. An diesem Sarastro, der für uns zur typischen Gestalt geworden, kann sich Jeder von der jüngeren Generation ein Muster nehmen. Frau Schreiber wurde offenbar durch Indisposition in der Entfaltung ihrer schönen Stimmmittel so sehr behindert, daß ihre „Königin der Nacht“ diesmal keinen vollbefriedigenden Eindruck machte. Freilich sind die Anforderungen Derjenigen, welche einst Frau Peschka-Leutner in dieser schwierigen, fast niemals genau nach dem Mozart'schen Original gesungenen Partie bewundern konnten, sehr hoch gespannt. Gleich bei der ersten transponirten Arie: „Zum Leiden bin ich auserkoren“ war in der Ausführung der Coloratur jene virtuose Technik, welche an der genannten Vorgängerin entzückte, zu vermissen. Auch in der Declamation hätte hier und da Verschärfung des Ausdrucks vortheilhafter gewirkt, namentlich in dem abschließenden Allegro. Weit besser gelang die Coloratur später in der Arie: „Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen“ und am Schlusse des 2. Actes, aber auch da hätte mehr Energie hervortreten sollen und die leidenschaftliche Rachegluth noch dämonischer gefärbt sein müssen, um volle Wirkung zu erreichen. — Für die mit großem Reichthum herzgewinnender Musik ausgestattete Rolle der Pamina eignet sich im Ganzen die Individualität des Fräul. Kordel, die sich eifrig bemühte, der bedeutenden Aufgabe gerecht zu werden, ganz gut, zumal in allen den Scenen, wo das lyrische Gepräge vorwiegt. Weniger vermochte Frl. Kordel in den leidenschaftlich bewegten Momenten Erfolg zu erzielen. Besonders lebenswerth war ihr Vortrag in der Arie: „Ach ich fühl's, es ist verschwunden“, wobei der Schmelz ihrer Stimme und seelenvoller Ausdruck sehr günstig wirkten. Auch sonst haben ihre rein intonirte Höhe und ihre geschmackvolle Phrasirung für die strebsame Künstlerin Sympathie erweckt, nur fehlte zuweilen die nöthige Festigkeit des Tones und die ausdauernde Kraftentwickelung. An dem Tamino des Hrn. Brenlik, dessen wohlklingende Stimme namentlich in der Bildniß-Arie ihren Glanz entfaltete, war diesmal sehr zum Vortheil auch größere Sorgfalt in der Aussprache und lebendigere Darstellung bemerkbar. Nur selten störten kleine Mängel der Vocalisation und Ungenauigkeit im Rhythmus. — Von den Uebrigen verdienten Herr Wiegand als mustergültiger Papageno, dessen Lieder und frischer Humor sehr erquicklich wirkten, Herr Schelper in der nur gesanglich wirksamen Rolle des Sprechers und Frau Monhaupt für ihre reizende Darstellung und den anmuthigen Gesang als Papagena besondere Anerkennung; auch der drastische Menostatos des Herrn Lieban ließ wenig zu wünschen übrig. Wenn die Durchführung der Terzette sowohl der „drei Damen“ (Frau Klafsky, Frl. Stürmer und Riegler) als auch der Genien (Frl. Martin, Löwy und Caspari) vom Publicum fast unbeachtet blieb, so ist es Pflicht der Berichterstattung, diesen trefflichen Leistungen gerecht zu werden: sie machten einen würdigen und recht musikalischen Eindruck. Ebenso soll das verdiente Lob dem Männerchore, der „O Isis und Osiris“ so gut vortrug, nicht vorenthalten werden. Wäre ihm nur auch der dünnstimmige Frauenchor ebenbürtiger gewesen. Das Orchester hat vorzugsweise in der Ouverture excellirt und führte auch sonst, von Herrn Capellmeister Mühldorfer sorgsam geleitet, seine vielseitige und schöne Aufgabe tadellos durch.

Bernhard Seuberlich.

Leipzig, 7. Juni. Wer die Sturm- und Drangperiode des Dichter-Componisten Richard Wagner eingehender studiren will, findet in der großen tragischen Oper „Cola Rienzi“ diese Entwickelungszeit des genialen Tonmeisters bezeichnet. Diese Oper ist gleichsam auf der ruhmreichen Laufbahn die erste Anhöhe, welche Richard Wagner noch mit Mühe erstiegen, ehe er sich zu höheren Berggipfeln aufschwang und zuletzt nach rastloser Wanderung die Zinnen erreichte, auf denen er nun im strahlenden Lichte verweilt. In „Cola Rienzi“ ist zwar noch kein deutlicher Hinweis auf das „Kunstwerk der Zukunft“, denn die Composition bewegt sich meist noch in den alten Formen der Oper aus der Glanzzeit Meyerbeer's, aber schon zeigt sich darin jene kraftvolle Originalität, jener Zug zum großartigen Pathos, welche den späteren vollkommeneren Schöpfungen Wagner's so hohen Reiz und so nachhaltige Wirkung verliehen. Dagegen gefällt sich der Componist noch zu sehr in Ueberschwänglichkeit der Ausschmückung wenig bedeutungsvoller Scenen, z. B. der zahlreichen Aufzüge, und bietet in der Charakteristik der Personen noch bei Weitem nicht jenen fesselnden Reiz der seinen späteren Opern, namentlich „Tannhäuser“ und

„Lohengrin", eigen ist. Auch ist die Instrumentation vielfach überladen. Wohl hat die Oper die Reihe der Erfolge Wagner's eröffnet, aber wohl Niemand hat damals geahnt, daß sich aus dem Componisten des Rienzi eine Genialität höchsten Ranges entfalten würde, welche sich die Bewunderung und Verehrung von Hunderttausenden erringen könnte. Erst durch heldenhaften Kampf gegen unzählige Widersacher gelangte er zum Siege. Derselbe Mann, welchem jetzt schwärmerische Uebertreibung eine fast obligatorische Vergötterung entgegenbringt, mußte damals noch seine Freunde und Gönner um Vermittelung angehen, damit „Rienzi" in Dresden zur ersten Aufführung (1842) gelangen konnte.

Die gestrige Aufführung des „Rienzi" war nur zum Theil, besonders im 2. Acte, von lebhafterem Beifall begleitet, während sich nach dem 3. und 4. Acte fast keine Hand rührte. Den Grund für diese auffällige Wirkungslosigkeit darf man durchaus nicht in der Rollenbesetzung, in der Ausführung der Ensemblesätze, noch weniger in der Ausstattung oder dergleichen suchen, denn darin war es meist recht gut bestellt. Jedoch mochte die Handlung der Oper nicht mehr so viel Interesse im Publicum erwecken, wie in früherer Zeit. Mit solcher allgemeinen Lauheit der Stimmung war es auch zu erklären, wenn die Bravour des Herrn Lederer in der Titelrolle nicht ganz nach Verdienst gewürdigt worden ist. Nur ein wirklich heldenstarker Heldentenor vermag diese übergroße, mit Schwierigkeiten jeder Art erfüllte Partie zu bewältigen. Herr Lederer hat sie aber nicht nur bewältigt, sondern auch in vortrefflicher Weise zur Geltung gebracht, indem er die bedeutsamsten Momente der Handlung und die musikalischen Glanzstellen mit künstlerischer Energie hervorhob, ohne das minder Bedeutende zu vernachlässigen. Gleich sein erstes Auftreten gewährte die richtige Illusion von dem unerschrockenen, thatkräftigen Volkstribunen, der seine Vaterstadt aus dem Chaos zur Ordnung führen, von der Tyrannei der frechen Nobili befreien will. Später noch sicherer und wirkungsvoller in der Entfaltung seiner mächtigen Stimmmittel fand er für jede der wechselreichen Situationen den angemessenen Ausdruck, bewahrte Adriano gegenüber die würdige Haltung, ließ auf die meuchlerischen Nobili mit wuchtigem Accent seinen Hohn niederschmettern, die er aber dennoch begnadigte, feuerte im heroischen Tone, hoch zu Roß, die Bürger Roms zum Kampfe gegen die Wortbrüchigen an, und stellte schließlich die Trauer über den Undank der Kirche und des wankelmüthigen Volkes in ergreifender Weise dar. Gesangliche Glanzpuncte waren besonders im Finale des 3. Actes die feurige Stelle: „Der Tag ist da, die Stunde naht" und im 5. Acte das Gebet: „Allmächtiger Vater, blick' herab!" Wenn es bei den übermäßigen Anforderungen der Rolle nicht ganz ohne kleine Verstöße, z. B. Verdunkelung des Textes, Ueberhastung im Tempo und der Einsätze, abging, so wäre es kleinlich, darauf Gewicht zu legen, da doch die Durchführung im Ganzen eine so imponirende und treffliche war. — Nächst Herrn Lederer hat sich besonders Frl. Riegler als Adrians Colonna hervorgethan. Daß es ihrer Stimme (wohl in Folge von Indispositionen) zuweilen an Kraft, Tonfülle und Klangschönheit mangelte, war freilich nicht wegzuleugnen, aber die Sängerin verwendete ihre Mittel mit künstlerischem Geschick und entschädigte durch sehr lebensvolle, vorzügliche Darstellung. Jede Geste, jede Betonung und Verschärfung des musikalischen Ausdrucks waren rühmliche Beweise des großen Fleißes, und des vollen Verständnisses, mit welchem diese tüchtige Künstlerin ihre Rollen zu erfassen und auszuführen pflegt. Auch Frau Schreiber legte mit ihrer Irene, einer Rolle, die allerdings nur in skizzenhaften Linien gezeichnet ist und wenig erhebliche Momente hat, Ehre ein, besonders durch Vorzüge ihres musikalischen Vortrags, musterhafte Intonation, Schmelz und Klangfülle. Für die intriguanten und hochmüthigen Nobili Steffano Colonna und Paolo Orsini waren die Herren Reß und Dr. Basch geeignete Vertreter, aber sie hätten diese charakteristischen Figuren noch etwas wirksamer zeichnen können; ihre musikalische Durchführung verdiente volle Anerkennung. Von den beiden römischen Bürgern genügte nur der Cecco del Vecchio des Herrn Ulbrich, während Herr Caliga (Baroncelli) sich doch zu unsicher gerirte.

Außerdem ist der würdevolle Legat Raimondo des Herrn Wiegand lobend hervorzuheben, ebenso der sehr musikalische Friedensbote des Frl. Stürmer, deren einschmeichelnder Gesang von dem gut einstudirten und reinstimmigen Frauenchor (Friedensboten) bestens unterstützt wurde. Vom übrigen Chor, dessen große Anstrengungen in der letzten Zeit einige Ermattung verzeihen lassen, darf gesagt werden, daß er mit frischem Eifer seine Aufgabe erfüllte. Noch größere Tapferkeit bewies unser rastlos bethätigtes Orchester unter der umsichtigen Leitung des Herrn Erdmannsdörfer. Wer den „Rienzi" auch nur einmal gehört, der weiß, welche Riesenarbeit dem Orchester zufällt, welche Spannkraft und Ausdauer dabei allen Einzelnen zugemuthet wird. Um so staunenswerther war diese heroische Leistung, die auch nach der meisterlich gespielten Ouverture gebührenden Beifall fand. Zum Schluß sei noch der geschmackvollen Ausstattung überhaupt und speciell dem exacten „Waffentanz" im 2. Acte ein Wort des Lobes gewidmet. Die Gruppirung war von großem Reiz und alle Evolutionen wurden in lobenswerther Weise vorgeführt.

Bernhard Seuberlich.

Unseren musikalischen Lesern wird der Name Carl Grothe in guter Erinnerung sein. Der junge, leider erblindete Orgelvirtuose, der sich sowohl in eigenen Concerten als auch in solchen des Riedel'schen Vereins mit Erfolg hat hören lassen, beabsichtigt für Mittwoch, den 15. Juni, Abends 6 Uhr, in der Paulinerkirche abermals ein Concert, auf welches wir mit diesen Zeilen aufmerksam machen möchten. Es verspricht dasselbe in künstlerischer Beziehung nicht minder genußreich zu werden als seine Vorgänger. Der Concertgeber selbst wird außer Werken J. S. Bach, Rheinberger, Nicolai 2c. ein Händel'sches Concert mit Orchesterbegleitung ausführen, was unseres Wissens hier noch nicht geschehen ist. Die Orchesterbegleitung hat Herr Musikdirector Walther mit der Capelle des 107. Regiments freundlichst übernommen. Speciell auf diese Nummer seien die Kunstfreunde als auf eine Seltenheit hiermit aufmerksam gemacht. Daß auch Herr Concertmeister Schradieck dem blinden Kunstgenossen die Mitwirkung bereitwilligst zugesagt hat, kann die Theilnahme für das Concert nur erhöhen. Was die Bekanntschaft mit Frl. Roeke, einer jungen, von Gänsbacher in Wien gebildeten Altistin bringen wird, bleibt abzuwarten. Jedenfalls ist dem Unternehmen des Herrn Carl Grothe ein guter Erfolg von Herzen zu wünschen. M. V.

—s Leipzig, 7. Juni. Wir wiesen schon früher darauf hin, daß Herr Musiklehrer Berger einen Knabenchor geschaffen hat (und zwar in sehr uneigennütziger Weise, denn er enthält fast lauter Freistellen) und daß derselbe mitunter durch Aufführung religiöser Gesänge zur Weihe des Gottesdienstes mit beizutragen sucht. Am ersten Pfingstfeiertage sangen die Knaben in der Matthäikirche zwei Pfingstlieder: „Hör unser Gebet!" von Pustkuchen und „Leih' aus deines Himmels Höhen!" von Gluck mit Orgelbegleitung. Leider war das Häuflein der Sänger diesmal ein kleines; von 156 Knaben waren nur gegen 40 erschienen. Der Gesang machte aber trotzdem einen recht günstigen und erhebenden Eindruck. Die Knaben sangen frisch und meistens glockenrein. Die Orgelbegleitung, welche von der Meisterhand des Organisten Herrn Hartmann ausgeführt wurde, war allerdings für die geringe Zahl der Sänger fast zu stark. Herr Berger, welcher einen kirchlichen Knaben-Gesangverein anstrebt, hat seiner Idee schon viele Opfer gebracht, und es ist nur zu wünschen, daß er zu einem glücklichen Resultate gelange und daß er durch die Familien, die sangeslustige Knaben haben, immer die rechte Unterstützung finde.

Altes Theater.

Leipzig, 6. Juni. „Einen Jux will er sich machen." Posse mit Gesang in 4 Acten von J. Nestroy. — „Jux!" Das ist allerdings das Hauptingrediens dieser Farce, welche vor Zeiten der Nestor der Wiener Komiker für das Publicum seines lieben Karltheaters geschrieben hat — jener harmlose, gemüthliche Jux, den wir Norddeutsche nicht mehr recht goutiren, seitdem uns die Berliner Posse an eine raffinirtere Sorte von Humor gewöhnt hat. Wenn trotzdem das alte und veraltete Localstück das Leipziger Publicum zu lebhafter Heiterkeit hingerissen hat, so ist dies nur der humorvollen, frisch und übermüthig gehaltenen Darstellung zuzuschreiben, die dasselbe durch unsere Wiener Gäste erfuhr.

Die vis comica des unvergeßlichen Dreigestirns: „Nestroy-Treumann-Scholz" lebt nicht nur in der Tradition des Karltheaters fort, sondern wirkt auch in der jüngeren Generation kräftig weiter, wie dies vornehmlich die Träger der Hauptrollen: die Herren Director Tewele, Josefy und Thaller uns bewiesen. Der „Weinberl" des erstgenannten Herrn, dieser Jünger Merkur's, dem's zu wohl in seiner Haut ist, seitdem er vom Buchhalter zum Compagnon seines ehemaligen Principals befördert worden, und der sich darum einmal einen rechten „Jux" macht, war eine Musterleistung des Humors. Der allerdings ganz in das Niedrigkomische, Clownhafte verfallende Lehrling Christoph des Herrn Josefy wirkte ungemein drastisch und der dummdreiste Hausknecht Melchior, auch so eine Figur aus der Rumpelkammer Wiens, war, um mit den eigenen Worten dieses spaßhaften Tölpels zu reden — „classisch". Die weiblichen Rollen von einiger Bedeutung: „Frau von Fischer" und „Fräulein Blumenblatt" sowie der Amoroso des Stückes, August Sonders, waren durch die Damen Klein und Jules und Herrn Drucker entsprechend vertreten.

Nachdem wir den Gästen den gebührenden Vorrang gelassen, dürfen wir hinzusetzen, daß dieselben durch hiesige Kräfte, von denen wir Herrn Tietz als Zangler und Frau Spitzeder als Wirthschafterin Gertrud hervorheben wollen, aufs Beste unterstützt wurden.

Der Aufführung der Posse schloß sich das originelle Operettenragout an, welches schon einmal mit Erfolg zu Gehör gebracht worden ist und auch diesmal stürmisch applaudirt wurde. Zum Schlusse desselben wurden die vortragenden Damen und Herren zweimal gerufen, und es fehlte, wofern wir recht gesehen haben, sogar nicht an Blumenspenden.

Hermann v. Beguignolles.

Nachtrag.

* Leipzig, 7. Juni. Von verschiedenen Blättern, die ein Interesse daran haben, daß die nächsten Reichstagswahlen entweder äußerst radical noch links oder particularistisch-reactionär nach rechts ausfallen, wie die „Frankfurter Zeitung" und die „Dresdner Nachrichten", sind in der letzten Zeit allerhand Mittheilungen über den Stand der Wahlvorbereitungen im Königreich Sachsen verbreitet worden, welche größtentheils an völliger Unrichtigkeit leiden und zwar von den Wünschen dieser Blätter und ihrer Berichterstatter, keinenfalls aber von den wirklichen Thatsachen ein zutreffendes Bild geben. Wir können uns nicht in eine einzelne Widerlegung dieser tendenziösen Angaben einlassen, sondern wollen lediglich einer Notiz in den gestrigen „Dresdner Nachrichten" gegenüber, die dahin lautet, in Plauen im Vogtlande hätten Conservative und Liberale sich geeinigt, den dortigen Staatsanwalt Dr. Hartmann als gemeinsamen Candidaten aufzustellen, und im Wahlkreise Annaberg habe der derzeitige Vertreter, Abgeordneter Holzmann, erklärt, ein Mandat nicht wieder annehmen zu können, bemerken, daß diese Mittheilung in beiderlei Beziehung unbegründet ist.

* Leipzig, 7. Juni. Durch das Bündniß zwischen den Conservativen und den Ultramontanen, denen in diesem Falle auch die Fortschrittspartei auf Geheiß des Herrn Richter assistirte, hat bekanntlich der Particularismus bei Berathung des Arbeiter-Unfall-Versicherungs-Gesetzes insofern einen Sieg erfochten, als die im Regierungsentwurf vorgesehene Reichs-Versicherungs-Anstalt zu Gunsten von Landesversicherungs-Anstalten beseitigt wurde. Aus den jetzt vorliegenden amtlichen Sitzungsberichten über die betreffenden Verhandlungen geht klar hervor, daß der Hauptwiderstand gegen die Reichsanstalt im Centrum gelegen hat und daß die Conservativen und die Fortschrittler sich im Schlepptau dieser Partei befunden haben. Die Haltung der nationalliberalen Partei, welche geschlossen gegen die Landesanstalten stimmte, wurde auf das Glänzendste gerechtfertigt durch die Rede, welche der Staatssecretair des Innern von Bötticher in der Sitzung des Reichstages am 1. Juni zu dem §. 2a des Gesetzes hielt. Herr von Bötticher legte an der Hand einer Menge von Gründen dar, daß die Reichsanstalt unter allen Umständen den Landesanstalten vorzuziehen sei. Er betonte unter Anderm, daß in einer Reichsversicherungs-Anstalt die beste Vertheilung des Risico's gewährleistet sei, daß eine solche Reichsanstalt die beste Gestaltung des Tarifs ermögliche, daß sich mit deren Hülfe die billigste Verwaltung herbeiführen lasse, und er erbrachte durch eine Reihe von Specialanführungen überzeugende Beweise für diese Behauptungen. Wenn schließlich trotz dieser guten Gründe der Vertreter der Reichsregierung erklärte, daß diese auch die Landesanstalten acceptire, so geht aus den betreffenden Worten der Erklärung klar hervor, daß die Regierung Dies nur in Rücksicht auf die dermalige Parteilage im Reichstag, daß sie es nur gethan hat, um das Gesetz nicht zum Scheitern zu bringen. Herr von Bötticher ließ sehr deutlich durchblicken, man könne hoffen, daß die zwingende Macht der realen Verhältnisse sich stärker als der Wille der Menschen erweisen und die Reichs-Versicherungs-Anstalt schließlich doch zur Geltung bringen werde; er führte aus, die einzelstaatlichen Versicherungsanstalten würden seiner Ueberzeugung nach dazu führen, daß wegen der Verschiedenartigkeit der Gestaltung der Geschäftsergebnisse lebhafte Klagen aus den Bezirken der weniger gut arbeitenden Anstalten hervortreten. In dessen Folge werde man einen Vergleich mit den Ergebnissen der besser arbeitenden Anstalten ziehen, und die Bewegung werde sich sehr bald darauf richten, daß man den Anschluß an die größeren Anstalten zu erstreben suche, und von da bis zur Reichsanstalt sei, wie Herr von Bötticher betonte, voraussichtlich nur ein Schritt. Wir hoffen und wünschen auch, daß die natürliche Entwickelung der Dinge einen solchen Gang annimmt. Was im Besonderen die Begründung einer sächsischen Landes-Unfall-Versicherungs-Anstalt anlangt, so kann es keinem Zweifel unterliegen, daß wegen der enormen Zusammenhäufung von Industrie in unserem Lande diese Anstalt ein sehr hohes Risico zu tragen haben und daß, wenn das Reichsgesetz über die Arbeiter-Unfall-Versicherung sonst noch zu Stande kommt, diese Angelegenheit für den sächsischen Landtag Gegenstand sehr ernster Erwägung wird sein müssen. Vor der Hand ist daran, daß politische Parteileidenschaft, welche die Erstarkung unseres Reiches durch Begründung neuer Reichsinstitutionen nicht will, sondern die Macht und den Einfluß der Einzelstaaten zu erhöhen bestrebt ist, durch ein Zusammenfassen aller centrifugalen Elemente einen vorübergehenden Triumph gefeiert hat, nicht Viel zu ändern.

* Leipzig, 7. Juni. Eine der beliebten Anschuldigungen der socialdemokratischen Agitatoren gegen die Arbeitgeber bildet bekanntlich die Behauptung, die meisten Unglücksfälle in den Fabriken hätten ihren Grund in der Abgeneigtheit der Besitzer der industriellen Anlagen, genügende Schutzvorkehrungen gegen das Vorkommen von Verunglückungen zu treffen. Wir haben schon zu öfteren Malen dieser Behauptung mit der Hinweisung auf die Berichte der sächsischen Fabriken-Inspectoren entgegentreten können, in denen constatirt ist, daß die Inspectoren in den allermeisten Fällen, wenn sie es für nothwendig befanden, die Anbringung von Schutzvorrichtungen anzuordnen, großes Entgegenkommen bei den Fabrikbesitzern gefunden und daß diese sehr oft die Aufforderung der Fabriken-Inspectoren nicht abgewartet, sondern aus eigner Veranlassung die betreffenden Einrichtungen getroffen haben. Neulich ist im Reichstage, in der Sitzung am 2. Juni, von dem socialdemokratischen Abgeordneten Kayser der eben gedachte Vorwurf ausgesprochen worden, es hat aber dieser Vorwurf durch den Commissar des Bundesrathes, den Oberregierungsrath Lohmann, eine eben so bestimmte wie sachgemäße Widerlegung erfahren, indem Derselbe Folgendes bemerkte: Meine Herren, ich muß dem Herrn Vorredner zunächst darin widersprechen, daß unsere Arbeitgeber für die Sicherheit ihrer Arbeiter nur dann Etwas thäten, wenn sie durch ihre Geldinteresse dazu genöthigt würden. Wenn der Herr Vorredner sich für diese Behauptung auf das Zeugniß der Fabriken-Inspectoren berufen hat, so muß ich meinerseits constatiren, daß diese Berufung irrig ist. Sie werden in den Berichten der Fabriken-Inspectoren das Zeugniß finden, daß im Allgemeinen die Unternehmer geneigt sind, den Anordnungen und Aufforderungen der Fabriken-Inspectoren auf diesem Gebiet nachzukommen. Daß sich eine Anzahl von Unternehmern findet, bei denen die Erfüllung dieser Aufforderungen nur schwer zu erreichen ist, liegt in der Natur der Sache. Es giebt überall Leute, die den gesetzlichen Anforderungen nicht bereitwillig entsprechen, und in diesem Falle kommt zu der natürlichen Abneigung, Das zu thun, was das Gesetz fordert, sehr oft noch das zeitweilige Unvermögen der Arbeitgeber hinzu, namentlich in solchen Zeiten der Industrie, wie wir sie in den hinter uns liegenden Jahren gehabt haben.

* Leipzig, 8. Juni. Hamburger Nachrichten theilen uns mit, daß Frau Dr. Peschka-Leutner heute, Mittwoch den 8. Juni, mit dem Dampfer „Frisia" nach Amerika, vorerst nach New-York und von da nach Chicago reist.

* Leipzig, 7. Juni. Schon öfter hatten wir Gelegenheit, auf die ausgezeichneten Photographien des rühmlichst bekannten Ateliers von W. Höffert hier empfehlend hinzuweisen. Jetzt hat dieses Institut nun wieder eine Collection neuer Aufnahmen ausgestellt und zwar in dem Schaukasten am Reichsgericht. Eine größere, prächtig ausgeführte Photographie stellt unseren trefflichen Opernsänger Herrn Wiegand im Kostüm des Gunther dar. Sodann erblickt man in tadellos guten Aufnahmen die Porträts unserer beliebten Primadonna Frau Sachse-Hofmeister, des Frl. Satran, des Opern-Directors Hrn. A. Neumann und des Theater-Directors Hrn. Dr. A. Förster. Verschiedene andere Bildnisse, auch von Kindern, zeugen ebenfalls für die künstlerische Leistungsfähigkeit des in Rede stehenden Ateliers. Alle diese Photographien sind charakteristisch und zugleich echt malerisch aufgefaßt und so fein und sauber ausgeführt, daß wir dafür nur Worte der Anerkennung finden.

□ Leipzig, 7. Juni. Das „Neue Schützenhaus" war an den Festtagen wieder außerordentlich zahlreich besucht. Die Frequenz begann bereits so früh, daß das Bierbüffet die ganze Nacht hindurch offen bleiben mußte. Der Büffetier hatte diesmal für den ersten Frühgast, gleichsam als Prämie, ein Bouquet von duftenden Maienblüthen bestimmt, welche kurz nach Mitternacht beim Gesang der Nachtigallen in dem großen Parke des Schützenhauses gepflückt wurden. Man war gespannt, um welche Zeit die ersten Pfingstgäste eintreffen würden. Es war 2 Uhr Morgens, als 2 Herren und 2 Damen eintrafen; dieselben kamen von Eutritzsch, um eine Frühpartie nach der „großen Eiche" zu unternehmen. Der Preis wurde denn den beiden Damen zuerkannt und zwar für die zweite Dame gleich noch ein Bouquet gepflückt. Bald nach diesen ersten 4 Gästen langte eine Droschke an, welche zwei Herren brachte, und hierauf trafen vier junge Italiener ein, welche, nachdem sie sich mit einem Trunke aus dem soeben erst frisch angesteckten Faß gelabt, ein italienisches Volkslied anstimmten. Inzwischen war der Morgen des vom Himmel so begünstigten ersten Pfingstfeiertages angebrochen, die Vögel im Park begannen ihr Freiconcert und in der Ferne hörte man, unter Sang und Klang, die Ausflügler nahen. Es währte denn auch nicht lange, so begann es in dem Park des Schützenhauses sehr lebendig zu werden. Bis gegen 5 Uhr Morgens war der Andrang nicht so groß, aber von 5 Uhr an begann der Druck; die Morgenspaziergänger kamen, namentlich vom Rosenthal herüber, ununterbrochen so zahlreich, daß es aussah, als ob die ganze Einwohnerschaft von Leipzig sich auf einer Wanderung befände. Alle die größeren und kleineren Trupps oder Züge fröhlicher Pfingstausflügler rasteten jedoch nicht lange im „Schützenhaus"; es galt ja noch weiter hinaus zu marschiren, durch die Auen, durch die Wälder, das neue Schützenhaus war heute nur die große allgemeine Erquickungsstation.

— Wagner-Geucke's Reiseprogramm zu den diesjährigen Alpen-Extrafahrten ist nunmehr erschienen (s. Inserat) und gilt wiederum allen „Ferienglücklichen, Touristen, Sommerfrisch- und Badreisenden" als willkommene Aufforderung zu einer ebenso schönen als billigen Reise. Das stattliche Heft von 40 Seiten ist kein gewöhnliches Programm; — es bietet mehr als den zu größter Beliebtheit gelangten Extrafahrten vorauszusenden nöthig wäre und man ersieht daraus aufs Neue jene Kenntniß der Sache und Sorgfalt in der Ausführung, welche in allen reiselustigen und reisebedürftigen Kreisen das wohlbegründete Interesse an diesen Unternehmungen rechtfertigt. Ausführlich und in leicht übersichtlicher Form bringt das Programm alles Wissenswerthe, so daß jede etwa zu stellende Frage schnell ihre Antwort findet.

) Leipzig, 7 Juni. Auf der Dresdner Bahn beläuft sich die Frequenz für die Pfingstfeiertage auf im Ganzen 18,416 Personen, welche am Sonnabend und Sonntag von hier nach auswärts befördert wurden, und auf 11,858 hier angekommene Personen. Es gingen mehrere Extrazüge von hier ab. Der Schmidt'sche Extrazug früh ½5 Uhr war allein von 1297 Personen besetzt. — Auf der Thüringer Bahn betrug die Gesammtzahl der zu den Feiertagen von hier abgereisten Personen, einschließlich der Passagiere des Schmidt'schen Extrazugs, welcher in der Nacht zum 1. Feiertage ½1 Uhr von hier abgelassen wurde, 14,307, während im Ganzen 6500 Personen von auswärts hier eintrafen. — Auf der Bairischen Bahn reisten am 1. Pfingstfeiertage bis Nachmittag 4 Uhr etwas über 6800 Personen von hier ab. Vormittag 8 Uhr 15 Minuten ging ein Extrazug mit 450 Personen nach Chemnitz ab. Die Gesammtzahl der hier angelangten Personen betrug 5000, einschließlich 550 Personen, welche Mittag 12 Uhr 30 Min. mit Extrazug von Chemnitz hier eintrafen. Am 2. Feiertage belief sich die Frequenz auf etwa 4000 Personen, die eine Vergnügungsfahrt von hier unternahmen und meist Abends wieder hieher zurückkehrten. Die Abendzüge waren deshalb auch sämmtlich bis auf den letzten Raum gefüllt. — Auf der Magdeburger Bahn wurden am Pfingstsonnabend und den 1. Feiertag 8500 Personen von hier nach auswärts befördert, wogegen 10,476 Personen von auswärts hier ankamen. — Auf der Berliner, wie auch der Eilenburger Bahn waren ebenfalls die abgehenden wie ankommenden Personenzüge hervorragend stark besetzt.

) Leipzig, 7. Juni. Im Johannapark ereignete es sich am Sonntag Nachmittag, daß plötzlich eine junge Frauensperson, wie sich nachmals ergab, eine Fabrikarbeiterin, vom Fußwege ab nach dem dortigen Teich zu lief und sich ins Wasser stürzte, offenbar um sich das Leben zu nehmen. Zwar hatte sich daselbst schnell einiges Publicum angesammelt, aber die Leute standen rathlos da, zumal der Teich an der betreffenden Stelle eine bedeutende Tiefe hat. Da erschien zu rechter Zeit ein Polizeischutzmann, welcher kaum die Gefahr erkannt hatte, als er rasch entschlossen sich seiner Uniform und Waffe entledigte und im Wasser zur Rettung der Unglücklichen vordrang. Nicht ohne eigene Gefahr erreichte er die Frauensperson, welche bereits im Wasser untergesunken war, und brachte sie lebend ans Ufer zurück. Der betreffende Schutzmann, Namens Gübner, ist, wie wir hören, für diese anerkennenswerthe That mit einer Geldbelohnung von 20 Mark aus „Eifriedens-Segen-Stiftung" vom Polizeidirectorium bedacht worden. — In seiner Wohnung in der Sebastian Bachstraße schoß sich heute Morgen ein 44 Jahre alter Versicherungsinspector in einem Anfalle von Geistesstörung mit einem Revolver in den Kopf. Man brachte den Unglücklichen noch lebend mittelst Siechkorbes in das Krankenhaus. — Heute Vormittag verunglückte auf dem Berliner Bahnhof ein hier in Dienst stehender Arbeiter, Namens Paul aus Düben, beim Abladen von Bretern von einer Lowry. Er stürzte durch einen Fehltritt vom Wagen herab und mußte wegen der dabei erlittenen Verletzungen nach dem Krankenhause gebracht werden.

Lsr. Leisnig, 6. Juni. Am heutigen 2. Feiertage früh wurde der hiesige Handarbeiter Paps todt und zwar fast nackt an der Mulde hier gefunden. Es scheint, als wäre er dort nicht gestorben. Wer ihn dahin gelegt oder wie er überhaupt dorthin gekommen ist, wird die Untersuchung ergeben. Uebrigens soll derselbe bei Schlägereien zuweilen betheiligt gewesen sein.

— Wie bereits mitgetheilt, findet am 9., 10. und 11. Juni d. J. in Chemnitz die 27. Versammlung des sächsischen Forstvereins statt. Das Anmeldebureau befindet sich im Hotel Mosella, woselbst am 8 Juni von Nachmittags 2 Uhr an bis Abends 10 Uhr, am 9. und 10. Juni während der Sitzungen expedirt wird und die Mitgliedsbeiträge entgegengenommen, sowie die Karten zum gemeinschaftlichen Diner am 10. Juni und die Eisenbahnbillets zur Excursion am 11. Juni verkauft werden. Am Mittwoch, 8. Juni, Abends 8 Uhr, findet gegenseitige Begrüßung und geselliges Beisammensein im Mosellasaale statt; am Donnerstag, 9. Juni, früh von ½8 bis 12 Uhr, Sitzung im Mosellasaale: a. Erledigung der Registrandeneingänge; b. Verhandlung über die Themata:

1) Wie ist das Hülfs- und Schutzpersonal auszubilden? Referent: Herr Oberförster Tittmann in Colditz. 2) Welchen Einfluß hat die Reinertragslehre auf die Bewirthschaftung der sächsischen Staatsforsten gehabt? Referent: Herr Oberförster Beyreuther in Zittau. 3) In den letzten 16 Jahren hat man in Sachsen bei der Kahlschlagung der Nadelholzbestände zu vielen Malen die Vorverjüngung angewendet. Unter welchen Verhältnissen ist dies geschehen und welche Erfolge sind dabei erzielt worden? Referent: Herr Oberförster v. Lindenau in Nebefeld. 4) In welcher Zeit und bis zu welchem Grade ist die Mischung von Birken und Weichhölzern, namentlich Aspen, in Nadelholzculturen vorzunehmen? Referent: Herr Forstingenieur Lasch in Tresden. 5) Was spricht beim Abtrieb der Bestände für und was gegen den Tiefabschnitt und das Belassen des Stockholzes in der Erde; in welchen Fällen ist diese Maßregel gerechtfertigt? Referent: Herr Professor Weißwange in Tharand. 6) Mittheilungen von Erfahrungen im Bereiche des Forstculturwesens, sowie über Krankheiten der forstlich wichtigeren Holzarten und über forstschädliche Insekten.

— Vom Verband vogtländischer Naturvereine ist, wie der „Vogtl. Anz." mittheilt, dieser Tage an den Reichskanzler Fürsten Bismarck folgendes Schreiben abgegangen:

Sr. Durchlaucht dem Reichskanzler Fürsten Bismarck.

Wie in der Presse verlautbart, schweben gegenwärtig zwischen den hohen Regierungen des deutschen Reiches einerseits und Oesterreich-Ungarn, sowie dem Königreich Italien andererseits Verhandlungen über Abschluß eines internationalen Vertrages zum Schutze der Sing- und Nutzvögel.

In Anbetracht der freudigen Genugthuung, mit welcher allenthalben im deutschen Reiche, wo man nur einiges Interesse für den so dringend nöthigen Vogelschutz bekundet, diese Nachricht von Vereinen und Privaten begrüßt worden ist; sowie andererseits überzeugt, daß es Ew. Durchlaucht nur erwünscht sein dürfte, wenn sich aus der Mitte des Volkes Stimmen erheben, die öffentlich und ausdrücklich ihre warme Sympathie für das von Ew. Durchlaucht erstrebte Ziel bekennen: haben sich die ergebenst unterzeichneten Vereine des Vogtlandes, welche für den Schutz der Sing- und Nutzvögel wo und wie nur immer möglich schon seit Jahren eingetreten sind, erlaubt, Ew. Durchlaucht ihrer Freude über den in Aussicht stehenden Vertrag und zugleich ihrem aufrichtigen Danke für die von Hochdenselben so glücklich ergriffene Initiative hiermit öffentlich Ausdruck zu geben. Möge es der Energie und staatsmännischen Weisheit Ew. Durchlaucht gelingen, die eingeleiteten Verhandlungen zu einem allseitig befriedigenden Ende zu führen.

In größter Hochachtung und Ergebenheit verharren
Ew. Durchlaucht ergebenste
Der Verband Vogtländischer Naturvereine.

— Am Sonnabend wurde in Plauen i. V. eine freche Schwindlerin aufgegriffen. Dieselbe hatte sich am Vormittag aus einem Posamenten- und Putzgeschäft einen Hut und aus einem Schuhwaaren-Laden zwei Paar neue Zeugstiefeletten erschwindelt, indem sie sich in dem einen Falle für eine Verwandte einer in der Neustadt wohnenden Bäckersfrau ausgab und in dem anderen Falle unter falschem Namen vorgab, von ihrer Schwester geschickt worden zu sein. Ueber den Zweck ihres Aufenthalts in Plauen wußte sie auch lügenhafte Angaben zu machen. Sie nannte sich Selma Marie Hammer aus Freiberg, war legitimationslos und, wie sie selbst sagte, einmal in Leipzig wegen Prostitution bestraft worden.

— Wegen Verweigerung der Taufe seines ihm am 25. März 1880 geborenen Kindes hatte die königl. Kircheninspection für Zwickau an den Bergarbeiter Karl Wilhelm Markert in Zwickau eine Verfügung erlassen, Inhalts deren ihm die kirchlichen Ehrenrechte und namentlich die Uebernahme eines kirchlichen Ehrenamtes und das Recht, Pathenstelle bei der Taufe eines Kindes zu vertreten und die Stimmberechtigung und Wählbarkeit bei den stattfindenden Kirchenvorstandswahlen abzuerkennen seien. In einer hierauf gemachten Eingabe erklärte Markert dieses Schriftstück der königl. Kircheninspection für nichtswürdig. In diesem letzten Worte erblickte die königl. Kircheninspection eine Beleidigung und stellte deshalb Strafantrag gegen Markert, der mit Rücksicht auf seinen Bildungsgrad und auf seine sonstige Unbescholtenheit wegen Beleidigung zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde.

— Das Stadtverordneten-Collegium von Freiberg beschäftigte sich in seiner Sitzung vom Freitag mit der Frage der vom Stadtrath beabsichtigten Einführung einer Biersteuer, wie eine solche bereits in Plauen i. V. und Chemnitz eingeführt ist. Die Deputation empfahl die Ablehnung des Rathsbeschlusses. Der Rathsvorlage zufolge sollen vom nächsten Jahre ab zunächst fremde Biere ohne Unterschied der Qualität besteuert werden und beträgt der auf gesetzlichen Vorschriften basirende äußerste Satz 65 Pf. pro Hektoliter, so daß auf das Halbliter Glas ein Drittelpfennig entfallen würde. Sämmtliche Schänkwirthe Freibergs sind mit einer Petition um Nichteinführung der mehrerwähnten Steuer eingekommen und gelangte auch diese zum Vortrage. Die Deputation verkennt nun nicht, daß die Idee des Stadtrathes, die Steuerlast zu erleichtern, Anerkennung verdient, erblickt aber in Einführung der Biersteuer nicht den geeigneten Weg zum Ziele. Sie sagt sich, daß die unleugbar vorhandenen Schattenseiten nur dann zu ertragen seien, wenn die Steuer einen erheblichen Beitrag bringe. Derselbe könne nach Höhe von 15,000 Mk. nicht angenommen werden, dann müßten circa 23,000 Hektoliter Bier verschänkt werden und das sei angesichts der Bevölkerung zu hoch gegriffen, weil auf den Erwachsenen wie auf jedes Kind 1 Hektoliter (!) zu rechnen sei. 10,000 Mk., welche Summe 15—16,000 Hektoliter Bier entsprächen, sei ein zu geringer Theil des Gesammtbedarfs der Commune, um eine so lästige und drückende Steuer einzuführen. Es fiel weiter ins Gewicht, daß die Steuer nicht allein von Brauern, sondern auch von Schänkwirthen und bez. theilweise vom Publicum getragen werden müßte. Das Stadtverordneten-Collegium lehnte einstimmig die projectirte Steuer ab.

* Bad Elster, 6. Juni. Es ließ sich voraussehen, daß wir zu den Pfingstfeiertagen viele Fremde hier sehen würden. Sind auch manche Herrschaften nur vorübergehend hier gewesen, so haben uns doch die Eisenbahnzüge mehr Gäste gebracht als sie uns entführten, und die heute ausgegebene Curliste weist 514 Badegäste nach. Ein um die Ver-

schönerung unseres Badeortes schon sehr verdienter Mann, Herr Schiller, geht mit der Absicht um, unterhalb seines Etablissements „Schillergarten" ein Sommertheater zu errichten. Der Director des Chemnitzer Stadttheaters soll sich bereit erklärt haben, die Leitung des Theaters eventuell zu übernehmen. Ein kostspieliger Bau würde freilich nicht ausgeführt werden können; aber ein einfaches Theater müßte hier doch die Zinsen einbringen.

* Meißen, 7. Juni. Die Feiertage sind vorüber und die Fremden, welche unseren Ort und die Umgegend belebten, sind wieder verschwunden. An Besuchern unserer Gegend fehlte es auch dieses Mal nicht. Die Dampfschiffe, welche von und nach Dresden gingen, wie auch die Leipzig und Dresden verbindenden Schienenwege haben abermals bewiesen, was zu befördern ihnen möglich ist. Die Reize unserer Stadt und deren Umgebung haben von Neuem bestätigt, daß auch ihnen die alte Zugkraft noch eigen ist. Anziehend ist aber auch das Stückchen Erde, das ich meine. Am besuchtesten war namentlich die Albrechtsburg und in der Nähe der wundervolle Park von Siebenreichen, entfernter das Spaargebirge mit der Bosel und noch weiter Scharfenberg u. s. w. Das Gewitter, welches am zweiten Feiertage Nachmittags die vorhandene Schwüle etwas beseitigte, störte keineswegs die Festlaune. Die meiste und schwierigste Arbeit aber haben heute entschieden unsere Gastwirthe u. dergl., welche damit beschäftigt sind, die verschiedenen Kupfer-, Nickel-, Silber- und anderen Münzen in die nöthige Sicherheit zu bringen. Gönnen wir ihnen dieses Privatvergnügen, haben sie sich doch ehrlich dafür, wie man sich ausdrückt, „schinden" müssen. — Die hiesigen Bade-Anstalten in der Elbe sind ebenfalls wieder eröffnet worden und erfreuen sich, wie in der jetzigen Jahreszeit nicht anders möglich, eines sehr fleißigen Besuchs. Großen und Kleinen dient der Strom zur Belustigung und Kräftigung. Die Einen benutzen ihn fleißig zum Baden, die Andern zum Gondeln und noch Andere dazu, um „Seeluft" zu genießen. Ueberall tritt das Vertrauliche mit dem Strome hervor. — Die Zeit der Ausflüge benutzen die Meißner aber auch selbst fleißig. Noch im Laufe dieser Woche, Donnerstag, unternehmen die Mitglieder der Singakademie einen solchen, sehr lohnenden in den Rabenauer Grund. — Ueber die Landtagswahlen wird natürlich auch hier gesprochen. Die Wahl des Amtshauptmanns wird als gesichert angesehen. Die Aufstellung des liberalen Herrn Hofmann, so hört man hier oft, scheint selbst von den Conservativen begünstigt zu werden, damit im 8. städtischen Wahlkreise (Riesa-Oschatz-Wurzen) Bürgermeister Härtwig-Oschatz (conservativ) Aussicht auf Erfolg habe.

— Die in den Nachmittagsstunden des ersten Festtages an verschiedenen Orten aufgetretenen Gewitter haben in der Gegend von Stolpen, Neukirch ꝛc. ihre stärkste Entladung gefunden. Besucher des Baltenberges hatten in der 5. Stunde das imposante Naturschauspiel, unten ein großartiges Gewitter sich über Neukirch entladen und durch Blitzschlag 2 Gebäudebrände und 1 kleinen Buschbrand aufgehen zu sehen.

⊙ Dresden, 6. Juni. Der diesjährige hiesige Wollmarkt findet Mittwoch, den 15. Juni, in den Räumlichkeiten des Central-Schlachtviehhofes statt. — Die Rangliste der königlich sächsischen Armee auf das Jahr 1881 kann von den Abonnenten in der 1. Abtheilung A. des Kriegsministeriums in Empfang genommen werden. Im Uebrigen kann diese Rangliste auch in der Buchhandlung von Fr. Fleischer in Leipzig von jetzt an käuflich, à 2 Mk. 75 Pf., bezogen werden. — Für die Ferienkolonien des Gemeinnützigen Vereins sind bis jetzt über 3000 Mk. eingegangen. — Die am 24. Juni 1837 verstorbene Wittwe des Geheimen Registrators Graefe, Frau Sophie Dorothee verw. Graefe geb. Koernig, hat in ihrem am 10. Juli 1834 errichteten, am 25. Juni 1837 vor dem vormaligen Justizamte Dresden publizirten Testamente ein Capital von 24,000 Mark, welches infolge eines am 19. Juli 1834 von der Erblasserin errichteten Codicills auf die Summe von 58,693 Mk. 2 Pf. vermehrt worden ist, mit der Bestimmung ausgesetzt, daß die nach Verlauf eines Jahres, von ihrem Todestage an gerechnet, erwachsenden Zinsen dieses Fonds zu gleichen Theilen an sechs durch das Loos zu bestimmende ehelich Kinder, Enkel, Ur- oder Ururenkel ihrer Geschwister oder der Geschwister ihres obengenannten Ehegatten, welche noch nicht das 14. Lebensjahr erfüllt haben, vertheilt werden sollen. Die zur Perception Gelangenden bleiben nur zwei Jahre nacheinander im Genusse, können aber in der Folge, wenn keine anderen Interessenten vorhanden wären, nochmals und noch Befinden mehrere Male durch das Loos auf dieselbe Zeit in den Genuß dieser Zinsen treten. Da nun im laufenden Jahre die 22. stiftungsmäßige Vertheilung der Zinsen des Stiftungsvermögens auf die Zeit vom 24. Juni 1880 bis dahin 1882 vorzunehmen ist, so haben die Eltern und Vormünder aller nach obigen Bestimmungen zur Perception mehrerwähnter Stiftungszinsen Berufenen ihre Kinder und Pflegebefohlenen bei dem Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts mit Beibringung der erforderlichen Legitimation baldigst und längstens den 23. Juni 1881 schriftlich anzumelden; jedoch sei bemerkt, daß Diejenigen, welche bis dahin nicht angemeldet oder nicht ausreichend legitimirt werden, zu dem Loosungstermine am 30. Juni d. J. nicht zugelassen und bei der Vertheilung der betreffender Gelder nicht berücksichtigt werden.

— Die für diesen Sommer, wie von anderen Orten, so auch von Dresden beabsichtigten Ferienkolonien finden abermals die erfreulichste Unterstützung in Ortschaften, deren Lage sich zur Erholung leidender Kinder eignet. So hat Herr Kammerherr v. Zehmen sein in der herrlichen Lommatzscher Gegend belegenes Schloß Graupzig für Aufnahme einer Ferienkolonie angeboten, und ist dieses menschenfreundliche Erbieten auch mit Dank angenommen worden. In den nächsten Tagen wird bereits die erste ärztliche Untersuchung resp. Aussuchung der von den 22 Schulen Dresdens vorgeschlagenen Kinder stattfinden.

— Auf dem neuen Friedrichstädter Kirchhof zu Dresden fand man am Sonnabend einen Herrn und eine Dame erschossen vor. Die Ermittelungen ergaben, daß der traurige Entschluß durch Selbstmord beiderseitig aus dem Leben zu scheiden, in Folge Weigerung der Angehörigen der Dame entstand, die Genehmigung zu einem Ehebündniß der jungen Leute zu geben.

— Die ersten Feiertage scheinen fast immer für die Dresdener Haide verhängnißvoll zu sein. Einem kleineren Waldbrande am ersten Osterfeiertage folgte ein größerer am Pfingstsonntage. Jedenfalls hat einer der Spaziergänger durch ein weggeworfenes Zündholz oder glimmenden Stummel die dürre Haide entzündet. Kurz vor 2 Uhr erhob sich am Fuße des Wolfshügels, dicht am Moritzburg-Pillnitzer Wege, über den Baumwipfeln eine hohe Rauchsäule. Sofort wurde die Feuerwehr des Weißen Hirsches alarmirt, von der Pionnierkaserne und den beiden Infanteriekasernen der Albertstadt kamen Rettungsmannschaften. Es wurde ein breiter Graben aufgeworfen, eine Anzahl Bäume gefällt und mittelst Sandes dem umsichfressenden Feuer Einhalt gethan. Gegen acht Hektaren junger Kiefernbestände sind aber doch zerstört worden. Die vor Kurzem noch im frischesten Grün prangende, nunmehr abgesengte Waldung bot einen höchst traurigen Anblick. Mehrere Nester mit jungen Vögeln lagen auf dem mit versengtem Haidekraut bedeckten Boden.

Vermischtes.

W. Von der russischen Grenze schreibt man uns: Am vergangenen Donnerstag brach bei sehr heftigem Sturme in der Stadt Augustowo wiederum Feuer aus und legte weitere 200 Gebäude, fast den Rest der Stadt, in Asche. Mitten auf dem Marktplatze steht die katholische Kirche, die denn auch nur allein verschont blieb. Gegen 3000 Menschen, meistentheils Juden, campiren im Freien, was um so schlimmer ist, als Freitag und Sonnabend das Sinanfest gefeiert wurde. Die Noth ist groß, aber das Militair leistet starke Hülfe.

— In Weißenfels wurde dieser Tage eine anscheinend geisteskranke, jüngere Frau zur Beobachtung im städtischen Krankenhause aufgenommen. Die Kranke, welche sich beharrlich für die Königin von Baiern ausgiebt, scheint ihrem ganzen Wesen nach einer süddeutschen besseren Familie anzugehören. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, die Angehörigen oder überhaupt Näheres über die Unglückliche zu ermitteln.

— Unsere Leser erinnern sich des schweren Unglückes, welches sich an Bord des Artillerieschiffes „Mars" zugetragen. Die „Lpz. Ztg." ist nun in der Lage, das amtliche Gutachten der kaiserlichen Admiralität mitzutheilen, welches jetzt über die Ursachen der Explosion einer 21-cm-Granate, wodurch bekanntlich 9 Personen, darunter 2 Cadetten, getödtet, 3 schwer und 13 Personen, darunter 2 Officiere, leicht verwundet wurden, am 26. April d. J. in Wilhelmshaven abgegeben ist. Die Ursache kann nach der kriegsgerichtlichen Untersuchung mit positiver Sicherheit nicht angegeben werden, da das corpus delicti, nämlich die Granate, zerstört und nicht mehr untersuchungsfähig ist, und dürfte dieselbe wahrscheinlich folgende sein: Die Explosion ist durch ein mangelhaftes Functioniren des Vorstechers hervorgerufen worden; derselbe hat dem Nadelbolzen einen langsamen Zutritt zur Zündpille gestattet, wobei ein schwacher Anstich erfolgt ist. Die Zündpille ist infolge dessen langsam zischend ausgebrannt und hat die Sprengladung nicht plötzlich, sondern nach einiger Zeit entzündet, wodurch eine Explosion der Granate und eine darauf folgende Entzündung der Kartusche herbeigeführt ist. — Der Commandant des „Mars" ist, wie wir dieser Mittheilung hinzufügen, der Capitain zur See Graf v. Kanke.

— Ein glücklicher Cadett. Vor dem Wagen des Kaisers stürzte am Sonntag Nachmittag, wie die Berliner „Tribüne" meldet, eines der Pferde auf dem glatten Asphaltpflaster Unter den Linden. Jäger und Adjutant sprangen vom Wagen, doch war es unmöglich, das Thier sofort zum Stehen zu bringen. Auch der Kaiser war gezwungen, seine Equipage zu verlassen und einige Minuten auf dem Trottoir zu verweilen. Sofort bildete sich — man denke Unter den Linden am Pfingstsonntag Nachmittag — eine nach Hunderten zählende „Corona", die den hohen Herrn umdrängte. Das Schicksal gönnte es einem jungen Cadetten, in der sich schiebenden Menge dem Kaiser der nächste zu sein. Kerzengrade, wie nur ein Gardegrenadier es fertig bringt, und mit echt soldatischem Anstande blickte der Cadett zum allerhöchsten Kriegsherrn empor, der es nicht verschmähte, sich in seiner huldvollen Weise kurze Zeit mit dem jungen Krieger zu unterhalten. Inzwischen war das Pferd auf die Beine gebracht worden, und der Kaiser fuhr unter lebhaftem Hurrah der Menge davon. Der glückliche Cadett wurde aber von der Menge ob seines Glückes laut beneidet und war von zahlreichen neugierigen Fragern umringt, bis ihn zwei Officiere erlösten und ihn mit zu — Dressel nahmen.

— Der Schießplatz des Krupp'schen Etablissements in Meppen war bisher nur immer ohne eine eingehende Berücksichtigung erwähnt worden. Neuerdings wird nun darauf aufmerksam gemacht, daß zur Zeit keiner der großen Staaten einen gleich ausgedehnten und zweckentsprechend eingerichteten Schießplatz besitze und daß derselbe wohl in jeder Beziehung als einzig dastehend erachtet werden müsse. Die in demselben enthaltene Schußlinie, welche von 100 zu 100 Meter abgepfählt ist, umfaßt 16,800 Meter, also zwei und eine viertel deutsche Meile. Der Platz ist in nordöstlicher Richtung etwa 3 Kilom. von Meppen entfernt gelegen und durch ein besonderes 3500 Meter Länge enthaltendes Geleise mit dem Bahnhofe der Westfälischen Eisenbahn verbunden. Von Essen liegt derselbe 150 Kilom. oder 20 deutsche Meilen entfernt. Die Form des Platzes ist die eines Dreiecks, dessen Spitze Meppen zugewendet ist und worin zugleich in den sogenannten „herzoglichen Tannen" der Geschützstand sich befindet. Die Bodenbeschaffenheit bietet für die Erprobung jeder Geschoßgattung die geeigneten Bodenverhältnisse. Bis auf 1200 Meter laufen neben der Schußlinie, die nur von drei wenig benutzten Wegen durchschnitten wird, Drahtleitungen, welche theils zu Telegraphenleitungen, theils für elektrische Glocken bestimmt und vielfach mit Ausschaltungsvorrichtungen versehen sind. Die Geschütze stehen in dem Geschützstande, der in drei Unterabtheilungen zerfällt, auf starken Bettungen, welche von 1.80 bis zu 3.5 Meter Tiefe in Beton ausgeführt sind. Ein beweglicher Krahn von 17,500 Kilogr. eigenem Gewicht und 75,000 Kilogr. Tragfähigkeit ermöglicht die Bewegung der schweren Lasten, ein zweiter leichterer Krahn ist zu den geringeren Hülfsleistungen bestimmt. Ein Panzergeschützstand mit einer 15 Centimeter-Panzerkanone und einer Bettung für Pivot-Kanonen ist mit in dem Geschützstand enthalten, resp. demselben angeschlossen. Die in diesem aufgestellten schweren Geschütze umfassen alle Hauptkaliber bis zur 35.5 und 40 Centimeter-Kanone. Zu den Schießen gehören auch mehrere Panzerscheiben, wovon die eine eine Doppelpanzerlage von 22 Zoll Eisenstärke ausweist. Das in einer Peterne untergebrachte unmittelbare Gebrauchs-Pulvermagazin kann 5000, das Reserve- und Hauptpulvermagazin 50,000 Kilogr. Pulver enthalten. Es versteht sich von selbst, daß alle die für diese großartige artilleristische Anlage benöthigten Messungs- und sonstigen Apparate in Hinsicht ihrer Construction und Vielseitigkeit zu der Gesammtausstattung des Etablissements in einem durchaus entsprechenden Verhältniß stehen, und das Gleiche gilt von den auf das Splendideste ausgestatteten Empfangs- und Gesellschaftsräumen. Endlich sind auf der Eisenbahnstation noch zwei besonders construirte Koppelwagen vorhanden, welche eine Tragfähigkeit von 50,000 und 30,000 Kilogr. besitzen und vermittelst deren bei ihrer Zusammenkoppelung allein nur die schwersten Geschützrohre, von denen das 40 Centimeter-Rohr ein Gewicht von 72,000 Kilogr. besitzt, noch bewegt werden können.

— Die „N. Fr. Pr." veröffentlicht eine sehr amüsante Verhandlung aus dem Bagatellgericht in Wien. In dem Vorsaale und auf dem Gange drängen sich Kläger und Geklagte, geputzte Damen und Handwerker im Arbeitskleide, elegante Herren und Marktweiber. Viele discutiren eifrig mit einander, Andere suchen den Gegenstand ihres Processes einem Dritten klar zu machen, der viel mehr mit seiner eigenen Angelegenheit als mit derjenigen beschäftigt ist, welche ihm da von zwei Seiten zugleich erzählt wird. Der Richter aber stützt in seinem Bureau einen tiefen Seufzer aus, ehe er durch den Diener die erste der dreißig harrenden Parteien aufrufen läßt. „Hermine Weinlich und Peter Gruber!" tönt es in den Vorsaal. Ein dicker Mann mit geröthetem Antlitz und einer großen Glatze drängt sich an die Thür; von einer Bank im Hintergrunde aber erhebt sich ein älteres Fräulein mit blonden Schmachtlocken und merkwürdig gut gefärbtem Gesichte. Sie hält auf dem Arme ein kleines Mitzerlein, das sie zärtlich streichelt. Beide treten ein. Richter: Ich bitte den Kläger, sich möglichst kurz zu fassen. Kläger: Ja, ja, wenn das nur so leicht ging, beim Gerichte versteh's Einen's zehntemal nicht recht. Also, ich hab' derer Fräul'n an Paperl ab'kauft, unter uns g'sagt, ein dummes Vieh . . . — Geklagte: Ah, da muß ich deprecciren . . . . Richter: Ich bitte, jetzt den Kläger reden zu lassen. — Kläger: Also ich bin so dumm und kaufe den dalleten Vogel um 42 fl. Kaum hab' ich ihn zu Haus, fangt er zu husten an und frißt mir nichts mehr. Mit an Wort, er hat die Tuberculose g'habt; i' geh' zurück zu der Madam . . . Geklagte: Fräulein, ich bitte . . . Kläger: Ah was, das is an Ding. Also ich geh' z'ruck und bring' ihn den Paperl wieder; sie nimmt ihn aber nit, und ich muß ihn wieder mit heimtragen. I' laß' an Docter holen. „'S is schon gar, Herr Gruber", sagt er, „der Paperl hat d' Lungensucht", sagt er, „und für'n Tod", sagt er, „is kan Kraut'l g'wachsen." Na also, daß i' weiter red', nach drei Tagen ist der Paperl todt g'wesen und ich steh' da ohne Geld und ohne Paperl. Das is an Betrug, man i, und da muß das G'richt an Einsea'n hab'n. I' verlang von der Fraul'n da, wann's eine is, mein Geld und die Kosten für'n Doctor. Geklagte: Ach, hochverehrter Richter, Alles, was der Herr da sagt, ist nicht richtig. Mein Joko war so gesund wie ein Fisch im Wasser und das gescheidteste und liebste Thier auf Gottes weitem Erdenrund. (Schluchzend): Er konnte mit rührender Stimme singen: „Komm', beides Bräutchen, an mein Herz." Kläger: Ja, oder was; „Komm, altes Bräutchen", hat er g'sungen. Geklagte: Herr Richter, er verleumdet den seligen Joko. Ach, er war so zart gebaut! Aber der Herr da trug ihn im größten Regen über die Straße bei nur 2 Grad Wärme; da mußte ja das süße Geschöpf krank werden. Ich habe auch sofort, nachdem mich Herr Gruber bezahlt hatte, die Anzeige wegen Thierquälerei gemacht . . . Richter: Wie, Sie haben eine Anzeige gemacht? — Geklagte (stolz): Ich bin Mitglied des Thierschutzvereins und habe in den letzten Jahren 152 Anzeigen wegen Thierquälerei gemacht, o, ich kann Verdienste nachweisen. Nach längeren Debatten wird beschlossen, den Arzt zu vernehmen, der den armen Joko behandelt, und Kläger und Geklagte verlassen den Saal.

— Einem Privatbriefe aus Cape Town am Vorgebirge der guten Hoffnung vom 3. Mai entnehmen wir Folgendes: „Was sagst Du denn von den vielen Kriegen? Die Boers haben die Engländer ganz gehörig abgeschmiert. Ich gönne es den Engländern von ganzem Herzen; es war ein wahres Glück, daß Sir George Colley fiel, denn die armen Soldaten, danach fragen die Briten Nichts, aber die Officiere — die Wunden geben den guten englischen Familien tief zu Herzen. Einige Tage nach dem Friedensschluß wurde hier auf dem Greenmarket-Square ein öffentliches Indignation-Meeting (Entrüstungs-Versammlung) abgehalten; eine Figur, welche Gladstone vorstellen sollte, wurde auf einem offenen Wagen umhergefahren, dann von englischen Soldaten abgeprügelt und verbrannt. Solche Scenen kommen sogar hier vor."

— Die in London erscheinende illustrirte „London News", welche allen bedeutsamen Ereignissen in den verschiedensten Himmelsgegenden stets eine große Aufmerksamkeit widmet, hat in ihrer neuesten Nummer eine der Hauptscenen aus dem jüngst von den „Meiningern" am Drury Lane-Theater in London aufgeführten „Julius Cäsar" dargestellt und im Texttheile dazu eine anerkennende Besprechung gebracht. In derselben Nummer sind sodann noch eine Anzahl Skizzen und Beschreibungen aus der Thätigkeit des berühmten George Stephenson, dem „Vater der Eisenbahnen", wie er hierbei genannt wird, veranschaulicht. Interessant ist insbesondere die bildliche Darstellung der ersten Locomotiven, schon hinsichtlich ihres auffällig complicirten Mechanismus.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die Lehrerstelle in Obermuschwitz bei Ostrau. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen, neben freier Wohnung, 840 ℳ. Gesuche sind bis zum 20. Juni bei dem kgl. Bezirksschulinspector Herrmsdorf in Döbeln einzureichen; — die 2. Lehrerstelle zu Burkersdorf bei Burgstädt. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen, neben freier Wohnung, 900 ℳ. Gesuche sind bis zum 18. Juni bei dem kgl. Bezirksschulinspector Brunner in Rochlitz einzureichen; — die Nebenschulstelle zu Lauenhain bei Mutzweida. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen, neben freier Wohnung mit Garten und dem Fortbildungsschulhonorar, 1000 ℳ. Gesuche sind bis zum 18. Juni an den kgl. Bezirksschulinspector Brunner in Rochlitz einzureichen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

! Als etwas Unübertreffliches zur Vertilgung von Wanzen, Flöhen, Schwaben, Schaben, Mäusen, Fliegen, Motten, Ameisen, Milben, Raupen ꝛc. wird das neuerfundene **Rudel's überseeische Pulver** geschildert. Mit bedeutender Kraft, Schnelligkeit und Sicherheit soll es mit Hülfe der Insectenpulverspritze obige Insecten tödten, und zwar derart, daß von der vorhandenen Brut auch nicht eine Spur übrig bleibt. In Leipzig ist das überseeische Pulver nur bei **C. Berndt & Comp.**, Grimmaische Str. 26, zu haben.

(Eingesandt.)

Es ist gewiß manchem Rosenthal-Spaziergänger noch nicht aufgefallen, wie sehr unsere Eichen durch Raupen zu leiden haben; fast kein Baum ist davon verschont, kein Blatt von den gefräßigen Thieren unberührt. Wenn Du, lieber Leser, Dich einmal davon überzeugen willst, so betrachte Du die sogenannte Eulenesche — am Wege von der Friedenseiche nach dem Damm zu, kurz vor der Fahrstraße befindlich — und deren in der Nähe stehenden Geschwister. Dort zeigt sich die Verwüstung am deutlichsten. Nur düstere, wie von Rauch geschwärzte Aeste und Zweige erblickt man da, die Vegetation scheint erstorben zu sein, und wären wir nicht mitten im duftenden Walde, ständen die Bäume zusammen an einem isolirten Platze, so würde man sich versucht fühlen, zu glauben, es hätten Feuerflammen ihr verderbliches Werk verrichtet. Es würde ja nicht schlimm sein, wenn diese Noth eine vorübergehende wäre; indessen sie ist eine schon geraume Zeit andauernde und jedes Jahr regelmäßig wiederkehrende. Diesmal tritt sie aber furchtbarer auf als früher. Wie viele Bäume haben infolge der Säfteentziehung schon gelitten, wie manche von ihrer sonst so umfangreichen Krone nur noch einzelne dürre Aeste übrig, welche der Stamm wie hülfeflehend empor zum Himmel zu strecken scheint. Mit einem Wort, der Verfall unserer Eichen ist ein rapider und es muß sich uns die Befürchtung aufdrängen, daß dieselben nach und nach dieser Plage zum Opfer fallen müssen. Sollte es aber möglich sein, das Sinnbild deutscher Treue und Standhaftigkeit durch irgend welches Mittel von der Raupennoth zu befreien und somit vor dem sicheren Untergang zu bewahren, so wird es wohl nur dieses Hinweises bedürfen, um an geeigneter Stelle in Betracht gezogen zu werden.

Der fortwährend niederfallende Abwurf der Raupen liegt unter manchen Bäumen wie gesäet und giebt Zeugniß von der unendlichen Zahl ihrer Ursacher.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 7. Juni. (N. Z.) Das Befinden des Kaisers ist in erfreulichster Besserung begriffen, doch ist von den Aerzten noch Schonung empfohlen. Fürst Milan von Serbien, der heute hier eintrifft, wird mit besonderer Auszeichnung begrüßt werden; am Mittwoch wird Gala-Oper stattfinden und am Hoflager zu Potsdam werden besondere Festlichkeiten für den Gast vorbereitet. Es erhält sich übrigens auch in Hofkreisen die Annahme, daß Fürst Milan persönlich bei den Cabinetten wegen Erhebung seines Fürstenthums zum Königreiche zu unterhandeln beabsichtige.

Berlin, 7. Juni. (Privattelegramm.) Fürst Bismarck ist der Erhöhung des Fürstenthums Serbiens zum Königreich persönlich zugeneigt. Er erklärte jedoch befreundeten Diplomaten, Fürst Milan müsse die Zustimmung des Wiener, Pariser und Londoner Cabinets haben, bevor Deutschland zustimme. Fürst Bismarck argwöhnt eine Schlappe bei dem eventuellen Versuch, die Hindernisse für die serbische Königswürde wegzurümmen.

Ems, 7. Juni. Der König von Schweden ist zum Curgebrauch hier eingetroffen und in den „Vier Thürmen" abgestiegen.

Flensburg, 7. Juni. Auf der Förde kenterte gestern ein Boot mit 16 Personen, fast sämmtlich Familienväter. Es wurde Niemand gerettet.

Wien, 8. Juni. Fürst Milan von Serbien stattete heute der Kaiserin und dem Kronprinzen, sowie dem Ministerpräsidenten, Baron v. Haymerle, einen Besuch ab. — Der russische Botschafter, Baron v. Oubril, reist morgen von hier nach Berlin.

Paris, 6. Juni. (F. Z.) Die Blätter bringen den Ueberfall bei Gerville in Zusammenhang mit der Ermordung Seguins und der Missiou Flatter's und verlangen schnelle und exemplarische Züchtigung der Rebellen. General Osmond telegraphirte aus Oran, daß er bereits Verstärkungen nach dem Süden abgesandt habe. — Zwei Züge entgleisten zwischen Oran und Algier nacheinander an derselben Stelle in Folge einer Bodeneinsenkung; es gab viele Verwundete. Die französischen Commissare Ame und Mariani conferiren morgen mit dem Handelsminister und kehren übermorgen nach London zurück.

Paris, 6. Juni. Wie die „Agence Havas" vernimmt, wird ein Theil des tunesischen Expeditionscorps binnen Kurzem nach Frankreich zurückkehren.

Paris, 6. Juni. Der Violinist Vieuxtemps ist in Algier gestorben.

London, 7. Juni. Einer Meldung der „Daily News" aus Tunis zufolge seien sämmtliche tunesische diplomatische Agenten und Consuln in Europa angewiesen worden, ihre Archive und die Leitung ihrer Bureaus den in denselben Staaten residirenden französischen Consuln zu übergeben.

Rom, 7. Juni. Der Deputirtenkammer ist ein Gesetzentwurf wegen Verlängerung der Handelsverträge mit Belgien, Frankreich, Deutschland, England und der Schweiz bis zum 30. Juni l. J. vorgelegt worden.

Petersburg, 7. Juni. Am 5. d. verabschiedete sich, wie der „Russische Invalide" meldet, der bisherige Kriegsminister, Graf Miljutin, von den Beamten des Kriegsministeriums, sprach denselben seinen Dank aus für ihre treuen Dienstleistungen und stellte die Beamten dem neuen Kriegsminister, General Wannowski, vor. Nachdem Graf Miljutin sich entfernt hatte, hielt General Wannowski eine Ansprache an die Beamten, in welcher er andeutete, der Kaiser habe ihm gesagt, er werde ihm später die Ziele und Wege zu weiteren Besserungen im Kriegsressort anzeigen. Vorerst habe aber der Kaiser ihm zur unbedingten Pflicht gemacht, alle möglichen Maßnahmen zur Verminderung der Ausgaben unverzüglich zu treffen. Der Minister sprach sodann die Hoffnung aus, daß es ihm mit Gottes Hülfe gelingen werde, die Pläne des Kaisers durchzuführen, welche darin bestünden, die bewaffnete Macht Rußlands auf der Höhe zu erhalten, die den politischen Bedürfnissen des Reichs und der gegenwärtigen Lage des Heerwesens entspreche, ohne dabei die Steuerkräfte des Volkes zu beeinträchtigen.

Petersburg, 7. Juni. Der Ernennung des neuen Kriegsministers werden, sicherem Vernehmen nach, noch Aenderungen in den Departementschefs folgen.

Tiflis, 6. Juni. Der Großfürst Michael Nicolajewitsch hielt heute Vormittag eine Revue über die hier stehenden Truppen ab, theilte denselben dabei mit, daß er vom Kaiser zu anderweitem Dienste nach Petersburg berufen sei und verabschiedete sich von den Truppen mit Worten des Dankes für ihre Leistungen, denen er alle ihm zu Theil gewordenen höheren militairischen Auszeichnungen zu danken habe. Morgen werden die Civilbeamten vom Großfürsten empfangen.

Kiew, 7. Juni. In dem Processe gegen die Hauptaufrüfter der letzten Judenhetze hat das Kriegsgericht nunmehr das Urtheil gefällt. Einer der Angeklagten wurde zu 20, einer zu 10 und einer zu 6 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt. Zwei Angeklagte wurden nach Sibirien verbannt, drei erhielten unter Zubilligung von Milderungsgründen Gefängnißstrafen. Das Urtheil wurde dem Generalgouverneur Drenteln zur Begutachtung zugestellt.

Tunis, 6. Juni. Ali Bey, Thronerbe des Bey, hat dem französischen Residenten Roustan einen Besuch abgestattet.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermom. Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
6. Juni Ab. 10 Uhr	734.5	+ 18.1	72	SW 1	fast trübe
7. - Mrg. 8 -	739.1	+ 13.8	65	WSW 4	trübe
- Nm. 2 -	740.3	+ 12.2	66	NNW 2	trübe*)

Minimum der Temperatur = + 11°.1. Maximum = + 14°.8.
Höhe der Niederschläge = 8.0. mm.

*) Regnerisch.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 7. Juni, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0 Gr. u. d. Meeresfläche reduciert	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden 0°C. = 0°R.
Nordeuropa	Mullaghmore	—	—	—	—
	Aberdeen	758	NNW stark	halbbedeckt	+ 9
	Christiansund	749	NE frisch	bedeckt	+ 6
	Kopenhagen	743	SW mässig	bedeckt	+ 15
	Stockholm	745	ENE leicht	Nebel	+ 14
	Haparanda	752	S leicht	bedeckt	+ 3
	Petersburg	750	ESE still	Regen	+ 13
	Moskau	758	S still	wolkenlos	+ 22
Küstenstrecke Irland bis Ostpreussen	Cork, Queenstown	758	N mässig	halbbedeckt	+ 10
	Brest	756	N mässig	halbbedeckt	+ 10
	Helder	750	NW still	wolkig	+ 11
	Sylt	745	NW frisch	wolkig*)	+ 11
	Hamburg	748	WNW frisch	wolkig*)	+ 12
	Swinemünde	746	W frisch	bedeckt*)	+ 15
	Neufahrwasser	746	SSW frisch	halb bedeckt*)	+ 23
	Memel	747	S frisch	halbbedeckt*)	+ 20
Mitteleuropa	Paris	—	—	—	—
	Münster	750	WSW leicht	bedeckt*)	+ 10
	Karlsruhe	752	SW leicht	bedeckt*)	+ 11
	Wiesbaden	752	W schwach	bedeckt*)	+ 11
	München	753	SW mässig	bedeckt	+ 8
	Leipzig	750	WSW mässig	bedeckt*)	+ 13
	Plauen	—	W frisch	bedeckt	+ 11
	Zittau	—	NW schwach	Regen	+ 12
	Annaberg	—	SW frisch	bedeckt	+ 9
	Dresden	749	WSW leicht	leicht bedeckt	+ 13
	Berlin	747	WNW schwach	bedeckt	+ 13
	Wien	748	W schwach	bedeckt	+ 15
	Breslau	748	WNW schwach	bedeckt**)	+ 17
Südeuropa	Ile d'Aix	—	—	—	—
	Nizza	—	—	—	—
	Triest	749	still	bedeckt	+ 17

*) Nachmittags Gewitter und Regen. *) Nachmittags Gewitter und Regen. *) Nachmittags Gewitter. *) Nachmittags Donner. *) Abends Donner, Regen. *) Mittags Gewitter, Abends Regen. *) Nachmittags Regen. *) Nachmittags Regen. *) Nachts Regen. **) Regentropfen.

Uebersicht der Witterung.

Eine ziemlich tiefe Depression, umgeben von stellenweis starken Winden mit trübem, vielfach regnerischem Wetter liegt über Südschweden. Die Abkühlung, welche gestern in Folge der nordwestlichen Winde im Westen eintrat, hat sich rasch über Deutschland ausgedehnt, nur im äussersten Osten herrschen noch sehr hohe Temperaturen. Im Westen liegt die Temperatur bis zu 7° unter der normalen, im äussersten Osten bis zu 10° C über derselben. An der deutschen Küste fanden gestern fast überall im Binnenlande stellenweise Gewitter statt. Ueber Centraleuropa, wo vorwiegend trübes Wetter herrscht, fielen allenthalben, im nordwestdeutschen Küstengebiet ziemlich erhebliche Niederschläge.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Das Wetter ist meist stark bewölkt und zu Niederschlägen geneigt. Die Temperatur ist gegen gestern um 10—16° C niedriger.

Witterungs-Aussicht

auf Mittwoch den 8. Juni.

Vorwiegend stark bewölktes, ziemlich kühles Wetter mit Neigung zu Niederschlägen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 159. Mittwoch den 8. Juni 1881. 75. Jahrgang.

Glaubensbekenntniß einer evangelischen Christin aus dem siebenzehnten Jahrhundert.

Zur Beurtheilung des Sulze'schen Antrags, beim Abdruck eines Theils der Augsburgischen Confession die Verdammungsformeln, durch welche die Andersgläubigen ausgeschlossen werden, hinwegzulassen, und der fast einmüthigen Entrüstung, mit welcher die sächsische Landessynode diesen Antrag verworfen hat, dürfte es für viele Leser von Interesse sein, Etwas von dem Glaubensbekenntniß einer evangelischen Christin aus dem 17. Jahrhundert zu vernehmen, das auf seine Weise auch schon Stellung zu der hochwichtigen Synodalfrage nimmt. Es ist das Bekenntniß der Gemahlin des großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm: Dorothea, geboren 1636, aus dem Hause Holstein-Glücksburg. Das Bekenntniß, ihr abgenöthigt zu Königsberg im Jahre 1669, zerfällt in 7 Artikel und ein Schlußwort. Wir geben hier nur den ersten und dieses.*)

„Ich glaube nicht, was der Pabst beschleußt, auch nicht in allen Stücken, was Lutherus, Zwinglius, Beza und Calvinus schreiben, sondern ich glaube an den dreyeinigen Gott, Vater, Sohn und H. Geist, und setze dessen Wort zum unfehlbaren Grunde meines Glaubens; was auch mit demselben nicht übereinstimmt, soll von mir nun und nimmermehr geglaubet werden, wenn es auch ein Engel vom Himmel geschrieben hätte. Diesem nach glaube ich, daß Gott der Vater mich erschaffen hat, versehe, versorge, regiere und erhalte."

— „Ist also mein Schluß: Wer glaubet an Gott und suchet in Christi blut seine Seligkeit, und dabei Christlich lebet, der kann selig werden. Hiebei lasse ich einem Jedweden die Freiheit seines Gewissens, und bezeuge vor Gottes Angesicht, daß durch dieß mein einfältig Bekenntniß vermittelst der Gnaden und Kraft Gottes, ich will leben und sterben; ob ich aber warm, laulich oder kalt zu nennen, das gebe ich einem jeden friedliebenden, gewissenhaften Christen anheim zu judiciren. Ich mache mich des Seelenverderblichen Pfaffen-Gezänkes nicht theilhaftig, maßen ich aus der Experience (Erfahrung) abnehme, daß diese Zänkereien alle nicht so sehr zur Ehre Gottes und Beförderung der Seligkeit, als zu eigner Ehre — — — gerichtet seynd. Daß ich mich aber sollte Päbstisch, Lutherisch oder Calvinisch nennen lassen, trage ich billig Bedenken. Weil man aber durch böse Gewohnheit und opiniones in der Welt mit dem Namen eines bloßen Christen nicht wohl fortkommen kann, sondern sich zu einer oder anderen Secte (oder christlich davon zu reden: einer gewissen Kirche und Confession) bekennen und nennen muß — — —, so werde ich per mundi errorem**) mich wohl Reformirt nennen lassen, wiewohl ich nicht sehe, worinnen meine obige Bekenntniß mit der reinen unverfälschten Lehre des Herrn Luther streiten sollte.

Denselben Namen Reformirt mag ich mit dem Namen eines Calvinisten nicht confundiren lassen. Ein Reformierter ist, der von allem Irrthum der Lehre befreyet, und glaubet, wie ich oben bekenne. Ein Calvinist ist Der, so des Calvini Lehre und Schriften zur Richtschnur seines Glaubens machet; weil aber Calvinus auch ein Mensch war, und errare humanum*), so hat er auch irren können. — Sonst halte ich Luther, Calvin und Andere vor auserwählte Rüstzeuge Gottes, die durch Waffen des H. Geistes uns aus der Finsterniß des Pabstthums gerissen und den rechten Weg zum ewigen Leben gezeiget; weil sie aber Beide Menschen gewesen, so hat sowohl Einer als der Andre irren können. Darum glaube ich keine Lehre mehr, als diese, die mit dem Worte Gottes übereinstimmt: Omnia probate, quod bonum est, tenete (Prüfet Alles und das Gute behaltet. 1 Thess. 5, 21). Herr Jesu, Dir leb' ich, Dir sterb' ich, Du machst mich selig. Amen."

Mit Recht bemerkt der Biograph der frommen Kurfürstin: Wir finden in diesem Bekenntniß schon die vollständigen Grundlinien zu der evangelischen Union. D.

*) Wer das ganze Bekenntniß lesen möchte, greift am besten zu der billigen Schrift: Schnieder, Einleitung in die kirchliche Symbolik. Leipzig, bei F. Chr. Wilh. Vogel. 1845 ff.

**) um der Vorurtheile der Welt, oder um der Leute willen.

*) und irren menschlich ist.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

I. Der bisher unbestrafte Oekonom Karl Hugo Hildebrand aus Zeitz trieb bei Abschluß eines Tauschvertrags mit einem Gutsbesitzer Uhlemann in Wurzen ein ziemlich gewagtes und, wie er leicht hätte voraussehen können, verhängnißvolles Spiel. Hildebrand schloß mit Uhlemann einen Vertrag ab, nach welchem Letzterer die Hildebrand'schen Immobilien durch Uebernahme der aufhaftenden Hypotheken von etwa 60,000 Mk. Gesammthöhe ohne Neuerung zur eigenen Vertretung übernahm, während Hildebrand nach dem Vertrag bekannte, den Restkaufpreis von etwa 60,000 Mk. durch käufliche Ueberlassung der Uhlemann'schen Immobilien erhalten zu haben. Der Geschäftsabschluß erfolgte im Spätsommer 1879. Hinterher brachte nun aber U. in Erfahrung, daß Hildebrand eines auf dem verkauften Gute haftenden „Auszuges" mit keinem Worte Erwähnung gethan, auch noch einige sogen. „Hülfshypotheken" und daß die Grundstücke unter Sequestration standen, verschwiegen hatte; trotzdem hatte er sich der von U. verlangten Wiederaufhebung des Tauschvertrages entgegengestellt, und so war schließlich die Sache zur Kenntniß der königl. Staatsanwaltschaft gekommen, welche das Vorkommniß aus dem Gesichtspuncte des Betrugs auffaßte und in dieser Anschauung durch das Urtheil des Gerichtshofs bestätigt wurde, denn Letzterer erkannte gegen Hildebrand auf 6 Monate Gefängniß.

Das Präsidium bei der Verhandlung führte Herr Landgerichtsrath Jaspis, die Anklage Herr Staatsanwalt Brückner.

II. Besondere Vorliebe, als Mitglied der Executiv-Polizei aufzutreten, zeigte der bereits bestrafte Buchdrucker August Karl Hoffmann von hier. Unter der Maske eines „Geheimpolicisten" kam er zu einem Buchbinder, theilte Diesem seine augenblickliche Geldverlegenheit mit und erlangte auf diese Weise 12 ℳ baares Darlehn; dieses Spiel wiederholte er in einem zweiten Falle, während er einem Uhrmacher vorspiegelte, er sei Werkführer in der Druckerei des „Neuen Leipziger Tageblattes" und bekomme 12 Thlr. Wochenlohn, sei auch sonst gut situirt und werde die erhandelte goldene Damenuhr sofort baar bezahlen; später änderte er seine Aussage dahin ab, daß er von seinem Herrn, der momentan nicht da sei, Geld zu bekommen habe und den Kaufpreis für die Uhr in des Verkäufers Wohnung schicken werde. Wegen Betrugs und unbefugter Anmaßung eines öffentlichen Amtes wurde Hoffmann zu 9 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

III. Es ist nicht recht erfindlich, wie zwei in guten Verhältnissen lebende und das Ehrenamt eines Gerichtsschöffen bekleidende Männer, wie die Gutsbesitzer Friedrich Ferdinand Jurich und Franz Heinrich Otto Simon aus Mutzschen, dazu kommen konnten, um eines geringfügigen Vortheils willen sich in so arge Verlegenheiten zu bringen, daß ihr Gebahren als Betrug und Urkundenfälschung aufgefaßt werden mußte. Beide waren in ihrer Eigenschaft als Schöffen in das Amtsgericht Grimma geladen und hatten nach beendigter Schöffengerichtssitzung in der Sportelcasse die Erstattung der durch Annahme eines Miethfuhrwerkes entstandenen baaren Auslagen nach Höhe von 15 ℳ verlangt. Herr Rendant R. war zwar zur Auszahlung bereit, stellte aber dazu die Bedingung, daß die Herren ihm eine quittirte Rechnung des betreffenden Lohnkutschers bringen möchten. Letztere kam denn auch und zwar trug sie den Namen des Lohnkutschers Dittrich. Hinterher stellte sich jedoch heraus, daß diese Quittung gefälscht war und daß sich beide Angeklagte überhaupt nicht eines Lohnfuhrwerks, sondern des eigenen Geschirres Dittrich's bedient hatten. Wurde auch die Sache, da beide Angeklagte bisher unbescholten waren, möglichst mild beurtheilt, so erhielt doch jeder der Angeklagten 3 Wochen Gefängniß, — eine recht eindringliche Warnung für habgierige Menschen, die um einiger schnöden Mark willen ohne alle Noth ihre Ehre auf's Spiel setzen!

IV. Recht fein und löblich ist es, wenn ein Dienstbote das Interesse seiner Herrschaft zu wahren bemüht ist, allein nicht in so weitgehender Weise, daß er dadurch mit den Strafgesetzen collidirt. Der Fleischergeselle Friedrich Große aus Großdrauden sollte für seinen Meister in Kopitzsch einen Bullen kaufen, dessen Gewicht in der üblichen Weise festgestellt wurde, daß man erst das Gewicht des Wagens und darnach dasjenige des Rindes bemaß. Große hatte nun aber bei dem Wiegen des leeren Wagens einige große Steine in das Gefährt zu practiciren gewußt und dadurch seinem Meister einen Vortheil bringen wollen. Aber die Sache blieb nicht verschwiegen, und wenn auch in diesem Falle der Gerichtshof Milde walten ließ, so hat doch der Angeklagte immerhin 14 Tage Gefängniß verwirkt.

V. Der Schuhmacherlehrling Johann Heinrich Albrecht aus Cossen hatte sich des Diebstahls einer Uhr schuldig gemacht und in dem von ihm geöffneten Schränkchen gleichzeitig einiges baare Geld vorgefunden. Der Bursche hatte versucht, den Verdacht auf eine dritte Person zu lenken, war aber als der Thäter entdeckt worden und hat damit 6 Monate Gefängniß verwirkt.

VI. Daß die Pauline Emilie verehel. Buchmann aus Mittweida für ihre neuesten Diebereien 4 Jahre 6 Monate Zuchthaus nebst 5 Jahren Ehrenrechtsverlust zuerkannt erhielt, rechtfertigte sich aus den vielfachen Vorbestrafungen des als raffinirte und gemeingefährliche Diebin bekannten Frauenzimmers, welche, außer zwei in Hausfluren verübten Diebstählen, bei einem intimen Verkehr mit einem Herrn X. diesem um 23 ℳ Geld und eine Uhr erleichterte.

VII. Ziemlich belangreich waren die Incassi, welche der Commis Hermann Hirz für ein von ihm vertretenes auswärtiges Weingeschäft zu einer Zeit gemacht hatte, wo die Geschäftsverbindung schon längst aufgelöst war. Es lautete daher das Urtheil auf 2 Jahre 6 Monate Gefängniß.

Das Präsidium führte Herr Landgerichtsrath Jaspis, die Anklage die Herren Staatsanwalt Hänschel und Staatsanwalts-Assessor Bockwitz, die Vertheidigung im Falle III. Herr Rechtsanwalt Freytag I, im Falle IV. Herr Rechtsanwalt Dr. Zehme.

IV. Strafkammer.

I. Der schon mit Zuchthaus bestrafte Handarbeiter Friedrich Ludwig Vogel aus Rötha hatte den Maurer Hermann Walther aus Meerane und den Handarbeiter Carl Friedrich Böttcher aus Rötha veranlaßt, auf dem Rittergute, wo er diente, Weizen zu stehlen. Sie waren zusammen durch einen Schuppen, welchen sie mittelst eines Schlüssels geöffnet, durch das Staubloch gestiegen und hatten zu zweien Malen gegen 340 Ko. Weizen gestohlen, von welchem sie jedoch nur die letztere Partie — bei der ersten waren sie gestört worden — weggebracht hatten. Die Ehefrau Böttcher's war wegen Betriebs des Entwendeten der Hehlerei und Begünstigung angeklagt, und es wurden die Angeklagten wegen schweren Diebstahls, und zwar Vogel zu 2 Jahren Zuchthaus, 3 Jahren Ehrenverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht und Walther und Böttcher zu je 1 Jahr Gefängniß und 2 Jahren Ehrenverlust und die Böttcher wegen Hehlerei zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

II. Der 15jährige August Hermann Anselm Sorge aus Döschnitz hat seinen Angehörigen bisher wenig Freude bereitet. Wegen seines Verhaltens vom Gymnasium entfernt, hatte er sich vom elterlichen Hause weg nach Leipzig gewendet, sodann in Lindenau sich Wohnung und Beköstigung durch die falsche Vorspiegelung verschafft, er könne seine Zeugnisse wegen zeitweiliger Abwesenheit seines Chefs nicht erhalten, und hatte zum Beweise Dessen eine gefälschte Bescheinigung producirt. Wegen Urkundenfälschung und Betrugs traf ihn eine siebenmonatige Gefängnißstrafe.

III. Zwei auf dem Wege nach Hohenstädt befindliche Knaben waren von dem 15 Jahre alten Handarbeiter Bruno Max Zieger aus Grimma kürzlich angehalten und veranlaßt worden, eine Semmel, die sie bei sich führten, herauszugeben. Ohne Weiteres warf der angehende Straßenräuber den einen der Knaben nieder, zog ihm das Oberkleid aus und drohte ihm mit Erstechen, ohne jedoch die Drohung zur Ausführung zu bringen. Der hungrige Rinaldo Rinaldini wurde, da mildernde Umstände zur Geltung kamen, zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Das Präsidium führte Herr Landgerichtsrath Bielitz, die Anklage Herr Staatsanwalts-Assessor Marrini, die Vertheidigung in den Fällen I. und III. Herr Rechtsanwalt Freytag I, im Falle II. Herr Rechtsanwalt Mättig.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Kühn; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Strohmer, sämmtlich in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Finanzieller Wochenbericht.

	28. Mai	4. Juni
Lombarden	226.50	227
Franzosen	625.50	634
Credit	617	624
Laura	109.10	108.50
Dortmunder	83	84
Disconto	222.50	225.75
Darmstädter Bank	162.50	169.25
Deutsche Bank	162.75	165.25
Bergische	116	116.75
Oberschlesische	214.50	220.50
Mainzer	96.50	98.50
Rechte-Oder-Ufer	151	156
Freiburger	106.50	108
Galizier	136.75	140.50
Oesterreichische Nordwest	362	364.50
Elbethalbahn	444	444
Oesterreichische Goldrente	83.40	82.50
1880er Russen	75.40	76.50
Russische Noten	205.75	209.50
Italiener	91.50	92.60
4proc. Ung. Goldrente	80.40	80

Herrlich glänzt die Natur im grünen Schmuck; die Menschheit harrt den herrlichen Gaben ihrer Fruchtbarkeit entgegen. Sie erblickt schon in Gedanken den wogenden Segen der Getreidefelder, die unter der Früchte Last sich bäumenden Bäume, den mit seinem Traubenreichthum prangenden Weinstock und vergißt auf Augenblicke so Manches, was sie drückt. Alles das ist ihr, ist für sie da. Hinaus sehnt sich der Mensch in die freie Natur, in die erfrischende Luft der Wälder und Berge, um den Plunder des täglichen Abmühens von sich zu werfen. Nur die Börse kennt keine Rast. Alle Tage steigen neue Gebilde, neue Phantome auf. Laut schallen noch immer die Fanfaren der Hausse, jeden Tag werden dem Gott der Agiotage neue Huldigungen gebracht. Durch die ganze Welt ergeht der Ruf: Die Börse ist in ihrer Herrlichkeit als allgemeine Glücksspenderin wieder erstanden. An allen Plätzen strömen die Schaaren herbei, um an dem goldenen Segen des Coursgewinns theilzunehmen. Was eine bloße Zifferveränderung macht! Wer heute noch bangt, er wird plötzlich, wenn er seine Nummer aus dem Agioglücksrade gezogen sieht, zum frohen Mann, er fühlt sich neu gestärkt und zum frischen Wagen angefeuert. Er kann nichts in dem Cours-Turnier für sich thun. Er kann nicht wie die Großen durch allerlei Manöver das Glück verbessern; er muß sich dem Zufall überlassen; und wer bürgt für diesen?

Ja, wenn dem Menschen ein ewiger Frühling beschert wäre! — Indeß Vergänglichkeit ist der Stempel aller Erscheinungen der Welt, und was auch noch so trotzig auftreten mag, es muß sich dem über ihn verhängten Schicksale beugen und zerfällt, wann seine Zeit gekommen, in Staub. Der Mensch, diese vorübergehende Erscheinung, ist darauf angewiesen, sich dessen zu erfreuen, was der Augenblick ihm gewährt, der Spanne Zeit, die ihm gegönnt. Er genießt den warmen Sonnenstrahl, die milde Luft, den grünen Schmuck der Natur, ihren Duft, ihre Früchte, ohne darüber zu grübeln, wie es einst werden würde, wenn der Sonnenball ausgeglüht, und wenn der Winter naht, sucht er sich ihm anzubequemen, so gut er vermag. Aber in der Natur wechselt Alles regelmäßig, während des Menschen Schicksal den Zufälligkeiten, den plötzlichen Veränderungen Preis gegeben ist, welche ungeahnt auf ihn hereinstürmen. Das Leben ist wie ein Einsatz in der Lotterie; wer freilich viel einzusetzen hat, darf ganz andere Ansprüche erheben, als derjenige, welcher arm in die Welt gerieth, auf sich selbst und sein Glück angewiesen ist. Die Börse ist auch hierin die Wiederholung des Lebens. Die großen Vermögen üben eine mächtige Anziehungskraft auf die kleinen aus, streben, sie sich zu amalgamiren. Die Geschichte der Börse ist voll von dieser Thatsache. Die Leviathane der Hochfinanz nähren sich vom Blute der Kleinen, die ihrem weiten Rachen verfielen. Die Masse der Spieler sucht sich darum so nah wie möglich den Großen der Börse zur Seite zu halten, ihren Spuren zu folgen. Die letzte Zeit hat es wieder gelehrt. „Die Rothschildgruppe braucht Hausse", heißt es, und die Hausse ist da mit allen ihren Kunststücken, Zaubereien und Illusionen. Ist einmal der Anstoß gegeben, so rollt das Rad weiter und weiter. Vor Allem kommt es den stimmführenden Faiseurs darauf an, die Kaufkraft des Geldes gegenüber den Börsenpapieren immer niedriger herabzuschrauben, um Raum für eine möglichste Steigerung der Course zu gewinnen, und es ist damit so weit gediehen, daß auch ertraglose Effecten mit enormen Coursen figuriren. — Es macht eine eigenthümliche Wirkung, immer von dem außerordentlichen Ueberflusse des Geldes zu vernehmen und dagegen die enorme Vertheuerung der Reports beklagen zu hören, unter der die Speculanten bei jeder Liquidation in Paris und Wien sich winden. Freilich fällt bei den so ins Uebermaß gesteigerten Coursen auch die persönliche Creditwürdigkeit ins Gewicht. Die kolossalen Reports, welche weit den Zinsengenuß der Effecten übertreffen, werden natürlich nur in Aussicht auf einen Coursgewinn bezahlt. Wie aber, wenn dieser ausbleibt? Denn einmal erschöpft sich Alles.

Die abgelaufene Woche unterschied sich von der vorhergehenden durch viel geringere Schwankungen, es wechselte allerdings manchmal Steigerung mit Rückgang, mancherlei Realisirungen wurden vorgenommen, aber die Meinung für die Hausse hat sich behauptet. Es ist eine Nothwendigkeit, daß die Haussiers mit den Objecten ihrer Operation wechseln. Erst bildeten Renten den Hauptangriffspunct, dann kamen Banken daran, denen sich Eisenbahnactien anschlossen. Eisenbahnactien behaupten trotz der mannigfachen Erfahrungen, die damit gemacht worden, noch immer eine ganz besondere Bevorzugung in der Meinung des Publicums. Der Erfolg von Bankgeschäften hängt vielfach von der persönlichen Initiative der Leiter ab; die Erfahrung hat ja gelehrt, wie schlimm es damit werden kann, während Eisenbahnen kein Feld für willkürliche und persönliche Speculationen bilden.

Seit längerer Zeit werden wiederholt Versuche von den bekannten Bankfirmen in London, Paris, Berlin gemacht, um russische Fonds in die Höhe zu treiben. Bald sind es Verlosungshoffnungen, bald Reformen, dann wieder blos Regulirung der Valuta und neuerdings günstige Ernteaussichten, welche dafür ins Feld geführt werden. Die Regelung der Valuta läuft auf eine angeblich beschleunigte Tilgung der von der Staatsbank im letzten Kriege für dessen Kosten ausgegebenen Noten hinaus. Uns will es scheinen, daß eine Regierung wie die jetzige in Rußland keinen geeigneten sicheren Boden für eine wirkliche gedeihliche Entwickelung der Finanzzustände bietet. Nur eine gute innere und äußere Politik schafft dauerhafte gute Finanzen. Die Zustände und Vorgänge in Rußland sind nach russischen Publicationen (wir haben bereits einiges Schlagende daraus mitgetheilt) derartige, daß sie ein Vertrauen nicht erwecken können, wenn auch die blos auf augenblicklichen Differenzgewinn ausgehende Börsenspeculation davon keine weitere Notiz nimmt. Wie es sich übrigens mit den Ernteaussichten in Rußland verhält, zeigt ein Bericht des „Golos", welchen wir im Auszuge an anderer Stelle unter der Rubrik: „Landwirthschaftliches" bringen.

Die „Fr. Ztg." schreibt: Ist gegenwärtig bereits der Höhepunct der Herabdrückung des Coursstandes erreicht? Diese Frage wäre unseres Erachtens zu verneinen, wenn, was nach dem unten Ausgeführten nicht der Fall ist, einzig die in der Sache selbst liegenden Factoren in Wirkung wären. Ein Staat von zweifelhafter Creditfähigkeit hat begonnen, seine 6proc. Schuld in eine 4proc. umzuwandeln. Dieses Vorgehen hat der Bewegung wesentlich Vorschub geleistet und noch ist kaum ¼ dieser Conversion durchgeführt. Andere Conversionen von großem Gesammtumfange erscheinen noch zulässig; wenn sie zur Durchführung gelangen, müssen sie den Zinswerth weiter herabdrücken. Die Capitalisten sind kaum in der Lage, wirksamen Widerstand zu leisten, sie zeigen auch durchaus keine Neigung dazu. Eine naturgemäße Reaction würde durch Belebung von Industrie und Handel herbeigeführt werden können. Diese gewaltigen Absatzcanäle könnten dem Capital Unterkommen schaffen und dadurch den Geldwerth erhöhen. Nach 1873 haben sie im Gegentheil große Capitalien herausgegeben und seitdem nicht mehr viel absorbirt. Sehr niedriger Geldwerth sollte ihnen die Anregung bieten, neue Capitalien heranzuziehen. Vorerst scheinen sie dafür nicht viel nützliche Verwendung zu haben, doch kann sich darin rasch eine Aenderung vollziehen.

Zwischen der Enthaltsamkeit des allgemeinen Geschäftsverkehrs und der Courssteigerung aller Actien liegt aber ein unlösbarer Widerspruch, der ernste Bedenken erregt. Hier tritt die Mitwirkung der bloßen Speculation deutlich hervor. Die Speculation wurde durch die Zinsherabsetzung angeregt, sie treibt jetzt die Course rücksichtslos in die Höhe, erwartend, daß weitere Conversionen ec. ihr Vorgehen nachträglich rechtfertigen werden. Eines Tages muß sie diese Steigerung so weit getrieben haben, daß die Capitalisten hinter ihr zurückgeblieben sind und das Uebermaß der Engagements zu unvernünftig gesteigerten Coursen die Speculanten erdrückt. Bis dahin kann freilich unter Umständen noch ein glänzender Aufbau erfolgen.

Der „Berliner Actionair" äußert: Wenn eine kaum hinter uns liegende Vergangenheit irgend etwas gelehrt und bewiesen hat, so lieferte sie solchen Beweis sicher für den Satz, daß Dresden nicht der bedeutende Handelsplatz ist, an welchem eine große Reihe von Banken ein eminentes Capital beschäftigen kann. In der sogenannten „Gründerzeit" war Dresden schon einmal als Hauptstadt eines industriell hervorragenden Staates, als Stadt von aufblühender eigener gewerblicher Thätigkeit und als bevorzugter Wohnsitz reicher Leute für einen Punct gehalten worden, der dem großen Bankgeschäft besondere Vortheile bieten müsse. Gerade an jenem Platz wuchsen schon in der „Gründerzeit" die Bankgründungen wie Pilze empor. Es entstanden die Sächsische Bank, die Dresdner Bank, die Sächsische Creditbank, die Dresdner Gewerbebank Feldner & Co., die Dresdner Wechslerbank, die Dresdner Handelsbank, der Sächsische Bankverein u. s. w. Wer zählt die Namen alle, und wer sagt, wohin die Mehrzahl gegangen? Der „Krach" hat diese Mehrzahl verweht, die eindringlich zu Grunde gegangen ist. Nur ganz vereinzelte Institute wie die Sächsische Bank (diese mit dem Recht der Notenausgabe) und die Dresdner Bank sind verblieben und diese allerdings zu gesunden kräftigen Instituten herangewachsen. Sicher ist damit dem Bedürfniß des Platzes Dresden nach Bankinstituten mehr als reichlich genügt, zumal auch noch die ersten Institute anderer sächsischer und thüringischer Städte durch Filialen und Agenturen vertreten sind. Würde man aber auch wirklich annehmen, daß in Dresden neben der Dresdner Bank mit ihrem Capital von 24,000,000 ℳ und der Sächsischen Bank mit dem Capital von 30,000,000 ℳ und dem Notenumlauf von circa 40,000,000 ℳ noch Platz sei für ein ebenbürtiges, gleichwerthiges Institut — welche Chance soll sich in Elbflorenz noch einem Bänkchen mit einem Capital von 3,000,000 ℳ bieten, von dessen Gründung anderen Blättern [illegible] wie von einem welterschütternden Ereigniß gemeldet wird?

Wegen des Weiteren verweisen wir auf das Blatt selbst.

Es ist nur gut, daß die „N. Fr. Presse" endlich selbst zugiebt, daß an eine durch ein deutsches Gesetz zu decretirende Unterwerfung der deutschen Prioritäten-Gläubiger unter die Ausgleichs-Anerbietungen der Elisabethbahn nicht zu denken ist. Wie hatte das Blatt, welches allerdings als Organ der österreichischen Eisenbahn-Directionen figurirt, damit geflunkert und die Gewaltmaßregel als ganz unzweifelhaft hingestellt! Freilich haben auch die wirthschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu Oesterreich eine sehr zugespitzte Gestalt angenommen.

Wie oft schon haben die Börsenberichte aus Paris, aus Wien, aus Berlin die Gefährlichkeit der Hausseextravaganzen hervorgehoben und die Reactionsstürme nahen gesehen! Und doch haben die Auguren immer falsch geweissagt. Immer von Neuem ging es aufwärts. Schien sich die Hausse einen Augenblick außer Athem gelaufen zu haben, hielt sie keuchend an, so war damit doch nicht eine Umkehr gegeben; waren auf irgend einem Gebiete ein paar Schritte rückwärts geschehen, so zeigte ein anderes dagegen Fortschritte. Der heiße Sommer ist da, aber die Erfahrung lehrt, daß Dies kein Hinderniß für starke Coursbewegungen bildet. Wie sich diese gestalten werden, ist Geheimniß der Zukunft. Man sollte meinen, es wäre auf allen Gebieten des Guten genug geschehen.

Berlin-Hamburger Eisenbahn.

Geschäftsbericht pro 1880.

Die Berlin-Hamburger Eisenbahn, welche in den ersten Jahren ihrer Existenz und auch einige Zeit darnach kein gerade glänzendes Dasein führte, ist gegenwärtig die rentabelste größere Bahn Deutschlands. Allerdings verdankt sie dies dem glücklichen Verhältnisse, daß ihr Actiencapital ein höchst geringfügiges ist, ein Umstand, der auch darüber forthilft, daß die Anlage der Zweigbahn Wittenberg-Buchholz, welche bereits als Project Opposition hervorrief, eine durchaus unrentable ist. Die Dividende, welche das Unternehmen im Jahre 1880 abwarf, ist die höchste, welche es je erlangt. Immer schärfer zeigt sich allerdings die Concurrenz der Staatsbahnen zu, und auch einer Bahn wie der Berlin-Hamburger, welche die zwei größten Städte Deutschlands verbindet, wird das Leben sauer genug gemacht. Indeß die Verwaltung hat stets einsichtig operirt, war immer auf Rücklagen bedacht und gegenwärtig steht sie glänzend da.

Der Personenverkehr umfaßte 2,064,292 Personen für 3,836,206 Mark. Sämmtliche Personen sind gefahren 102,149,292 Kilom., jede Person ist durchschnittlich gefahren 49.49 Kilom., auf die ganze Bahnlänge kommen durchschnittlich 231,107 Personen. Der gewöhnliche Reiseverkehr (ausschließlich Extrazügen und Militairtransporten) umfaßt 1,941,845 Personen (gegen 1,867,115 im vorigen Jahre) für 3,693,127 ℳ (3,413,488). Im gewöhnlichen Reiseverkehr sind sämmtliche Personen Kilometer gefahren: 94,778,491 (86,510,737), kommen im Durchschnitt auf die ganze Bahnlänge Reisende 214,431 (195,728), hat jede Person durchschnittlich Kilom. durchfahren 48.81 (45.84), eingebracht incl. Gepäckfracht 1.97 ℳ (1.86), pro Kilom. 4.090 ₰ (4.060). Die Frequenz der Expreß- und Schnellzüge ergab 104,318 Personen (103,768) für 1,040,414 ℳ (914,066). Vom Gesammt-Personenverkehr entfallen auf die erste Wagenclasse 2.22 Proc. (2.11), auf die zweite: 20.52 Proc. (21.06), auf die dritte: 31.90 Proc. (31.68), auf die vierte: 38.84 Proc. (36.28), bestellte Extrazüge 1.61 Proc. (1.74), Militair: 5.61 Proc. (7.81).

Die Einnahme für Passagiergepäck brachte 112,018 ℳ (102,780). Nur für 33.8 Proc. des gesammten beförderten Gepäcks wurde Ueberfracht bezahlt.

Der Güterverkehr betrug 1,278,280 Tonnen (1,275,162) mit einer Bruttoeinnahme von 10,902,622 ℳ, wovon 508,036 ℳ für Eilgüter. Dazu verschiedene Einnahmen, wie Beförderung von Postgut, Militairgut auf Requisitionsschein, Leichen, [illegible] Dienstgut (174,801 ℳ), Nebenerträge (346,552 ℳ), so daß die Gesammteinnahme im Güterverkehr 11,423,975 ℳ beträgt. Der Gesammttransport betrug Tonnenkilom. 194,959,469 (196,814,216), auf die ganze Länge der Bahn kommen im Durchschnitt Tonnen 441,084 (445,281), jede Tonne hat durchlaufen Kilom. 152.52 (154.34). Nettofracht eingebracht überhaupt 8.53 ℳ (8.88), per Kilom. 5.59 ₰ (5.71).

An dem Güterverkehr waren betheiligt Hamburg mit 152,903,742 Tonnenkilom. (155,904,382), Berlin mit 146,279,848 Tonnenkilom. (146,032,225). Der Viehtransport brachte 583,203 ℳ (605,501).

Die allgemein eingeführte Buchungs-Aenderung erlaubt keine genaue Vergleichung der Einnahmen und Ausgaben mit den Vorjahren. Die Betriebseinnahmen ergaben im Ganzen: für Personen und Gepäck: 3,953,103 ℳ, für Güter 12,007,179 ℳ, für Vergütung wegen Ueberlassung von Bahnanlagen und für Leistungen zu Gunsten Dritter 276,268 ℳ, für Vergütung wegen Ueberlassung von Betriebsmitteln 475,149 ℳ, Erträgniß aus Veräußerungen 348,607 ℳ Verschiedene sonstige Einnahmen: (wobei für Zinsen 345,555 ℳ) 536,459 ℳ Summe der Betriebseinnahme 17,591,768 ℳ — Die Betriebsausgaben betrugen: Besoldungen 2,129,800 ℳ, andere persönliche Ausgaben 2,097,754 ℳ, allgemeine Kosten 1,115,868 ℳ, Unterhaltung und Erneuerung der Bahnanlagen ec. 1,082,709 ℳ, Kosten des Bahntransports 2,466,560 ℳ, Erneuerungskosten bestimmter Gegenstände 946,000 ℳ, Ergänzungen, Erneuerungen, Verbesserungen 69,000 ℳ, für Benutzung fremder Bahnanlagen ec. 776,406 ℳ, für Benutzung fremder Betriebsmittel 400,000 ℳ Summe der Ausgaben 11,079,081 ℳ Sämmtliche Betriebskosten betrugen pro Locomotivkilom. 2.88 ℳ (2.52), pro Kilom. Bahnlänge 24,217.62 ℳ (21,292.88 ℳ).

Die monatsweise Zusammenstellung der sämmtlichen Transporteinnahmen ergiebt folgende Zahlen: Es wurden eingenommen 1) aus dem Personenverkehr: im eigenen Verkehr incl. Extraordinarium: 3,075,867 ℳ, Antheile aus dem Verkehr mit anderen Bahnen: 760,338 ℳ; 2) für Gepäck: im eigenen Verkehr: 76,270 ℳ, im Verkehr mit anderen Bahnen: 40,626 ℳ; 3) für Eilgut: im eigenen Verkehr 230,882 ℳ, im Verkehr mit anderen Bahnen: 267,154 ℳ; 4) für Frachtgut: eigener Verkehr: 2,992,063 ℳ, im Verkehr mit anderen Bahnen: 7,778,569 ℳ; 5) für Postgut 4149 ℳ; 6) für Vieh 583,203 ℳ; 7) für Leichen 5510 ℳ.

Der Ueberschuß der Betriebseinnahme über die Betriebsausgabe ergiebt 6,887,579 ℳ Davon in den Reservefonds incl. 196,129 ℳ Erlös aus ausrangirtem Material: 1,752,698 ℳ Bleiben 5,134,880 Mark. Davon für Verzinsung der Prioritäten 2,304,771 ℳ, für Amortisation derselben 325,470 ℳ.

Verlust beim Betrieb der Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn 10,889 ℳ Eisenbahnsteuer 356,250 ℳ Dividende 14½ Procent 2,137,500 ℳ Balancirt.

Der Reservefonds schließt ab mit einem Bestande von 7,821,132 Mark, wovon 7,020,577 ℳ baar und in Effecten vorhanden. Der günstige Abschluß des Reservefonds gestattete eine geringere Rücklage als im Jahre vorher (1,728,269 ℳ.)

In den allgemeinen Bemerkungen heißt es unter Anderem: Die Einnahmen aus dem Personenverkehr, welcher von der Concurrenz am wenigsten beeinflußt wird, sind nicht unwesentlich höher als im Vorjahre, wozu auch die sehr starke Auswanderung beiträgt. Die Einnahmen aus dem Güter- und Viehverkehr sind hinter dem Ergebnisse des Vorjahres nur wenig zurückgeblieben. Der Localgüterverkehr incl. directen Verkehr mit der Secundärbahn Parchim-Ludwigslust und Paulinenaue-Neu-Ruppin ergab eine Mehreinnahme von ca. 33,000 ℳ. Dieses Resultat darf umsomehr als befriedigend gelten, da der große Kartoffeltransport von 1879 fehlte. Der Localviehverkehr zeigt eine Mindereinnahme von rund 25,000 ℳ, eine Folge von Tarifermäßigungen wegen des Vorgehens der preußischen Staatsbahnen. Die fortgesetzte Hebung des Localverkehrs erscheint desto wichtiger, je mehr unsere Einnahmen aus den directen Verkehren theils wegen gesteigerter Concurrenz der Staatsbahnen, theils wegen der Erschwernisse, mit welchen der internationale Verkehr zu kämpfen hat, im Rückschritt begriffen sind. Maßregeln, welche eine Schmälerung des Localverkehrs zur Folge haben, treffen unser Unternehmen deshalb doppelt empfindlich; eine solche steht aber bevor, wenn es sich bestätigen sollte, daß die Frachtberechnung für die Staatsbahnstrecke Berlin-Stendal-Uelzen-Hamburg unter Zugrundelegung der kürzeren Entfernung unserer Route über Nauen-Hagenow in Aussicht genommen sei. Wir würden dadurch zu Tarifherabsetzungen gezwungen sein, welche Einnahmeausfälle zur Folge hätten. Der Rückgang in dem Verkehr mit Oesterreich-Ungarn-Galizien betrug wieder 335,000 ℳ. Die verkehrerschwerenden preußischen Tarifmaßregeln sind in erster Reihe daran schuld, außerdem wirken die neuen Instradirungen, welche erst am 1. Juli 1880 eingeführt wurden, sich daher im laufenden Jahre desto fühlbarer machen werden. Die Elbschifffahrt ist deswegen im Stande, den Eisenbahnen eine bedeutende Concurrenz zu bereiten. Der Mehltransport aus Ungarn nach Hamburg per Bahn, welcher 1879 bereits von 12,956,900 Kilogr. auf 5,879,900 Kilogr. zurückgegangen war, ist in 1880 auf 1,845,910 Kilogramm gesunken und scheint ganz zu verschwinden.

Zur Hebung des deutschen Ausfuhrhandels.

Canton, Februar 1881.

(Fortsetzung und Schluß.)

Bei der Billigkeit des Portosatzes für Drucksachen wäre es sicher angezeigt, wenn die deutschen Fabrikanten öfter und in größerer Anzahl Cataloge und Preislisten übersenden würden; durch ein einziges auf diesem Wege erzieltes Geschäft würden diese verhältnißmäßig kleinen Mühen und Auslagen reichlich ersetzt.

Bei Catalogen und Preislisten wäre ferner die Aufmerksamkeit der Fabrikanten auf correcte und verständliche Uebersetzungen in die englische Sprache zu richten.

Fehlerhafte Uebersetzungen geben nicht nur Anlaß zu Mißverständnissen, arbeiten also dem beabsichtigten Zwecke direct entgegen, sie geben auch auf den Empfänger einen sehr ungünstigen Eindruck über den Umfang der Geschäftsbeziehungen des Exporteurs mit dem Auslande, oder geben gar Anlaß, sich über die fehlerhafte Sprachkenntniß des Betreffenden lustig zu machen.

Da es nicht immer gelingt, auf Zeichnungen und Preiscourante allein Bestellungen zu erzielen, Fabrikanten deshalb öfters um Mustersendungen gebeten werden, so möge betreffs dieser Letzteren noch bemerkt werden, daß es sich empfehlen dürfte, nicht so sehr auf eine große Anzahl verschiedener einzelner Muster, als darauf zu sehen, die Muster in solcher Quantität (Dutzend, Gros, Kiste rc. je nach Aufmachung und Form, in welcher der Artikel auf den Markt kommt) zusammen zu stellen, daß die einzelnen Mustersorten einen Werth repräsentiren und verkäuflich bleiben.

Eine große Anzahl verschiedener einzelner Muster ist meist ganz werthlos, während eine kleine Collection in entsprechender Packung, Anzahl und Aufmachung fertiggestellt und mit Bemerkungen über Preise und Aussehen der anderen vorräthigen, nicht durch Muster vertretenen Sorten, sich meist nicht allein zum Verkaufe eignet, sondern dem hiesigen Kaufmann auch erlaubt, den Artikel richtiger zu beurtheilen und mit Rücksicht auf Fracht und Spesen besser zu calculiren.

Der Gebrauch imitirter englischer, französischer oder amerikanischer Etiquetten, um deutsche Fabrikate als fremde Waaren einzuführen, hat glücklicherweise bereits nachgelassen. In Toiletteartikeln, speciell Floride-Wasser besteht dieser Mißbrauch jedoch auch heute noch.

Die meisten der hier und in Hongkong etablirten deutschen Firmen sind gleichzeitig in Deutschland oder England durch eigene Häuser beziehungsweise Agenten vertreten. Diesen Häusern und Agenturen, deren Chefs zum größeren Theil Theilhaber diesseitiger Firmen gewesen oder noch sind, steht eine gründliche Kenntniß des chinesischen Geschäfts zur Seite, die sie theilweise durch jahrelangen Aufenthalt in China und daneben durch langjährige Geschäftsbeziehungen mit ihren diesseitigen eigenen oder Correspondenzhäusern in China erworben haben.

Gestützt auf das in allen geschäftlichen Anfragen der heimischen Kaufleute und Fabrikanten sich manifestirende Bedürfniß, deutsche Firmen, welche sich mit dem Importe heimischer Waaren in China befassen, kennen zu lernen und von der Erfahrung ausgehend, daß der überwiegende Theil der gerügten Mängel unseres Exporthandels in einer ungenügenden Kenntniß der Verhältnisse Chinas, der Bedingungen und Anforderungen, die an das Exportgeschäft gestellt werden, beruhen, ein Fehler, der sich in kürzerer und gründlicherer Weise durch directes Einvernehmen mit den in Deutschland etablirten Agenten und beziehungsweise Partnern der diesseitigen Firmen vermeiden läßt, glaube ich dem hier verfolgten Zwecke förderlich zu sein, wenn ich zum Schlusse die hier und in Hongkong etablirten deutschen Firmen, welche sich mit dem Importe heimischer Erzeugnisse befassen, ebenso wie ihre heimischen Agenten und beziehungsweise die Personen, an welche sich der deutsche Exporteur wenden kann, namentlich aufführe.

In alphabetischer Ordnung sind es folgende:

Arnhold, Karberg & Co. Canton, Hongkong, Shanghai.
Agenten in Hamburg: Fertsch und Laeisz.
Partner in London: Jacob Arnhold, in Firma A. Runge & Co., 4 East India Avenue E. C. Leadenhall street.

Carlowitz & Co. Canton, Hongkong, Shanghai.
Agenten in Hamburg: Krause und Lenz.
Partner in London: W. Rost, Firma Lienhardt & Hoerder, 22 Great St. Helens E. C.

Deetjen & Co. Hongkong.
Hamburg: A. Bock, Agent.
Bremen: Ch. Deetjen, Partner der Firma.

Grosmann & Co. Hongkong.
Partner in Hamburg: G. A. Grosmann.

Hesse & Co. Hongkong.
Agent in Hamburg: F. M. Wolf, Rathhausmarkt 9, Theilhaber: C. A. Hirst.
London. Agent: W. Schütte.

Lembke & Co. Hongkong.
Zweigniederlassung in Hamburg:
J. Lembke & Co., vertreten durch Paul Ehlers.

Melchers & Co. Canton, Hongkong, Shanghai.
Hamburg. Agent: Emil Friedrich Meyer & Co.
Bremen. Theilhaber Hermann Melchers.
London. John Batt & Co., Agenten.

Meyer & Co. Hongkong.
Hamburg. Vertreter: H. C. Eduard Meyer, 2. Brandswiete 60.
Der Chef der Hongkong-Firma A. C. Meyer begiebt sich dieses Frühjahr nach Deutschland und hat sich bereit erklärt, deutschen Fabrikanten während seines Aufenthalts in Europa jede gewünschte Auskunft über den Absatz ihrer Fabrikate in zu China ertheilen. Briefe würden ihn unter Adresse Ohlendorff & Co., Hamburg, erreichen.

Pustau & Co. Canton und Hongkong.
Hamburg. Agent: Gebrüder Cordes.

Sander & Co. Hongkong.
Hamburg. F. Sander, Ferdinandstraße 55.
Procurist: Th. v. der Heyd.

Schellhaß & Co. Hongkong und Shanghai.
Hamburg. Zweigniederlassung: Ch. Schellhaß & Co.

Siemssen & Co. Canton, Hongon, Shanghai.
Hamburg. Zweigniederlassung: Siemssen & Co.
London. Agent: Ludwig Wiese, 9 Mincing Lane.

Vogel & Co. Canton, Hongkong, Shanghai.
Hamburg. G. Richter, Agent.
London. Theod. Schneider, Theilhaber der Firma.

Wieler & Co. Hongkong.
Hamburg. Agenten: J. Bohrstedt & Co.
Theilhaber Oscar Wieler, unter Adresse obiger Firma.

Von Firmen, welche in Europa eigene Vertretungen nicht besitzen, sind noch zu erwähnen:

Heuermann, Herbst & Co. in Hongkong. Offenes Geschäft in Spirituosen und vor Allem Victualien.
Kruse & Co. in Hongkong. Offenes Geschäft. Juwelen, Porzellan, Tabak, Weine rc.
Gaupp & Co. in Hongkong. Juwelen- und Uhrengeschäft.
Raedecker & Co. Hongkong. Import und Export.
G. Mannal. Commissionsgeschäft. Hongkong.
G. A. Raven. Commissionsgeschäft. Canton.
Agent für Krupp in Essen.

Wir sind von drei Firmen, welche ich der Unterscheidung halber mit K., W., B. bezeichne, über den deutschen Export, die Mängel, die seiner Ausdehnung entgegenstehen, und die Aussichten, die sich ihm eröffnen, folgende Bemerkungen zugegangen:

1) K. Die mangelhafte Entwickelung des deutschen Exportgeschäftes — von welcher überhaupt nur im Vergleiche zu England die Rede sein kann — steht im genauen Verhältniß zur Industrie des Landes und ist von vielen Factoren abhängig, über welche zumeist die Industriellen selbst keinen Einfluß haben.

Es wird den deutschen Fabrikanten der Vorwurf gemacht, daß ihre Waaren in Qualität gegen gleiche fremde Erzeugnisse nicht Stand halten können und daß sich die heimischen Industriellen heute noch fremder, speciell englischer Marken bedienen, um ihre Fabrikate im Markte einzuführen.

So traurig auch diese Thatsachen erscheinen mögen, so sind sie doch durch die Umstände, welche hierbei in Betracht kommen, leicht erklärlich:

England mit seinen vielen reichen Colonien, seiner großen Seemacht und Kauffahrteiflotte, seiner freien Handelspolitik und seinem Zollsystem, sowie durch den stets wachsenden Nationalreichthum, welcher die Billigkeit des Capitals bedingt, mußte den Welthandel beherrschen und konnte sich zu einer Industrie emporschwingen, mit welcher andere Staaten zu concurriren nicht im Stande sind. Denselben Bedingungen verdankt England auch die Bedeutung seiner Märkte (wie Thee, Baumwolle und viele Rohstoffe), welche sich nicht willkürlich nach Deutschland übertragen lassen und welche wieder durch die directe Fracht und billige Weiterbeförderung des Rohmaterials nach dem Fabrikationsplatze (wie z. B. Liverpool, Manchester) die englische Industrie wesentlich unterstützen. Wenn es daher viele englische Artikel giebt, mit welchen Deutschland nicht concurriren kann, so liegt dies hauptsächlich nur in den gegebenen Verhältnissen, resp. in dem Mangel der obenerwähnten Begünstigungen für die deutsche Industrie, für welchen aber die Fabrikanten am wenigsten verantwortlich gemacht werden können. Wohl verfällt mancher deutsche Fabrikant nur zu leicht in den Irrthum, durch mindere Qualität oder Nachahmung fremder Marken das heimische Product auf den Weltmarkt einzuführen, was jedoch auf die Dauer meist keine günstigen Resultate liefert und nur zum Discredit der deutschen Industrie beitragen kann.

Dagegen läßt sich im Allgemeinen und auch auf hiesigem Platze constatiren, daß deutsche Fabrikate, welche keineswegs ihre Abstammung verleugnen und nur entsprechend englische Etiketten als Bezeichnung für den hier gangbaren und so benannten Artikel tragen, immer mehr Absatz finden, was jedenfalls für die allmälige und stets fortschreitend größere Entwicklung der deutschen Industrie spricht.

2) W. Wenn die deutsche Regierung etwas für das Exportgeschäft thun und den Fabrikanten zu Hülfe kommen will, so erreicht sie schon viel, wenn sie auf Artikel, wie Eisen, Blei, Kohlen, welche zum Export nach Hafenplätzen gehen, die Eisenbahnfrachten so billig wie irgend möglich setzt und die Fabrikanten in solchen Sachen möglichst so zu stellen sucht, daß selbe mit den meistens günstiger situirten Concurrenten von England, Belgien rc. wirklich concurriren können. Deutsches Eisen z. B. ist reichlich so gut und besser als belgisches, wird aber durch Eisenbahnfracht nach Hamburg oder Bremen wesentlich mehr vertheuert als belgisches, welches auf den viel kürzeren Eisenbahnstrecken nach Antwerpen viel billigere Frachtsätze genießt und werden sich zu Hause auch wohl noch andere Gründe finden lassen, durch welche die deutsche Waare nicht genügend billig nach hier gelegt werden kann. — Dasselbe läßt sich von Kohlen sagen; nach dem, was ich gehört habe, sollen die rheinischen Kohlen ebenso gut wie englische sein, letztere werden aber dicht bei den Verschiffungsplätzen gewonnen, während die deutschen Kohlen die langen theueren Eisenbahnen bis Hamburg oder Bremerhaven benutzen müssen. Gerade dieser Artikel wird nur exportfähig (und dann allerdings vielleicht in großer Ausdehnung), wenn er zu gleichen Preisen nach den Hafenplätzen gelegt werden kann wie englische; es ist eben ganz und gar Preisfrage; so lange gleiche Qualität englische auch nur um 1 Proc. billiger zu beziehen, ist keine Tonne der deutschen Kohlen zu verkaufen, da hier naturgemäß sehr scharf calculirt wird.

Für viele Artikel, in erster Reihe alle Baumwollen-Stapelartikel, ist meiner Meinung nach eine Concurrenz mit England unmöglich, da dortige Spinnereien erstens das Rohmaterial billiger nach ihren Etablissements legen, im Ganzen wesentlich größere Capitalien und dadurch natürlich mehr Facilitäten besitzen und schließlich in Folge der langjährigen Einführung ihrer Marken auch für den Verkauf auf den indischen und chinesischen Märkten Bevorzugungen genießen, welche sich deutsche Fabrikanten erst durch längere, wahrscheinlich Verlust lassende Versorgung solcher Märkte erringen würden; zu letzterem aber, daß heißt, einen Artikel eventuell 1—2 Jahre mit Verlust zu verkaufen, um ihn bekannt zu machen, fehlt den deutschen Fabrikanten als Regel das Geld und der speculative Geist.

Für Wollenwaaren ist Deutschland eher in der Lage, mit England zu concurriren, und werden ja Tuche verschiedener Qualitäten, Span. Stripes rc. jetzt ziemlich ausschließlich daher bezogen.

Tuche kommen bereits ganz genügend, die aus England bislang bezogenen billigen Spanish Stripes im Preise von 60—70 c. pr. yard, vielleicht auch Longells Camlets und Lastings, von denen der Absatz in China sehr bedeutend, sollen aber eventuell durch deutsche Waaren zu ersetzen sein, es könnte aber nur durch große Fabriken geschehen, welche darauf vorbereitet sein müßten, bei den ersten Sendungen eventuell kleine Verluste zu realisiren, da natürlich eine Marke erst bekannt werden muß, ehe sie alle Vortheile des Marktes genießt. Details über diese Artikel lassen sich hier nicht geben, im Falle sich aber Fabriken dafür interessiren, könnten sie sich wegen weiterer Informationen an die Firma Siemssen & Co. wenden. Es ist aber auch dabei der Punct von Bedeutung: „wer am billigsten liefern kann, hat den Markt für sich."

Von anderen kleinen Artikeln, wie Stahlwaaren, Farben, Preserves, Bier rc., kommt ja auch schon eine größere Menge aus Deutschland, ich glaube aber, solches Geschäft muß sich durch sich selbst ausdehnen und kann nicht durch besondere Kunstgriffe stimulirt werden. Die Leute müssen nur immer im Auge behalten, möglichst gute und in zweiter Linie möglichst billige Waare zu schicken, wenn sie für längere Zeit ihre Artikel einführen wollen.

3) B. Die Gründe, welche einer erfolgreichen Concurrenz des deutschen Handels mit den Erzeugnissen anderer Nationen entgegenstehen, liegen meistens an den Mängeln der Fabrikation bei einigen Artikeln, bei anderen wieder an Verhältnissen, deren Ursprung am deutlichsten in Deutschland selbst in die Augen springen werden, respective dort an Ort und Stelle beseitigt werden müssen, falls dieses überhaupt mit Erfolg zu bewerkstelligen sein sollte. — Liefert der deutsche Fabrikant einen ebenso guten Artikel zu demselben Preise, welchen der Engländer oder sonstige Ausländer beansprucht, so wird er allerdings zunächst den Nachtheil zu bekämpfen haben, welcher von der Neuheit und Unbekanntheit seines Fabrikats bedingt wird, und zwar verdient dieser Einwurf bei dem chinesischen Kaufmann ein nicht zu unterschätzendes Gewicht, indem derselbe ganz essentiell conservativ ist und mit großer Vorliebe an dem einmal Eingeführten, ihm Bekannten hängt. — Es würde also im Allgemeinen bei sonst gleichen Bedingungen ein Uebergangsstadium zu bewältigen sein, in welchem Derjenige, welcher das Feld besitzt, einen Vortheil genießen würde; ich glaube indessen nicht, daß irgendwo in der Welt die Fabrikation und Introduction eines Artikels neu ins Werk gesetzt werden kann, ohne daß es im Anfang einiger Opfer bedürfte, welche ein regelmäßiges Geschäft dann bald verschmerzen läßt. — Hat sich der Chinese einmal von der Brauchbarkeit einer Waare überzeugt, so bewahrt er derselben seine Anhänglichkeit und ist damit bei anderweitig zufriedenstellenden Bedingungen die Zukunft des Artikels gesichert.

Zu den vorstehenden allgemeinen Bemerkungen erlaube ich mir noch das Nachstehende ganz ergebenst zuzufügen:

Die Fehler und Mängel, welche einem ausgedehnteren Absatz deutscher Exporte nach China in der Concurrenz mit anderen Ländern im Wege stehen, liegen theils in dem Fabrikate oder der Waare selbst, sei es, daß sie ohne den erforderlichen Geschmack, die nöthige Solidität oder zu kostspielig hergestellt sind, theils auf Seiten des Exporteurs, sei es daß er unredlich, nicht gleich- oder probemäßig, schlecht emballirt, auf zu kostspieliger Transportroute oder nicht rechtzeitig liefert. Die erstere Kategorie von Mängeln bedarf zu ihrer vollständigen Beseitigung eines längeren Zeitabschnittes, die letztere kann und sollte sofort abgestellt werden; auf beide erlaube ich mir mit einigen Worten näher einzugehen.

Wenn es richtig ist, daß für die Hebung und Ausbildung der Industrie, in spec. zu ihrer selbstständigen und selbstthätigen Entwickelung die politische Machtstellung eines Volkes und das auf ihr beruhende nationale Selbstbewußtsein ebenso bedeutsamen Einfluß hat wie diese Momente in Verbindung mit einer mächtigen und einflußreichen Vertretung im Auslande auf die Ausdehnung des maritimen Handels, so bedarf es wohl keines näheren Nachweises, daß die 50jährige Friedensperiode des Deutschen Bundes nach dieser Richtung wenig nutzenbringend, daß die Coordination einer ganzen Reihe gegen einander in Ermangelung allgemeiner Freizügigkeit abgeschlossenen Staaten mit einer unzureichenden Vertretung im Auslande, ohne Kriegs- und ohne ausreichende Handelsflotte, jene Zeit, in welcher man gewohnt war, auf das Fremde mit Bewunderung, das Einheimische mit Geringschätzung zu blicken, in der der deutsche Gewerbefleiß in fremdem Dienste, der heimische zur Hebung fremder Marken thätig war, zur Ausbildung der Industrie und Gewerbserzeugnisse, sie auf eigene Füße zu stellen ebenso wenig geeignet war, als sie die Ausdehnung des überseeischen Handels zu fördern vermochte.

Bedeutsame Fortschritte sind seit der Gründung des deutschen Kaiserreichs durch die Macht und Ansehen gebietende Stellung, die dasselbe in der Völkerfamilie sich erobert, und das dadurch wieder erstarkte Selbstbewußtsein der Nation zweifellos gemacht worden, und nicht minder günstigen Einfluß haben Localausstellungen, unter welchen die der Stadt Berlin einen so hervorragenden Platz einnimmt, und das durch sie gehobene Selbstvertrauen der Industrie und Gewerbetreibenden selbst auf die Hebung der nationalen Industrie gehabt.

Wenn trotzdem noch Klagen über deutsche Fabrikate und Industrieerzeugnisse, insbesondere was Solidität und Gediegenheit der Arbeit, Geschmack in der Darstellung und dergleichen betrifft, vorkommen, so darf eben nicht übersehen werden, daß der Beginn des wirklichen Aufschwungs unserer Industrie noch zu neuen Datums ist, als daß schon jetzt die Beseitigung aller ihr seit Langem anklebenden Mängel als vollzogen, der Höhepunct ihrer naturgemäßen Entwicklung als erreicht erwartet werden könnte.

Es bedarf ferner keiner näheren Ausführung, daß für die Hebung und Ausdehnung des überseeischen Handels die geographische Lage des Landes, die Gestaltung seiner litoralen Grenzen, die Zahl und vor Allem die Lage der Häfen zu den industriellen Centren, die Verkehrsmittel und Verkehrswege, wie die Kosten des Transports der Waaren und Erzeugnisse von den Letzteren zu den Ersteren von weittragender Bedeutung ist.

Daß in diesen Beziehungen Deutschland anderen Ländern und in erster Linie England gegenüber ungünstiger gestellt ist, wird Jedermann einleuchten.

Die erfolgte Einigung der deutschen Staaten unter der deutschen Kaiserkrone, dies Gesetz über die Freizügigkeit und die einheitliche Leitung des Eisenbahnwesens werden in erster Linie dazu beitragen, die Nachtheile der zu weiten Entfernung der industriellen Centren von den Exporthäfen zu beseitigen oder doch zu mindern, während der Einschluß Hamburgs in das Zollgebiet zweifellos dieser Stadt eine ganze Reihe Fabriken industrieller und gewerblicher Etablissements zuführen wird.

Billiges Capital, Kenntniß und Erfahrung im Exportgeschäfte, wie sie ein Jahrhunderte lang betriebener Handel mit überseeischen Ländern mit sich bringt, kommen ebenfalls in Betracht, und auch hier steht Deutschland England und anderen Ländern gegenüber zur Zeit noch im Nachtheil.

Auch der Mangel einer directen regelmäßigen Dampferverbindung mit China wie größerer deutscher Geldinstitute in dem letzteren Lande wirken hemmend auf die Ausdehnung des deutschen Exports. Die Hamburger Dampfschiffrhederei annoncirt zwar regelmäßige Abfahrten, da sie jedoch ohne staatliche Subvention, ist es ihr nicht zu verargen, wenn sie die regelmäßige Abfertigung ihrer Dampfer von dem Vorhandensein voller und gut verfrachteter Ladung abhängig macht, bei günstigem Stande der Frachten ihre Dampfer an der chinesischen Küste beschäftigt oder sie während der Theesaison von Foochow direct, ohne Hongkong zu berühren, nach London verfrachtet. Die Creirung einer deutschen Bank in Hongkong oder Shanghai würde zweifellos directe Geschäftsbeziehungen zwischen Deutschland und China wesentlich erleichtern, sie ist jedoch auch selbst wieder von dem Umfang der letzteren bedingt und ohne solide Unterstützung von zu Hause wird es, fürchte ich, dem Deutschen an dem nöthigen Unternehmungsgeist fehlen, ein solches Geldinstitut bei dem gegenwärtigen Stande des Handelsverkehrs ins Leben zu rufen.

Ich glaube schließlich auch den Deutschen im Auslande selbst einen Theil der Schuld an dem bisher nicht genügend ausgedehnten deutschen Exporthandel zuschreiben zu dürfen. Während Engländer und Franzosen an ihren in das Ausland mitgebrachten heimischen Sitten und Gewohnheiten treu festhalten und deshalb bei Beschaffung ihrer Bedürfnisse den heimischen Erzeugnissen den Vorzug geben, kann das Gleiche leider von dem Deutschen nicht behauptet werden. Ob es Mangel an Patriotismus oder, wie ich anzunehmen vorziehe, die ihm noch immer anhaftende Geringschätzung des heimischen Fabrikats ist, mag dahingestellt bleiben, jedenfalls trifft es nur in den selteneren Fällen zu, daß Preisdifferenz oder bessere Qualität den wirklichen Grund für den Vorzug abgeben, den er dem fremden Erzeugnisse einräumt.

Wenn auch der Umfang der Bedürfnisse des Einzelnen und die damit gegebenen Anschaffungen in ihrem Einfluß auf den Gesammtexporthandel gering erscheinen müssen, bei einer auf Millionen sich beziffernden Gesammtzahl von Deutschen, die sich im Auslande aufhalten, fallen sie sicher ins Gewicht, und es würde zweifelsohne ein bedeutsamer Schritt zur Aufbesserung des deutschen Exporthandels schon geschehen sein, wenn die zahlreichen im Auslande lebenden Deutschen sich der vaterländischen Industrie und Gewerbe etwas patriotischer annehmen und jeder für sich sein Scherflein zur Hebung derselben beitragen wollte.

Es ist ja der Geldwerth der wirklichen Anschaffung nicht allein, mit dem der Deutsche diesem Zwecke dient, mit ihr und in gewiß nicht minder wichtigem Maße fördert er die Bekanntmachung und, wenn er will, die Empfehlung des deutschen Fabrikats, und ich sollte glauben, daß in dieser Richtung ein jeder Deutscher innerhalb seiner Sphäre den Interessen der vaterländischen Industrie und des heimischen Handels nützlich, ein Jeder — wenn ich so sagen darf — der Commis voyageur des deutschen Exportgeschäftes sein könnte.

Ich habe in dem Vorstehenden Verhältnisse und Uebelstände berührt, für deren Existenz der heimische Kaufmanns- und Gewerbestand nicht direct und unmittelbar verantwortlich gemacht und deren nachtheilige Einwirkung auf den deutschen Ausfuhrhandel nur nach und nach beseitigt werden kann; ich wende mich nunmehr zu den Mängeln, welche auf Seiten der deutschen Exporteure selbst zu suchen und deren sofortige Beseitigung möglich und ohne Verzug in Angriff genommen werden sollte.

Sie beruhen, was den deutschen Handel mit China betrifft, im Wesentlichen auf mangelhafter Kenntniß der Verhältnisse, Gebräuche, Bedürfnisse und Eigenthümlichkeiten der Chinesen, sowie auf ungenügender Erfahrung und Praxis im Exportgeschäfte selbst.

Wenn irgend Jemand in der Lage ist, sich von der Unkenntniß und der Unerfahrenheit der meisten dieser letzteren Classe von Kaufleuten (d. h. deren, die in China ein Absatzgebiet ihrer Waaren erst suchen) zu überzeugen, so sind es sicher die deutschen Consuln, welchen mit jeder Post eine ganze Reihe von Circularen und Anfragen heimischer Kaufleute zugehen. Es hat sich bei vielen unserer Kaufleute die Idee festgesetzt, daß für die Ausdehnung ihrer Geschäftsverbindungen und vor Allem des Absatzes ihrer Waaren es vollkommen ausreiche, Circulare an alle Consuln der Welt zu senden mit der stets wiederkehrenden Bitte, ihnen Adressen, sei es von Kaufleuten, welche in den fraglichen Artikeln handeln, generell, oder solchen, welche zur Uebernahme von Agenturen geeignet seien, aufzugeben. Ob der betreffende heimische Handelsartikel oder das betreffende Fabrikat in dem Lande verkäuflich, ob und welche Voraussetzungen an denselben, um ihn verkäuflich zu machen, gestellt, wie und auf welche Route zu liefern. Fragen, welche für den Exporteur von eminenter Bedeutung sind, werden in solchen Circularen ebensowenig berührt, als die Puncte, die für den eventuellen Abnehmer unentbehrlich, d. h. genaue Beschreibung der betreffenden Waare, wenn möglich unter Einsendung von Mustern, jedenfalls aber mit einer genauen Angabe des Preises, zu welchem sie incl. Emballage an Bord des Dampfers in Hamburg oder Antwerpen geliefert werden kann.

Das Consulat ist stets gerne bereit, dem heimischen Kaufmann jede gewünschte Auskunft über die verschiedenen Handelszweige, über die Aussichten, die sich dem Absatze des einen oder anderen Artikels eröffnen, die besonderen Bedingungen und Voraussetzungen, die der Chinese bei den einzelnen Waaren stellt, zu ertheilen und beziehungsweise zu verschaffen, mit Circularen so allgemeiner Natur, wie beispielsweise; „Theilen Sie mir die Namen der dortigen Kaufleute mit und die Producte, in welchen sie handeln", oder: „Ich arbeite in Bier, Wein, Seife oder was sonst, und ersuche Sie in der Absicht, mein Geschäft nach China auszudehnen, um Aufgabe eines geeigneten Agenten" ist Nichts zu machen. Die betreffende Firma, an die sich der Consul wendet oder der er die fragliche Offerte mittheilt, wird in den allermeisten Fällen ablehnend antworten, weil er alle und jegliche Anhaltspuncte über die Waare, ihre Preise, sehr häufig auch über die Honorabilität und Zuverlässigkeit des Exporteurs selbst abgehen und es ihr nicht conveniren kann, darüber erst in zeitraubende Correspondenz mit dem Exporteur zu treten. Durch präcise Mittheilung über alle hier in Frage kommenden Puncte würde er sich dagegen sofort in der Lage sehen, die Bedingungen der offerirten Geschäftsverbindung mit denen seiner bisherigen Lieferanten zu vergleichen, sich ein Urtheil darüber zu bilden, ob er den deutschen Artikel nutzbringender als den fremden anlegen kann.

Wenn die Kaufleute selbst nicht in der Lage oder geneigt sind, sich über die Verhältnisse des betreffenden Landes aus den Handelsberichten oder sonstigen Mittheilungen zu informiren, so sollten sie sich wenigstens an Commissionshäuser, welche darüber informirt sind, wenden, jedenfalls aber nie übersehen, daß Derjenige, der seine Marke in einem neuen Markte einführen will, Opfer an Geld, Zeit und Mühe zu bringen hat, daß das Geringste derselben darin besteht, daß dem eventuellen Abnehmer die Waare mundgerecht, d. h. mit jeder für denselben wünschenswerthen Auskunft versehen offerirt wird.

Ich habe oben erwähnt, daß Klagen über unredliche Lieferungen hier und in Hongkong zu den selteneren Fällen gehören, es soll damit nicht gesagt sein, daß keine Beschwerden über ungleichmäßige Lieferungen laut werden. Wohl in keinem Lande aber haben dieselben einen nachtheiligeren Einfluß, als in China; der Chinese ist, was Geschmack und Bedürfnisse betrifft, streng conservativ, er sieht daneben weniger auf billige, als solide und dauerhafte Waare; hat er einmal als solche die Waare einer bestimmten Marke erkannt, so bleibt er ihr treu, daß gleichmäßig geliefert wird, betrachtet er alsdann als so selbstverständlich, daß für ihn die betreffende Firma des Verkäufers und die bestimmte Marke auf der Waare als ausreichende Bürgschaft erscheint, um von einer näheren Prüfung der Letzteren selbst in der Regel Abstand zu nehmen. Für Denjenigen, der einmal seine Marke auf dem chinesischen Markt eingeführt, ist es deshalb die erste und wichtigste Bedingung, daß die Waare unter jener Marke bis in die kleinsten Beziehungen sich vollkommen gleich bleibt. Die geringste Abweichung von der bekannten Marke oder dem gegebenen Muster, mag sie für die Qualität der Waare ganz einflußlos sein, ja dieselbe vielleicht verbessern, kann unter Umständen den chinesischen Kunden abspenstig machen, oder ihm Gelegenheit geben, unberechtigt hohe Abzüge zu machen, über deren unverhältnißmäßige Höhe zu den kleinen Differenzen später von Seiten des Lieferanten des Klagens und Jammerns kein Ende ist.

Neben den Uebelständen, welche auf mangelhafter Kenntniß des betreffenden Landes und seiner Märkte beruhen, bestehen andere, welche in ungenügender Erfahrung und Praxis im Exportgeschäfte selbst wurzeln. Ich rechne dahin vertraute Kenntniß der geeignetsten Emballage, der passendsten Verpackung — sowohl was den Schutz der Waare, als die Ersparung unnöthiger Frachtkosten bei dem Transport betrifft — der Frachtraten, wie endlich der vortheilhaftesten Transportmittel und Straßen.

Die Klagen, die in dieser Richtung anläßlich der Enquete des Geschäftsträgers in Guatemala zum Ausdruck gekommen, und die zu ihrer Beseitigung gemachten Vorschläge, insbesondere die Creirung größerer Exporthäuser in Deutschland, treffen auch hier zu.

Erwähnen will ich hier nur, daß es nicht immer zu kostspielige Fracht ist, welche Anlaß zu Beschwerden giebt, das Gegentheil kann die gleiche Folge haben, wenn dadurch das rechtzeitige Eintreffen der Waare verhindert wird. Der Chinese ist sehr sanguin, und macht gerne Lieferungsabschlüsse mit bestimmtem Termin, ist dieser abgelaufen, ehe die Waare eingetroffen, so giebt er bei schlechter Marktlage nicht einen Tag zu und wird die Annahme stets unbarmherzig verweigern oder sie mit einem Abzug nehmen, der wieder enorm und ganz außer Verhältniß ist. Ob es Unkenntniß der Transporteure oder die für das kleinere heimische Geschäft in vollkommen begründete Sorge auf möglichst billigem Wege Verschiffungen zu operiren, die Ursache gewesen, es sind mir Fälle bekannt, in welchen Waaren, welche nur für den Weihnachtsverkauf bestimmt, durch die Schuld des Exporteurs erst nach Beginn des neuen Jahres, mithin zu einer Zeit eingetroffen sind, zu der sie unverkäuflich, jedenfalls weit schwieriger zu verkaufen gewesen sind.

Vermischtes.

† Aus der Fremde. Das war eine schlimme Liquidation für die Pariser abenteuernden Speculanten ohne Geld. Die Spannung war so groß, daß Fünfprocentige, das Hauptspielpapier, bis 11? zurückging, was gegen vorige Liquidation incl. Report einen Verlust von 75 Centimes ausmacht. Ueber die Vertheuerung kann sich Niemand wundern, der den fortwährenden Aderlaß in Betracht zieht, welcher den nationalen Ersparnissen durch die ewigen Emissionen aller Art zugefügt wird. Nicht nur die europäischen, sondern auch die südamerikanischen Staaten versorgen sich in Frankreich mit dem nöthigen Geld; und dann muß auch der Ueberschuß des Imports über den Export bezahlt werden. Seit zwei Jahren ist Frankreich dem Auslande für Importe von Waaren über zwei Milliarden Francs schuldig geworden. Die im Dienste der Speculation stehenden Blätter weisen nun zwar darauf hin, daß Frankreich im Auslande jedes Jahr ansehnliche Dividenden für in seinem Besitze befindliche Papiere einkassirt, indeß dies Argument wird dadurch aufgewogen, daß Frankreich seinerseits ebenfalls beträchtliche Beträge an ausländische Besitzer seiner Papiere zu zahlen hat. Da nun die Zahl der Speculationswerthe stetig wächst, während der Geldvorrath im Verhältniß zurückbleibt, so muß das Gleichgewicht zwischen Angebot und Bedarf aufgehoben werden. Lange Zeit hindurch führte das Papier das große Wort und gebot dem Gelde; jetzt fordert das Letztere wieder sein Recht und läßt das Papier nach seinem Willen tanzen. Diese Verhältnisse, allmälig heraufbeschworen durch die unaufhörlich wachsende Speculation, haben den Anstoß zur Errichtung zahlreicher Report-Cassen gegeben. Dem Beispiele der Banque d'escompte, welche die gegenseitige Report-Casse schuf, folgten vielfache ähnliche Institutionen und es ist eine ganz einträgliche Speculation geworden, von den Verlegenheiten der Haussiers Nutzen zu ziehen. Aus allem dem erhellt, daß in der Finanzwelt ein gewisses Unbehagen um sich zu greifen beginnt. Man ist unruhig, fieberhaft, man fragt sich, was die Juni-Liquidation bringen wird, und obgleich man großes Vertrauen auf die Beihülfe der verfallenden Couponsdividenden ausdrückt, gesteht man doch, daß man sehr glücklich sein würde, wenn der Reportpreis sich nicht noch höher stellte. Glücklicherweise schweigt die Politik gänzlich. Einige Finanzblätter sprechen sich ganz ungenirt aus, daß gegenüber der großen Hungersnoth nach Geld sie ihre Fonds blos zum Report für ihre eigenen Emissionen verwenden werden. Vorläufig beschränkt man sich darauf, die Course derselben zu halten und ein Syndicat betreibt die Hauptoperationen mit den Eisenbahnactien, namentlich mit Nord-, Lyon- und Ostbahn. Zu Gunsten der Nordbahn verbreitet man allerlei Lügen über den Canaltunnel; zu Gunsten der Ostbahn wendet man die großen Vortheile aus der Gotthardbahn vor. Die Folge des wahnsinnigen Treibens der Eisenbahnactien ist, daß viel Material an den Markt kommt, da die Inhaber der Actien dieselben verkaufen, um dafür billigere Obligationen derselben Bahnen zu erstehen; sie tauschen so ein ungewisses Einkommen gegen ein gewisses. Ueber die neue italienische Rentenemission ist nichts Neues bekannt; ein großer Theil der alten befindet sich in den Händen der Speculanten, so daß es längere Zeit dauern wird, ehe das neue Papier Unterkunft bei dem Anlagecapital finden möchte. Die Speculation, welche jetzt für einen Fonds, der blos 4.34 Proc. bringt, 7—8 Frcs. jährlich Report bezahlt, hofft, daß eine weise Regierung die italienische Rente allmälig auf pari bringen wird, und wenn man in Betracht zieht, daß seit 6 Jahren Italien für seine Bedürfnisse aufgekommen ist und sein Deficit gedeckt hat, ohne eine Anleihe zu Hülfe zu nehmen, so mag Das nicht ungerechtfertigt erscheinen.

Aus London und Berlin fließen kleine Beträge von Gold in die Cassen der Bank von Frankreich. Der Goldvorrath blieb stationair; einem Abfluß in Paris von 5 Millionen stand eine gleiche Zunahme in den Zweiganstalten gegenüber. Der Goldvorrath beträgt 622,533,888 Frcs. gegen 1,236,378,953 Frcs. Silber. Die Bank kündigt an, daß sie von nun an auch Wechsel auf gewisse Plätze annehme und discontiren werde, wo sie keine Comptoire besitzt, doch müßten diese Plätze nicht zu weit abliegen von irgend einer ihrer Zweiganstalten. Zunächst sind 20 solcher Plätze bezeichnet. Keine andere Commissionsgebühr wird angerechnet werden als ein Minimalzins von 10 Tagen.

Der Verwaltungsrath der Suez-Canal-Gesellschaft wird als Total-Dividende pro 1880: 21 Frcs. 88½ Cent. vorschlagen. Mit den 5 Proc. Zinsen wird also die gesammte Revenue 46 Frcs. 88½ Cent. per 1880 betragen gegen 29 Frcs. 87 Cent. im Vorjahre; die der Delegationen beträgt 57 Frcs. 20 Cent.; die Gründerantheile erhalten 1233 Frcs. gegen 274 Frcs. in 1879. Die Gründerantheile wurden neuerer Zeit in hundert Theile getheilt. Die Mai-Einnahme des Canals beziffert sich mit 4,130,000 Frcs. gegen 3,473,460 Frcs. im Vorjahre. Die ersten 5 Monate brachten 1,025,429 Frcs. gegen 18,370,847 Frcs. in 1879; die transatlantische Dampfschifffahrts-Gesellschaft giebt 7 Proc. Dividende. Die Zahl der Schulsparcassen in Frankreich ist auf 14,273 angewachsen, die Zahl der Depositaire auf 307,432, der Betrag der Depositen auf 6,218,560 Frcs. Die französischen Feuerversicherungs-Gesellschaften geben pro 1880, mit Ausnahme der Assurances générales, welche denselben Betrag vertheilt wie im Vorjahre, geringere Dividenden; die Lebensversicherungs-Gesellschaften sind stationair geblieben oder vertheilen höhere Dividenden.

Der englische „Economist" giebt ein schlagendes Bild des gegenwärtigen Schwindels, indem er nachweist, daß eine Anlage in den Fonds von 15 bankerotten Staaten, welche keinen Pfennig Zinsen tragen und vollständig aussichtslos erscheinen, größeren Agio-Profit abgeworfen hätte als sogar der Ankauf von glänzend gestiegenen Actien; und diese ganze Hausse ist das Product der letzten 12 Monate. So wären 100 Lstrl. angelegt in Costa Rica, jetzt werth 280 Lstrl., in Ecuador 278, in Mexicanern 295, in San Domingo 383, in türkischen 6procentigen 142, in türkischen 5procentigen 150 Lstrl. rc. Als einziges Motiv gilt die Speculation, welche mit diesen Effecten leicht zu manövriren meint.

Ueber die Aufhebung des Affidavits für die italienische Rententitres ist bisher nichts Positives bekannt geworden. So lange die italienische Valuta unter Pari steht, ist nicht anzunehmen, daß es geschieht oder daß wenigstens die Präsentation der Stücke bei Eincassirung der Zinsen erlassen wird, denn sonst würden die im Besitz des Inlandes befindlichen Zinscoupons nach dem Auslande gesandt werden, um hier gleichfalls in Gold eingelöst zu werden.

* Leipzig, 7. Juni. Das königl. sächsische Finanzministerium ist ermächtigt, bei der Emission von auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen dann, wenn der Gesammtbetrag der ausgegebenen Schuldverschreibungen und die Werthbeträge, auf welche die einzelnen Stücke dieser Schuldverschreibungen lauten, unzweifelhaft feststehen, die Verwendung der für die einzelnen Schuldverschreibungen sich berechnenden Stempelbeträge anstatt zu den einzelnen Urkunden in unzertrennter Summe nach Maßgabe der in jedem Falle besonders zu ertheilenden Vorschriften zu gestatten. Mit Bezug hierauf richtete der Abg. Streit, wie wir aus dem amtlichen stenographischen Sitzungsbericht über die Sitzung des Reichstages am 27. Mai ersehen, die Anfrage an den Vertreter der verbündeten Regierungen, ob derartige Schuldverschreibungen, bei denen eine wirklich formell landesgesetzliche Stempelung nicht stattgefunden, sondern die Landesstempelabgabe in anderer Weise entrichtet worden, eventuell nochmals mit dem Reichsstempel versehen sein müssen. Es erfolgte hierauf vom Regierungstische aus die Erklärung, daß, gleichviel ob die einzelnen, vor dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes ausgegebenen inländischen Werthpapiere thatsächlich mit dem landesgesetzlichen Stempel versehen seien oder ob die Abgabe ohne solches Stempelzeichen erweislich entrichtet, die Anrechnung des landesgesetzlichen Stempels auf den Reichsstempel zu geschehen haben werde.

—d. Steinkohlenbauverein Hohndorf bei Lichtenstein. Die Generalversammlung, welche von 25 Actionairen, die 2093 Stimmen vertraten, besucht war, genehmigte den Geschäftsbericht und ertheilte der Vereinsleitung für die Jahresrechnung Entlastung. Es wurde die Umwandlung der 6proc. Anleihe in eine 5proc. gut geheißen und das Directorium ermächtigt, zur Bestreitung der nothwendigsten Ausgaben Handdarlehne bis zum Betrage von 150,000 ℳ aufzunehmen. Herr Eduard Wücker aus Zwickau, der aus dem Aufsichtsrathe auszuscheiden hatte, wurde wieder in denselben gewählt.

*— Gemeinschaftlicher Wagenpark der thüringischen Eisenbahnen. Behufs Erzielung einer besseren Ausnutzung der Güterwagen wie auch zur besseren Vermeidung zeitweisen Mangels an solchen ist, wie wir bereits vor längerer Zeit kurz mitgetheilt haben, zwischen der Thüringischen Bahn, der Saalbahn, der Weimar-Geraer Eisenbahn vom 1. September 1880 ab versuchsweise ein Uebereinkommen ins Leben getreten, nach welchem die Wagen

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 7. Juni 1881.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	168,60 G.
	l. S. p. 2 M.	168,05 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81,15 G.
	l. S. p. 2 M.	80,25 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,41 G.
	l. S. p. 3 M.	20,27 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81,15 G.
	l. S. p. 2 M.	80,40 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	173,10 G.
	l. S. p. 2 M.	173,50 G.

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16,71 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,22 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	9,66 P. gel. 9,60 G.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	pr. 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen	etc.	—
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	173,50 G.
Russische do.	pr. 100 Ro.	210 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—2000 M.	102,25 bz
4	do.	do. do.	1000 M.	102,25 bz
4		do. do.	500—200 M.	102,25 bz
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	99,80 G.
4	do.	do. do. consol.	5000—200 M.	102,40 bz
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—150 M.	105,00 P.
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	80,65 bz
3	Apr. Oct.	do.	5000—3000 M.	80,65 bz
3	Jan. Juli	do.	1000 M.	80,65 bz
3	Apr. Oct.	do.	1000 M.	80,65 bz
3	Jan. Juli	do.	500 T.	80,65 bz
3	Apr. Oct.	do.	500 T.	80,65 bz
3	Jan. Juli	do.	300 T.	81 P.
3	Apr. Oct.	do.	300 T.	81 P.
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500 T.	98,25 G.
3	do.	do.	200—25 T.	98,50 G.
3	do.	do. - 1855	100 T.	91,50 G.
4	do.	do. - 1847	500 T.	102,10 P.
4	Jan. Juli	do. - 1852—68	500 T.	102,15 P.
4	do.	do. - 1866	100 T.	102,15 P.
4	do.	do. - 1852—68	100 T.	102,10 bz
4	do.	do. - 1869	100 T.	102,10 bz
4	do.	do.	50 u. 25 T.	—
4	do.	do. - 1870	100 u. 50 T.	—
4	do.	do. v. 1867 abg. 4%	100 T.	102,15 P.
4	do.	do. v. 1867 abg. 4%	100 T.	102,10 bz
3½	do.	Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	98 G.
4	do.	do. B.	25 T.	101 G.
4	do.	Act. d. a. S. Sch.-E.	100 T.	103,25 bz
4	do.	Albb.-Fr. I. u. II. E.		102,75 G.
4½	1/4 1/10	do. III.	100 T.	102,75 G.
3½	Apr. Oct.	Landrentenbriefe	1000 u. 100 T.	95,10 G.
3½	do.	do.	50—12½ T.	95,10 G.
4	Jan. Juli	L.-G.-Rentsch. S. I.	500 T.	101,60 bz
4	do.	do. S. II.	500 T.	101,60 P.
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	101 G.
4	do.	do. Anleihe v. 1864	100 T.	100,25 G.
4	do.	do. - 1866	100 T.	101 G.
4	Jan. Juli	do. - 1869	500, 100 T.	101,30 G.
4	do.	do.	500 u. 200 T.	102,25 G.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	92 G.
3½	do.	do. do.	100—25 T.	92 G.
3½	do.	do. do.	500 T.	94,70 G.
3½	do.	do. do.	100—25 T.	94,75 G.
4	do.	do. do.	3000—500 M.	101,25 bz
4	do.	do. do.	100—25 T. u. 100 M.	101 G.
4	do.	Pfdbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 1866	500 u. 100 T.	100,25 P. 100 100,25 G.
4	do.	do. do. 1867	500—25 T.	100,25 P.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	500—25 T.	101 P.
4	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	102,75 G.
3½	do.	Lausitzer Pfandbriefe	500—50 T.	92 G.
3½	do.	do. do.	500—50 T.	88,50 G.
4	do.	do. kündbar 6 Monat	500—50 T.	100 G.
4	do.	do. verloosbar	1000—100 T.	101,25 bz
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-A.	1000—100 M.	100,75 G.
4	do.	do. do.	3000—300 M.	100,60 G.
4½	do.	do. do.	3000—300 M.	104,50 G.
5	do.	do. do.	100 T.	105,50 G.
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	500 M.	101 G.
4½	do.	do. do.	3000—300 M.	104,50 G.
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 100% rückz.	3000—100 M.	100 G.
4½	do.	do. do. do.	3000—100 M.	103,25 G.
4½	do.	do. à 120% do.	1000—50 T.	108,30 G.
5	do.	do. do.	1000—50 T.	113 G.
5	do.	do. à 100% do.	1000—50 T.	108 P.
4	Apr. Oct.	Hyp.-A.-Schd. d. L.G.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	100,60 G.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120% rückz.	1000—50 T.	107 G.
5	do.	do. à 110 do.	3000—300 M.	107 G.
5	Div.	do. à 100 do.	1000—50 T.	—
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Süd. Bod.-Crd.-Bk. in München III. Ser.	1000—100 T.	104,50 G.
4½	Div.	do. do.	1000—100 T.	102,75 P.
4	Jan. Juli	Schuldv. d. Mansf. Gwsch.	200 T.	102 G.
4½	30/6 31/12	do. do. v. 1873	5000—500 M.	104,25 G.
4	do.	do. v. 1875	1000—100 T.	101,50 G.
4	do.	do. Em. 1875	5000—500 M.	104 G.
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	99 G.
4½	do.	do. do.	500—50 T.	100 G.
4	do.	do. verloosb.	500—50 T.	99,50 G.
3½	Jan. Juli	do. Stadtobligationen	100 u. 50 T.	90,50 G.
4	do.	do. do.	500—50 T.	101,75 P.
4	do.	do. v. 1868	500—100 T.	104,50 P.
4½	do.	do. v. 1876	5000—500 M.	106,50 bz
4	do.	Dresdner do.	500—50 T.	101,25 bz
4½	Apr. Oct.	do. do.	3000—500 M.	105 G.
3½	Jan. Juli	do. do.	500—50 T.	100 G.
4½	do.	Chemnitzer do. v. 1874	1500—200 M.	104,25 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1880	5000—500 M.	105,75 G.
4	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	5000—200 M.	100,50 G.
4½	do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	101,25 P.
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	3000—500 T.	90,60 G.
4	do.	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	135 P.
4	Juni	K. Bairische do.	100 T.	138 G.
4	Divers	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	10000—500 M.	102 G.
3½	Apr. Oct.	Pr.-Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	100 T.	131,50 G.
4	Jan. Juli	Pr.-Pfdb. d. D.G.-Cr.-B. I. S.	100 T.	122 G.
3½	do.	do. do. II.	100 T.	121,25 G.
5	do.	Pfdbr. à 100% rückz. III.	1000—100 T.	109 bz
5	do.	do. à 110 - II.	3000—300 M.	109 bz
4½	do.	do. à 110 - IV.	1000—100 T.	105 P.
4	do.	do. à 100 - V.	3000—300 M.	98,50 bz
4	Februar	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	121,50 bz
4	Jan. Juli	Pfandbr. do. do. verl.	1000—100 M.	97,50 G.
4½	do.	do. do. do.	1000—100 T.	102,25 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	1000—300 M.	102,25 G.
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	99,75 G.

Divid. pro 1879	Divid. pro 1880	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	p. Stück		
6⅔	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	200 T.	148,50 G.	
12½	14	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. F.	341 P.	a.D.
7½	9	5	do.	do. Gen.-Sch. p. St. M.		210 G.	•
4½	5½	4	do.	Bergisch-Märkische	100 T.	118,25 G.	
5	6	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200 T.	139 G.	
0	0	4	1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	21,25 G.	
0	0	4	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	100 T.	22,25 G.	
9	9½	4	do.	Berlin-Stettin	100 T.	119,50 G.	abg. 1.D
—	—		1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	78 G.	
6	7	4	Jan. Juli	Böhm. Westb. 5%	200 fl.	135,50 G.	•
4½	4⅓	4	1. Jan.	Bresl.-Schwdn.-Frb.	200 T.	108 P.	
4,65	5,25		do.	Buschtiehrad. Lit. A.	500 fl.	180,50 bz u. G.	•
0	1,50		do.	do. Lit. B.	200 fl.	83,50 G.	•
0	—	4	do.	Chemnitz-Würschn.	100 T.	153 G.	
2⅔	1⅔	4	do.	Cottb.-Grossenhain	100 T.	71 bz u. G.	
6	6	4	Jan. Juli	Köln-Minden	100 T.	153,45 bz u. G.	abg.
4	4	4	1. Jan.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	140 G.	a.D.
0	0	5	Jan. Juli	Elisab.-Westb. 5%	200 fl.	91 G.	1.D
5	—		do.	Fr.-Joseph. 5%	200 fl.	82,75 G.	•
—	—		do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl.	141,50 bz	•
7,738	7,738		1. Jan.	Graz-Köflacher	200 fl.	83 G.	•
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	28 G.	
6	6	4	Jan. Juli	Magdeb.-Halberst.	100 T.	152,50 G.	abg.
4	4	4	1. Jan.	Mainz-Ludwigshaf.	200 fl. 100 T.	95,40 bz u. G.	
4	4½	4	do.	Meckl. Friedr.-Frz.	200 T.	160,50 G.	
8½	10½	4	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A.C.D.E.	100 T.	220 bz	
8½	10½	4	do.	do. Lit. B. 3½% gar.	100 T.	—	
6	5	4	do.	Oest.-Nordw. Lit. A. (p. St. M.)	200 fl.	361 G.	1.D
—	—		1. Jan.	do. Elbth. Lit. B. (p. St. M.)	200 fl.	441 P.	•
6	5		Jan. Juli	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	585 G.	•
—	7		1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl.	134 P.	•
5	7½		do.	Rechte-Oder-Ufer	200 Thlr.	158 G.	
6	6	4	Jan. Juli	Rheinische	100 T.	164,25 G.	
4	4	4	1. Juli	do. junge 40% E.	100 T.	160,50 G.	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	100 T.	—	
—	—		1. Jan.	Rumän. excl. Prämie	200 T.	67 G. Obl. 105 P	
0	0		Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	230,50 G.	a.D.
9	9½	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 T.	166,75 bz u. G.	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-L.) 4% gar.	100 T.	100,75 P	
4½	4½	4	do.	do. L. C. (Gera-E.) 4½% gar.	100 T.	108,70 G.	
4½	4½			Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1884	100 T.	52,25 P.	
2½	2½	4	do.	do. (4½% conv.)	100 T.	99,25 G.	
0	0	fco.	do.	do.	100 T.	13,50 P.	
2	2	4	do.	Werrabahn	100 T.	74,50 bz u. P	

Divid. 1879	Divid. 1880	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	p. Stück	
1⅓	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	200 T.	198 G.
0	0	5	1. April	Berlin-Dresden	200 T.	59,75 G.
3⅔	3½	5	1. Jan.	Berlin-Görlitz	100 T.	87,50 G.
0	0	5	fco.	Chemn.-Aue-Adorf Zurückg. 37½% p. St. M.	200 T.	18 G.
5	5	5	do.	Cottb.-Grossenhain	200 T.	104,50 G.
5	5	5	do.	Dux-Bodenb. Lit. A.	200 fl.	137 bz u. G. a.D.
5	5	5	do.	do. do. Lit. B.	100 T.	138,75 bz u. G.
0	0	5	fco.	Gera-Plauen, Zurückg. 37½% p. St. M.	200 T.	31 G.
7½	5	5	do.	Halle-Sorau-Guben	200 T.	100,50 G.
3½	—	5	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	300 T.	98,50 P.
0	0	5	do.	Magdeb.-Halberst.	300 T.	90,75 P. abg. 300
				Oberlausitz (Kohlf.-Falkb.) L. B. Sch. N. 3	200 T.	30,50 G.
7⅔	7⅔	5	do.	Rechte-Oderuferb.	200 T.	155 G.
0	0	5	do.	Rumänische	100 T.	— Oblig. 105 P.
0	0	5	do.	Saalbahn	100 T.	60,50 bz u. G.
0	0	5	do.	Weimar-Gera	100 T.	38,75 bz u. G.
0	0	5	fco.	Zwick.-Lengf.-Falkst. Zurückg. M. 256 p. St. M.	200 T.	3,50

Divid. 1879	Divid. 1880	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	p. Stück		
13	9	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. Leipz.	100 T.	164,25 bz u. G.	
				do. do. per ultimo		164,50 G.	
10	10	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	225 bz u. G.	
5	6⅓	4	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	159 P	
5	5	4	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	93,25 P.	
5	5	4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	90 G.	
6	6⅓	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	170 G.	
9⅓	10	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	168 G.	
14⅔	12	4	do.	do. Eff. u. Wechselb. (v. L. A. H.) 40% E.	100 T.	136,75 G.	fehl.
6	6	4	do.	do. Vereins-Bank	100 T.	—	
9	9	4	do.	Dresdner Bank	200 T.	182,50 G.	
				do. junge 40% E.		127,75 G.	
2	2	4	do.	Geraer Bank	100 T.	99 G.	
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	65 P.	
4⅔	5⅔	4	do.	Gothaer Privatbank	100 T.	111,50 G.	
7	7⅔	4	do.	Leipz. Bank	200 T.	130,25 bz	
5	6	4	do.	do. Cassen-Verein	200 T.	107,25 P.	
5	5	4	do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	113,50 G.	fehl.
0	—	fr.	do.	do. Wechsl.-Bk. i. L. Zurückg. M. 275 p. St. M.	200 T.	20 G.	
0	0	4	do.	Mein. Credit-Anstalt	100 T.	102,50 P.	
0	—	4	do.	Oberlausitzer Bank	100 T.	98,50 P.	
4⅓	5⅓	4	do.	Oesterr. Credit. p. St.	160 fl. P.	—	
11⅔	11½	4	do.	do. do. ult. do.		607 G.	a.D.
5	6	4½	Jan. Juli	Reichsbank Antheil	3000 M.	150 G.	
5	6⅓	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200 T.	124 bz u. G.	
0	0	fr.	—	Schönh. Bank-V. do.	100 T.	32,50 P.	
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank do. 60% zurückg. p. St. M.	200 T.	198 G.	
5	5	4	do.	Weimar. Bank neue	60 M.	99 P	
6	0	4	do.	Zwickauer	100 T.	75 P.	

Divid. 1879	Divid. 1880	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.	p. Stück		
[illegible]	[illegible]	4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	114,50 G.	
12	—	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Sp. p. St.	83⅓ T.	250 G.	
—	8	4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	45,50 P	
—	—	4	do.	Cröllw. Papf. z. Halle	300 M.	168 P.	
5	5	5	Jan. Juli	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	103,50 G.	
3	—	4	1. Juli	D. W. M. F. Sond. & St.	100 T.	23,50 P.	
14	14	4	1. Oct.	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	110 P.	
		5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	500, 100 M.	105 P.	
6½	8	4	1. Jan.	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	166,50 G.	
1	3	4	do.	Kettenschl.-Schiff.-A. der Ober-Elbe	100 T.	133,75 P.	
10	—	4	do.	Leipziger Baubank	100 T.	48,75 G.	
8	8	fco.	1. Juni	do. Feuerv.-A. p. St.	1000 T. 40% Einz.	11000 G.	
12½	10½	4	1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	150 bz u. F.	
9½	—	4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	184 G.	
—	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeud.	100 T.	151,50 G.	
0	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-A. p. St.	100 Lst. 200 M.	90 G.	
—	—	fr.	1. Oct.	do. Rentb. M. F. Bleng. v. Gebr. S. & C. i. Liq.	100 T.	p. St. M. 8 P.	1.Z.
12	—	4	do.	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	215 G.	
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	100 T.	108 G.	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. II.	300 M.	104,25 G.	
4	4	4	1. Jan.	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	63,50 G.	
10½	—	4	1. Juli	Masch.-B.-A.-Golzern (vorm. Gottsch. & Nötzli)	100 T.	135,50 G.	
9⅓	—	4	1. Oct.	Nat.-Brauerei, vorm. F. Jürgens, Braunsdorf	300 M.	116,50 G.	
6	—	4	1. Mai	S. Kammg.-Sp. z. Harthau (vorm. C. F. Solbrig)	100 T.	83 P.	
0	0	4	1. Jan.	Sächs. Lederind.-Ges. (vorm. D. Buck) Döbeln	100 T.	23,75 G.	
6⅓	—	4	1. Juli	S. Masch.-F. z. Chemnitz (vorm. R. Hartm.)	200 T.	124,50 P.	
—	—	4	1. Oct.	Soc.-Br. Dresd. (Waldsch.)	300 M.	103,25 G.	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Prior	300 M.		
10½	18	fr.		Text. Leh.-V.-B. p. St.	100 T. 25% Einz.	2400 G.	a.D.
—	—	4	1. Juli	Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	181 bz u. P.	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Part.-O.	300, 1500 M.	104 P.	
7½	—	4	1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	200 T.	117,50 P.	
7½	—	5	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	126,75 G.	
—	—	4	1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	46 P.	

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück		
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 1000, 200 fl.	83,30 P.	
4⅕	Jan. Juli	do. Silberrente	10000—1000 fl.	68,10 G.	kl. 68,25 G
4⅕	Apr. Oct.	do. do.		68,10 G.	
4⅕	Fbr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	67,40 P.	
4⅕	Mai Nov.	do. do.		67,40 P.	
5	Mrz. Spt.	do. do.	1000—100 fl.	83,75 P.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	102,50 G.	
4	do.	do. do.	1000—100 fl.	80 P.	
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 100, 100 fl.	86,40 P.	
4	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	118 P.	
—	—	do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl.	355 P.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl.	120,10 G.	
—	—	do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl.	330 G.	
—	—	Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	100 T.	97,50 G.	
5	Juni Dec.	Russ. Cr.-Anl. I. Em. 1877	1000, 100, 50 R.	90 G.	
5	Jan. Juli	do. do. II. - 1878	1000, 100 R.	90 P.	
5	Mai Nov.	do. do. III. - 1879	1000, 100 R.	91 G.	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub.	148 P.	
5	Mrz. Spt.	do. do. do. v. 1866	100 Rub.	144,50 P	
5	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1877	[illegible]	94,75 G.	
5	Mai Nov.	do. do. do. v. 1880	[illegible]	73,75 G.	
5	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	2000 M.	104,75 G.	
5	do.	do. do.	500 T.	104,75 G.	
4½	Jan. Juli	do. do.	1000, 500 M.	100,50 P.	
5	[illegible]	Franzensbader do.	500 M.	104,25 P.	
—	Mai Nov.	Prager do. gek.	1000—100 fl.	88 P.	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 T.	102 G.	
5	do.	Wiener Communalanleihe	1000—100 fl.	104,90 P.	
6	do.	Amer. 6% Anleihe pr. 1881	1000 bis	100 G.	
5	1/2 5/8 11	do. 5% do. Fund	25 Dollar G.	102,50 G.	

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	
4	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100 T.	103,75 P.
4	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	102,75 G.
4	do.	Annaberg-Weipert, zurückgezahlt M. 256 (M. p. St.)	300 T.	4,75 G.
4½	do.	Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	500, 100 T.	103,25 G.
4½	do.	do. C.	5000—500 M.	103,25 G.
4	do.	do. (Oberlausitz)	1500, 300 T.	103 G.
4½	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	103,75 P.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	103,25 G.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1869	1000—100 T.	103,50 G.
4½	do.	do. do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	103,10 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. do. v. 1876	3000, 600, 300 M.	108,75 G.
4½	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitzer	100 T.	101,25 G.
5	do.	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	104,50 G.
4	do.	do. do. Lit. B.	500, 1000 M.	103 G.
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100 T.	103 G.
4½	Jan. Juli	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	300 M.	102,60 G.
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	3000, 1500 T.	103 G.
4	do.	do. do. L. B.	1000, 500 T.	101,40 bz
4	Apr. Oct.	Magdeb.-Halberstädter	100 T.	103 G.
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100 T.	103 G.
4½	do.	do. III.	1000—100 T.	103 G.
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200 T.	103,60 P.
4½	Jan. Juli	do. do. conv.	200 T.	103,60 G.
4½	Mrz. Spt.	do. do. von 1875/76/78	500, 300 M.	103,60 G.
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. B.	1000—100 T.	100,40 G.
3½	do.	do. - C.	1000—100 T.	103,10 G.
3½	do.	do. - E.	1000—100 T.	103 G.
4½	do.	do. Em. 1879	1000—100 T.	105,70 G.
4½	do.	Rechte Oderuferbahn	3000—300 M.	104,50 G.
4½	Apr. Oct.	Rheinische conv.	3000, 600 T.	103 G.
4½	Jan. Juli	Saalbahn fr. gar.	1000, 500 M.	100,75 G.
4½	do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	1000—100 T.	103 P.
4½	do.	Thüringische I. Em.	1000—100 T.	101,50 P.
4	do.	do. II.	500—100 T.	104 G.
4	do.	do. III.	500—100 T.	101,25 G.
4½	do.	do. IV.	500—100 T.	104 P.
4½	do.	do. V.	500—100 T.	104 P.
4½	do.	do. VI.	3000—300 M.	104 P.
4½	1. Juli	Weimar-Gera	500—50 M.	101,60 G.
4½	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	102 P.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück		
4½	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	1500, 300 M.	104,20 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200 T.	89,75 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	200 T.	89,75 P.	
5	do.	do.	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	89,25 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	88,50 bz	
5	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	87,75 bz u. G.	
5	do.	do.	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	79,50 G.	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	300—100 T.	89,40 P.	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	87,30 P.	
5	Jan. Juli	Gold	do. v. 1874	500—100 T.	104,30 G.	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	82,75 G.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwigsb. I. Em.	200 T.	94,50 G.	
5	do.	do.	do. II.	200 T.	94,50 G.	
5	do.	do.	do. III.	100 T.	94,50 G.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	98,75 G.	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	76,25 G.	
5	do.	do.	do.	100 T.	82,50 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	82,50 bz u. G.	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	100 T.	84,50 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	80,80 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	200 fl.	80,40 G.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	84,25 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	87,10 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1869	200 T.	87,10 P.	
5	do.	do.	do. III. Em.	100 T.	87,10 P.	
5	Mai Nov.	S. 10% C. St.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	94,50 G.	
5	do.	Silber	do. II.	200 T.	88,25 G.	
5	do.	do.	do. Jassy	200 T.	86,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1878	200 T.	85 G.	
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	73,25 P.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mähr.-Schles. Cen. E.	200 T.	40 G.	m. Cp. 1/7 78
5	Mai Nov.	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	200 fl.	105,25 G.	
5	Jan. Juli	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer L.)	100 T.	104 G.	
5	do.	do.	do. do. (do. II.)	100 T.	104 G.	
5	Mrz. Spt.	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	91,30 bz	
5	Mai Nov.	do.	do. do. Lit. B.	200 fl.	90 G.	
5	Juni Dec.	Gold	do. do. Gold	600 M.	105,10 G.	
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	200 fl.	100,10 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	77,50 P.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100 T.	69,25 bz u. P.	
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	100 T.	67,50 G.	i. u. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	100 T.	67,50 G.	i. p. 1/1 75
5	do.	Silber	Prag-Turnauer	100 T.	88,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	82,25 P.	
5	do.	do.	do. v. 1876	100 T.	86 G.	
5	do.	Gold	do. v. 1874	300 M.	—	
5	Juni Dec.		Rumänische	3000—100 T.	104 P.	kl. fehl.
5	Apr. Oct.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) E. 1872	200 T.	87,75 G.	
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	79,20 G.	

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1879	Divid. pr. 1880	%	Div.-Sch. No.		p. St. Mark		
				a. Braunkohlen-Actien.		Ex. per Stück	
—	—	—	9	Friedensgrube Meuselwitz	300	120	Pr.-A. 33 P.
—	—	—	8	Mariengrube b. Meuselwitz	300	114 G.	
—	—	—	9	Frehlitzer Braunk.-Act.-G.	300	88 P.	
—	—	—	5	Vereinsglück, Meuselwitz	300	80 P.	
—	—	—	3	do. do. Pr.-A.	300	224 G.	
10	—	—	1	Zum Fortschritt, do.	300	55 G.	
—	12	—	5	do. do. Pr.-A.	300	209 G.	
5⅓	7½	4	Zinsl.-Jan.	S. Thür. Braunk.-Verw. u. Ct.	600	100,50 P.	a.D.
7	7½	5	—	do. do. do. Pr.-A.		109 P.	•
				b. Steinkohlen-Actien.			
—	—	—	1	Concordia in Niederölsnitz	300	108 P.	
—	—	—	—	do. Bezugs-Sch.	300	350 P.	
—	—	—	1	Deutschland	300	30 G.	
0	—	—	1	do. Pr.-A. I.	300	75 P.	
140	—	—	74	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	2575 P.	
—	—	—	—	do. do. do. junge	300	1120 G.	
—	—	—	1	Gersdorfer	300	111 G.	Pr.-A. 14,489
8	18	—	21	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	408 P.	I. 13,302
31	33	—	15	do. do. Pr.-A.	300	670 G.	
0	—	—	1	Kaisergrube	300	148 P.	
—	—	—	1	do. Pr.-A. I.	300	235 P.	
0	20	—	3	Lugau-Niederwürschnitz	300	350 P.	
0	—	—	1	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	188 P.	
—	—	—	1	do. do. do. Pr.-A.	300	365 P.	
40	—	—	15	Oberhohndorf-Forst	300	528 G.	
27	45	—	31	do. Schader	300	549 P.	
—	—	—	per 81/82	Oelsn. Bergbaugesellschaft	300	55 P.	
—	—	—	do.	do. do. Pr. St.-Act. B.	300	45 P.	
—	—	—	do.	do. do. do. C.	300	140 P.	D. 1900
—	—	—	1	Teutonia bei Gersdorf	300	6,50 G.	
100	200	—	59	Zwick. Bürgergewerkschaft	24	2180 P.	
0	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	180	83 G.	
0	—	—	1	do. do. S. II.	90	54 G.	III. 540
—	—	—	1	do. do. IV. I.-Sch.	90	180 P.	
—	—	—	—	do. do. Vor.-A.	30	304 P.	
75	—	—	15	do. do. Zehntsch.	—	1800 P.	
				200 Ctr.			
60	120	—	33	Zwickau-Oberhohndorf	300	2430 P.	
40	70	—	77	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	135	1480 G.	

Bank-Disconto.

Leipzig Wechsel	4	%
do. Lombards.	5	„
Amsterdam	3	„
Brüssel	3	„
London	2½	„
Paris	3½	„
Petersburg	6	„
Reichs-Bank	4	„
Wien	4	„

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

der verbundenen 3 Bahnen, excl. der Personen- und Gepäckwagen, sowie excl. der Postbeiwagen und der Arbeitswagen, für einen gemeinschaftlichen Wagenpark vereinigt worden sind. Im Bereich der verbundenen Bahnen werden demnach deren Wagen als eigene betrachtet und es findet für deren Benutzung innerhalb der Grenzen derselben eine Vergütung von Lauf- und Zeitmiethe nicht statt. Dagegen erfolgt beim Uebergange dieser gemeinschaftlichen Wagen auf fremde Bahnen die Miethberechnung nach Maßgabe des Wagenregulativs des Vereins deutscher Eisenbahnen. Für den Lauf fremder Wagen auf den verbundenen Bahnen findet ebenfalls Miethvergütung nach dem Wagenregulativ statt. Die hieraus entstehenden Schuld- und Guthabenbeträge trägt resp. bezieht die Gemeinschaft. Nach Schluß des Kalenderjahres erfolgt die Ausgleichung zwischen den verbundenen Bahnen nach einem aus den Durchschnittsachsbeträgen der Jahre 1877, 1878 und 1879 ermittelten Antheilsverhältniß. Die Vermittelung der Abrechnung mit den fremden Bahnen besorgt die Thüringische Bahn. Die dadurch entstehenden Kosten, wobei wegen der außer der Gemeinschaft gebliebenen Personen- rc. Wagen 20 Proc. abgesetzt werden, kommen nach dem nämlichen Antheilsverhältniß zur Repartition. Die Ausführung der Reparaturen und die Revision der Wagen bleibt jeder Wageneigenthümerin nach den bezüglichen Bestimmungen des Wagenregulativs vorbehalten. Vom 1. Januar 1881 ab sind auch die Güterwagen der Berlin-Anhaltischen Bahn, sowie diejenigen der Oberlausitzer Bahn der Gemeinschaft angeschlossen worden. Für Benützung dieser Wagen innerhalb der Gemeinschaft findet indeß eine besonders normirte Miethvergütung statt. — Ueber die finanziellen Ergebnisse der qu. Maßnahmen läßt sich wegen des verhältnißmäßig kurzen Zeitraumes ihres Bestehens ein genügendes Urtheil noch nicht aussprechen; zu bemerken ist indeß, daß die Deckung des Bedarfs an Güterwagen der verschiedenen Arten bisher ohne Schwierigkeiten und mit genügender Promptheit hat bewirkt werden können. Die Arbeiten zur Unterhaltung der Betriebsmittel werden, insoweit sie Hauptreparaturen an Locomotiven und Dreherarbeiten umfassen, in den Reparaturwerkstätten der Thüringischen Eisenbahn zu Erfurt und der Saal-Eisenbahn-Gesellschaft zu Jena ausgeführt.

*— Weimar-Geraer Eisenbahn. Den von uns bereits mitgetheilten, in der letzthin stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsraths gefaßten Beschlüssen haben wir noch Folgendes hinzuzufügen: Auf den Vortrag der Direction, betreffend die Secundairbahn Weimar-Berka-Blankenhain, sprach der Aufsichtsrath sein Einverständniß mit der bisherigen Sachbehandlung aus. Das Unternehmen soll auch künftig fördernd behandelt werden. Engagements aber sind bis auf Weiteres nicht einzugehen. Die auf die Bahn gefallenen Kosten der Vorarbeiten sollen nicht länger im Vorschuß-Conto verbucht bleiben, sondern auf Betriebs-Conto gebracht werden. Bezüglich der Secundairbahn Meuselwitz-Gera erklärte auch hier der Aufsichtsrath sich mit der Sachbehandlung durch die Direction einverstanden. Herr Geheimer Rath Hempel in Altenburg, welcher an Stelle des aus dem Aufsichtsrathe ausgeschiedenen Herrn Landrath Gerstenbergk cooptirt worden war, hat vorher die Wahl abgelehnt. — Zu Punct 4 der auf den 30. d. M. anberaumten Generalversammlung dürfen wir aus zuverlässiger Quelle mittheilen, daß weder der darin enthaltene Antrag auf Erhöhung der Prioritätsanleihe um 500,000 ℳ, noch der andere auf Abänderung einer Anzahl §§. des Statuts seitens der Verwaltungsorgane angeregt ist, dieselben vielmehr lediglich von einem bei den Generalversammlungen dieser Bahnen sich oft betheiligenden Herren herrühren.

*— In vergangener Woche tagte auf dem Mägdesprung der geschäftsführende Ausschuß für die Eisenbahn untergeordneter Bedeutung „Quedlinburg-Nordhausen". Es wurden die vom Baurath Hoffmann angefertigten Vorarbeiten vorgelegt und der Beschluß gefaßt, nunmehr Schritte zu thun, um die Concession des preußischen Ministeriums zu erlangen.

† **Berlin**, 6. Juni. Stand und Aussichten des Canalbaues. Seit dem vorzeitigen Tode des Freih. Max Maria von Weber ist es von den Canalprojecten der preußischen Regierung wieder recht still geworden, und nur aus dem eifrigen Schleswig-Holstein kommen zuweilen Nachrichten über die Aussichten, welche sich für das Unternehmen einer Verbindung der Nord- und Ostsee eröffnen. Da aber diese Pläne in einem gewissen Zusammenhang zu stehen scheinen mit der angeblichen Drohung, von Glückstadt aus den Welthandel der Hansestädte lahm zu legen, so wird man gut thun, allzu günstige Mittheilungen über den Fortgang des Unternehmens mit einiger Vorsicht aufzunehmen. Der große Plan, durch eine Reihe von Canälen, den Rhein-Maas-, den Rhein-Weser-Elbe-, den Elbe-Spree- und den Oder-Spree-Canal u. s. w., zwei zusammenhängende Wasserwege in der Hauptrichtung von Westen nach Osten und von Süden nach Norden zu schaffen, scheint fast ganz zurückgedrängt. Freilich sind in der amtlichen Denkschrift, welche Herr Achenbach noch als Handelsminister dem Landtage vorlegte, die Kosten dieser Unternehmungen auf etwa 260 Millionen Mark veranschlagt worden, und zu einer solchen Ausgabe scheint man sich jetzt nicht verstehen zu wollen, nachdem man eben eine Reihe von Eisenbahnen angekauft hat, denen jene Wasserwege doch immerhin eine nicht unbedenkliche Concurrenz machen würden. Wie die Dinge jetzt liegen, ist ja nicht einmal Aussicht vorhanden, daß für Berlin eine leistungsfähigere Verbindung der Ober- und Unterspree zur Ausführung gebracht wird. Die Schuld trifft freilich nicht die Regierung, sondern die conservativ-ultramontane Mehrheit des Abgeordnetenhauses, die in ihrem geheimen Groll gegen die immer mächtiger aufblühende Hauptstadt den Credit von 6 Mill. zur Erweiterung des Berliner Schifffahrtscanals abgelehnt hatte. Die kurzsichtige Politik der Conservativen sah dabei nicht ein, daß sie mit solcher Unterbindung von Verkehrsadern ihre eigenen Interessen aufs Empfindlichste schädigte. Denn es ist doch klar, daß die Producte der einheimischen Landwirthschaft in dem gewaltigen Consumplatz Berlin ungleich concurrenzfähiger gegenüber dem Auslande werden müssen, wenn ihnen billige, bequeme und eine ausreichende Schnelligkeit gestattende Wasserwege zur Verfügung stehen.

Kassel, 7. Juni. Die vom 4. bis 7. Juni hier stattgefundene Generalversammlung des Deutschen Droguistenverbands war zahlreich aus allen Gegenden Deutschlands besucht. Wiedergewählt wurden die Herren Otto Meißner-Leipzig als Verbandsvorsitzender und M. Aumann-Leipzig als Cassirer. Im Vorstand sind ferner vertreten Berlin, Braunschweig, Dresden, Düsseldorf, Hamburg. Verhandelt wurde über höchst wichtige, den Droguistenstand betreffende Angelegenheiten. Versammlungen wie Festlichkeiten verliefen in erfreulichster Weise. Für nächste Zusammenkunft wurde Görlitz in Aussicht genommen.

War. **Wien**, 6. Juni. In der jüngsten Sitzung des Herrenhauses gab der Handelsminister die officielle Erklärung ab, daß demnächst eine Revision unseres Zolltarifs stattfinden werde. Die Zoll- und Handelsconferenz wird, wie wir von gut unterrichteter Seite hören, auch wirklich demnächst, längstens im Laufe des Juli, zusammentreten. Diesmal dürfte in dieser Richtung der Widerstand Ungarns nicht zu besorgen sein, weil gerade dieses ein lebhaftes Interesse hat, den Mehlzoll möglichst rasch eingeführt zu sehen. Die Handelspolitik Deutschlands wird wohl das Ihrige dazu beitragen, um Ungarn gefügiger zu machen, ja die ungarische Regierung wird wohl, ungeachtet der chauvinistischen Tendenzen, von denen sie sich auch bei ihren wirthschaftlichen Maßnahmen leiten läßt, zu der Einsicht gelangen, daß gegenüber dem deutschen Schutzzollsystem nur ein einmüthiges Vorgehen der beiden Reichshälften unserer Production, Industrie und unserem Handel den Kampf mit der sie bedrohenden Concurrenz aufzunehmen ermöglicht. Ueberdies wird die Zoll- und Handelsconferenz mit bestimmten Thatsachen rechnen können. Der deutsche Reichstag wird bekanntlich am 23. d. geschlossen, wird daher, auch wenn Fürst Bismarck es nicht, wie gemeldet worden, bis auf Weiteres bei den bisherigen Zollerhöhungen bewenden ließe, nicht mehr in der Lage sein, weitere Zollerhöhungen zu beschließen. Es bleibt also vorläufig bei der Erhöhung des Mehlzolles, bei der Einführung des Traubenzolles und der Erhöhung der Zölle für gewisse Wollwaaren, welche auf den Antrag Sachsens beschlossen worden sind. Diese letztere Maßnahme richtet sich übrigens, wie wir hervorheben möchten, nicht so sehr gegen die österreichischen, sondern vielmehr gegen die französische und englische Concurrenz. Unsere Industrie konnte schon bei den gegenwärtigen Zollsätzen bezüglich der feinen Wollwaaren, die ein Gewicht von 200 Gramm pro Quadratmeter haben (es sind dies in erster Linie feine Cachemirs und Orleans), den Kampf mit den auswärtigen Fabriken nicht aufnehmen; nur auf den neutralen Plätzen begegneten sich die Fabrikate der Ascher und Reichenberger Etablissements mit den ausländischen Erzeugnissen. Ein anderes Bewandtniß hat es mit dem seitens Deutschlands eingeführten Traubenzoll, durch welchen außer Südtirol in erster Linie Ungarn in Mitleidenschaft gezogen ist. Hier wird es allerdings nothwendig, unsere Traubenproduction vor dem ausländischen, zumal italienischen Export zu schützen. Auch in dieser Richtung finden demnächst besondere Conferenzen statt. — Die österreichisch-französische Handelsfrage wird uns binnen Kurzem vollauf beschäftigen, da unsere Handelsconvention mit Frankreich, welche von diesem gekündigt worden, noch im Laufe dieses Jahres erlöschen wird. Unsere Regierung wird sich daher bald entscheiden müssen, welche Stellung sie dem französischen Zolltarife gegenüber einzunehmen gedenkt. Die österreichischen Handelskammern sind bereits zu Aeußerungen über die Wirkungen des französischen Zolltarifes auf unseren Export aufgefordert worden.

*— Würdigung eines österreichischen Consuls, wie er sein soll. Unter dieser Ueberschrift meldet der „L. Z." ein Wiener Blatt, daß die Wiener Handelskammer, sowie die Handels- und Gewerbekammer in Brünn Herrn Dr. Carl v. Scherzer, k. und k. Generalconsul in Leipzig, in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste um Industrie und Handel zum correspondirenden Mitgliede honoris causa ernannt haben.

W. **Memel**, 5. Juni. (Original-Correspondenz.) Zur Zollerhöhung. — Heringshandel. Die zu Neujahr ins Leben getretene russische zehnprocentige Zollerhöhung ist auf unseren Handel mit Eisenwaaren und Petroleum nicht ohne Einfluß geblieben, der Absatz in beiden Artikeln nach Rußland hat sich sehr stark vermindert und es wird vielfach befürchtet, daß der Vertrieb von Petroleum mit der Zeit ganz aufhören wird, weil der hohe Zoll die russischen Kaufleute veranlaßt, das in Rußland selbst gewonnene Petroleum besser zu raffiniren, wodurch sie in die Lage versetzt werden, dem auswärtigen Producte erfolgreich Concurrenz zu machen. — Das Heringsgeschäft hat im Jahre 1880 im Allgemeinen ein zufriedenstellendes Resultat ergeben, wenn auch in einzelnen Fällen durch die Preisschwankungen einige Verluste nicht ausgeblieben sind. Umgesetzt sind 21,759 Tonnen im Werthe von 567,800 Mark; der größte Theil hiervon bestand in schottischen Heringen, von norwegischen, welche sonst in Zufuhr weitaus überwiegen, wurde verschwindend wenig importirt, weil die norwegischen Fischereien in den ersten neun Monaten eine ganz ungewöhnlich kleine Ausbeute ergaben.

* **Petersburg**, 6. Juni. Das „Journal de St. Pétersbourg" sagt in seiner finanziellen Wochenrevue: Wir glauben zu wissen, daß das Programm des jetzigen Verwesers des Finanzministeriums demjenigen seines Vorgängers ganz conform ist. Er gedenkt die Staatsschuld an die Reichsbank zurückzuzahlen, ferner sich mit der Reform des Steuerwesens zu beschäftigen und die Wege für eine Besserung der Course vorzubereiten, dabei aber sorgfältig alle künstlichen Maßregeln zu vermeiden.

*— Von der internationalen Wollen-Industrie-Ausstellung in London, welche am 3. Juni eröffnet worden, wird gemeldet, daß auch eine größere Anzahl deutscher Firmen ihre Erzeugnisse in der Ausstellung vorführen. Von sächsischen bez. Leipziger Firmen sind es im Besonderen folgende: Laue & Timäus in Löbtau bei Dresden, G. L. Oemler in Leipzig (Beide Strickmaschinen), Ernst Geßner in Aue (Wollkrempelmaschinen rc.), A. Dolbes in Dresden (eine Rohhaar-Kartermaschine), A. Glaser in Leipzig (gedruckte Tischdecken), Paul Reißschneider in Glauchau (Bettdecken), Schreiber & Co. in Glauchau (Rockstoffe und Futter), G. Schnorr in Dresden (verschiedene wollene Waaren), C. Hugo Rehbock in Reichenbach i. V. (wollene Shawls, Tücher rc.), G. L. Oemler in Leipzig (Strumpfwaaren), Tittel & Krüger in Leipzig (eine größere Collection von Stickwollen), H. J. Berner in Reichenbach i. V. (eine Mustersammlung von gestickten Cachemir-Shawls), Sieglitz & Co. in Leipzig (gefärbte Pelze rc.).

Briefkasten.

W. S. hier. Wir würden Ihnen doch rathen, den Umtausch vorzunehmen, da ein 6procentiges Papier beim Verkauf vielleicht nicht so günstig unterzubringen wäre. Sie erlangen jedenfalls keinen Vortheil, denn eine Reducirung der 4procentigen Consolszinsen möchte denn doch außerhalb des Gesichtskreises liegen.

Landwirthschaftliches.

*— Ueber die Ernteaussichten in Rußland bringt der „Golos" sehr ungünstige Nachrichten. Die Aussichten sollen zwar in manchen Gegenständen gut stehen, aber die Feinde des Landwirths regen sich in erschreckendem Maße. Zu der Insecten-Geißel kommt jetzt noch ein früher unbekannter gefräßiger Wurm, der die Saaten vernichtet. In diesem Jahre hat die Aussaat überall in einem bedeutend geringeren Verhältniß stattgefunden als in früheren Jahren, theils weil die vorjährigen Feinde der Getreidefelder, welche nicht ausgerottet worden, in den Bauern die Befürchtung erweckte, daß doch alle Mühe vergeblich wäre, theils auch weil es an Saatgetreide fehlte. Man darf daher mit Sicherheit behaupten, daß der Ausfall der Ernte weit unter mittelmäßig sein wird. Eine sehr zu fürchtende Mißernte würde aber den Bauernstand in eine Lage bringen, die an allgemeine Bettlerarmuth grenzt. In einigen Gegenden ist die Landbevölkerung schon jetzt in die äußerste Noth gerathen. So herrscht in einem ausgedehnten Landstrich Westsibiriens Hungersnoth.

Aus Astrachan schreibt man: Der Frühling war segenverheißend; aber es fehlte überall das Saatgetreide. Die Bauern hatten das kärgliche Ergebniß der vorjährigen Ernte bis aufs letzte Korn zu ihrer Selbsterhaltung aufgezehrt, von der Regierung war ihnen

Getreide als Darlehn zur Aussaat zugesagt worden, aber „Dank der Fahrlässigkeit und den Mißbräuchen der Behörden, namentlich der Polizei" kamen die Sämereien zu spät an und obendrein zeigten sich dieselben, obschon sie den Darlehnsempfängern fabelhaft hoch angerechnet sind, als vollständig unbrauchbar und verfault. „Kaum der zehnte Theil der Aussaat ging auf, die Felder grünen nicht, sondern sind schwarz, die Bauern fallen der Verzweiflung anheim." Heute erhalten wir geradezu entsetzliche Nachrichten aus dem Gouvernement Ufa. Die dortige Bevölkerung hungert im buchstäblichen Sinne des Wortes. Grauenhafte Dinge sind dort schon vorgekommen, welche an die Sitten der Kannibalen erinnern. Aehnliche Nachrichten kommen aus den Gouvernements Pskow, Saratow und Samara!!

Heute haben wir auch die telegraphische Nachricht aus Petrosawodsk erhalten, daß sogar dem Gouvernement Olonez, das an das Gouvernement Petersburg angrenzt, das entsetzliche Schicksal einer allgemeinen Hungersnoth droht. Schon sind mehrere Menschen verhungert. Saatgetreide fehlt gänzlich; die Felder liegen unbearbeitet. Die Wintersaaten sind an sehr vielen Stellen erfroren. Die Wahrheit dieser Berichte kann nicht angezweifelt werden und ebensowenig sind sie übertrieben. Das uns mit Namensunterschrift zugesandte Telegramm kommt aus einer Quelle, deren Richtigkeit unbedingt ist. Man muß zu dem Schlusse kommen, daß die Bauern jener Gegend bis zur Ernte des nächsten Jahres gefüttert werden müssen. Das ist eine schauderhafte Perspective. Welch' eine entsetzliche Zeit bricht über unser Land herein!

Diese Nachrichten lauten freilich anders als die officiösen, mit denen die Börse operirt.

Post- und Telegraphenwesen.

→ Postanweisungen nach Portugal. — Vom 15. Juni ab gilt der portugiesische Kronthaler, das „Milreis" (1000 Reis), bei der Umwandelung in Reichsmark = 4.55 ℳ. Bisher war das Milreis nur zu 4½ ℳ angesetzt. — Die Portugiesen haben es doch leicht, sich als reiche Leute zu benehmen, da sie ihr Vermögen nach Tausenden berechnen. Freilich ist die Einheit nur ein Real oder Reï und dieser nur etwas über einen halben preußischen Pfennig oder 91/200 Reichspfennig werth. Ausgeprägt wird als kleinste Münze das Drei-Reisstück = 1.365 Pfennig.

→ Badeorts-Verkehrsanstalten. Griesbach und Freiersbach bei Peterstthal, beide in Baden, die Schneekoppe (1605 Meter über Meer), Landeck Bad, Münster am Stein erhalten während der Badezeit theils vollen statt beschränkten Tagesdienst für die Telegraphie, beziehentlich anstatt der Postagentur ein Postamt III, beziehentlich überhaupt eine Postagentur mit Telegraphenbetrieb.

→ Sächsische Post- und Telegraphenanstalten. Seit dem 1. Juni besitzt Eppendorf eine Telegraphenanstalt mit Fernsprecher, Klein-Zschachwitz bei Dresden eine Postagentur und „Zeithain bei Riesa-Schießplatz" eine Zweigpostanstalt des Riesaer Postamts I.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn. Die Einnahme des Mai ist nicht geeignet, als eine befriedigende gelten zu können, denn es wurden 27,321 ℳ weniger vereinnahmt, wodurch sich das seitherige Minus auf 151,741 ℳ erhöhte.

*— Oesterreich-französische Staatsbahn. Ausweis vom 28. Mai bis zum 3. Juni 608,617 fl., Mehreinnahme 62,764 fl.

Leipziger Börse am 7. Juni.

Erfahrungsmäßig ist das Geschäft am „dritten Feiertag" in der Regel nicht bedeutend, auch der heutige Tag machte keine Ausnahme. Wenn nun auch die Geschäftsthätigkeit heute eine eingeschränkte war, so behielt doch die Tendenz der Börse in unveränderter Weise jenen hohen Grad von Festigkeit bei, den sie vor den Festtagen zur Schau getragen hatte. Eine Aenderung der seitherigen günstigen Positionen war um so weniger zu erwarten, als die Berichte, welche von den übrigen Plätzen eingelaufen waren, befriedigend lauteten. Das heutige Geschäft erstreckte sich auf einen engen Kreis von Papieren, für welche sich aber doch so nachhaltige Kauflust äußerte, daß der Gesammtcharakter der Börse äußerlich sich lebhafter documentirte, als er es in der That war. Auffälligerweise vermochten die späterhin eintreffenden günstigen Berliner Eröffnungsmeldungen auf die Kauflust und demzufolge auf die Erweiterung des geschäftlichen Verkehrs nicht die erhoffte Wirkung auszuüben.

Die Umsätze in den deutschen Staatspapieren waren heute von mäßiger Ausdehnung. Sächsische Rente stellte sich etwas niedriger, Sächsische 4proc. Anleihen lagen gleichfalls schwächer. Reichsanleihe und preußische Consols schlossen unverändert. Baierische Anleihen fest. Actien der verstaatlichten Bahnen recht fest.

Der Eisenbahnactienmarkt erfreute sich bemerkenswerther Festigkeit und stellten sich verschiedene Effecten im Course höher. Hervorzuheben sind Cottbus-Großenhainer, die auch heute zu abermals gesteigerter Notiz in ansehnlichen Beträgen gehandelt wurden. Ferner wurden Oberschlesische zu wesentlich höherer Notiz angesetzt, wie auch Thüringer und Werrabahn, ferner Buschtiehrader A (letztere sehr lebhaft), Böhmische Nordbahn, Böhmische Westbahn (+ 2), Dux-Bodenbacher (+ 1), Franz Josef (+ 0.50), Galizier (+ 2.75), Graz-Köflacher (+ 0.50), Mainzer (+ 0.65) und Mecklenburger (+ 0.50) bessere Preise erzielten.

In den Stammprioritäten war das Geschäft im Ganzen nicht von Belang; nur in Weimar-Gera entwickelte sich zu ungefähr letzter Notiz großes Geschäft. Dux-Bodenbach A stellten sich 1 und Lit. B 3.25 Proc. unter letzten Briefcours, Galizien ermatteten, dagegen stiegen Oberlausitzer um 1 Proc., wie auch Saalbahn und Cottbus etwas anzogen.

Recht feste Tendenz gab sich auf dem Gebiete der Bankactien kund, wo Leipziger Credit hauptsächlich das Interesse auf sich lenkten; zu der erhöhten Notiz wurden namhafte Beträge aus dem Markte genommen. Für Berliner Disconto, Darmstädter, Leipziger Bank, Deutsche Bank und Sächsische Bank zeigte sich gute Nachfrage.

Auf dem Gebiete der Industrieactien war heute nicht viel zu thun. Thode wurden auf dem Vorcours gehandelt, Leipziger Mühlen blieben verlangt, Schönherr waren zu 120.25 gesucht. Henninger, deren Einführung an der hiesigen Börse vom Börsenvorstand abgelehnt worden ist, schlossen 110.75 Geld.

In den Kohlenactien kamen nur geringe Abschlüsse zu Stande. Meuselwitzer Fortschritt höher, ebenso Gersdorfer; fest schlossen Schader und Brückenberg I, sowie Mariengrube.

Der Prioritätenmarkt konnte als belebt bezeichnet werden. Die Thätigkeit erstreckte sich vorwiegend auf Buschtiehrader, Tarnauer, Lemberger, Kronprinz, Ferdinands Nordbahn, Galizier, Dux-Bodenbach, Böhmische Nordbahn, Pilsen-Priesen und Prag-Dux.

Von den ausländischen Staatsfonds kamen Renten, namentlich Silberrente mehrfach in Frage, Russische Papiere anziehend.

Wechsel fest. London, sowie beides Wien und kurzes Belgien höher, kurzes Holland, kurzes Paris etwas niedriger.

Von den Sorten haussirten Rubel um 2 ℳ; auch österreichische Banknoten zogen etwas an.

Börsen- und Handelsberichte.

Wien, 6. Juni, Vorm. 11 Uhr 5 Minuten. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 354.50, Galizier 320.00, österr. Papierrente 76.77, 4proc. ungar. Goldrente 91.35. Fest.

Wien, 6. Juni, Nachm. 12 Uhr 20 Minuten. Creditactien 356.00, Franzosen 377.00, Papierrente 76.85. Sehr fest.

Paris, 6. Juni. Steigend. Crédit mobilier 778.00, Spanier extér. 24⅛, do. intér. 23⅞, Banque ottomane 668.00, Société générale 739.00, Crédit foncier 1757.00, Egypter 384.00, Banque de Paris 1341.00, Banque d'escompte 845.00, Banque hypothécaire 690.00, III. Orientanleihe 60⅝, Türkenloose 62.00, Londoner Wechsel 25.22, 4proc. ungar. Goldrente 79½.

Paris, 6. Juni, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 87.10, Anleihe von 1872 119.62½, Italiener 94.00, Türken 17.40, Spanier extér. 24 11/16, Egypter 384.00. Fest.

Florenz, 6. Juni. 5proc. italien. Rente 94.75, Gold 20.29.

Petersburg, 6. Juni. Wechsel auf London 24 11/16. II. Orientanleihe 89⅝, III. Orientanleihe 89⅝.

New-York, 6. Juni, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London in Gold 4.85½, Wechsel auf Paris 5.19⅜, 5proc. fundirte Anleihe 103⅜, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 118, Erie-Bahn 48⅞, Central Pacific 117¼, New-York Centralbahn 149, Chicago-Eisenbahn 142⅞.

Zürich, 4. Juni. (Seide.) Die Nachrichten über die europäischen Seidenernten lauten stets günstig. Trotzdem hatten wir hier ein lebhafteres Geschäft bei eher festeren Preisen für alle Provenienzen. Das Deficit auf der China-Ernte erfährt heute von keiner Seite Opposition, dagegen erwiesen sich die ungünstigen Nachrichten aus Japan bis dato wenigstens als unrichtig. Seidenwaaren. Unser Markt war diese Woche von amerikanischen und französischen Käufern besucht; erstere treten immer noch mit Vorsicht auf, da sie nach den Erfahrungen der letzten Jahre kaum an Aufschwung des Marktes glauben. England bleibt mit seinen Einkäufen wie Orders immer noch zurück.

Mailand, 3. Juni. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 44 B. Gregen, 99 B. verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 11,620 Kilogr. Geschäfte beschränkt, dagegen regelmäßig in Cocons zu 3.30—3.40 Lire. — Goldcours am Abend 20.26 Lire.

Lyon, 3. Juni. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 62 B. Organsinen, 48 B. Tramen, 73 B. Gregen und hat 139 B. gewogen, im Gesammtgewichte von 19,207 Kilogr. Niedrige Offerten.

** **Buenos Ayres**, 30. April. (Von Herrn H. H. v. Eicken.) (per Dampfer „Hevelius".) Wolle. Zufuhren der letzten 14 Tage ca. 200,000 Arr. Verkäufe ca. 300,000 Arr. Vorrath in erster Hand ca. 1,400,000 Arr. Verschiffungen des Monats 26,748 B. gegen 30,056 B. im April 1880. Total-Verschiffungen seit 1. October 1880 146,300 B. gegen 208,618 B. zur gleichen Zeit 1879/80. Der Markt verkehrte während der letzten 14 Tage entschieden ruhiger. Käufer beobachteten Angesichts der bevorstehenden Antwerpener Auctionen große Reserve und treten auch nach Eintreffen der Berichte über das Resultat derselben nicht aus derselben heraus. Umsätze in Mutterwollen waren nicht von großer Bedeutung, dahingegen fand in klettigen Lamm-Wollen, die bei erleichterten Zufuhren etwas zugänglicher waren, ein regelmäßiges Geschäft statt. Nachfrage bleibt für diese Wollen fortgesetzt rege. Unsere starken Vorräthe fangen nach und nach an auf den Markt zu drücken und Angesichts der Abreise mancher europäischer Käufer zeigten Eigner, und namentlich die zweite Hand, letzthin entschieden größere Verkaufslust. Hier und da hat man sich bereits zu größeren Concessionen verstanden und gute bis schöne Havre-Wollen waren in den letzten Tagen von 5.55—5.85 Fr., gute bis schöne Antwerpener Wollen von 5.35—5.60 Fr. zugänglich, während klettige Lammwollen zu 5 bis 4.85 Fr. gehandelt wurden. Die bezahlten Preise sind wie folgt zu notiren:

Extra-Loose, sehr selten	37/39 Proc.	110—120 $	=	2.21—2.40 Frcs.
Schöne Havre-Wollen, sehr selten . .	35/38 „	102—108 „	=	2.08—2.18 „
Gute bis schöne Havre-Wollen	33/36 „	96—102 „	=	1.97—2.08 „
Schöne Antwerpener (Fabrik)	35/38 „	97—108 „	=	1.98—2.18 „
Bonne moyenne . .	33/36 „	89—95 „	=	1.85—1.95 „
Bonne secondaire .	30/35 „	82—88 „	=	1.73—1.83 „
Geringere Waare . .	26/30 „	75—78 „	=	1.60—1.65 „
Lamm-Wollen, schöne Waare mit wenig Klett.	35/40 „	87—96 „	=	1.79—1.94 „
Lamm-Wollen, gute Waare, ziemlich viel Klett.	30/35 „	70—87 „	=	1.50—1.79 „
Lamm-Wollen, belab. Loose, mit viel Kletten	— „	55—68 „	=	1.24—1.48 „

Cours 4 Fr. 55 Cts. Fracht 25 sh. und 10 Proc.

Antwerpen, 6. Juni. Häute und Wolle geschäftslos. Umsatz von Kaffee 397 B. Rio fair channel zu 26½ c.

Havre, 4. Juni. Baumwolle fest; Verkäufe 1800 Ballen — Kaffee sehr fest; Umsätze 11,196 Ballen, wovon 100 Ballen Gonaives 68.50 Frcs., 333 Ballen do. Jagon St. Marc 71 Frcs., 100 Ballen Port-au-Prince Sonte 63.75 Frcs., 5500 Ballen Santos ungewaschen 66—67 Frcs., 500 Ballen do. gesiebter 41 Francs, 250 Ballen Rio ungewaschen 62 Frcs., 1000 Ballen do. auf Lieferung 46 Frcs., 2217 Ballen Laguayra gesiebter 87.50 Francs, 700 Ballen Cap 65—65.50 Frcs., 100 Ballen St. Marc 68 Frcs., 100 Ballen Hayti Sonte 63 Frcs. und 300 Ballen Malabar 87 Frcs.

Bielefeld, 4. Juni. Der Absatz in Leinenwaaren und Wäsche-Artikeln hat sich weiter etwas gebessert, ist aber immerhin noch nicht ganz befriedigend. Es hat sich das Garngeschäft noch um Nichts gebessert; schleppender Absatz und schlechte Preise sind die Factoren, welche dasselbe beherrschen und erschweren.

* **Hamburg**, 4. Juni. (Aus dem Wochenbericht der Handelskammer.) Am Waarenmarkte zeigte sich in der vergangenen Woche für mehrere Artikel lebhafterer Bedarf. Geldstand unverändert; Disconto 2¾ bis 4 Proc. Baumwolle. Am Liverpooler Markte herrschte in dieser Woche recht günstige Stimmung, dagegen bleibt die Frage auf den continentalen Märkten noch verhältnißmäßig recht schwach und Eigner können bis jetzt eine Erhöhung nicht durchsetzen. Begeben wurden: ca. 150 Ballen nordamerikanische, in loco, und ca. 30 Ballen Guayaquil, in loco. Die Baumwoll-Einfuhr im Mai d. J. betrug 10,454 Ballen und im Ganzen seit Anfang d. J. 58,192 Ballen. Der Vorrath Ultimo Mai wurde auf 6200 Ballen geschätzt. — Cacao. Der Markt blieb fest und Preise unverändert. — Für Kaffee erhielt sich bei fest behaupteten, jedoch nicht höheren Preisen sehr gute Kauflust, in Folge dessen recht umfangreiche Umsätze zu verzeichnen sind. In den letzten Tagen, veranlaßt durch die Nähe des Pfingstfestes, war der Markt etwas ruhiger, doch schloß derselbe gestern sehr fest. Verkauft sind seit letztem Bericht in loco: 16,000 Säcke Rio und Santos von 38—64 ₰, 7000 Säcke Laguayra von 52—99 ₰, 2500 Säcke Guatemala und Costarica von 53—88 ₰, 500 Säcke Portorico von 64—76 ₰, 2000 Säcke Domingo von 44—52 ₰, 500 Säcke Singapore von 50—54 ₰, schwimmend: 3000 Säcke Rio und Santos per Dampfer „Denderah", im Hafen. — Droguen. Aloe capensis hat ferner im Werthe angezogen. Balsam copaivae ruhig. Balsam Peru fest; zugeführte 5 Kisten per Dampfer „Avon" hatten schon vor Ankunft Nehmer gefunden. Für raffinirten Borax zeigte sich zu etwas besserem Preise vermehrte Kauflust. Raffinirter Kampher bleibt preiswerth käuflich. Cantharides ruhig. Von Cortex chinae flava wurden in erster Hand befindliche 50 Packen zum Versandt genommen. In Cortex loxa bietet unser Markt hübsche Auswahl. Gummi Damar ruhig. Oleum anisi stellati behauptet. Oleum cassiae ruhig. Oleum caryophylli folgt im Werthe dem weichenden Preise für Nelken. Radix sassaparillae Honduras war zum Versandt gefragt; kürzlich angekommene 53 Seronen wurden begeben. Schellack befestigt sich im Werthe. In Secale cornut fanden einige Umsätze zu bestehenden Preisen statt. — Farbehölzer und Farbewaaren. Für Farbehölzer bleibt recht gute Nachfrage, Inhaber halten jedoch auf höhere Preise; verkauft wurden 2 Ladungen Domingo Blauholz mit offener Charter. Farbeholz-Extracte ohne Veränderung. Cochenille in schwacher Frage. Indigo behauptet; von Guatemala wurden 30 Seronen begeben. Zugeführt 100 Seronen und 19 Kisten. Terra Catechu still. Japonica mehr beachtet. — Felle. Für schwere Kalbfelle blieb auch in dieser Woche einige Nachfrage, und wurden verschiedene Partien Holsteinische, Hannoversche, Mecklenburgische und Pommersche zu letztbezahlten Preisen begeben, auch von Inländischen fand ein größerer Posten Nehmer, dagegen waren Umsätze in Nordischen wie gesalzten Seeländer und Schwedischen weniger bedeutend. Bock- und Ziegenfelle flau bei unbedeutendem Geschäft. Nach Zickelfellen bleibt zu letzten Preisen einige Nachfrage. In Schaffellen ist keine wesentliche Aenderung zu berichten. West. Rehfelle in Folge fehlender Zufuhren ohne Umsätze; in den vorräthigen Buenos-Ayres Rehfellen kamen keine Umsätze zu Stande. Von Renthierfellen kamen in dieser Woche nur Kleinigkeiten heran, doch konnte von den lagernden Partien in Folge zu hoher Forderungen der Eigner Nichts verkauft werden. — Früchte. Mandeln fanden zu den gedrückten Preisen mehr Beachtung. Rosinen. Elemé behauptet bei gutem Begehr. Sultana sehr fest und steigend. Malaga preishaltend. Corinthen bei gutem Abzug mehr beachtet. — Gewürze. Cassia lignea ruhig. Flores matt. Vera still. Cardamom bei gutem Abzug. Ingwer, Bengal und Cochin mehr beachtet. Macis und Nüsse preishaltend. Nelken still. Pfeffer, zu den erhöhten Preisen fand ein größeres Quantum Nehmer. Piment weichend. — Haare. Das Geschäft in Pferdehaaren blieb auch in der abgelaufenen Woche gering. — Häute. Von gesalzenen Schlachter Rindhäuten fanden namentlich in Kuhhäuten, auch leichteren Gewichts, einige Umsätze statt, auch von Ochsenhäuten wurden einige Partien zu gedrückten Preisen verkauft. Trockene Waare bleibt vernachlässigt. Schöne große gesalzene Roßhäute sind bei nicht zu hoher Forderung zu lassen. Ueberseeische Wildhäute. Bedeutende Ankäufe seitens Amerika an den europäischen Märkten, in Verbindung mit dem zunehmenden Deficit der Schlachtungen, beeinflussen die Stimmung für Salzhäute in Antwerpen, Havre und England; schwimmende Ladungen wurden bei lebhafter Frage 4 Procent höher bezahlt. Die ungünstige Lage der norddeutschen Lederindustrie erhält unseren Markt noch in matter Tendenz. — Harz ruhig. — Heringe. Fett- Bei einer Zufuhr von 70 Tonnen Kaufmanns- ist heute über Umsätze von Belang nicht zu berichten. Wir notiren: Kaufmanns- 22—25 ℳ, Großmittel- 23 ℳ, reell Mittel- 20—22 ℳ, Christiana- 18 ℳ, Ihländer- 27.50 ℳ. Von Schottland empfingen wir 1279 Tonnen neue Matjes- besserer Qualität. Der Abzug war recht gut, und wurde 25—65 ℳ je nach Qualität bezahlt. Crownfulls- zu 29—30 ℳ gehandelt. — Honig. Da aus Valparaiso eine kleine Ernte gemeldet wird, so sind Preise für Chile sehr fest. Andere Sorten unverändert. — Leder. Zu letzten Preisen fanden einige Partien Hemlock und Valdivia Sohlleder Käufer; per Dampfer „Suevia" und „Frisia" trafen von Newyork 119 Ballen Hemlock Leder ein. — Metalle. Viel Kauf. Kupfer höher. Zink geschäftslos. Zinn fest. Yellow-Metall höher, in Folge Anforderung der hiesigen Yellow-Metall-Agenten. — Von Nutzhölzern wurden 61 Blöcke Amerikanisches Nußbaum- begeben. Am 14. findet Auction statt über: ca. 800 Blöcke Cuba schlicht und gestreift Mahagoni-, 3000 Stück diverse Pyramiden Mahagoni-, 1800 Blöcke Amerikanisches Nußbaum-, 400 Bohlen Italienisches do., 150 Blöcke Amerikanisches Pappeln- und Whitewood, 120 Stück Bahia Jacaranda-, sowie verschiedene Nußbaum-, Maser- und andere schöne Fourniere. — Oel. Rüböl ohne größere Umsätze und stellten sich die Preise zu Gunsten der Käufer; in loco und per Juni 54.50 ℳ Brief, per October 56.50 ℳ Brief, 56 ℳ Geld. Leinöl ruhig; in loco 54 ℳ. Palmöl behauptet. Cocusnußöl unverändert ruhig. Olivenöl geschäftslos. Terpentinöl fest, jedoch ohne größeren Umsatz. — Oelkuchen. Rapp- und Lein- ohne Umsatz bei unveränderten Forderungen. — Petroleum befestigend bei geringen Umsätzen. Notirungen: in loco 7.90 ℳ Brief, 7.80 ℳ Geld mit 20 Proc. Tara, 7.70 ℳ Brief, 7.60 ℳ Geld mit reducirter Tara, per August-December 8 ℳ Brief, 7.95 ℳ Geld. Versandt wurden vom 27. v. M. bis 2. d. 9457 Barrels (davon 8894 Barrels direct vom Bord) gegen 6538 Barrels in der Vorwoche und 5648 Barrels gleichzeitig im vorigen Jahre. Lagerbestand am 2. d. 61,490 Barrels (davon 1318 Barrels noch an Bord) gegen 70,947 Barrels am 26. v. und 75,349 Barrels gleichzeitig im vorigen Jahre. — Reis. Bei regelmäßigem Abzug zu bestehenden Preisen bleibt der Markt fest. Im Mai betrug die Einfuhr ca. 82,000 Säcke, das Lager am 1. Juni stellt sich auf ca. 285,000 Säcke. — Sämereien. Kleesamen und Wicken geschäftslos. — Sago, Perl-, lustlos. — Salpeter. Chili ruhig, Verkäufer zeigen sich williger. — Spiritus. In Folge schwacher Zufuhr wie auch täglich höherer Berliner Notirungen gewann roher Kartoffel-Spiritus eine fernere Steigerung von ca. 1.50 ℳ seit den letzten acht Tagen; bleiben wir ferner schwach versorgt, so dürften Preise noch einen ferneren Aufschwung nehmen. Juni-Juli, Juli-August und August-September 49.25 ℳ Brief, 48.50 ℳ Geld. Von rectificirtem Kartoffel-Spiritus sind noch einzelne billige Partien am Markt, und dürfte derselbe, sobald diese geräumt, dem Preise für Rohwaare folgen; die Notirung ist je nach Qualität 50.50 bis 54 ℳ — Tabak. (Bericht für Monat Mai.) Havanna. Von 1881r Ernte hatten wir indirect einige kleine Zufuhren, bei welchen die Deckfähigkeit und das solide gute Brennen dieser Tabake besonders anzuerkennen sind. Die Farben sind zwar nicht so hell, wie vielfach verlangt wird, doch rein und milde, so daß die Verwendbarkeit für Deutschland erwiesen ist. Die Einlagen dürften etwas kräftiger gewünscht werden. Wir sehen ehestens directen Zufuhren Buelta abajo Tabaken entgegen. Cuba. Nichts vorgefallen. Domingo. Mit dem Dampfboot „Tiber" sind die ersten Ablandungen von 1881r Gewächs geschehen; wir dürfen auf einen guten Ausfall rechnen. Portorico. Einige kleine Zufuhren stehen in Aussicht. Brasil. Diese Sorte bleibt in alter Waare fest im Preise; von neuer Ernte sind einige kleine Partien angekommen, aber noch nicht gezeigt. Die Paraguay wurden der Qualität angemessen gut bezahlt. Die Esmeralda holten den vollen Preis. Die Mexikanischen, Carmona und Columbia wurden wie bisher bezahlt. Die Varinas bestanden aus fehlerhafter Waare, die in Auction realisirt wurde. Unter den Seedleaf waren nur einzelne feinere Partien, das größere Quantum wurde zu mäßigen Preisen verkauft. Die spanischen Stengel berührten unsern Markt nicht. Im Allgemeinen ist der Markt ohne Leben. Vorrath in erster Hand am 31. Mai: 2575 Ser. Havana, 9864 Packen Brasil, 300 Packen Rio Grande, 361 Colli Columbia, 1328 Körbe Varinas, 325 Kisten Seedleaf, 34 Packen Stengel. Zufuhren seit letztem Bericht vom 28. vorigen Monats: 268 Packen Paraguay via Antwerpen, 5 Kisten Seedleaf von New-York, 66 Packen Java von Amsterdam, 40 Packen Ukrainer via Lübeck. Verkäufe aus erster Hand: 1277 Packen Brasil. — Talg geschäftslos. — Thee unverändert ruhig bei kleinen Bedarfsankäufen. — Thran unverändert fest und Preise steigend. — Wachs fest. — Wolle. Da die Berichte von der Londoner Auction fortdauernd fest lauten, so hatten wir in den letzten vierzehn Tagen etwas vermehrte Nachfrage vom Inlande und gingen dafür aus dem Markt: 183 Ballen fcow white Cap von 1.80 bis 2.12½ ℳ, 43 Ballen Buenos-Ayres Schweiß- zu 79 ₰, 63 Ballen östliche Cap Schweiß- zu 77½ ₰. — Zucker. Rohzucker unverändert. Raffinirter Zucker fest, aber ruhig. Candis, Farin und Syrup fest.

* **Rotterdam**, 7. Juni, Nachm. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Co. hier.) Bankazinn 52⅝ fl., Billitonzinn 52½ fl.

Viehmarkt. London, 6. Juni. Am Viehmarkte waren 4040 Stück Hornvieh und 9980 Stück Schafe. Preise von Hornvieh 4s 2d bis 5s, von Schafen 5s 6d bis 6s 4d per 8 Pfund.

Magdeburg, 7. Juni. Kartoffelspiritus. Locowaare etwas niedriger, Termine matter. Loco ohne Faß 58 ℳ, ab Bahn 58.5 ℳ, per Juni und Juni-Juli 58.3 ℳ, per Juli-August 58.3 ℳ, per August-September 59.8 ℳ, pr. September 60.3 ℳ per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco 58.00 ℳ

London, 6. Juni. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 28. Mai bis zum 3. Juni: Engl. Weizen 3351, fremder 46,404, engl. Gerste 143, fremde 3093, engl. Malzgerste 20,194, engl. Hafer 108, fremder 110,157 Qrts. Engl. Mehl 18,414, fremdes 10,185 Sack und 1424 Faß.

New-York, 6. Juni. Baumwolle in New-York 11 1/16, do. in New-Orleans 10⅞. — Petroleum in New-York 8 Gd., do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 82 C. — Mehl 4 D. 65 C. — Rother Winterweizen 1 D. 24 C. — Weizen per laufenden Monat 1 D. 24 C., do. per Juli 1 D. 23¾ C., do. per August 1 D. 21 C. — Mais (old mixed) 56 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7¾. — Kaffee (Rio-) 11½. — Schmalz (Marke Wilcox) 11¼, do. Fairbanks 11½, do. Rohe & Brothers 11 5/16. — Speck (short clear) 9¼ C. — Getreidefracht 4½.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 7. Juni 1881, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Regnerisch.

Weizen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 225—240 ℳ bez., fremder 250 Br., mit Auswuchs 180—215 ℳ bez. Unverändert.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 220—228 ℳ bez., russischer 217—222 ℳ bez., mit Auswuchs fehlt. Unverändert.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco 160—180 ℳ bez.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 160—180 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilogr. netto loco rumänischer 144 ℳ bez., amerikanischer 144 ℳ bez., ungarischer 144 ℳ bez.

Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 15 ℳ nominell.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 52.50 ℳ bez., per Juni-Juli 53 ℳ Br., per September-October 56 ℳ Br. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß loco 57.30 ℳ Gld. Etwas matter.

Rechtsanwalt Cerutti, S.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 7. Juni. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Credit-Actien 628.50. Oesterr.-Frz. Staatsbahn 669.—. Lombarden 227.—. Bergisch-Märkische 116.75. Oberschlesische 220.50. Galizier 140.75. 6% Rumänische Rente 104.60. Wiener Bankverein —.—. Disconto-Commandit 226.50. Deutsche Bank 165.50. Oesterr. Goldrente 82.75. Silberrente 68.—. Papierrente 67.40. Ungarische Goldrente 102.50. Russische Anleihe von 1880 76.50. Russische Banknoten 210.—. II. Orient-Anleihe 59.90. Dortmunder Union St.-Prioritäten 84.—. Königs- und Laurahütte 108.50. — Tendenz: Sehr fest.

Berlin, 7. Juni, 12 Uhr 20 Minuten Nachmittags.

Oesterr. Credit-Actien 627.—. Oesterr.-Frz.-Staatsbahn 668.—. Lombarden 227.50. Bergische 116.50. Breslau-Schweidnitz 108.—. Galizier 140.75. Oberschlesische 220.50. Nordwest 362.—. Elbethalbahn 453.50. Buschtiehrader B 83.75. Dux-Bodenbach St.-Pr. 143.75. Rechte-Oder-Ufer —.—. Disconto 226.—. Darmstädter 170.50. Deutsche Bank 165.—. Dortmunder Union 84.—. Laurahütte 108.10. Russen von 1877 95.—. 1860er Loose 129.50. Silberrente 68.—. 6% Rumän. Rente 109.50. Wiener Bankverein 244. Tendenz: Fest.

Berlin, 7. Juni, 2 Uhr — Min. Nachm.

Oesterr. Credit-Actien 623.50. Oesterr.-Frz. Staatsb. 666.50. Lombarden 226.50. Bergische 116.75. Oberschlesische 219.90. Galizier 140.60. Mainz-Ludwigshafen —.—. Dux-Bodenbacher 143.50. Oesterr. Nordwest 364.—. Elbethal 444.—. Disconto 225.—. Deutsche Bank 165.—. Darmstädter 170.—. Laurahütte 107.90. Dortmunder Union St.-Prior. 83.60. Oesterr. Papierrente 67.25. Oesterr. Silberrente 67.90. Goldrente 82.60. Ungarische Goldrente 102.50. 6% Rumänische Rente 104.25. Tendenz: Geschäftslos.

Berlin, 7. Juni. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien: Aussig-Teplitzer 241.25. Böhmische Westbahn 137.—. Breslau-Schw.-Freib. 107.80. Halle-Sorau-Guben 25.10. Mainz-Ludwigshafen 96.25. Mecklenburg-Franz-Bahn 166.75. Oberschlesische Lit. A 218.75. Prag-Turnau 133.50. Rechte-Oder-Ufer 156.25. Thüringer 186.—. Berlin-Dresdner St. Pr. 59.75 Weimar-Gera St.-Pr. 38.25. Pilsen-Priesen 69.10. Prag-Dux I. 68.—. Buschtiehrader B 82.50. Bergisch-Märkische 116.90. Berlin-Anhalter 129.30. Galizische Karl-Ludwigsbahn 140.—. Oesterr.-Fr. Staatsb. 667.50. do. südl. St. (Lomb.) 226.50. Oberlausitzer St.-Pr. 50.40. Saalbahn St.-Pr. 80.—. Dux-Bodenb. St.-A. 142.50. do. St.-Pr. A —.—. do. St.-Pr. B —.—. Oesterr. Nordwestbahn A 363.50. Elbethal Nordwestb. (B) —.—. Mährisch-Schlesische 45.75. Werrabahn 74.25.

Bank-Actien: Allg. Deutsche Cr.-A. 164.—. Berl. Handelsgesellschaft 108.50. Chemn. Bankverein 92.60. Coburger Creditgesellschaft 89.75. Darmstädter Bank 169.75. Deutsche Bank 165.—. Deutsche Reichsbank 150.40. Disconto-Commandit 224.25. Dresdner Bank 132.75, do. junge 128.50. Geraer Bank 80.25. do. Handels- u. Creditb. 61.90. Gothaer Bank 111.30. Leipziger Disc.-Gesellsch. 113.—. Meininger Creditanstalt 101.—. Oberlausitzer Bank 96.—. Sächsische Bank 123.80. Schaafhausener Bankverein 32.—. Weimarische Bank 98.50. Oesterr. Credit-Anstalt 624.50. Wiener Bankverein —. Deutsche Nationalbank 117.90.

Industrie-Actien: Bonifacius 43.90. Dortmund. Union St.-Pr. 83.90. Gelsenkirchen 121.25. Hibernia und Shamrock 90.—. Königs- und Laurahütte 107.60. Lauchhammer —.—. Hartmann 125.—. Schönherr 120.90.

Wechsel: Amsterdam k. S. 169.65. do. 2 M. 168.85. Belg. Bank-Pl. 10 T. 81.10. do. Bank-Pl. 2 M. 80.65. London k. S. 20.47, do. 3 M. 20.37½. Paris k. S. 81.30. Petersburg k. S. 207.25. do. 3 M. 205.75. Warschau k. S. 207.50. Wien k. S. 175.70. do. 2 M. 174.80.

In- und ausländische Fonds: Deutsche Reichsanl. 102.20. 4proc. preuß. Consol. 102.25. 3proc. Sächs. Rente 80.75. Oesterr. Loose von 1860 129.25. do. Papierrente 67.30. do. Silberrente 67.75. do. Goldrente 82.25. Unger. Goldrente 102.00. Rumänische St.-Oblig. 104.30. Russ. consol. Anleihe von 1877 96.—. Russ. Prämienanl. 146.75. Russ. Orientanleihe II. 59.90. do. Orientanleihe III. 60.60. do. Anleihe von 1880 76.25. Ungarische Papierrente 80.10. 4proc. ungar. Goldrente 80.10.

Sorten: Napoleonsd'or 16.22½. Oesterr. Banknoten 175.60. Russ. Banknoten 208.25.

Tendenz: Geschäftsstille drückte auf die Spielwerthe, deutsche Bahnen meist höher, russische Werthe schließlich nachgebend.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 624.50. Franzosen 664.50. Galizier 140.—. Bergische 117.10. Oberschlesische 219.50. Mainzer 98.25. Rechte-Oder-Ufer 156.25. Darmstädter 170.—. Deutsche Bank 165.—. Disc.-Comm. 225.—. Laurahütte 107.75. Dortm. St.-Pr. 83.40. Goldrente 82.25. Russ. Noten 209.—.

Dresden, 7. Juni.

Sächsische Staatspapiere.

	%			%	
3% Rente à 5000 ℳ		80.75	von 1867 à 500 Thlr. abgest. . . .	4	102.20
do. à 3000 „		80.75	von 1867 à 100 Thlr. abgest. . . .	4	102.20
do. à 1000 „		80.75	Albertsb.-Prioritäten	4½	103.
do. à 500 „		81.	Leipz.-Dr. Pr. v. 1866	4	101.50
do. à 300 „		—.	do. do. do.	4½	105.40
von 1830 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	98.	Actien d. Sächs.-Schl. Eisenb.-Co. à 100 Th.	4	108.50
von 1855 à 100 Thlr.	3	91.50	Act. d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	96.50
von 1847 à 500 „	4	102.	Actien à 25 Thlr.	4	101.25
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	102.20	K. S. Landr.-Br. à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	95.
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	102.20	Landescultur-Rentenscheine	4	101.50
von 1869 à 500 Thlr.	4	102.20			
von 1869 à 100 „	4	102.20			
von 1870 à 100 Thlr.	4	102.20			

Eisenbahn-Actien.
Berlin-Dresdner —.

Bank- u. Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipz. 164.50
Chemnitzer Bankverein 93.
Dresdner Bank 132.75
Geraer Bank —.
do. Handels- u. Creditb. —.
Leipziger Bank 139.50
Sächsische Bank 123.50
Weimarische Bank —.

Eisenbahn-Prioritäten.
Buschtiehrader I. Em. 88.75
do. do. II. „ 88.
do. do. III. „ 87.75
Dux-Bodenbacher 88.75
do. do. 1871 87.40
do. do. 1874 104.25
Gal. Carl-Ludwigsb. I. Em. 94.30
do. do. II. „ 89.70
do. do. III „ 89.30
Kaschau-Oderberg 84.
Kronprinz Rudolf I. Em. 86.75
do. 1869 II. „ 86.70
do. III. „ 86.75
Lemberger I. Em. 85.10
do. II. „ 88.75
do. III. „ 87.75
do. IV. „ 88.10
Mähr.-Schles. Centralbahn 46.
do. Grenzbahn 73.75
Oesterr. Nordwestbahn 91.
do. do. Lit. B. 90.
Prag-Dux I. Em. 67.50
do. II. „ 67.50
Turnau-Kralup III. Em. —.

Industrie-Actien.
Baierisches Brauhaus 10.50
do. Stamm-Prior. —.
Braunschw. Nat.-Br. 116.
Erste Culmbacher Exportbr. 151.50
Felsenkeller-Brauerei 300.
Feldschlößchen-Brauerei 46.
Gambrinus-Brauerei 47.50
Geraer Bierbrauerei 96.50
Hofbrauhaus 21.50
do. St.-Pr.-Act. 29.50
Meißner Felsenkellerbrauerei 33.
Plauen'scher Lagerkeller 89.75
Reisewitzer Brauerei 124.
Schloß-Chemn. Actien-Lagerbier-Brauerei —.
Societäts-Brauerei 108.25
Continental-Pferdebahn 22.
Actien-Schleppschifffahrt 133.50
Sächsisch-Böhm. Dampfsch. 204.
Chemnitzer Papierfabrik 138.
Dresdner do. 128.
Niederschlem. Holzst. 164.
Penziger Pat.-Papierfabrik 108.25
Sebnitzer Papierfabrik 125.75
Thode'sche do. 190.
Ver. Bautzner Papierfabr. 145.
Weißenborner Papierfabr. 116.
Chemnitzer Actienspinnerei —.
Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 44.25
Deutsche Werkzeug-Masch.-Fabrik (Sondermann & Stier) 23.75
Masch.-Bau-Anst. Golzern 134.75
Sächsische Lederindustrie 22.
Sächs. Webst.-Fabr. (Hartm.) 124.25
do. Stickmasch. (Kappel) 90.
do. Webstuhl-Fabrik (Schönherr) 119.50
do. Nähfaden-Fabrik (Gebenreich) 68.

Kohlen-Actien.
Hänichen. Steinkohlenbau-V. 83.

Frankfurt a. M., 7. Juni. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20.47. Wiener Wechsel 175.30. 3% Sächs. Rente 81. Oesterr. Goldrente 82⅝. Oesterr. Papierrente 67⅝. Oesterr. Silberrente 67⅞. Unger. Goldrente 102⅝. II. Orientanleihe 59⅞. Böhm. Westbahn 275¼. Galizier 280.—. Hessische Ludwigsbahn 98. Lombarden 112⅝. Staatsbahn 331¾. Darmstädter Bank 170½. Meininger 101½. Oesterr. Credit 310⅞. Thüringer 187. Elisabeth 182. Bergisch-Märk. 116⅝. Nordwest 182.—. Buschtiehrader B 167½. Berliner Disconto 225⅞. Tendenz: Schwächer.

Wien, 7. Juni. (Schlußcourse.)

Papierrente 76.75. Silberrente 77.40. Goldrente 94.75. Ungarische Goldrente 117.25. 1860er Loose 132.75. Lombarden 129.—. Credit-Actien 355.75. Staatsbahn 381.25. Galizier 319.50. Anglo-Austr.-Bank 148.—. Wechsel auf London 118.60. Silber 100.—. Napoleonsd'or 9.30. Ducaten 5.53. Deutsche Reichsbanknoten 57.07. Tendenz: Günstig.

London, 7. Juni. Consols 100⅝. Russen von 1873 91½.

Paris, 7. Juni. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 119.72. Staatsbahn 828.75. Lombarden 283.75. Ungarische Goldrente 103.87.

Berliner Productenbörse, 7. Juni. Weizen loco 190—235 ℳ, per diesen Monat 214.—, per Juli-August 213.50 ℳ, per Herbst 210.50 ℳ. — Roggen loco 204.— ℳ, per Juni 202.25 ℳ, per Juni-Juli 196.50 ℳ, per Herbst 173.25 ℳ. Kündigung: —. Tendenz: Matt. — Spiritus loco 57.— ℳ, per Juni-Juli 57.— ℳ, per August-Septbr. 58.40 ℳ, per Herbst 56.80 ℳ. Kündigung: 17. Tendenz: Matter. — Rüböl loco 52.50 ℳ, per Juni 52.50 ℳ, per Herbst 54.10 ℳ. Kündigung: 4. Tendenz: Fest. — Hafer per Juni 154.50 ℳ, per Juni-Juli 152.50 ℳ

* **Liverpool**, 7. Juni. (Telegramm.) Der Baumwollenmarkt ist heute geschlossen.

Schifffahrtsberichte.

Eingetroffen: in Hamburg (3/6) der deutsche Kosmos-Gesellschafts-Dampfer „Denderah" von der Westküste Südamerikas; in Plymouth der Hamburg-amerikanische Post-Dampfer „Wieland" von New-York; in New-York der Hamburg-amerikanische Post-Dampfer „Silesia" von Hamburg, der Anchor-Dampfer „Alsatia" von Glasgow; in Quebec der Allan-Dampfer „Circassian", von Liverpool; in Mobile der Allan-Dampfer „Sarmatian" von Quebec; in Queenstown der Inman-Dampfer „City of Berlin" von New-York; in New-York der englische National-Dampfer „Helvetia" von London, der Wilson-Line-Dampfer „Sorrento" von Hull, der Guion-Dampfer „Arizona" von Liverpool.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.